

Gemessen

JULI

7|2007

Die Wahrheit über den Wunder-Kat für Diesel

€ 3,30 Schweiz sfr 6,50 · Österreich € 3,60 · Belgien, Luxemburg € 3,90 · Holland € 4,20
Italien, Spanien, Portugal (Cont.) € 4,60 · Finnland € 5,20 · Norwegen nkr 45,00

www.reisemobil-international.de

E 19189

REISEMOBIL

INTER



Mercedes-Ausbau
Wie meistert CS den Profitest?



Modell 2008

**Der Arto kommt
gewaltig**

**Schnell
und ohne Handy**
EXKLUSIV
**Turbo-Internet
via Satellit**



VAN-TASTISCH **Bürstner** bringt
den Travel Van



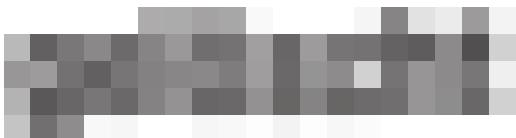
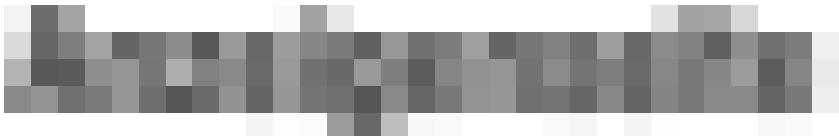
Aufstiegskampf **Sunlight, Knaus und CI**
im Teilintegrierten-Vergleichstest



Faszination Reisen
Istrien und das
Altmühlthal

Stellplatz-Check
Die besten Adressen
am Kaiserstuhl

Zum Abkühlen
Stellplätze an
Badeseen





Thomas Seidelmann
Chefredakteur



Heiko Paul
Ressortchef Test & Technik

Westwärts zum Wal-Mart

Campingplatz? Nein. Stellplatz? Ebenfalls nein. Amerikas wohlhabende Wohnmobilurlauber haben einen neuen Lieblingsübernachtungsplatz auserkoren: Sie schwören zunehmend auf die Asphaltöfen der Supermarktkette Wal-Mart. Die Übernachtungsgäste nennen sich „Wally Worlders“, ihre Welt ist der Parkplatz. Nicht irgendein Parkplatz, ein Wal-Mart-Parkplatz muss es unbedingt sein, groß wie ein Flugfeld, erleuchtet wie ein Sportstadion bei Nacht.

Gut 2.500 dieser Asphaltöfen bietet der amerikanische Kontinent, Tendenz steigend: Die Wal-Mart-Kaufhäuser sind unschlagbar billig und rasend erfolgreich. Zudem nimmt Camp Wal-Mart kostenlos Gäste an, rund um die Uhr. Service gibt es keinen, der Supermarkt stellt nur Asphalt und Abfalleimer zur Verfügung, sonst nichts.

Warum dieses Beispiel aus den USA? Es gibt auch in Europa zunehmend Tendenzen, aus Parkplätzen Übernachtungsplätze zu machen, deren Charme gegen null tendiert. Selbstverständlich herrscht Wahlfreiheit,

Wohnmobilisten entscheiden darüber, ob sich solche Plätze durchsetzen.

Jedoch muss die Frage erlaubt sein, ob solch öde Asphaltwüsten nicht auch das Ende der Naturverbundenheit bedeuten, die das Reisemobilfahren bis heute auszeichnet. Wollen Wohnmobilisten wirklich kostenlose Plätze in einer tristen Gegend? Oder sind nicht die meisten von uns bereit, für eine adäquate Gegenleistung einen fairen Preis zu bezahlen?

Selbst ein noch so rudimentär ausgestatteter Stellplatz sollte seinen Preis haben, wenn er schön in seine Umgebung eingebettet liegt und gepflegt wird. Qualität gibt es nicht gratis, und wer gratis übernachten will, darf keine Qualität verlangen.

So schön manches sein mag, was uns unsere Freunde jenseits des Großen Teichs präsentieren: Die Gratis-Mentalität der Wally-Worlders sollte für Reisemobilfahrer in Europa kein primäres Ziel der persönlichen Weiterentwicklung sein. Aldi-, Lidl- und Penny-Worlders? Eine grauenhafte Vorstellung.

Gratis für Sie:
das monatliche Extra von
REISEMOBIL INTERNATIONAL



Wasserwandern liegt voll im Trend – und es ist ja auch eine wunderbare Sache, mit dem Kanu durch ruhige Gewässer zu gleiten, die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen und dabei die Faszination der Langsamkeit zu entdecken. In unserem Extraheft mobil-reisen, das dieser Ausgabe kostenlos beiliegt, haben wir für Sie die schönsten Ziele für Wasserwanderer zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und später beim Paddeln!

Was Reisemobilisten brauchen?

Endlich, nach langer Fahrt im Mobil die Jalousien schließen und in die Kissen sinken – dürfte doch kein Problem sein, denkt der Unbedarfe. Doch wer sich lange genug mit Reisemobilen beschäftigt, kennt das Problem: Zunächst einmal hakt ein Fensterrollo, lässt sich einfach nicht zuziehen. Gelingt das dann doch, sträubt es sich gegen jegliche Art der Arretierung. Erst wenn die Verschlüsse mit Gewalt zusammengedrückt werden, haken sie endlich ein.

Nicht viel besser ist das Faltenrollo an der Frontscheibe: Verkeilt sitzt es störrisch in der Halterung, nur vorsichtiges Schütteln löst es.

Dann, mitten in der Nacht: Ein lauter Knall reißt die Besatzung aus dem Schlaf. Der Verschluss des Rollos einer Dachluke hat sich in Wohlgefallen aufgelöst, die Rückzugsfeder das Verdunklungsrollo lautstark aufgerissen.

Das Theater mit Rollos und Faltverdunklungssystemen geht am nächsten Morgen weiter. Nur mit Mühe lassen sich die Falten-

bälge wieder in ihre Führung einsortieren. Dass obendrein die Führungen beim Fahren die Sicht versperren, steht auf einem anderen Blatt.

Nahezu kein Testtag vergeht ohne Missgeschick: Aus der Aufhängung springende, klemmende Schiebetüren; Schubladen, die, obwohl riesig, keine Last vertragen; brechende Kunststoffscharniere und Duschabtrennungen, die trotz geschlossener Sicherung durch die Nasszelle poltern; fehlende Dichtungen und Wassereinbruch – all das brauchen wir nicht. Klar, viele Dinge kaufen die Hersteller zu. Aber mit dem Einbau von Billigzubehör beschwören sie den Ärger mit ansonsten gut funktionierenden Fahrzeugen geradezu herauf.

Wir Reisemobilisten brauchen nicht den 38. Grundriss der 17. Baureihe eines Herstellers. Wir wünschen uns vielmehr Fahrzeuge, die keine Scherereien machen. Einen stabilen Vorhang etwa statt einer klemmenden Verdunkelung, so einfach wäre die Lösung. Statt ständiger Neuentwicklungen, liebe Hersteller, schlage ich eine Qualitätsoffensive vor.



Verschwiegen: Wer das Altmühlthal als Wanderer erobert, dringt bis in die hintersten Winkel der Natur vor.

144

Knallhart: Im Vergleichstest treten drei preisgünstige Teilintegrierte gegeneinander an.

48



Angenehm: Der CS Luxor verfügt über einen geräumigen Innenraum mit viel Platz zum Wohlfühlen. Profitest.

24

Hingesetzt: Sieben Campingstühle zum Klappen müssen beweisen, wie bequem sie sind.

62





Beliebt: Stellplätze an Badeseen versprechen Spaß für die ganze Familie. Hier eine umfassende Auswahl toller Ziele.

Bordatlas plus

Mensch & Markt

Unsere Meinung	3
-----------------------	---

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion	6
----------------------------------	---

Blickpunkt

Oxidations-Katalysator	
Was taugt der Wunder-Kat für Diesel?	
Ergebnisse aus dem Prüflabor	12

Nachrichten

Viertes Camper-Round-Up:	
Westernglück im Sonnenschein	15
Neues aus Politik und Wirtschaft	16
Neu entwickelte Mobile von	
Eura Mobil, TEC und Fendt	20
Firmenjubiläen: Hobby, Concorde	23

Benefit

Wissen, das sich bezahlt macht	72
--------------------------------	----

Sabine shoppt

Farbenfrohe Kunststoff-Accessoires	78
------------------------------------	----

Kinder-Special

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps	136
---------------------------------	-----

Vorschau/Impressum

	162
--	-----

Test & Service

Neu am Start

Niesmann + Bischoff Arto	8
Bürstner Travel Van	10

Profitest

CS Luxor – geräumig ausgebauter Kastenwagen auf Mercedes-Benz Sprinter mit langem Radstand	24
--	----

Probefahrten

Weinsberg Imperiale S 670 UB – langer Teilintegriert auf Renault Master	36
Concorde Credo – Jubiläums-Integriert auf Iveco Daily	40

Neuheiten

Hymer: B CL und Tramp CL als eigenständige Baureihen	44
--	----

Schon gefahren

Phoenix 9.700 SG – riesiges Alkovenmobil auf MAN TGL	46
--	----

Vergleich

Drei Teilintegrierte: Knaus Sky TI 650 MG vs. Sunlight T 63 vs. CI Elliot 30 P	48
--	----

Ratgeber

Nano-Effekt hilft pflegen	60
---------------------------	----

Praxis

Sieben Klappstühle im Vergleich	62
---------------------------------	----

Service

Exklusiv: Via Satellit ins Internet – ganz ohne Handy	66
---	----

Zubehör

Dinge, welche die Reise noch angenehmer machen	68
--	----

Gebrauchte des Monats

Carthago Mondial	80
La Strada Regent	82

Stellplatz & Reise

Stellplätze

Stellplatz-Check: Von Freiburg zum Kaiserstuhl	110
Neue Stellplätze	116
Leser liefern Stellplatz-Tipps	120
Fragebogen	121

Bordatlas plus:

Stellplätze an Bädeseen	123
-------------------------	-----

Exklusiv: Sommeraktion

Summernights im Holiday Park	127
------------------------------	-----

Camping plus

Regenbogen-Camp, Tecklenburg	128
------------------------------	-----

Club-Szene

Nachrichten, Treffen und Termine	130
----------------------------------	-----

Reiservice

Blitz und Hagel: Wie gefährlich sind Unwetter für Reisemobilisten?	140
--	-----

Altmühlthal

Aktivurlaub mit dem Reisemobil an einem der schönsten Flüsse Deutschlands	144
---	-----

Reisemagazin

Lieblingsziele der Redaktion:	
An der Sauer in Luxemburg	150
Tipps für Trips	151

180 Tage Russland und Asien

Tourguide Konstantin Abert berichtet diesmal aus dem Ural	154
---	-----

Istrien

Mit dem Mobil ins Herz Kroatiens	156
----------------------------------	-----

=Titelthema

Alten Diesel umgeschlüsselt

Die ungefilterte Wahrheit, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2007

Der Artikel über die Nachrüstmöglichkeiten löste bei mir zunächst tiefe Depressionen aus, da mein Reisemobil (Baujahr 1993, Ducato 14, 1,9-Liter, Turbodiesel) künftig Fahrverboten unterliegen könnte.

Ich wandte mich an Fiat und bat um Informationen über



eine Umschlüsselung des Typs 290. Bei ASU-Tests waren mir die niedrigen Abgas- und Trübungswerte aufgefallen, die jedes Mal den TÜV-Ingenieur an der Funktionsfähigkeit seines Messgeräts zweifeln ließen. Bei Nachfragen in der Werkstatt wurde mir bestätigt, dass das ein Merkmal aller 1,9-l-Turbodiesel sei.

Fiat reagierte schnell und freundlich und schickte verschiedene Tabellen vom TÜV Süd, die nach Vorlage bei der Zulassungsstelle die Umschlüsselung meines Wohnmobils von der Klasse 00 in die Klasse 650 ermöglichen!

Gerd Siebrasse, Göppingen

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 7037 Stuttgart, Fax 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de



Die Steuerkapriolen gehen weiter

Lesererfahrung mit der Kfz-Besteuerung

Wohnmobilbesitzer mit Saisonkennzeichen sollten ihren Steuerbescheid überprüfen! Die Steuer wird immer als Jahressteuer angegeben, nicht für einen begrenzten Zeitraum. Nach Auskunft meines Finanzamts kann das Berechnungssystem dies nicht erkennen. Mir wurde allerdings der Bescheid von einem sehr netten Beamten entsprechend abgeändert. Also aufgepasst!

Bernhard Hock, Breitengüßbach

Der neue Fiat Ducato wird überall mit der Euro-Norm 4 beworben. Seit März haben wir einen neuen Chausson Flash 10 auf Ducato-Basis. Allerdings werden Wohnmobile mit diesen Motoren als Euro 3 versteuert! Angeblich wegen des höheren Gewichts. Einen möglichen Mehrverbrauch bezahlen wir ja sowieso schon mit der Mineralölsteuer – wobei wir aber unseren Ducato derzeit mit 8,5 l/100 km fahren. Das Gewicht ist nicht entscheidend und die Abgaswerte wohl auch nicht. Hauptsache, die Steuern werden nach oben getrieben! Hier schlägt die Steuerreform für Wohnmobile weitere Kapriolen.

Dieter Blunk, Fürth

Abzocke in Konstanz?

Lesermeinung zu Preiserhöhung auf Stellplatz

Uns traf fast der Schlag, als wir mal wieder auf dem Döbeln in Konstanz übernachten wollten. Bisher als vorbildlicher Stellplatz unter Wohnmobilstunden bekannt und zu Recht auch so in Ihrem Bordatlas bewertet, nimmt die Gemeinde am Parkscheinautomaten statt bisher 4 nun 15 Euro. Auch die Regelung 18 Uhr bis 9 Uhr kostenlos ist entfallen, sodass die 15 Euro für zwölf Stunden bezahlt werden müssen. Eine absolute Abzocke, denn am Platz ist nichts verändert oder verbessert worden. Auf unsere Nachfrage im Rathaus hieß es nur: die Gemeinde braucht Geld.

Dorrit von Stackelberg, Heidelberg

Very best ager?

Teilintegrierte auf Sprinter, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2007

Der Best Ager von Dethleffs begeistert uns sehr. Nun hoffen wir, dass viele dieser Innovationen tatsächlich in die Fertigung einfließen. Nur eines schreckt uns ab: die Betten. Abends geht jeder in seine „Bude“. Gute Nacht, das war's. Wir wünschen uns aber, dass der Best Ager auch in einigen Doppelbetten-Varianten kommt. Man könnte diese Versionen ja dann „very best ager“ nennen.

Conny und Werner Mueller, Trebur-Astheim



Anm. d. Red.: Laut Aussage von Dethleffs-Chef Thomas Fritz gegenüber REISEMOBIL INTERNATIONAL wird der Best Ager auch als Doppelbettversion in Serie gehen.

Bilder vertauscht

Kampf dem Durst, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2007

Zu diesem Artikel gratuliere ich dem Autor Claus-Georg Petri. Doch während der Lektüre kamen bei mir Zweifel auf, als ich den Text mit den abgebildeten Tankuhren verglich. Erst als ich die Zusammenstellung des Vergleichs studierte, ging mir – als legendarisch langsamer Berner – ein Licht auf: Hat eventuell jemand die beiden Tankuhren verwechselt? Max Moor, Aegerten/Schweiz



Schneller – und mautfrei

Mautfrei in den Süden reisen, REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/2007

Mit oben genanntem Bericht haben Sie sicher einen Artikel recherchiert, der viele Wohnmobilisten interessiert. Allerdings möchte ich Ihre Ergebnisse hinterfragen und teile Ihnen deshalb die Ergebnisse meiner eigenen Routenplanung mit.

Ich nutze seit mehreren Jahren die Programme von Map&Guide in Karlsruhe. Diese führen einen Pkw mit Wohnanhänger von Ihrer Stuttgarter Adresse zum Campingplatz Municipal le Port-Blanc in Dinary ohne Maut über 978,1 km

in 15:28 Stunden. Dabei navigiert das Programm über Autobahnen, soweit diese mautfrei sind. Die Fahrt mit meinem Routenplaner ist 213 km und 3:50 Stunden kürzer als die von Ihnen genannte mautfreie ADAC-Navigation. Mit Maut ist meine Strecke 87,7 km (1:05 Std.) kürzer als die des ADAC. Somit dürfte die mautfreie Strecke auf jeden Fall interessanter als die mautpflichtige sein.

Ähnlich sehen die Vergleiche zu den von Ihnen genannten anderen Zielen aus. Es wäre



schön, wenn Sie das Bild der mautfreien Strecken etwas positiver darstellen könnten.

Karl-Otto Hanss, Kirchberg

Egoismus nimmt zu

Lesermeinungen zur Parkmoral auf Stellplätzen



Hier ein Bild, aufgenommen vor ein paar Tagen in Wenner. Alle Wohnmobile stehen falsch, nur eines steht richtig. Andere Reisemobilfahrer mussten wieder wegfahren.

Hoffentlich erkennt derjenige sein Wohnmobil wieder...
Rainer Albrecht, per E-Mail

Meine Frau und ich waren an der Mosel unterwegs. Uns fiel auf, dass an allen Stellplätzen längs zur Mosel geparkt wurde. Damit verschwenden Reisemobilisten Platz, viele andere müssen weiterfahren. Wäre der Egoismus etwas geringer, bliebe Platz für viel mehr Wohnmobile. Reinhard Hahn, Bad Windsheim

Servicewüste Deutschland?

Lesererfahrung mit Werkstatt

Ich hatte vor einem Jahr während des Urlaubs einen Motorschaden. Den Fehler im Kabel der Einspritzdüse behob man in einer Fachwerkstatt. Im April dieses Jahres ging dasselbe wieder los. Mein Händler gab mir, ohne das Auto anzusehen, einen Termin in vier Wochen. Schließlich bat ich noch bei Fiat Deutschland um Hilfe. Dort erhielt ich nur die Auskunft, dass man keinen Einfluss auf Vertragshändler habe.

Jürgen Krug, Gemünden

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Das Bewährte verbessert

Der neue Arto bleibt bei seiner äußereren Optik, setzt aber innen auf gezielt veränderte Details.

Klasse statt Masse: Niesmann + Bischoff schrumpft beim neuen Arto die Palette von bislang 15 auf acht Modelle ein. Dem stehen vier neue Grundrisse gegenüber. Allesamt sind diese Integrierten der Modellgeneration 2008 zwischen 6,67 und 7,77 Meter lang, mit L-Sitzbänken ausgestattet und bauen auf Fiat Ducato 35 L oder 40 H mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf.

Der Motor leistet in der Grundversion 96 kW (130 PS). Wahlweise kommen auch 157 Pferdestärken zum Einsatz. Eine Beifahrtür ist für den Integrierten nicht vorgesehen, die Fahrertür ist auch weiterhin nur gegen Aufpreis zu haben. Quasi als Ausgleich wird der Kunde für das 191 mal 129 Zentimeter große Hubbett, das obendrein mit einer großen Dachluke darüber ausgestattet ist, nicht zusätzlich zur Kasse gebeten.

Ohnehin sollen die Preise für den neuen Arto laut Hersteller nur moderat angehoben

werden. Die Endpreise lagen von Seiten des Herstellers zu Redaktionsschluss zwar noch nicht fest. Sie dürften jedoch – legt man die Vorjahrespreise zugrunde – im Bereich von 70.000 Euro liegen.

Optisch bleibt der Integrierte gegenüber seinem Vorgängermodell unverändert. Auch am doppelten Boden mit winterfest installierter Wasseranlage, Elektrozentrale samt Verkabelung und zusätzlichem Stauraum hält der Hersteller aus Polch bei Koblenz fest.

Im Arto des Jahrgangs 2008 fördert eine Druckpumpe das Wasser in Küche und Bad und löst damit die bisher eingebaute Tauchpumpe ab. Zudem hat sich Niesmann + Bischoff beim Tisch etwas einfallen lassen: Dessen Platte lässt sich auf fast doppelte Größe erweitern. Dazu sind mehrere Facetten an den Seiten ausziehbar. Größer und tiefer sind die Hängeschränke ausgeführt. Dieser Vorteil gilt auch für die



offenen beleuchteten Ablagen mit Plexiglasfenstern am hinteren Bett.

Die Längsküche prägt eine abgerundete Arbeitsplatte, die obendrein ein Plus an Abstellfläche schafft. Metallarmaturen, ein eingelassener Dreiflammkocher von Cramer mit elektrischer Zündung, ein Abfalleimer im Unterschrank und eine über der Küche platzierte beleuchtete Vitrine gehören

zur Serienausstattung. Ein ausziehbares Schuhfach bei den Arto-Modellen mit zusätzlicher Längssitzbank sowie elegante Polster aus Textil-Leder und eine mit Leder bezogene Garderobe zählen künftig ebenfalls zum Serienumfang.

Zusätzlichen Komfort verspricht das gleichnamige Paket, das Niesmann + Bischoff



Elegant: Die Polster der Sitzgruppe des Arto 69 L haben Textil-Leder-Bezüge. Die drehbaren Frontsitze stammen von Isringhausen. Die Tischplatte lässt sich auf fast die doppelte Größe erweitern.



Gut gemacht: Die abgerundete Arbeitsplatte der Küche schafft mehr Platz zum Abstellen von Geschirr.



1

Alle Angaben laut Hersteller

Technische Daten

Arto 69 L

Preis: um die 70.000 Euro

Anzahl der Grundrisse: 8

Länge: 717 cm

Breite: 230 cm

Höhe: 295 cm

Stehhöhe: 198 cm

Radstand: 381 cm

Heckbett: 200 x 135 cm

Hubbett: 191 x 129 cm

Basis: Fiat Ducato 35 L und 40 H, Al-Ko-Chassis, 2,3-Liter-Turbodiesel, Frontantrieb, 96 kW (130 PS)

Zul. Gesamtgewicht:

3.500/4.000 kg

Serienausstattung: ABS, Hubbett, Doppelboden, 2 x 80 Ah Bordbatterien, Dachluke über Hubbett.

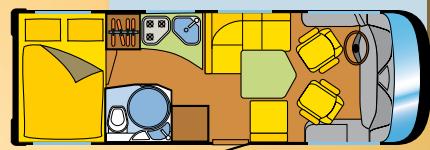
Kontakt:

www.niesmannbischoff.de

Tel.: 02654/933-0

Kurz gesagt

Der neue Arto bleibt äußerlich ganz der Alte. Innen jedoch hat sich einiges getan, so dass der Wohnraum des Vollintegrierten jetzt noch schicker ist als im Vorgänger. Dazu gesellen sich einige Detailverbesserungen und die gewohnt gehobene Ausstattung des Arto. Die Preise steigen nur moderat. Die Zusatzpakete sollen günstig sein und das Preis-Leistungsverhältnis positiv gestalten.



gegen Aufpreis anbietet. Es enthält unter anderem ein Seitz-Dachfenster, einen elektrisch verstellbaren Rollladen für die Panorama-Windschutzscheibe, Faltvorhänge für die Seitenfenster im Cockpit sowie einen Tec-Tower mit 150-Liter-AES-Kühlschrank und Grill-

Backofen. Schließlich kann der Kunde seinen Arto auch noch mit einem Media-Paket aufwerten: Soundpaket mit Subwoofer und vier Boxen, Radio-CD- und DVD-Player, 19-Zoll-TFT sowie eine Digital-Sat-Anlage gehören zum Umfang dieser Sonderausstattung.

Der neue Flair ist übrigens auch schon fertig. Er rollt künftig ausschließlich auf Iveco-Daily-Basis vom Band. Gegen Aufpreis auch mit einer neu entwickelten Vollluft-Federung an Vorder- und Hinterachse. Juan J. Gamero

3



Einladend: Das Längsbad des Arto 69 L überzeugt durch schöne Holzmöbel und eine gekonnt integrierte kreisrunde Dusche.

4



Schick: Beleuchtete Ablagen mit Plexiglasfenstern veredeln das Schlafzimmer.

5



Hochwertig: der Tec-Tower mit großem Kühlschrank und Grill.

k. u. k.-Monarchie

Kurz und komfortabel – die Van-Familie wächst immer weiter und könnte zur herrschenden Klasse werden. Bürstner stößt mit dem Travel Van dazu.

Mit zwei Grundrissen geht der auf Fiat Ducato-Basis rollende Travel Van an den Start: Als t 570 G mit großzügigem Querbett und als t 620 G mit zwei Einzelbetten im Heck, natürlich mit Garage darunter.

Unter sechs Meter lang, richtet sich der Travel Van t 570 an Kunden, die auf Alltagstauglichkeit Wert legen. Das kompakte Reisemobil ist wendig und bietet sich aufgrund der maßvollen Breite von 2,18 Metern als Alternative zum ausgebauten Kastenwagen an.

Gesteigerten Komfort erlebt der Camper im t 620 G mit den zwei längs eingebauten Einzelbetten. Ein drittes Bett erstreckt sich nach dem Umbau der Halbdinette quer hinter den Frontsitzen. Den Duschbereich im Bad trennt ein festes Element, kein knapper Vorhang legt sich hier unangenehm um den Körper. Für eine bessere Raumnutzung kann das Waschbecken über-

dies weggeschwenkt werden.

Der Travel Van wirkt dynamisch, breite Kantenleisten und das eigens gestaltete Heck sind typische Merkmale der neuen Baureihe, die es in klassischem Weiß oder silbern lackiert gibt. Wer auf schöne Lichtverhältnisse Wert legt, kann ein Dachfenster über dem Fahrerhaus ordnen.

Innen schafft die Möblierung in modernem Birnbaum-Dekor eine behagliche Atmosphäre, elf unterschiedliche Designwelten lassen sich mit ihr kombinieren. Die Sitze im Fahrerhaus sind drehbar, ihr Polsterbezug entspricht dem des Wohnraums. Das Design der Klappen an den Oberschränken ergänzt den klassischen Werkstoff Holz mit Aluminium. Die



abgesetzten Zierstreifen unterteilen die Fläche wirkungsvoll. Nach dem Drehen der Frontsitze und dem Verlängern des Tisches können bis zu fünf Hungrige auf der Sitzgruppe ihr Menü genießen. Die Vorbereitungen hierfür

gelingen in der ansprechenden Küche mit 93-Liter-Kühlschrank und Dreiflammkocher.

Für das Heck des Travel Van t 570 G entwickelte Bürstner eine ungewöhnliche Betten-Kon-



Trotz der Leiter ins Heckbett bleibt der Zugang zur Nasszelle frei. Keine Kollision gibt's auch mit den Schubladen der Küche und dem Kühlschrank.



Die Sitzbank ist straff gepolstert, die Gurtführung gut gelöst.



Der Dreiflammkocher ist Serie, ebenso der 93-Liter-Kühlschrank.



1

struktion: Die vordere Hälfte der Liegefläche lässt sich nach oben klappen, so entsteht tagsüber mehr Freiraum. Taschenfederkernmatratzen und die neuen Mini-Heki-Dachluken gehören

zum Serienstandard. An kalten Tagen erwärmt den t 570 die neue Webasto-Kraftstoffheizung Dual Top, den t 620 G die neue Combi-4-Gasheizung von Truma.

Heiko Paul

Technische Daten

Bürstner Travel Van t 570/t 620

Preis:

ab 41.290/42.250 Euro

Anzahl der Grundrisse: 2

Länge: 599/660 cm

Breite: 218 cm

Höhe: 260 cm

Stehhöhe: 195 cm

Radstand: 345 cm

Sitze mit Gurten: 4

Heckbett: 200 x 136 cm
oder 2 x 197 x 78 cm

Bett Mitte: 200 x 112/85 cm

Basis: Fiat Ducato 33/35/Maxi,
Flachboden, 2,2/2,3/3,0 JTD

Zulässiges Gesamtgewicht:

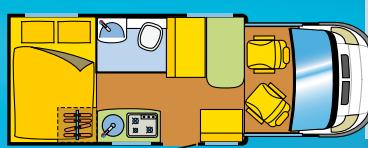
3,3/3,5 Tonnen

Serienausstattung: ABS,
Servolenkung, Fahrerairbag, Kühl-
schrank 93 Liter, hochklappbares
Heckbett, Taschenfederkernmat-
ratze, drehbare Pilotensitze, auf
Wunsch Dachfenster in Hutze über
Fahrerhaus, Pilotensitze für Fahrer
und Beifahrer, elektr. Trittstufe.

Kontakt: www.buerstner.com,
Tel.: 07851/85-0

Kurz gesagt

Wer glaubt, in der Van-Klasse gebe es nichts Neues mehr, irrt. Der Travel Van von Bürstner ist ein gutes Beispiel, wie sich immer noch neue, gute Lösungen finden lassen. Der zweigeteilte Kleiderschrank und das hochklappbare Heckbett gehören ebenso dazu wie das neue Vario-Bad mit der Faltwand.



4



Die serienmäßig eingesetzte, hochwertige Federkern-Matratze misst 200 mal 136 Zentimeter. Das ist für ein solches Mobil ein sehr guter Wert.

5



Bei hochgeklappter Matratze sind die Schränke leicht zugänglich.

6



Bürstner interpretiert das Vario-Bad neu – mit einer Faltwand.

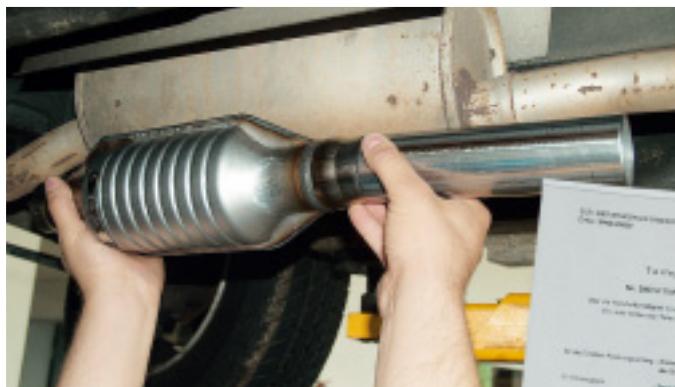
Für die Kats

Sogar älteren Reisemobilen soll er zur gelben Umweltplakette verhelfen. Doch was taugt ein Oxi-Kat? Das auf dem Prüfstand gemessene Ergebnis birgt Widersprüche.

Gegensätzliche Aussagen wecken Neugierde. So erst jüngst: Für die 220.000 wegen ihres Schadstoffausstoßes von einem Fahrverbot in Umweltzonen bedrohten Reisemobile gäbe es eine Lösung, hieß es. Mit einem Oxidations-Katalysator, angeboten von der Firma S. K. Handels AG im bayerischen Aicha vorm Wald, sollten selbst betagte Reisemobile die er-

von Schätzchen mit einem aufgerüsteten Oxi-Kat unterwegs sein. Doch ist deren Schadstoffausstoß tatsächlich so niedrig, wie es das zum Kat gehörige Teilegutachten glauben machen will?

Motorenentwickler und Ingenieure der Hersteller aller gängigen Basisfahrzeuge zeigten sich im Interview mit REISEMOBIL INTERNATIONAL



Einbau: Das Teilegutachten vom TÜV Österreich gehört zum Lieferumfang. Es verschweigt, dass der Oxi-Kat hier den Vorschall-dämpfer ersetzt.



Gemäß Instruktion: Der Oxidations-Katalysator wird hinter der vorderen Biegung gasdicht verschweißt.

strebenswerte Schadstoffklasse Euro 3 erreichen. Und das für kleines Geld bei machbarem bürokratischem Aufwand.

Selbst eine anerkannte Fachzeitschrift der Campingwelt lobte den Oxi-Kat und ließ ihn in ein betagtes Reisemobil einbauen. Seither fährt jener Hymer Camp auf Basis eines Citroën C 25, Baujahr 1992, völlig legal mit der gelben Umweltplakette durch die Welt.

So wie dieses Mobil dürfte mittlerweile eine ganze Reihe

skeptisch (5/2007). Einhelliger Tenor: Eine Verbesserung des Schadstoffausstoßes auf Euro 3 sei bei jenen alten Dieselmotoren, die in Euro 0 oder Euro 1 rangieren, mit einem Oxi-Kat nicht machbar.

REISEMOBIL INTERNATIONAL wollte es genau wissen. In der GTÜ (Gesellschaft für Technische Überwachung) Stuttgart fand die Redaktion bei der Suche nach der Wahrheit einen neutralen Partner. Die GTÜ wiederum arbeitet mit Fakt zusam-

men, einem unabhängigen, vor allem aber renommierten kraftfahrzeugtechnischen Prüf- und Ingenieurzentrum mit Sitz in Heimertingen nahe Memmingen.

Schnell war über einen namhaften Caravan-Händler bei Stuttgart ein entsprechend altes Reisemobil gefunden: Das Hypermobil B 544, Baujahr 1990, mit 55 kW sollte sich erst dem Einbau des Aufrüst-Oxi-Kats und dann der Messung auf dem Rollenprüfstand unterzie-

hen. Dazu lag ein bei der S. K. Handels AG bestellter Oxi-Kat bereit – Kostenpunkt: 772,31 plus 11,31 Euro Versand.

Das ebenfalls zum Lieferumfang und Preis gehörige Teilegutachten, übrigens ausgestellt per Fahrgestellnummer für genau dieses Reisemobil, geht auf die Genehmigung des TÜV Österreich zurück. Gemessen hat die Organisation in ihrem Prüfzentrum in Wien, bestätigt und besiegelt am 23. April 2007.





Messungen streng nach Norm und Prüfzyklus

So weit die Vorbereitung. Nun ging es ans Werk: Zunächst wurde der Integrierte zügig über die Autobahn von Stuttgart nach Heimertingen gefahren, auch um den Motor von Rußrückständen und -partikeln zu befreien.

In Heimertingen konditionierten die Ingenieure das Fahrzeug: Sie füllten Norm-Diesel in den zuvor abgesaugten Tank und fuhren den 3,1-Tonner erneut. So verteilte sich der genormte Sprit im gesamten Kraftstoffsystem.

Danach wurde der Integrierte in einer speziellen Klimakammer über Nacht auf 20 Grad gebracht. Diese Temperatur schreibt der Prüfzyklus 91/441/EWG für das Motoröl vor, wenn ein Fahrzeug nach Euro 1 gemessen wird. Denn selbst diese Frage war für das Hymermobil mit der Schlüsselnummer 00 ungeklärt: Wel-

cher Schadstoffklasse gehört es überhaupt an?

Um sie zu ermitteln, absolvierte das Mobil bei Kilometerstand 128.275 den ersten Zyklus in serienmäßigem Zustand. Dazu fuhr es auf einer Rolle, deren Schwungmasse mit dem für dieses Fahrzeug günstigsten Wert von 1.810 Kilogramm simuliert war, den vorgeschriebenen Fahrzyklus. 40 Sekunden, nachdem der Motor gestartet worden war, begann ein Monitor, dem Fahrer seine exakt definierten Schaltpunkte vorzuschreiben. Gleichzeitig lief ab dem Moment die Abgasmessung.

Hierbei registriert eine riesige Anlage die Schadstoffe Kohlenmonoxid (CO), Stickoxide (NOx) und Kohlenwasserstoffe (HC). Ein Filter fängt zusätzlich die Rußpartikel auf, deren Masse später eine extrem genaue Waage bestimmt.

Diese Messung lieferte gleich die erste Überraschung: Der betagte Hymer blieb in

serienmäßigem Zustand unter den Grenzwerten der Schadstoffklasse Euro 1. Diese Erkenntnis ist eine durchaus gute Nachricht für viele Besitzer älterer Fiat Ducato in puncto Kfz-Steuer: Immerhin liegt der Steuersatz von Euro 1 gegenüber Euro 0, der Fahrzeuge mit der Schlüsselnummer 00 automatisch angehören, bei einem

Oxi-Kat begünstigen dürfte. Gleichzeitig jedoch steigt unter anderem durch die etwas niedrigere Verbrennungstemperatur der Rußausstoß an.

Fiat vermutet durch diesen Kniff, der auf eigenes Risiko des Kunden erfolgt, womöglich einen Leistungsverlust. Zudem entspreche der Motor nicht mehr den Werksvorgaben.



Richtig Gas geben: Der Monitor diktiert dem Fahrer die richtigen Schaltpunkte.

3,5-Tonner um 160 Euro günstiger. Freilich ist dazu eine Autorisierung von Fiat nötig.

Einbau exakt so, wie es das Teilegutachten will

Nach dieser Messung erhielt das Mobil in seinen Abgasstrang den Oxi-Kat gasdicht eingeschweißt. Der Einbau erfolgte strikt nach jenen Anweisungen, welche das Teilegutachten vorschreibt.

Allerdings ist das Dokument hier unpräzise, weil es nicht erwähnt, dass der Kat – zumindest bei diesem Mobil – an jener Stelle sitzen muss, wo sich im Serienzustand der Vorschalldämpfer befindet, ihn also ersetzt. Eine autorisierte Fiat-Werkstatt schließlich verstellte den Förderbeginn an der Einspritzpumpe um 0,5 Millimeter in Richtung Spät – so, wie im Gutachten verlangt.

Dieser Eingriff ins Motormanagement bewirkt wohl, dass die Stickoxide sich verringern, was die Wirkung des

Auffallend war, dass nach der Verstellung des Förderbeginns der Integrierte im Leerlauf stotterte: Der Ducato-Motor lief unrund.

Die Messung nach dem für die Euro 3 vorgeschriebenen Prüfzyklus 96/69/EG sollte zeigen, welche Grenzwerte der nun mit Oxi-Kat aufgerüstete Hymer tatsächlich erreichte. Zuvor war das Reisemobil 150 Kilometer gefahren, der Katalysator also konditioniert worden. Dann ging es erneut über Nacht in die Klimakammer. Das Reisemobil erreichte wiederum die 20 Grad Öltemperatur.

Ist Euro 3 zu erreichen?

Auf dem Rollenprüfstand wurde nun Euro 3 gemessen. Dabei misst die Anlage alle Abgase, sobald der Motor gestartet ist. Das Prüfprotokoll von Fakt und GTÜ kommt zu dem Schluss: „Die Euro-3-Messungen fielen deutlich negativ aus.“ Und das bei beiden Messungen – trotz vorge-►



Exakt: Eine äußerst genaue Waage bestimmt die Masse der Rußpartikel. Das Filterpapier ist normalerweise weiß.



High-Tech pur: Das Prüfzentrum hat sich auf Abgas-messungen spezialisiert. Große Säcke fangen die Gase auf und analysieren sie nach ihrer Menge und Zugehörigkeit.



GTÜ

Oxi-Kat auf dem Prüfstand: die Messwerte

	CO	NOx	HC + NOx	PM (Rußpartikel)
Grenzwerte Euro 1*	8,000	--	2,000	0,290
Messung serienmäßig**	1,382	1,710	1,953	0,2586
Grenzwerte Euro 3*	0,950	0,780	0,860	0,100
1. Messung mit Oxi-Kat***	1,052	0,810	1,411	0,2089
2. Messung mit Oxi-Kat***	0,920	0,801	1,290	0,1901

* in Gramm pro Kilometer; ** gemessen auf dem Rollenprüfstand nach Zyklus 91/441/EWG,

*** gemessen auf dem Rollenprüfstand nach Zyklus 96/69/EG

Kommentar

Rechtens, aber auch lauter?



Redakteur

Claus-Georg

Petri über die Ergebnisse der Messungen und ihre Folgen.

Hitzig, jedoch ohne profundes Faktenwissen – so hat sich die Debatte um den Oxidations-Katalysator in den letzten Wochen und Monaten dargestellt. Ingenieure der Hersteller von Basisfahrzeugen schüttelten unisono den Kopf: Das könnte gar nicht klappen. Tatsächlich jedoch verkauft die hier angeführte S. K. Handels AG ihren Kat – ganz legal.

Dieser Widerspruch war Anspruch genug für REISEMOBIL INTERNATIONAL, die Wahrheit zu ergründen: Wahrheit muss sein, genau wie saubere Luft. Die aber, das belegen die Messungen, wird durch den hier getesteten Katalysator in Verbindung mit dem im Teilegutachten ausgewiesenen Hymer B 544 nicht so sauber, wie es das Dokument verspricht.

Das ist aber nur ein Teil der Wahrheit. Der andere: Der Einbau dieses Oxi-Kats und alle sich daraus ergebenden Konsequenzen sind rechtens. Obwohl die hier ermittelten Messwerte unter denen bleiben, die das Teilegutachten verspricht, ist dem TÜV Österreich laut Kraftfahrt-Bundesamt nichts vorzuwerfen.

Da staunt der Laie. Was also kann und soll der Verbraucher tun? Zunächst sollte jeder für sich klären, aus welchem Grund er einen Oxi-Kat in sein betagtes Reisemobil einbauen will. Es dürften drei Argumente auftauchen:

1. mit einem relativ umweltfreundlichen Mobil in Urlaub zu fahren,
2. Steuern zu sparen,
3. die gelbe Plakette zu bekommen, um in Umweltzonen fahren zu dürfen.

Der erste Punkt fällt laut den gemessenen Werten so gut wie weg. Die Punkte 2 und 3 indes lassen sich ausschöpfen – noch: Wie lange der hier getestete Oxi-Kat in seiner jetzigen Form mit den amtlich besiegelten, auf dem Prüfstand aber nicht erreichten Grenzwerten am Markt rangiert, bleibt ungewiss. Denn selbst wenn sein Einsatz rechtens ist, so bleibt die Frage, ob er auch lauter ist. Darüber freilich entscheiden zu guter Letzt die Reisemobilisten selbst.

Camper-Round-Up

Unter lachender Sonne

Premiere beim vierten Westerntreffen: Erstmals meinte es das Wetter gut mit den campenden Cowboys.

Da sah die Welt auf einmal anders aus: Über dem prasselnden Lagerfeuer erstreckte sich der sternenklaire Himmel. Wenige Stunden zuvor hatte ein Regenbogen die letzten grauen Wolken verabschiedet und Sonnenschein verheißen. Ab nun galt es, den Wilden Westen Pullman Citys bei bestem Wetter zu genießen.

Zum vierten Camper-Round-Up hatten über das lange Himmelfahrts-Wochenende REISEMOBIL INTERNATIONAL und die lebende Westernstadt in Eging am See bei Passau eingeladen. Etwa 80 Freizeitfahrzeuge rollten auf das Gelände vor den Toren Pullman Citys – und brachten, wie einst in den Weiten der amerikanischen Prärie, ganze Familien mit. Die zeigten sich begeistert vom umfangreichen Programm.

Das hatte mit einer Werksführung bei Knaus im nahe gelegenen Jandelsbrunn begonnen. Der Hersteller ist seit jeher Partner der Veranstaltung und spendierte den Teilnehmern auch diesmal ein zünftiges Weißwurstfrühstück unter strahlend weiß-blauem Himmel.

Beim Camper-Rodeo zeigten die Round-Up-Freunde, wie sie sich im Wilden Westen behauptet hätten: Die kinderfreundlichen Disziplinen Kuhmelken, Hufeisen- und Lassowerfen forderten Jung und Alt inmitten der Wagenburg, die sich rund ums Lagerfeuer aus Reisemobilen und Caravans gebildet hatte. Bogenschießen und Bullriding lockte die Freizeit-Abenteurer hinein nach Pullman City.

Mitten in der Westernstadt pulsiert besonders dann das Leben, wenn die American History Parade an jedem Nachmittag die Geschichte der Besiedlung Amerikas darstellt – mit unzähligen Menschen und Tieren, darunter eine Herde Büffel.

Mal abgesehen von dem Tagestrip in die Glaswelt Joska Kristall nach Bodenmais frönten die Teilnehmer dem Wilden Westen – und feierten gemeinsam das zehnjährige Bestehen von Pullman City. Höhepunkt

dabei war das Musik-Feuerwerk über den Dächern der Westernstadt, abgeschossen in sternklarer Nacht.

Als dann am Tag der Abreise die Gäste ihre Fahrzeuge aus eigener Kraft aus der trockenen Wiese steuerten und nicht, wie die Jahre zuvor, am Haken des Schleppers, stand fest: Die Zeiten des schlechten Wetters sind überwunden.

Dieser Grundsatz soll auch für das kommende Jahr gelten. Vom 1. bis 4. Mai 2008 nämlich laden REISEMOBIL INTERNATIONAL und Pullman City wieder ein. Das Programm des fünften Camper-Round-Up soll alle bisherigen Westerntreffen für die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL übertreffen. *cgp*



Wie im Wilden Westen: Jack Wheeler klampft auf seinem Pferd mitten in der Main Street. Die Teilnehmer des Round-Up versuchen sich am Lasso oder sitzen am Feuer.



Foto: Claus-Georg Peiri

kurz & knapp

Chianti bei Ungeheuer

Pünktlich zum Einjährigen am neuen Standort im Gewerbegebiet von Calw hat Händler Ungeheuer Mobil einen Schausonntag für jedes Wochenende eingerichtet. Zusätzlich feiert der Betrieb vom 23. bis 30. Juni 2007 mit einer Schnäppchenwoche: Mehr als 130 Fahrzeuge sind bis zu 30 Prozent reduziert. An diesen Tagen ist von 9 bis 20 Uhr geöffnet, außerdem gilt ab 18 Uhr Happy hour mit Chianti und Antipasti. Tel.: 07051/93680, www.ungeheuermobil.de.

SFC an die Börse

Die SFC Smart Fuel Cell AG, Anbieter methanolbetriebener Brennstoffzellen, notiert seit dem 25. Mai 2007 an der Frankfurter Börse. Am ersten Handelstag war die SFC-Aktie mit 35 Euro gestartet.

Neuer Markenname

Ab sofort firmiert die Nutzfahrzeug-Sparte der Fiat Group Automobiles unter dem Namen „Fiat Professional“. Damit betont der italienische Hersteller Eigenständigkeit und Internationalität des Geschäftsbereiches der Fiat Transporter. Ebenfalls neu: das Markenlogo.



PROFESSIONAL

Aus für Caravaning TV

Die Sendereihe Caravaning TV gehört der Vergangenheit an. Schon im Jahr 2006 war sie zum letzten Mal bei DSF ausgestrahlt worden. Bis Mitte Mai 2007 hatten die Münchner Produktionsgesellschaft Motorvision und der Hersteller-Verband CIVD nach einem neuen Sendeplatz gesucht. Obwohl ein Sender gefunden schien, scheiterte eine Fortsetzung von Caravaning TV zuletzt an der Finanzierung.

Open-Air-Feeling:
Wer mit einem Knaus Van Ti liebäugelt, sollte beachten, dass sich in der Zubehörliste zu dem Fahrzeug ein Glasdach findet. Es erstreckt sich über den beiden Frontsitzen und gestaltet den Blick nach oben. Außerdem flutet viel Licht durch das getönte Dach in die Fahrgastzelle des Teilintegrierten. Zu haben für einen Aufpreis von 1.016 Euro.



Modelljahr 2008

Bürstner setzt auf Fiat und Ford

Klaus-Peter Bolz macht seine ganz persönliche Baby-Pause: Der Geschäftsführer von Bürstner trennt sich vorübergehend von seinem Baby, dem Renault Master, als Basis für Teilintegrierte. „Wir warten ab, bis Ende 2009 der neue Renault kommt und bringen dann ein neues Modell.“

Bürstner war vor vier Jahren der erste Reisemobilhersteller, der auf den Renault gesetzt hatte. Die bisherigen Delfin-Modelle und auch der Megavan werden zunächst nicht weitergeführt, aber Alternativen sind in Planung. Für die Saison

2007/08 kündigt Klaus-Peter Bolz zusätzlich zur Premiere des Travel Van (siehe Seite 10) eine Ausweitung der Nexxo-Baurei-



he auf Ford an. Drei Grundrisse soll es dann vom erst im Januar 2007 präsentierten, kompakten Teilintegrierten geben, hinzu kommt ein Alkovenmodell mit ebenfalls drei Grundrissen.

Der Iveco verschwindet wieder aus Bürstners Basisfahrzeug-Angebot. Mit dem Agros auf Basis des Fiat Ducato mit Tandemachse (REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2007) sei die Nachfrage nach großen Alkovenfahrzeugen bestens abgedeckt, findet Klaus-Peter Bolz.

Legt 2008 und 2009 eine Renault-Pause ein: Bürstner-Chef Klaus-Peter Bolz.



Riesige Stimmung: Zum Pössl-Kundentreffen fanden sich Mitte Mai 120 Teilnehmer in der Bierstadt Kulmbach ein. Außerdem besuchten sie die UNESCO-Weltkulturerbestadt Bamberg. Reiseveranstalter Kuga Tours hatte eigens für das Treffen ein Festzelt errichtet. Fränkische Spezialitäten, Musik und ein umfangreiches Rahmenprogramm machten das lange Wochenende zum Erlebnis. Das nächste Pössl-Treffen führt vom 1. bis 5. Oktober 2008 in die Goldene Stadt Prag.

Neuzulassungen April 2007

Starker Rückgang stellt Branche vor Rätsel

Minus 26,9 Prozent gegenüber dem April des Vorjahrs hat das Kraftfahrt-Bundesamt für neu in Deutschland zugelassene Reisemobile registriert. Insgesamt fanden 2.639 Motorcaravans ihren ersten Besitzer, 970 weniger als im April 2006. Dieser Ausreißer zieht die bislang positive Bilanz ins Negative: Im Kalenderjahr beträgt der Rückgang 7,7 und für das seit 1. September 2006 laufende Geschäftsjahr 0,6 Prozent.

„Mit solch einem starken Minus haben wir nicht gerechnet“, sagt Ralph Binder, Sprecher des Herstellerverbands CIVD, obschon der April 2006 bei Neuzulassungen überdurchschnittlich gut gewesen sei: „Die Osterferien haben voll im Vergleichsmonat gelegen.“ Die jetzigen Zahlen seien saisonal bedingt. Nun gelte es zu beobachten, wie sich Mai und Juni entwickelten. „Erst dann lässt sich abschließend die Ursache für den April-Knick feststellen.“

Ob es sich bei den Zahlen um einen statistischen Ausrutscher oder eine Tendenz handelt, vermag auch Oliver Waidelich, Geschäftsführer des Händlerverbands DCHV, nicht zu sagen: „Die Ursachen für den Rückgang kennen wir nicht – zumal vor dem Hintergrund positiver wirtschaftlicher Rah-

menbedingungen die Kaufzurückhaltung unerklärlich ist.“ Auch bei den Händlern, so Waidelich, sei die Auftragslage eher dünn.

Das bestätigt Hans-Peter Linder, verantwortlich bei der Fiat Deutschland AG für den Ducato, so nicht: „Wir halten im selben Zeitraum einen Marktanteil von über 50 Prozent bei Basisfahrzeugen, das ist normal.“

Händler tappen ebenso im Dunkeln, und das bei voll stehenden Höfen. „Wir erleben gerade, wie sich das Marktgeschehen verschiebt“, sagt Michael Burmeister, Vielmarkenhändler aus Bodman-Ludwigshafen am Bodensee. Bis vor zwei, drei Jahren habe er seinen Hauptumsatz im März/April gemacht. Nun liege der Handelsschwerpunkt auf den Sommermonaten.

Aber: „Woher die aktuelle Kaufzurückhaltung kommt, bleibt unklar.“ Jedenfalls sei sie markenunabhängig. Daran änderten nicht einmal Schnäppchen-Angebote etwas: „Die Kunden kommen gar nicht erst zu uns auf den Platz.“

Wundert sich über den April: Auch Michael Burmeister aus Bodman-Ludwigshafen hat in dem Monat deutlich weniger verkauft als erwartet.



Foto: Claus-Georg Petri

kurz & knapp

Jetzt auch LMC

Das Rekener Wohnmobil Center in Reken handelt ab sofort auch mit Freizeitfahrzeugen der Marke LMC. Zudem übernimmt der Betrieb alle Garantiearbeiten für Fahrzeuge der SEA-Gruppe. Tel.: 02864/1091, www.autohaus-illerhues.de.

Deckers mit Weinsberg

Das Auto Deckers-Freizeit-Team, Detmold, führt nun außer Carthago auch die Marke Weinsberg im Programm. Tel.: 05231/96700, www.autodeckers.de.

Premiere bei Niesmann

Im Rahmen der Händlermesse von Niesmann Caravaning, Polch, stellt Concorde diverse Modelle zum ersten Mal vor. Die Info-Tage laufen vom 18. bis 23. Juni 2007. Tel.: 02654/94090, www.niesmann.de.

Mikrosept Testsieger

In einem Test der Fachzeitschrift Segeln ist das Trinkwasserkeimungsmittel Mikrosept der Dr. Keddo GmbH, Hürth, als Testsieger unter neun Produkten hervorgegangen. Darin weist die Universität Hamburg nach, dass dieses Mittel selbst bei einer Nachkontamination die Bakterienanzahl auf null reduziert. Tel.: 02233/932370, www.dr.keddo.de.

Zelte immer zu sehen

Am 9. und 10. Juni 2007 eröffnet die Firma Reisemobil- und Wohnwagenservice in Agathenburg bei Hamburg eine ganzjährige Zeltausstellung. Auf 300 Quadratmetern sind hier Vor-, Bus- und Touring-Zelte exklusiv von dwt zu sehen. Tel.: 04141/512333.

Carthago billiger

Positive Signale aus Ravensburg-Schmälegg: Carthago korrigiert den Preis des großen Allkovenmodells Chic A 52 (REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2007) – und zwar nach unten. Der Tandemachser kostet nun 87.100 Euro. Die alte Preisliste mit der Nummer 1/07 weist 95.300 Euro aus.



Hymer: Halle eingeweiht

Oettinger fährt Gold Edition

Gut 18 Monate nach dem ersten Spatenstich ist die komplett neu erbaute Hymer-Montagehalle in Bad Waldsee am 27. April 2007 offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden. Als Ehrengast fuhr Baden-Württembergs Ministerpräsident Günther H. Oettinger, CDU, persönlich mit einem

Hypermobil B 514 SL Gold Edition in die neue Halle, wo ihn Erwin Hymer empfing.

16 Millionen Euro hat das Unternehmen in die europaweit modernste Montagehalle für Reisemobile und Caravans investiert. Mit 24.000 Quadratmetern verdoppelt sie die bisherige Produktionsfläche.

Ehrengast bei Erwin Hymer: Baden-Württembergs Ministerpräsident Günther H. Oettinger während der offiziellen Einweihung der neuen Halle.

Nachdem im Januar das erste Caravan- und im Februar das erste Reisemobilband angefahren ist, plant der Hersteller bis Ende 2007 zwei weitere Montagebänder. Jeweils 280 Meter lang mit 28 Montageplätzen, sollen sie eine Jahresproduktion von bis zu 15.000 Fahrzeugen ermöglichen.

Kfz-Steuer

Prozess gegen Rückwirkung geplant

Heimo Kandler hat die Nase voll. Mit einer Protestnote auf seiner Homepage (www.proluftfahrt.de) ruft der Freizeitpilot und Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL dazu auf, gegen die auf den 1. Januar 2006 datierte Rückwirkung der Kfz-Steuer für Reisemobile beim zuständigen Finanzamt Widerspruch einzulegen.

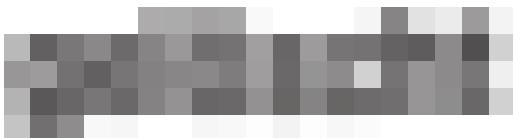
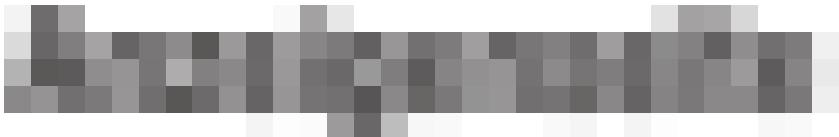
als Bürger absolut nicht erkennbar waren.“ Die Steuererhöhung stelle einen unzulässigen, weil 15 Monate zurückreichenden Eingriff in sein Eigentum dar. Er sei „deshalb bereit, dies gerichtlich prüfen zu lassen, sollten Sie meinem Widerspruch nicht abhelfen können, wollen oder dürfen.“

Zudem zitiert Heimo Kandler auf seiner Homepage Christina Köpke vom Rechtservice der juristischen Zentrale des ADAC München. Demnach plant der Automobilclub, „die Rechtmäßigkeit der rückwirksamen Festsetzung der Kfz-Steuer für Wohnmobile zum 1. Januar 2006 im Wege von Musterprozessen gerichtlich prüfen zu lassen. Betroffenen Haltern von Wohnmobilen wird daher empfohlen, Einspruch gegen ihren Kfz-Steuerbescheid einzulegen.“

Tatsächlich informiert der ADAC seine Mitglieder auch auf seiner Homepage (www.adac.de) über mögliche gerichtliche Schritte. Konkret empfiehlt er Reisemobilisten, gegen die Rückwirkung der Kfz-Steuer zum 1. Januar 2006 Einspruch einzulegen: „Dieser ist schriftlich beim zuständigen Finanzamt innerhalb eines Monats ab Erhalt des Bescheids einzureichen. Die Einspruchseinlegung entbindet jedoch nicht von der rechtzeitigen Zahlung der kompletten Steuerforderung.“



Quasi als Vorlage hat er seinen Widerspruch, den er am 2. April 2007 an das Finanzamt Erding gerichtet hat, im Internet veröffentlicht. Darin argumentiert Kandler: „Das dieser rückwirkenden Steuererhebung zu Grunde liegende Gesetz ist nach meiner Rechtsauffassung grundgesetzwidrig, da es nach über einem Jahr Steuern erhöht und nachfordert, die vor dem 1. Januar 2006 für mich



Blick in die Entwicklung



Das Eura Mobil Coupé

Mit neuen Teilintegrierten aus der Baureihe Terresta greift Eura Mobil im stärksten Marktsegment an. Für dieses Vorhaben bringt das Modell gute Voraussetzungen mit: eine moderne Karosserie-technik mit holzfreien, geklebten GfK-Sandwich-Aufbauten, doppelten Boden und Al-Ko-Breitspurfahrwerk.

Der Terresta Teilintegrierte auf Fiat Ducato gefällt dank eleganter Karosserieform mit einem weit in den Aufbau gezogenen Fender als Verbindung zum Fahrerhaus. Durch den Tiefrahmen erreicht der mit einem Doppelboden von 19 Zentimetern Höhe ausgestattete Teilintegrierte eine Aufbauhöhe von nur 2,85 Metern.

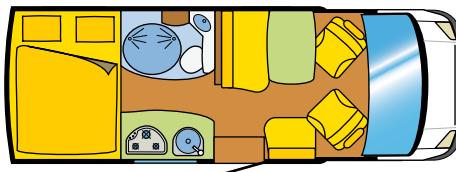
Unter drei Grundrissen gilt es zu wählen: Da gibts den Terresta 660 HB mit Doppelbett und Heckgarage, den Terresta 670 SB mit Winkelküche, großem Kühlschrank und längs eingebautem Doppelbett und den Terresta 700 EB mit längs eingebauten Einzelbetten über der Garage. Als besonderen Clou installiert Eura Mobil hier einen zusätzlichen Kleiderschrank unter dem rechten Einzelbett. Über dem Fahrerhaus erstreckt sich auf Wunsch ein isoliertes Panorama-Dachfenster.

TEC-Van verspricht Abenteuer

Ab der Saison 2008 wird TEC zum Vollsortimenter: Zwei Vans kommen neu ins Programm. Auf das Abenteuer Urlaub zielt das Konzept einer leichten TEC-Baureihe bei 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. In der Breite werden zehn Zentimeter eingespart, sodass statt der üblichen 2,32 nur 2,22 Meter entstehen.

Zwei Grundrisse soll es in dieser Van-Baureihe geben: Der AdvanTEC 574 Ti ist 6,12 Meter lang, verfügt über ein Heckbett sowie eine Garage samt von innen nutzbarem Kleiderschrank. Drehbare Fahrersitze, Sitzbank und ein Seitensitzplatz laden zur gemütlichen Runde ein.

Im weitgehend baugleichen 654 Ti stehen im Heck zwei Einzelbetten, die sich über einen Auszug und Zusatzpolster verbinden lassen. Deshalb ist das Fahrzeug 65 Zentimeter länger. Ohne Aufpreis gibt es das silberblaue Metallic-Chassis des Ford Transit mit einem Seitenblech aus Himmelgrau. Als Motorisierung dient serienmäßig der 2,2 TDci mit 110 PS. Die Preise liegen bei rund 40.000 Euro.



Neue Kompaktmobile von Fendt

Die Reisemobilsparte von Fendt erweitert ihr Modellprogramm um ein kompaktes Fahrzeug auf Basis des frontgetriebenen Ford Transit. Die Fahrzeuge mit der schlichten Bezeichnung K (für Kompakt) werden im neuen Fendt-Reisemobilwerk in Fockbek gebaut, das an die Werkshallen des Mutterkonzerns Hobby anschließt. Trotzdem wird der Fendt K ein eigenständiges Auto mit eigener Formgebung, markentypischem Mobiliar und gehobener Ausstattung. Dazu passend soll es das vanartige Fahrzeug auch in schickem Silbermetallic geben. Ansonsten ist nur noch bekannt, mit welchem Grundriss der Kompakte debütieren wird – nämlich mit Querbett im Heck und mit einer durch eine Seitensitzbank ergänzte Halbdinette im Vorderteil.



Lauter zufriedene Gesichter: Der Moser Club Mainz hatte im Mai 2007 zur 14. Moser Club Rallye an den Perlsee nach Waldmünchen eingeladen. Für die Teilnehmer aus 56 Einheiten stand über sechs Tage ein volles Rahmenprogramm an. Dazu gehörten eine Fahrt nach Prag, die Wanderung durch den Böhmerwald und eine Bayernwaldrundfahrt mit Besuch von Glasbläserei und Bärwurzerei. Zum Abschluss fanden sich die Camper direkt am See an einer 100 Meter langen Kaffeetafel ein, Tel.: 06131/959580, www.moser-caravaning.de.

Hymer-Geschäftsführer

Pfaff beerbt 2008 Burkert

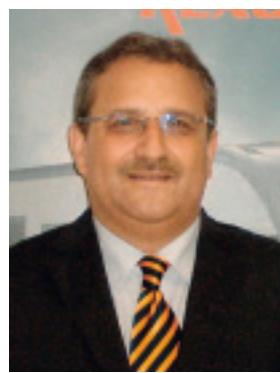
Hans-Jürgen Burkert verabschiedet sich zum 31. August 2008 nach 18 Jahren als Vorstand der Hymer AG mit dann 65 Lebensjahren in den Ruhestand. Als seinen Nachfolger hat der Aufsichtsrat des Konzerns Hermann Pfaff auserkoren.

Der 51-jährige gelernte Kaufmann ist bereits seit vielen Jahren innerhalb des Hymer-Konzerns tätig. Zunächst war er als Vertriebsbeauftragter eingesetzt und im weiteren Verlauf Exportleiter der Marke Hymer. Nach Zwischenstationen in der Omnibusbranche – erst als Export-, dann als Gesamtvertriebsleiter – avancierte Pfaff 2002 zum Geschäftsführer bei der in der Toskana beheimateten Konzern Tochter Laika. Unter seiner Führung reifte Laika zum Marktführer in Italien. Wie Burkert wird auch Pfaff die Hymer Eriba GmbH zusammen mit

Michael Tregner als Geschäftsführer sowie den Hymer-Konzern mit den Firmen Hymer, Niesmann + Bischoff, Bürstner, Laika und Movera als Vorstand vertreten.

Pfaffs Nachfolger als Geschäftsführer bei Laika wird am 1. September 2008 Markus Winter, der bisherige Chef von TEC.

Neuer Chef: Hermann Pfaff (Bild) folgt am 31. August 2008 Hans-Jürgen Burkert nach, der sich in den Ruhestand verabschiedet.



40 Jahre Hobby Wohnwagenwerk

Feier der Kontraste

Sein Jubiläum feierte der norddeutsche Hersteller im Kieler Schloss und auf der Straße. Staunen rief eine neue Produktionsanlage hervor – für Reisemobile von Fendt.

Fast neun Monate Vorbereitungszeit brauchten die Organisatoren, um eines der größten Feste der Firmengeschichte von Hobby zu planen: Am 11. und 12. Mai 2007 starteten die Feiern zum 40-jährigen Bestehen mit einem großen Festakt im Kieler Schloss. 1.400 geladene Gäste folgten der Einladung von Firmengründer Harald Striewski, darunter viele langjährige Lieferanten, Handelspartner, Mitarbeiter und Freunde des Hauses, Vertreter der Wirtschaft und Politik sowie Vertreter der Medien.

Harald Striewski, der Hobby seit 40 Jahren vorsteht, eröffnete den Festakt: „Ideen und Schaffenskraft eines Einzelnen bringen noch nicht den Erfolg, sondern der starke Zusammenhalt und das gemeinsame Schaffen aller haben Hobby zu dem gemacht, was es heute ist.“

Gastredner Ministerpräsident Peter Harry Carstensen ehrte den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und stellte die menschliche Größe Harald Striewskis in den Vordergrund: Er habe sich seine Menschlichkeit erhalten und lebe seine soziale Verantwortung als Unternehmer im Flächenstaat Schleswig-Holstein.

Später bot das Schleswig-Holsteinische Sinfonie-Orchester musikalischen Hochgenuss. Im Anschluss daran feierte die Gesellschaft bis in die frühen Morgenstunden, unter anderem unterhielten „Die Zillertaler“ die Gäste bei Essen und Tanz.

Die Öffentlichkeit lud Hobby am folgenden Sonnabend zum Straßenfest der Superlative ein. 30.000 Besucher amüsierten sich bei Würstchen und Bier, toller Musik und Animation.



Fotos: Jörg Wohlfomm (2), Thomas Seidelmann



Jubiläum: Firmengründer Harald Striewski hatte zum 40-jährigen Bestehen von Hobby eingeladen. Die neue Fendt-Halle gehört nun dazu.

Besonderes Staunen rief eine neue Produktionshalle hervor: „Fendt Mobile“ prangt seither in großen Lettern darauf. Noch sind keine Einzelheiten über die Kapazität des neuen Gebäudes in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hobby Wohnwagenwerk bekannt. Dass darin aber künftig Reisemobile der Marke Fendt vom Band laufen sollen, gilt als offenes Geheimnis.

25 Jahre Concorde

Prominenz beim Jubiläum



Ach, so geht das: Günther Beckstein, CSU, lässt sich von Concorde-Geschäftsführer Reinhard Löhner erklären, wie Schritt für Schritt ein Reisemobil entsteht.

Reisemobile machen neugierig: Selbst Günther Beckstein, designierter CSU-Ministerpräsident von Bayern, ließ sich beim Aschbacher Hersteller Concorde in die Geheimnisse des hochwertigen Reisemobilbaus einweihen. Die Geschäftsführer Reinhard Löhner und Jochen Reimann sprachen Beckstein auf die von der Politik verursachten Probleme der Reisemobilisten an: Steuer und Feinstaub.

Ansonsten stand das Treffen zum 25-jährigen Bestehen der Marke im Zeichen der Kunden. In Spitzenzeiten über das verlängerte Wochenende im Mai hinweg dürften es an die 700 Concorde-Reisemobile gewesen sein, die auf dem Werksgelände Platz fanden.

Jochen Reimann erinnerte an die Firmengeschichte: 1981 war die SKW GmbH nach dem Erwerb des Werkes in Aschbach von der Tabbert GmbH gegründet worden. Der erste Umbau und eine Betriebserweiterung standen ein Jahr später an. Mit dem Reisemobilbau begann Concorde 1983, Modelle waren der Concorde 500 RS und 500 XS auf dem Ford Transit. Fast jährlich überraschte die Marke fortan mit neuen Modellen, eine ganze Reihe erwiesen sich als Trendsetter.

14.000 Quadratmeter Produktionsfläche stehen Concorde am Standort Aschbach mittlerweile zur Verfügung. 14,5 Millionen Euro hat das Unternehmen in den letzten zwei Jahren investiert.



Der Reisegleiter

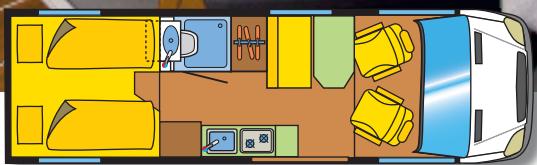
Von Ingo Wagner



Tausende Pakete reisen im Mercedes Sprinter schnell und sicher durch Europa. Das Talent des langen Transporters nutzt CS für seinen Luxor – das Schnellboot unter den Landyachten.



Vis-à-vis und Tête-à-tête in Südfrankreich: Die Sitzgruppe des Luxor wird erst gemütlich, wenn die Sitze gedreht sind und der Tisch verschoben wurde. Die hellen Polster sind leicht zu reinigen.



den, entdeckt der Möbelprofi konstruktiv einfachen, überaus soliden Möbelbau, der akustisch weit unauffälliger ist als optisch. Die Möbelkörper sind als Kästen konstruiert, deren Frontausschnitte von planen

Klappen abgedeckt werden. „Die Passungen zwischen den Möbeln, Wand- und Deckenverkleidungen sind ganz hervorragend“, zeigt er sich angetan, runzelt beim Öffnen der Klappen und Türen aber die

Stirn: „Die Schließbleche für die Pushlocks sind einfach außen auf die Rahmen gesetzt.“ In der Praxis bedeutet das, dass die Blechplättchen in den Lade- oder – bei der Badtür – in Hüfthöhe in den Durchgangs-

bereich ragen. Kiess würde sich hier versenkte wünschen.

Markenzeichen der Bus-schmiede aus dem Hamburger Norden sind die aufgeleimten Kantenprofile aus Wengeholz, für deren Innenkante sich der Schreiner einen kurzen Kontakt mit dem Hobel gewünscht hätte, aber umgehend relativiert, dass es sich dabei weder um einen funktionalen noch optischen Mangel handle, sondern eher um einen haptische Auffälligkeit.



Der edle PVC-Boden im Parkett-Look (820 Euro) passt hervorragend zum optionalen Nussbaum-Mobilier.

Sichtbar ist das Bemühen, Gewicht durch Weglassen zu sparen. Am Boden des Kleiderschranks verlaufen schön angeordnet, aber unverkleidet die Warmluftschläuche zum Ausströmer. Ein Fakt, der auch Installations-Profi Heinz-Die-ter Ruthardt auf den Plan ruft. „Die Papprohre haben ruck, zuck Dellen“, weiß er, „da reicht schon ein Paar Schuhe.“ Dasselbe Thema im Heckstauraum, ►



in dem links auf verschiedenen Ebenen Gasflaschenkästen, Heizung, Wassertank und Batterie eingebaut sind – ebenfalls unverkleidet. „Kabel, Gas-, Wasser- und Stromleitungen sind handwerklich toll installiert, können aber leicht von der Ladung beschädigt werden“, warnt der Fachmann. Auf wenig Gegenliebe stößt auch der längs eingegebauten Gaskasten, der das Rein- und Rauswuchten der beiden großen Gasflaschen zum Kraftakt machen. „Das ist schlimm“, pflegt Ruthardt in solchen Fällen zu überspitzen.

Das breite Bett bildet das Dach über dem Stauraum, das sich über eine Latte zwischen den Heckflügeltüren und an

den Umrahmungen von Kleiderschrank und Nasszelle „etwas rustikal“ (Zitat Schreiner Kiess) abstützt und so den nutzbaren Raum nicht einschränkt.

Einen allerdings 800 Euro teuren Gag hat sich CS einfallen lassen, um den flachen Heckstauraum fahrradtauglich zu machen: Über einen einsteckbaren Hebelarm lässt sich die rechte Betthälfte liften und fixieren. So passen selbst Bikes mit ausgezogenen Sattelstützen in die Garage. Zurrösen zur Ladungssicherung sind nicht vorhanden. Mit Radhalterungen kann der Bikefachhandel dienen.

Auch im Wohnraum herrscht an Stauraum kein

Mangel, befindet Wohnraum-Inspektorin Monika Schuhmacher, sichtlich überrascht vom Ambiente und großzügigen Raumgefühl im Luxor. „Für zwei Personen ist alles da, was man braucht“, konstatiert sie und macht sich über die Küche her. „Eine ausklappbare Küchenverbreiterung, drei Schubladen, ein Zweiflammherd mit Zünder, ein geräumiger Unterschrank mit Gewürzregal an der Tür, sogar die Deckenschränke sind groß genug und gut unterteilt“, notiert der Autor, „und hier sogar ein kleiner Backofen über dem großen, beleuchteten Kühlenschrank. Und ein großes Fach darüber, da haben selbst größere Mobile oft weniger Platz“,



Großen Menschen fehlen am Bett einige entscheidende Zentimeter, auch am Fußende wird es recht schmal.

Das Waschbecken zieht sich einfach aus dem kleinen, feinen Bad zurück.

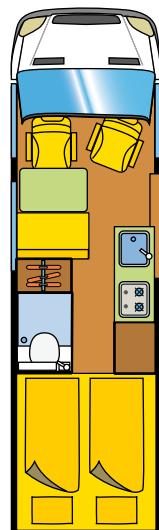
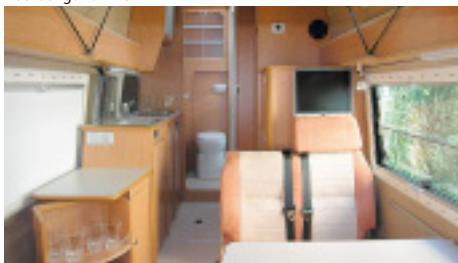
geht es im Turbogang weiter. Eine 180-Grad-Drehung später steht Frau Schuhmacher im kleinen, piekfein verfügten Bad, weswegen das Diktat jetzt über eine größere Distanz geführt wird, nicht aber an Tempo verliert. Den großen Spiegel findet die Profitesterin toll und dass sich dahinter ein fein ausgefachter Badschrank versteckt. Der kleine, an einem Scherenarm geführte Kosmetikspiegel gefällt ihr sowieso. Erstaunt registriert sie, dass sich das Waschbecken unter dem Fußende des Bettes versteckt und herausgezogen werden kann. Allerdings zwingt das niedrige Becken in eine gebückte Haltung, moniert sie.

Auch Elektrikermeister Götz Locher findet in der als Dusche nutzbaren Nasszelle quasi ein Haar in der Suppe: „Der Einbau einer 230-Volt-Steckdose im Nassbereich ist nach den Richtlinien des Verbandes der Elektrotechnik (VDE) nicht zulässig“, zitiert Locher das Regelwerk. Daran ändere auch der Duschvorhang nichts, den Monika Schuhmacher kurz zuvor noch lobend erwähnt hatte.

Die Konkurrenten



Abbildungen ähnlich



HRZ Holiday L

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 311 CDI mit 80 kW (109 PS)-Common-Rail-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse

Maße und Gewicht: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 Kilogramm, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 3.000 Kilogramm, Außenmaße: (L x B x H): 694 x 199 x 270 Zentimeter, Radstand: 433 Zentimeter, Anhängelast ungebremst: 750 Kilogramm, gebremst: 2.000 Kilogramm

Aufbau: Dach und Wände isoliert mit 20 mm PE-Schaum, Boden mit 20 mm Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag

Wohnraum: Innenmaße: (L x B x H) 430 x 178 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, alle mit Dreipunktgurt, Bettenmaße: Mittelbett 190 x 140/90 cm, Heckbett 200 x 160-175 cm

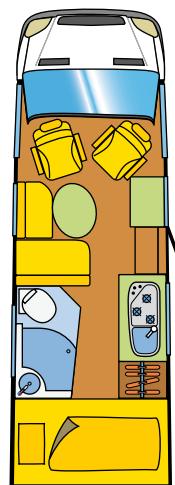
Füllmengen: Kraftstoff 75 l, Frischwasser 90 l, Abwasser 60 l, Boiler 12,5 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma C 4002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 65 l, Wohnraumbatterie: 100 Ah

Grundpreis: 59.000 Euro



Abbildungen ähnlich



La Strada Nova M

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 311 CDI mit 80 kW (109 PS)-Common-Rail-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse

Maße und Gewicht: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 Kilogramm, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 3.100 Kilogramm, Außenmaße: (L x B x H): 634 x 215 x 299 Zentimeter, Radstand: 366 Zentimeter, Anhängelast ungebremst: 750, gebremst: 2.000 Kilogramm

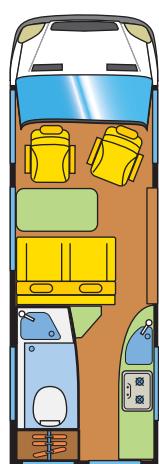
Aufbau: Dach und Wände Gfk-Monocoque, Isolierung aus 30 mm PU-Schaum, Boden: 50 mm, Isolierung mit PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag

Wohnraum: Innenmaße: (L x B x H) Breite 380 x 205 x 200 Zentimeter, Sitzplätze: mit/ohne Gurt: 4/0, alle mit Dreipunktgurt, Bettenmaße: Hubbett 197 x 145, Mittelbett 190 x 100, Heckbett 205 x 97 Zentimeter

Füllmengen: Kraftstoff 75 l, Frischwasser 110 l, Abwasser 130 l, Boiler 12,5 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma C 4002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 80 l, Wohnraumbatterie: 160 Ah

Grundpreis: 49.140 Euro



Mercedes James Cook Compact

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 311 CDI mit 80 kW (109 PS)-Common-Rail-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachsee

Maße und Gewicht: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 Kilogramm, Gewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 3.100 Kilogramm, Außenmaße: (L x B x H): 591 x 199 x 296 Zentimeter, Radstand: 366 Zentimeter, Anhängelast ungebremst: 750 Kilogramm, gebremst: 2.000 Kilogramm

Aufbau: Dach, Wände und Boden isoliert mit 20 mm X-Trem-Isolator, original Sprinter-Hochdach, Innenboden mit PVC-Belag

Wohnraum: Innenmaße: (L x B x H) 327 x 178 x 190 Zentimeter, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, alle mit Dreipunktgurt, Bettmaße: Mittelbett 200 x 130 Zentimeter

Füllmengen: Kraftstoff 75 l, Frischwasser 90 l, Abwasser 70 l, Boiler 10 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2,75 kg

Serienausstattung: Heizung: Kraftstoff-Standheizung mit Zeitschaltuhr von Eberspächer, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 75 l, Wohnraumbatterie: 2 x 85 Ah

Grundpreis: 54.086 Euro



Nach vorn und zur Seite ist die Übersicht hervorragend, hinten wirkt eine Kamera Wunder. Der Bildschirm gehört zu einer Kenwood-Multimedia-Anlage, zu deren Bedienung allerdings ein Informatikstudium hilfreich erscheint.

Als besonders praktisch bezeichnet die Profi-Hausfrau auch den dreifachen Flaschenhalter unterhalb des Sitzgruppenfenzters, an dem sich der kleine Dinettentisch einklinkt. „Je kleiner der Tisch, umso wichtiger, dass man Flaschen sicher unterbringen kann.“ Nur durch den Einbau teurer Pilotensitze mit integrierten Gurten zu vermeiden wäre die Tatsache, dass die Gurte nicht am Seitenfenster vorbeilaufen, sobald die prima ausgeformten und selbst auf langen Distanzen bequemen Serienvordersitze in Wohnposition gedreht werden. Das stört – wenn auch nur optisch.

Schwerer wiegt die Enge in der Sitzlandschaft. In Fahrstellung drängen die Sitze den Tisch und die zigfach verstell-

bare Sitzbank von Fasp so sehr zusammen, dass selbst Kurzbeiner Schwierigkeiten haben, sich am Tischbein vorbei in die Sitzgruppe einzufädeln. Erst wenn die Sitze gedreht oder ganz nach vorn geschoben sind, herrschen akzeptable Verhältnisse. Oder wenn der Tisch im Fach über dem Fahrerhaus lagert. Falls Passagiere mitfahren, ist das eh besser, da nur einer von einem Dreipunktgurt gesichert reist. Der Platz am Gang ist wegen des Beckengurtes eher eine Notlösung.

Auch Götz Locher, der Elektriker, zwängt sich in die Sitzgruppe, um das dort eingebaute Kontrollpaneel der Bordelektrik zu inspizieren. „Kein schlechter Einbauort“, kons-

tatiert er, „nur den Flachbildschirm würde ich etwas höher setzen, damit ihn die Kopfstützen oder die Mittfahrer selbst nicht beschädigen.“

Für Fernsehspaß oder die Aufrüstung mit einer Solaranlage wappnet CS den Luxor mit 30-Ampère-Ladegerät und gigantischer 235-Ah-Gelbatterie. Super. Nicht zum hohen Anspruch einer noblen Landyacht passen die Einbaustrahler, an denen teilweise Chrom abplatzt und die nicht besonders formschlüssig in ihren gut gewählten Einbaupositionen hängen. „Die Ausleuchtung des 1,76 Meter schmalen Wohnraums ist tadellos“, schließt der Profi.

Da fehlt in der Betrachtung des Luxor nur noch der eigentliche Grund, warum es die lange



Karosserie sein muss. Das Heckbett mit seiner straffen, zehn Zentimeter dicken Kaltschaummatratze ist nämlich eine Kombination aus Längseinzelbetten und Doppelbett. Diskussionsbedarf birgt die Tatsache, dass es trotzdem nur knapp 1,95 Meter lang ist und sich wegen des Einschnitts im Fußbereich noch verjüngt. Kürzere Kastenwagen mit Karosserieverbreiterungen bieten ähnliche Maße, müssen aber bei der Bettbreite zurückstecken: Mit 1,66 Metern schlägt der Luxor hier seine Konkurrenten.

Unter dem Lattenrost des Bettes lagert der Frischwasservorrat in einem Tank, der nicht direkt, sondern nur mit der Druckpumpe über den Boiler entleert werden kann. Das dauert und lässt oft Restfeuchte zurück. Vorteil: kein weiteres Loch in der Karosserie, an der Dekra-Mann Sartor nur einen Mangel feststellen kann: „Die Verschraubung der Trittstufe im Rahmen muss mit einer Hülse versehen werden, damit sich die Gewindeschrauben nicht ins Blech arbeiten – eine Kleinigkeit.“ Insgesamt bietet der CS Luxor also beste Voraussetzungen ein langes Leben als Reisegleiter.

Technische Daten

Hersteller: CS-Reisemobile Vertriebs GmbH, 24558 Henstedt-Ulzburg, Tel.: 04139/7623-0

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 318 CDI Kastenwagen mit Serienhochdach

Motor: Sechszylinder-Turbodiesel, Hubraum 3.000 cm³, Leistung 135 kW (184 PS) bei 3.800 U/min, maximales Drehmoment 400 Nm ab 1.600 U/min, Euro 4, Starterbatterie 100 Ah, Lichtmaschine 180 A, Kraftübertragung: Fünfgang-Automatikgetriebe auf Hinterachse

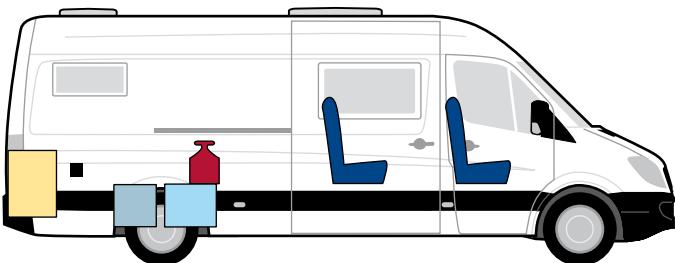
Fahrwerk: Vorne McPherson-Federbeine mit GfK-Querblattfeder, hinten Starrachse an Blattfedern, Bremsen: Scheibenbremsen vorn und hinten, Reifengröße 235/65 R 16 C

Füllmengen:
Kraftstoff 75 l, Frischwasser 100 l, Abwasser 60 l, Boiler 12,5 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2 x 11 kg

Maße und Gewichte:
Zul. Gesamtgewicht 3.500 kg, Leergew. mit Aufbau in fahrbar. Zustand laut Hersteller 3.100 kg, Außenmaße: (L x B x H) 694 x 199 x 272 cm, Radstand: 433 cm, Spurweite vorn und hinten 157 cm, Anhängelast: ungebr. 750 kg, gebr. 2.000 kg,

Aufbau: Stahlblechkarosserie und Serienhochdach, Isolierung aus 20 mm X-Trem-Isolator, Innenverkleidung aus Mikrofaserstoff, Boden Sperrholz mit PVC-Belag, Isolierung aus X-Trem-Isolator. 4 ausstellbare Rahmenfenster, Riegel mit Sicherungsknöpfen, 1 Dachlüfter über Heckbett, 2 Hartal-Panoramadachhauben, 1 Mini-Heki im Bad. Eingangstür 130 x 182 cm

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 445 x 157 x 190 cm, Möbel Sperrholz furniert, Metallscharniere, Push-Lock-Schlösser, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, Bettenmaße Heckbett 163-195 x 166 cm, Nasszelle (B x H x T): 92 x 185 x 65 cm. Kleiderschrank (B x H x T): 38 x 150 x 64 cm, Küchenblock (B x H x T): 96-136 x 85 x 40 cm



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.800 kg	2.430 kg
Grundgewicht (gewogen)**	3.152 kg	1.509 kg	1.643 kg
Fahrer	75 kg	58 kg	17 kg
100 % Frischwasser (100 l)	100 kg	5 kg	95 kg
100 % Gas (2 x 11 kg + Flaschen)	48 kg	-9 kg	57 kg
+ Boiler/Toilette	21 kg	3 kg	18 kg
Leergewicht (StVZO)	3.396 kg	1.566 kg	1.830 kg
+ Beifahrer	75 kg	58 kg	17 kg
+ 10 kg/Person (2 Personen)	20 kg	2 kg	18 kg
+ 10 kg/Meter Länge	69 kg	7 kg	62 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.560 kg	1.633 kg	1.927 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	-60 kg	167 kg	503 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); **mit vollem Kraftstofftank

Es geht nicht gut: Für einen 3,5-Tonner ist der CS Luxor schlank zu lang und deshalb zu schwer. Da hilft auch der leichte, stabile Möbelbau nicht. Wer schnell fahren will, muss an anderer Stelle sparen und einen Vierzylinder nehmen, den Wassertank leer lassen und auf Luxusausstattung verzichten. Markise, Solaranlage oder Satellitenanlage sollte nur bestellen, wer den Luxor aufpreisfrei mit 3.880 Kilo zulässiger Gesamtmasse anmeldet.



Ausstattung Testfahrzeug

ABS	Serie	
Fahrer- und Beifahrerairbag	Serie	Amico-Boden 820 Euro
ESP/ASR	Serie/Serie	Navi + Rückfahrkamera 2.500 Euro
3,0 -Liter-Motor	4.401 Euro	Flachbildschirm 990 Euro
Automatikgetriebe	1.487 Euro	Echtholz-Fensterrahmen 236 Euro
Tempomat	381 Euro	Bettanhebung 800 Euro



Bordtechnik

Heizung: Truma C 6002, 5 Ausströmer (1 x Einfang, 1 x Sitzgruppe, 1 x Bad, 1 x Bettkasten, 1 x Kleiderschrank), Boiler integriert, 12,5 Liter, Herd zweifammig mit Piezo-Zünder

Kühlschrank: Kompressorgerät Waeco MDC 90, 90 Liter, davon 10 l Gefrierfach

Elektrik: Calira Ladegerät EVS, zusätzliches Sicherungsboard, 1 zentraler 12 V-Schalter. Bordbatterie 235 Ah mit Hauptsicherung, Je 3 Steckdosen 12/230 V in Bad, Küche und Sitzgruppe

Leuchten: 1 Schwanenhalslampe Fahrerhaus, 3 Deckenspots, 2 Lesespots an Sitzgruppe, 4 Spots rund um das Heckbett, 2 Spots an Küche, Leuchte in der Heckgarage, 2 Spots Bad



Messergebnisse

Beschleunigung

0-50 km/h	9,8 s
0-80 km/h	14,9 s
0-100 km/h	18,2 s

Elastizität (Kickdown)

60-80 km/h	9,9 s
60-100 km/h	12,9 s

Höchstgeschwindigkeit

(laut KfZ-Schein): 160 km/h,

Wendekreis 15,6 m



Testverbrauch

15,0 l/100 km



Kosten

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
feste Kosten: 105,77 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten 30,78 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 136,64 Ct/km



Preise

Grundpreis: 58.900 Euro 311 CDI, 96 kW (109 PS)

Testwagenpreis: 71.454 Euro

Vergleichspreis: 58.900 Euro

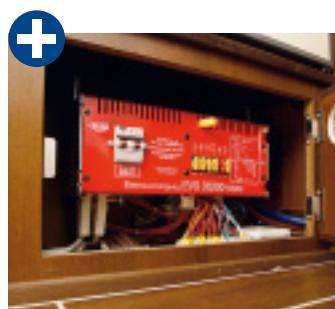
REISEMOBIL Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Zul.-Besch., Übergabe



Hoch das Bett: So passen Fahrräder unzerlegt in die Heckgarage.



Geschützt und zugänglich: die Absperrhähne in der Bettstiege.



Starkes Stück: Das 30-Ampère-Ladegerät ist gut belüftet und solartauglich.



Offen gestanden: Die Installation ist dem Ladegut ungeschützt ausgeliefert.



Die Profis



Alfred Kiess,
Schreinermeister



Heinz Dieter Ruthardt,
Wasser-/Gas-Experte



Gerd Sartor, Dekra-
Sachverständiger



Götz Locher,
Elektrikermeister



Monika Schumacher,
Küchenexpertin



H-D-C Busmann
www.3d-car.de



Sparversion: ungeschützte Warmluftschläuche unten im Kleiderschrank.



Hängen lassen: Die Tür zum Gaskasten sollte dicht sein.



Mein Fazit

Der CS Luxor ist ein klassischer Campingbus. Wegen seiner Größe sieht man ihm das nicht gleich an. Doch innen wird schnell deutlich, dass CS-Chef Claus D. Oltmanns seinen Kunden ein einfaches, aber schmackhaft zubereitetes Menü bieten möchte. Eben das, was eingefleischte „Busfahrer“ wollen: Einfaches, pragmatisches, aber in jedem Falle robustes Mobiliar, übersichtliche Bordtechnik und die Möglichkeit, normales Urlaubs- sowie sperriges Freizeitgepäck ordentlich unterzubekommen. All das kann der Luxor. Und noch mehr: Wegen seiner Größe kommt auch der Komfort nicht zu kurz. Allerdings würde man sich – wenn es schon der lange Radstand sein muss – ein etwas längeres Bett und eine großzügigere Sitzgruppe wünschen. Auch wenn man nicht vergessen darf, dass es sich beim Luxor um einen Kastenwagen handelt.

Der Mercedes Sprinter 318 CDI mit dem starken V6-Diesel unter der Haube überzeugt durch untadeliges und überaus komfortables Fahrverhalten. Viel zu hoch ist der Verbrauch: 15 Liter Diesel pro 100 Kilometer reduzieren die Reichweite erheblich. Nicht der einzige Punkt, an dem zu sparen wäre: Als 3,5-Tonner ist der Luxor schlicht zu schwer.

Ingo Wagner



Bewertung

Fahrkomfort

Sitzen: Gute Seriensitze mit je zwei Armlehnen. Gute Position des Lenkrads, gute Sicht nach vorn und in Außenspiegeln.



Fahrzeugbedienung: Im Stand schwere Lenkung, tief positionierter Automatikwählhebel, sonst alles prima zu erreichen.



Fahren: Toller Federungskomfort, leise bei schneller Fahrt, für die Länge recht wendig. Sehr hoher Verbrauch mit V6-Diesel.



Wohnaufbau

Karosserie: Sehr gut verarbeitete Serienkarosserie, dick aufgetragener Unterbodenschutz, breite Stoßleisten.



Türen, Klappen, Fenster: Perfekt eingepasste Rahmenfenster, innen und außen gut abgedichtete Toilettentür.



Stauraumangebot: Variable Heckgarage, Dinge auf dem Bett von außen schlecht zu erreichen. Viele Deckenschränke.



Innenausbau

Möbelbau: Solider Möbelbau aus foliertem Sperrholz, einfache, aber funktionale Scharniere und Beschläge.



Betten: Für Kastenwagen breites, aber nicht besonders langes Heckbett. Gute Matratze, einfacher Lattenrost.



Küche: Dank Ausklappfläche gut nutzbare Länge, große Unter- und Oberschränke, Zweiflammkocher mit Zünder.



Waschraum, Bad: Klein und fein – sauber verfügt, niedriges Schiebe-Waschebecken. Große Spiegel und Stauräume.



Sitzgruppe: Nur nach Umbau gute Platzverhältnisse, vielfach verstellbare Sitzbank. Ablageboard mit Flaschenhaltern.



Geräte/Installation

Gas: Saubere, aber ungeschützte Leitungsverlegung, schlecht befüllbarer Flaschenkasten, große Gasreserven.



Wasser: Druckpumpe. Entleerung nur per Auspumpen möglich, Wartungsöffnung unter Bett, unbeheizter Abwassertank.



Elektrik: Große Batterie und starkes Ladegerät. Billige Spots, verbotene 230-V-Steckdose im Nassbereich.



Heizung: Für Fahrzeuggröße starke Heizungs-/Boilerkombi. Gut im Fahrzeug verteilte Ausströmer.



Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung: Hervorragend. ABS, ASR, Doppel-airbags und ESP sind Serie.



Zuladung: Als 3,5-Tonner zu niedrig, ausreichende Achslästen. Ohne Änderungen als 3,88-Tonner zulassbar.



Chassis: Mercedes Sprinter mit langem Radstand, sehr gute Traktion, sehr guter Geradeauslauf, hoher Komfort.



Betriebskosten

Pflege/Wartung: Perfekt zugänglicher Motor, sehr großes Werkstättennetz, einfach zu reinigendes Äußerstes.



Preis/Leistung: Günstiger Grundpreis, viele Extras aufpreispflichtig, vermutlich hoher Wertbestand.



**Gesamtergebnis in der Kategorie
Kastenwagen bis 60.000 Euro**

76
STERNE

★ Maximal 100 Sterne möglich

Mobil mit Profil

Der Weinsberg Imperiale S 670 UB überrascht mit pfiffigem Grundriss – für eine Dreierbesatzung.

Wie viele Mitfahrer verträgt der Weinsberg Imperiale S 670 wirklich? Immerhin ist der Teilintegrierte 7,04 Meter lang – ein stattliches Reisemobil also, das in der Grundausstattung inklusive 146 PS starkem Motor kostet 47.660 Euro.

Schließlich scheint der ungewöhnliche Grundriss des auf dem Renault Master aufgebauten Fahrzeugs auch für ein Dreier-Team gedacht. Denn direkt hinter dem Fahrer kann während der Reise noch ein weiterer Passagier mit einem Dreipunktgurt gesichert Platz nehmen. Zusammen mit diesem Einzelsitz und dem kleinen

Sofa gegenüber sowie dem dazwischen postierten Tisch entsteht bei Bedarf mit wenigen Handgriffen ein quer angeordnetes Einzelbett – immerhin 195 mal 80 Zentimeter groß. Die Winkelküche direkt dahinter bildet den Raumteiler zum zweiten Bett, das längs angeordnet 193 mal 129 Zentimeter, beziehungsweise am Fußende noch 95 Zentimeter Breite misst.

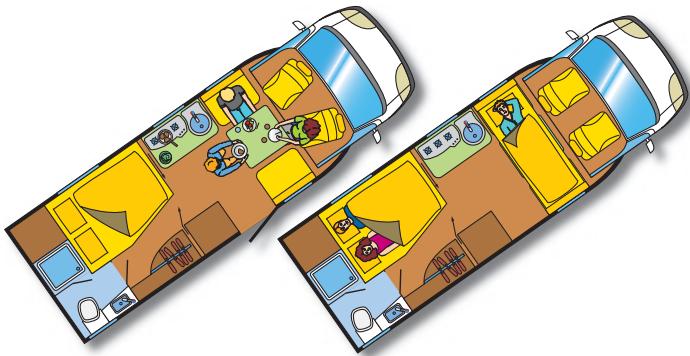
Doch bei einer Wohnraumlänge von 4,60 Metern, gemessen von der B-Säule bis an die Rückwand, ist das Mobil hinter dem Bett noch nicht zu Ende. Einmal ragt das Bad L-

förmig hinter das Doppelbett und auf der linken Seite hat ein senkrecht stehender, auch von außen zugänglicher, 199 mal 70 mal 62 Zentimeter großer Staukasten Platz.

So ungewöhnlich dieser Grundriss auch sein mag, trennt er doch schön die einzelnen Wohnbereiche. Zudem kommt nirgends Enge auf. Das Bad ist ein Paradebeispiel dafür. 110 Zentimeter Länge und 82 Zentimeter Breite wären an sich noch keine Offenbarung. Doch durch die daneben angeordnete Dusche, immerhin mit einer Grundfläche von 66 mal 69 Zentimetern versehen, wird

das Bad L-förmig, es weitet sich damit im hinteren Bereich. Weil das Wasser gut abläuft, eine feste Tür die Nasszelle zum Bad hin abtrennt, ist uneingeschränktes Duschvergnügen möglich. Die Truma C 6002-Heizung-Boiler-Kombination stellt das warme Wasser bereit, das die Tauchpumpe aus dem unter dem Heckbett im Staukasten montierten 105 Liter fassenden Frischwassertank fördert.

Dass im Bad Kleiderhaken und zwei Hängeschränke für Ordnung sorgen, nehmen die Reisenden ebenso gerne zur Kenntnis, wie die hohen Re-



Das große Glasdach in der Hütze über dem Fahrerhaus beschert der Sitzgruppe viel Licht.



Mit 76 mal 86 Zentimetern hat der Tisch eine angenehme Größe.

lingleisten der offenen Regale, die beispielsweise Shampoo-Flaschen oder Creme-Tuben auch während der Fahrt zuverlässig festhalten.

Weiteren Stauraum enthält die Schmink-Kommode samt Spiegelschrank direkt neben dem längs angeordneten Doppelbett. Doch die Regalbretter links und rechts neben dem Spiegel kommen mit nur wenigen Zentimeter hohen Rüttelkanten aus und müssen deshalb während der Fahrt ausgeräumt werden – die Optik genießt hier Vorrang.

Unter dem Schminktisch steht reichlich Platz für Wäsche zur Verfügung, der Kleiderschrank daneben misst in der Höhe 153 Zentimeter, in der Breite 55 und der Tiefe 51 Zentimeter. Das ist ebenfalls stattlich.

Deutlich beschränkter geht es gegenüber zu: Das längs angeordnete Doppelbett erfüllt seine Funktion nur eingeschränkt. Hier zu zweit zu schlafen, ist nicht jedermann's Sache, zumal 193 Zentimeter in der Länge schon eine Einschränkung bedeuten und 129 Zentimeter Breite auch nicht üppig sind. Weil sich aber die Matratze bereits nach 70 Zentimetern verjüngt und am Fußende nur noch 95 Zentimeter misst, darf der am Rand Schlafende einmal kein Riese sein und außerdem muss er seine Decke konsequent festhalten.

Da kommt schnell die Überlegung auf, im Imperiale getrennt zu schlafen. Was durchaus möglich ist: Ist der Sitz hinter dem Fahrer bereits auf die Querposition umgebaut, also sitzen sich zwei Reisende

am Tisch gegenüber, braucht nur der Tisch abgesenkt und das passende Schaumstoffpolster aufgelegt werden. Zwar fehlt dem Schlafenden der Lattenrost und die Liegefläche ist selbst für schwere Personen recht hart, aber dafür kommt er nicht pausenlos mit dem Partnern in Konflikt.

Eine feine Idee: der in Fahrtrichtung gerichtete Einzelsitz hinter dem Fahrersitz. Der lässt sich mit wenigen Handgriffen in die Querposition umbauen. Eine Doppelschiene herausziehen und darauf ein Polster legen, schon ist die Sitz-

fläche verlängert, dann noch ein weiteres Polsterstück an die Außenwand gestellt und der Camper kann sich seinem Gegenüber zuwenden.

Ist die Idee an sich ausgezeichnet, so hapert es ein wenig an deren Umsetzung. Denn der Sitz ist für in Fahrtrichtung Gewandte unbequem. Die Sitzfläche bietet wegen ihrer geringen Länge keine vernünftige Beinaulage, ist deutlich zu kurz. Und weil der Sitz an der Außenwand des Wohnaufbaus anliegt, schränkt dessen Verjüngung an der B-Säule am Übergang zum Original-Fah-



Der zurückgesetzte Kocher schafft eine große Arbeitsfläche.



Das Bett misst nach dem Umbau der Sitzgruppe 195 mal 80 Zentimeter.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Renault Master mit 107 kW (146 PS)-Turbodiesel-Motor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.040 kg*. Außenmaße (L x B x H): 704 x 230 x 265 cm, Radstand: 407 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände Alu-Sandwich, 33 mm mit Isolierung aus Styropor, mit Holzrahmen verstärkt. Boden: 44 mm Unterboden, Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 x 219 x 197 cm,

Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 80 cm, Heckbett: 193 x 129/95 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 47.660 Euro.

Testwagenpreis: 57.962 Euro

Vergleichspreis: 47.660 Euro



Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, KfZ-Brief, Übergabe

*Angaben laut Hersteller



rerhaus den Fußraum ein und sorgt für ein Gefühl der Enge. Der Sitzende will automatisch zur Mitte rutschen, wird aber durch die ebenfalls magere Sitzbreite und den Dreipunktgurt daran gehindert.

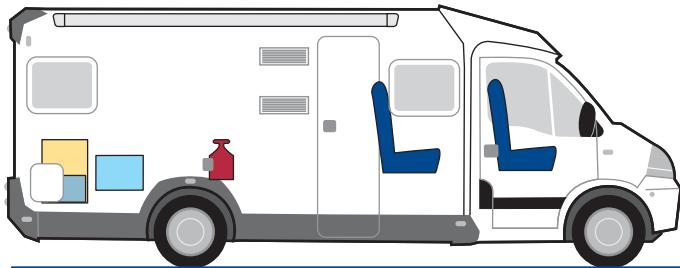
Somit schränkt die konstruktive Umsetzung des gelungenen Konzepts die Nutzung des Imperiale durch ein Dreier-Team stark ein, schade eigentlich bei dem wirklich leicht zu bauenden Bett und der schönen Sitzgruppe, die tagsüber dank des Glasdachs in der GfK-Hutze in hellem Licht erstrahlt.

Ganz im Gegensatz zu dem zierlichen Einzelsitz ist die Küche üppig gehalten. Ein großer Unterschrank, eine schöne Schublade fürs Geschirr, die leer allerdings fürchterlich scheppert, eine gut unterteilte Besteckschublade – das passt. Reichlich Arbeits- und Abstellfläche findet sich vor dem Kocher, der leider ohne elektrische Zündung auskommen muss.

Damit punktet der Weinsberg also wieder, ebenso wie mit dem straff gefederten Renault-Fahrgestell, dessen 107 kW/146 PS starker 2,5-Liter-Motor das Reisemobil vehement vorantreibt. 10,8 Liter Diesel verbrauchte das Testfahrzeug – trotz flott gefahrener Autobahnetappen. Dabei werkelt der Motor unaufdringlich vor



Ruck, zuck ist der Einzelsitz auf der Fahrerseite umgebaut. So sitzen sich zwei Personen gegenüber.



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.850 kg	2.060 kg
Grundgewicht (gewogen)**	2.852 kg	1.471 kg	1.381 kg
Fahrer	75 kg	55 kg	20 kg
100 % Frischwasser (127 l)	105 kg	-23 kg	128 kg
100 % Gas (2x11 kg + Flaschen)	48 kg	-11 kg	59 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	1 kg	12 kg
Leergewicht (StVZO)	3.093 kg	1.493 kg	1.600 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 1 Passagier	75 kg	41 kg	34 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Personen)	20/30 kg	1/2 kg	19/28 kg
+ 10 kg/Meter Länge	65 kg	5 kg	65 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.258 kg	1.554 kg	1.704 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	242 kg	296 kg	356 kg
Norm-Gewicht (3 Pers.)	3.343 kg	1.596 kg	1.747 kg
Rest-Zuladung (3 Pers.)	157 kg	254 kg	313 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); **mit vollem Kraftstofftank

Der Teilintegrierte Weinsberg Imperiale S 670 UB ist aufgebaut auf Renault Master mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm. Sind zwei Personen an Bord und ist das Reisemobil nach der Norm EN 1646-2 beladen, verbleibt noch eine restliche Kapazität von 242 Kilogramm, bei drei Personen sind es noch 157 Kilogramm. Damit ist der Imperiale S 670 UB durchaus als 3,5-Tonner nutzbar.

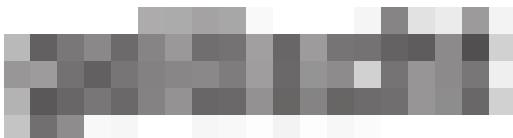
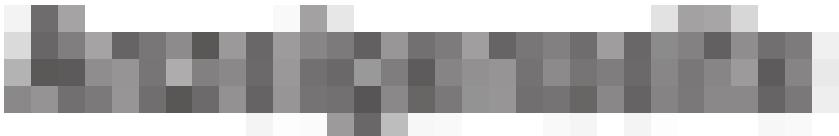
sich hin und auch die Windgeräusche bleiben im Rahmen. Somit lassen sich auch große Strecken im langen Weinsberg angenehm zurücklegen.

Für zwei Personen ist der Imperiale S 670 auf jeden Fall

ein überlegenswertes Angebot, zumal der Preis passt und auch die gesamte Inneneinrichtung einen gediegenen Eindruck macht. Reisen drei Personen, sind allerdings Kompromisse nötig.
Heiko Paul



Das Bad bietet reichlich Stauraum, ebenso die Kommode und der Kleiderschrank daneben. Knapp bemessen ist hingegen das längs angeordnete Doppelbett.



Kaum zu glauben

Bekenntnis zu eigenen Werten: Concorde baut zum 25-jährigen Bestehen 50 Jubiläumsmodelle mit riesigem Ausstattungspaket zum Retro-Preis.

Das Einzige, was am Concorde-Credo-Jubiläumsmodell retro sein soll, ist der Preis. Denn die limitierte Edition, die Concorde zum 25-jährigen Bestehen auflegt, orientiert sich dabei am Concerto aus dem Jahr 2000. 88.900 Euro – das ist der Grundpreis für den A 765 H, das kleinere der beiden Alkovenmodelle. Doch der misst immerhin auch 7,60 Meter in der Länge, 2,38 Meter in der

Breite und ragt 3,38 Meter gen Himmel. Wer die Acht-Meter-Grenze überschreiten möchte, wählt den A 825 L. Nur 1.000 Euro teurer, dafür aber 60 Zentimeter länger, das ist ein Wort. Dazu sind beide optisch vom Concorde-Cruiser kaum zu unterscheiden.

Geradezu unvernünftig wäre, sich das Jubiläumspaket entgehen zu lassen. 19.109 Euro listet Concorde auf, würde

das Zubehör einzeln bestellt. 9.900 Euro verlangt der Hersteller für das Zubehörpaket. Es enthält unter anderem den 130 kW/177 PS starken Motor mit Sechsganggetriebe, einen 100-Liter-Kraftstofftank, eine Fahrerhaus-Klimaanlage, die Corisan-Arbeitsplatte, eine Dachreling mit Leiter, Satellitenschüssel mit vollautomatischer Ausrichtung und Receiver, einen Flachbildschirm, Frisch-

und Abwassertanks mit je 250 Liter Volumen, Rückfahrkamera, Markise, Motorwärmetauscher sowie 1.500-Watt-Wechselrichter, um nur das Wichtigste zu nennen.

Je 25 Fahrzeuge werden von der Sonderserie mit der Cruiser-Karosse auf dem Iveco Daily 50 C 18 gebaut. Dann aber wird wohl Schluss sein mit Credo-Mobilen auf Basis des italienischen Herstellers.





Das WC lässt sich nach vorne ziehen und zur Seite drehen. Die Oberfläche der Arbeitsplatte ist aus Corisan, der Flachbildschirm gehört zum Jubiläumspaket.

Die Concorde-Geschäftsleitung geht von der Affinität der Concorde-Fahrer zum Stern aus Untertürkheim aus, wird deshalb sowohl den Credo-Teilintegrierten – nach derzeitigem Kenntnisstand zum Caravan Salon Düsseldorf fahrfertig – und den wahrscheinlich ein wenig später erscheinenden Integrierten auf Mercedes mit Al-Ko-Chassis folgen lassen.

Haben die 50 Jubiläums-Credos den Wohnaufbau der Cruiser-Modelle mit den entsprechenden Wandstärken und Features wie der Warmwasserheizung geerbt, so wird bei den späteren Credo-Modellen auf Mercedes deutlich mehr Wert auf geringes Gewicht gelegt werden müssen. Dazu gehört dann auch die Reduzierung der Wandstärken auf 34 Millimeter.

Die Fahrzeuge der Jubiläumsserie haben eine Doppelkabine mit dahinter liegender Winkelküche, gegenüber platziert Concorde das Bad mit separater Dusche. Als Besonderheit lässt sich die Thetford-Toilette nach vorne verschieben. In Verbindung mit der drehbaren Schüssel ergibt sich so eine bequeme Sitzposition. Der einzige Unterschied der

beiden Fahrzeuge: Der A 765 H hat ein Heckdoppelbett, der A 825 L zwei Längs-Einzelbetten.

Das neue Möbeldesign kommt auch schon im Jubiläums-Credo zum Tragen: Es orientiert sich stark an den Möbeln des Carver, ist aber ein wenig dunkler. Concorde reduziert zwar die Materialstärken, sogar an den Stellwänden, aber die edlen, für Concorde ►



Das Mobiliar des Credo lebt vom Kontrast zwischen den verschiedenen Oberflächen. Der Aufstieg ins Heckbett erfolgt über eine kleine Leiter.



Die Sitzlandschaft im A 765 H entspricht exakt der im größeren Modell. Eine feste Tür trennt Fahrerhaus und Wohnaufbau.

Die 250 Liter fassenden Tanks liegen im beheizten doppelten Boden und sind vom Wohnraum aus über Serviceklappen gut zu erreichen.



typischen Klappen mit tiefgezogenem Echtholz-Furnier und Facetten-Schliff fehlen nicht: teilweise dunkel furniert und dazu als Kontrast Klappen in heller Erle, nur eben in Leichtbau-Sandwich mit Hohlräumen.

Wer nun fürchtet, der Jubiläums-Credo sei deshalb kein echter Concorde mehr, den belehrt eine Probefahrt eines Besseren. Die Möbel stehen unverrückbar fest, kein Quietschen oder Knarzen trübt die Freude am modernen Mobiliar.

Der Iveco 50 C 18 kommt mit seiner Last gut klar, die Parabelfeder an der Hinterachse sorgt durch ihr leichtes Ansprechen sogar schon in leerem Zustand für akzeptablen Komfort. Offenbar übt der stabile Aufbau auf die ganze Basis eine mäßige Wirkung aus – erstaunlich, wie ruhig es auch im Fahrerhaus zugeht.

Concorde muss sich ob der Qualitäten der 50 Jubiläumsmodelle um deren Verkauf wohl kaum Sorgen machen.

Heiko Paul

Technische Daten

Credo Jubiläumsedition A 765 H

Basisfahrzeug: Iveco Daily 50 C 18, 4-Zylinder-Turbodiesel, 3,0 Liter Hubraum, 130 kW (177 PS), maximales Drehmoment 400 Nm, Schadstoffklasse Euro 4 mit Partikelfilter, 6-Gang-Schaltgetriebe, Hinterachse mit Parabelfeder

Maße und Gewichte: Abmessungen: 759,5 x 238 x 338 cm (L x B x H), A 825 L 60 cm länger, ansonsten gleiche Maße.

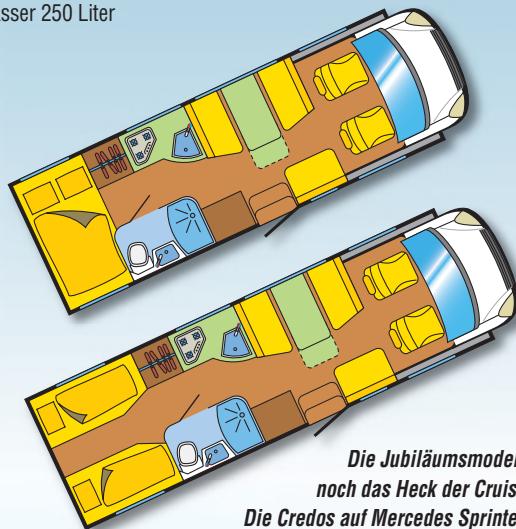
Füllmengen: Kraftstofftank 100 Liter, Frischwasser 250 Liter, Abwasser 250 Liter

Ausstattung:

Klimaanlage Fahrerhaus, Batterie 150 Ah Gel, Kühlzrank 142 Liter, Motorwärmetauscher, Heki 1, Rückfahrkamera, Verzurrsystem am Garagenboden, Wechselrichter 230 Volt/1.500 Watt.

Preis:

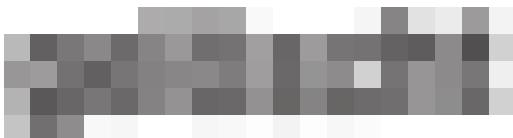
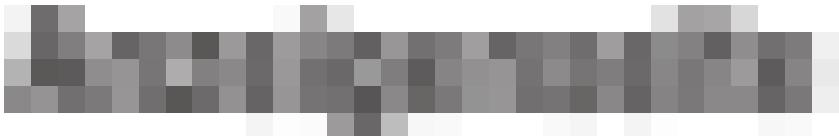
A 765 H
mit Jubiläumpaket 98.800 Euro
A 825 L
mit Jubiläumpaket 99.800 Euro



Die Jubiläumsmodelle haben noch das Heck der Cruiser-Serie. Die Credos auf Mercedes Sprinter werden dann eine eigenständige Heckpartie erhalten.



Fotos: Paul





Das erste Mal mit eigener Note

Die Hymer-Baureihe Tramp CL startet mit eigenständigem Mobiliar und zurechtgestutzt ins Modelljahr 2008.



Einst hießen die einfacheren und preisgünstigeren Baureihen von Hymer Classic. Nicht zuletzt deshalb, weil vor allem die vergangenen B-Classic-Modelle das abgelegte Interieur der abgelösten B-Klasse auftragen mussten. Vor gut zwei Jahren verschwand das angegraute Wort Classic ganz aus den Katalogen.

Das Kürzel CL als Bindeglied zwischen alter Nomenklatur und Bedeutung blieb jedoch erhalten und klopft zum Modelljahr 2008 auch noch den letzten kleinen Rest vom alten Staub.

aus den Polstern: Das bei allen Modellen mit dem Typenkürzel CL neu angeordnete Mobiliar ist frischer und moderner denn je, ohne jedoch zu sehr auf jugendlich zu machen. Als Beispiel dafür betritt hier der teilintegrierte Hymer Tramp CL die Bühne.

Einst mit Erlenholzdekor verziert, trägt das neue Interieur jetzt Lunganer Birnbaum, abgeschmeckt mit vanillefarbenen Füllungen in den Türen der Küchenfächer und den Fronten der Dometic-Kühlschränke. Als stil- und strukturbildende Ele-



Die dicken Baldachine und Abschlussbretter unter den Oberschränken – wie die Füllungen im Kühlschrank vanillefarben – geben dem Tramp CL eine ganz neue, eigene Optik. Möbel auftragen war gestern.

mente setzt Hymer auf 40 Millimeter starke Baldachine mit integrierten Spots und ebenso wuchtige Unterböden, welche die Oberschränke umrahmen.

Apropos Schränke: Einer der Hauptunterschiede zu den vergangenen CL-Generationen ist der Verzicht auf oben angeschlagene Möbelklappen. Stattdessen kommen Türen zum Einsatz, die seitlich öffnen, versehen mit neuen Türgriffen. Nicht einheitlich und deshalb gewöhnungsbedürftig sind die unterschiedlichen Verschlussar-

ten. Mal verstecken sich Pushlocks hinter den Drucktasten, mal sind es Schnappverschlüsse. Der Grund für die Umstellung ist schnell erklärt: Mit Klappen wäre der Radius des dominanten Küchenüberbaus nicht zu realisieren gewesen.

Dieser Überbau, in dem sich hinter einer Klappe der Teleskoparm für den Flachbildschirm versteckt, ist in allen Grundrissen mit markanter L-Küche zu finden, weil Hymer nicht nur bei der aktuellen Generation der Teilintegrierten



Konzept: Der Tramp CL bekommt neue, eigenständige Möbel mit Türen statt Klappen und wird in fünf Basisgrundrissen angeboten.

Tramp CL auf Basis des Ford Transit mit Flachboden und Frontantrieb stärker denn je auf Modulbauweise setzt.

Die wiederum wurde nötig, weil in Bad Waldsee bei sämtlichen neuen Mobilen die Säge angesetzt wurde. Obwohl der Fiat Ducato im Vergleich zum Vorgänger in die Länge gegangen ist, sind alle Grundrisse geschrumpft. Nur zwei Fahrzeuge aus der Baureihe Tramp CL, nämlich Tramp 612 und 672 CL,

kratzen an der Sieben-Meter-Marke. Alle anderen bleiben von 19 bis 65 Zentimeter darunter.

Beibehalten hat Hymer das Konzept, einen Grundriss in mehreren, sich in Details unterscheidenden Sitz- und Bettvarianten anzubieten. Beim Tramp 522 CL können Kunden zwischen Halbdinette oder L-Sitzgruppe wählen, ebenso beim 612, beim 652 und beim 672 (einziger Einzelbetten-Grundriss). Der Tramp 692 CL bekommt ein zentrales



Vom Automobilbereich abgeschaut hat Hymer das Gurtsystem für die hinteren Plätze. Erstmalas lassen sich die Gurte unten ausklinken und ganz aufrollen. So stören sie nicht, wenn nicht gefahren, sondern gewohnt wird. Dieselben Änderungen im Innenraum treffen übrigens auch auf den Integrierten B CL zu. Die Preise für den Tramp CL sind noch nicht kalkuliert, werden sich aber leicht erhöhen. Beim Tramp CL ist eine Preisspanne zwischen 41.000 und 46.000 Euro zu erwarten. *imw*



Fotos: Paul

Trucker-Feeling



Gut neun Tonnen schwer, bietet der Phoenix 9.700 SG besondere Fahr- und Wohnerlebnisse.

Die Faszination, die von dem 9,50 Meter langen Phoenix-Alkovenmobil auf MAN TGL mit dem 6,9 Liter großen Sechszylinder-Motor mit Common-Rail-Einspritzung ausgeht, stellt sich schon nach wenigen Metern Fahrt ein. 176 kW (240 PS) klingen zunächst nicht übermäßig viel – schließlich erreichen die starken Motoren der Sprinter, leichten Ivecos und Ducatos auch an die 180 PS. Doch bei den Lkw-Motoren gilt der alte Leitsatz, der in der Turbo-Ära schon fast vergessen schien: Hubraum ist durch nichts zu ersetzen.

Im Drehzahlbereich zwischen 1.200/min und 1.800/

min stellt der Motor ein Drehmoment von sage und schreibe 925 Nm bereit. Ist das Mobil, ein 9.700 SG, glücklicherweise noch mit dem automatisierten Zwölfgang-Getriebe mit automatischer Kupplung ausgerüstet, so ist das Fahren ein Traum. Zwar gilt auch das Seriengetriebe als exakt zu schalten, aber es verlangt eine kräftige Hand, vor allem während der ersten 100.000 Kilometer: Dann sollen, so behaupten die Trucker, leichter gehen.

Ganz anders beim Testfahrzeug. Per Schaltwippe wird hoch- und runtergeschaltet, oder der Fahrer lässt dem Getriebe freie Wahl – ab geht die

Post, und wie. Mit aktiviertem Tempomat wirkt die Maschine fast unheimlich. An Autobahnsteigungen fliegt der Phoenix an Lkw-Kolonnen vorbei, ohne an Geschwindigkeit zu verlieren. Dabei steht in der Heckgarage gut festgezurrt sogar noch ein Smart – das Mobil wiegt somit fast neun Tonnen.

Nur wer genau hinhört, vernimmt, dass sich der Motor an Steigungen mal ein bisschen mehr anstrengt: Rund 1.200 bis 1.500/min bei normaler Reisegeschwindigkeit, fast unglaublich. Etwa 17 Liter genehmigt sich der Zehntonner bei der Testfahrt, angesichts von Fahrzeuggöße und Motorleistung ein durchaus akzeptabler Wert. Wer indes die Leistung häufig voll ausnutzt, hat auch schnell 20 Liter verbraucht.

Doch das muss alles nicht sein. Entspanntes Dahingleiten

ist ein Genuss. Die Federung spricht sehr gut an, der lange Radstand von 485 Zentimetern und die serienmäßig luftgefeierte Hinterachse machen es möglich. Das Alkovenmobil läuft gut geradeaus und lässt sich mit der Servolenkung exakt dirigieren. Dass die Handlichkeit aufgrund der großen Länge von 9,50 Metern, der Breite von 2,45 Metern und der Höhe von 3,45 Metern eingeschränkt ist, steht außer Frage.

Dafür gibt es ja dann den Smart, der erstaunlich schnell entladen ist. Ein großer Parkplatz außerhalb der City macht die Aktion leichter, denn hinter dem Phoenix sollten schon noch rund sechs Meter Platz bleiben. Dann geht es schnell: Heckklappe auf, zwei Verzurrurte gelöst, die mechanischen Sicherungen geöffnet, die Aufahrtschienen entriegelt, her-



Gigantische Innenmaße im Phoenix 9.700 G. Das große Doppelbett im Heck ist längs angeordnet und lässt sich in der Höhe verstauen. Ist der Smart aus der Garage gefahren, wird das Bett abgesenkt. Den Smart aus oder in die Garage zu bringen, ist eine Sache weniger Minuten.



ausgezogen und eingehängt – schon rollt der längs hineingestellte Smart auf Knopfdruck die Rampe hinunter. Anschließend müssen nur noch die Schienen verstaut und die große Klappe geschlossen wer-

den, und dem Besuch der City steht nichts mehr im Wege. Genauso problemlos ist es, den Smart in die Garage zu bugieren. Selbstverständlich wird nicht mit eigener Motorkraft gefahren, die Seilwinde übernimmt die Aufgabe und zieht das kleine Auto souverän über die Schienen an Ort und Stelle.

Im Innenraum des 9.700 SG herrscht bewährte Phoenix-Qualität. Die beginnt schon bei der doppelten, elektrisch ausfahrbaren Trittstufe, zieht sich durch alle Wohnelemente und endet an der riesigen Küchenzeile. Einzig das Möbel-Design scheint in die Jahre gekommen und wirkt hausbacken. Aber was die Technik und deren Installation anbelangt, ist der große Phoenix völlig up to date. Anlass zu Kritik im Innenraum zu finden, ist schwer. So bleibt eigentlich nur einer: Die

lichte Höhe über dem Alkovenbett ist mit nur 53 Zentimeter viel zu niedrig.

Die Ausstrahlung eines solchen Mobils ist groß. Aber es zeigt sich einmal mehr: Es ist immer etwas teurer, einen be-

sonderen Geschmack zu haben. 193.900 Euro muss der Kunde im Minimum für den Phoenix 9.700 SG ausgeben. Das Testfahrzeug lag bei 227.000 Euro – natürlich ohne den Smart.

Heiko Paul

Technische Daten:

Basis: MAN TGL 10.210, zulässiges Gesamtgewicht 10 Tonnen, Masse in fahrbereitem Zustand 7.212 kg.

Motor: 6,9 l, Sechszylinder, Common-Rail-Einspritzung, Drehmoment 925 Nm bei 1.200 bis 1.800/min, 176 kW (240 PS).

Maße: Radstand: 485 cm, (L x B x H) 950 x 245 x 345 cm. Betten: Heck 205 x 200 cm, Alkoven 230 x 150 cm,

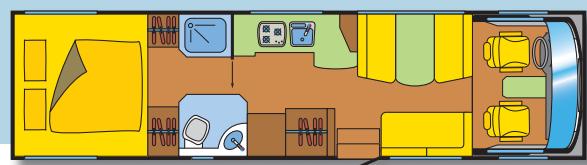
Sitzgruppe 230 x 200 cm.

Bordtechnik: 2 x 210 Ah Aufbau-batterie mit 60-A-Ladegerät. Frisch- und Abwassertank je 230 Liter, beide im beheizten doppelten Boden. Warmwasserzentralheizung Alde 3010, mit Konvektoren im Wohnraum, Bad und Zwischenboden, zusätzlich elektr. Heizpatronen, Motorwärmetauscher. Gas: 2 x 11 kg.

Grundpreis: 193.900 Euro
Testfahrzeug: 227.000 Euro



Die elektrisch ausklappbare Trittstufe löst das Aufstiegsproblem perfekt.



Feldversuch

— Von Juan J. Gamero (Text) und Hardy Mutschler (Fotos) —

Haben deutsche Reisemobile gegen vergleichbar günstige Modelle aus Italien eine Chance?



Lange hatte Deutschlands Reisemobilbranche der Billig-Konkurrenz aus Italien nichts entgegenzusetzen. Nun endlich stellen sich hiesige Hersteller der Herausforderung. Dabei – dass sei nicht verschwiegen – liegen ihre günstigsten Modelle preislich immer noch deutlich über denen der südeuropäischen Mitbewerber. Die Werbung lockt daher mit der so oft strapazierten, sprichwörtlichen deutschen Qualität. Die Südländer kontern mit dem Kaufargument einer vermeintlich umfangreicheren Serienausstattung.

Diesen stereotyp vorgetragenen Behauptungen ist die Testredaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL auf den Grund gegangen. Zu diesem Zweck stellten sich drei günstige Teil-integrierte (zwei aus deutscher und einer aus italienischer Produktion) dem direkten Vergleich.

Die Kandidaten

Aus heimischer Produktion geht der 6,85 Meter lange und ab 36.900 Euro teure Knaus Sky TI 650 MG an den Start. Sein ebenfalls in Deutsch-

land gefertigter Konkurrent ist der 6,68 Meter lange und ab 35.900 Euro erhältliche Sunlight T 63. Er wird bei der Hymer- und Dethleffs-Tochter Capron im sächsischen Neustadt gebaut. Der Dritte im Bunde ist der 6,35 Meter lange und ab 37.990 Euro teure CI Elliot 30 P aus San Gimignano in Italien. Hinter der Marke steht die Trigano-Gruppe.

Die Basisfahrzeuge

Knaus setzt seinen Sky TI auf den Renault Master mit einer Grundmotorisierung von

100 PS (74 kW). Sunlight baut auf den Ford Transit mit Flachbodenchassis und 110 PS (81 Kw). CI gibt hingegen dem Fiat Ducato mit Flachbodenchassis und 100 Pferdestärken den Vorrang. Alle drei Basisfahrzeuge sind Fronttriebler und erfüllen die Schadstoffnorm Euro 4 (steuerrechtlich S3). Während der Renault des Knaus schon in der Basismotorisierung mit einem Sechsgang-Schaltgetriebe auftrumpft, haben seine beiden Kontrahenten (mit der kleinen Maschine) lediglich ein Fünfganggetriebe.



Fahren

Im Fahrbetrieb lassen die Renault-Master-Basis des Knaus Sky TI und der Fiat Ducato des C.I. Elliot den Ford Transit des Sunlight hinter sich. Besonders in puncto Sitzposition. Zwar verfügen alle drei Basisfahrzeuge über bequeme, serienmäßig höhenverstellbare und drehbare Frontsitze, aber während das Lenkrad im Renault und im Fiat (höhenverstellbar) auf Armhöhe des Fahrers positioniert ist, steht es im Ford tiefer. Daraus resultieren eine Pkw-ähnliche Sitzposition im Renault und im Fiat. Kutschbockartig sitzt der Fahrer hingegen am Steuer des Ford.

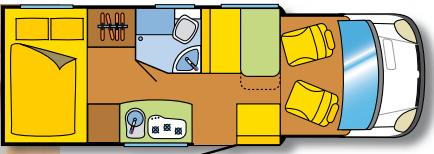
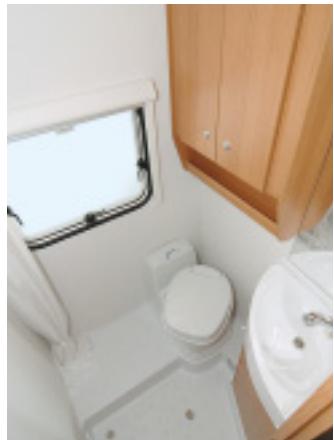
Den größeren Fußraum kann der Renault bieten. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Faktor für die Optimierung des Fahrkomforts sind die Armlehnen der Frontsitze. Davon weisen der Renault im Knaus und der Ford des Sunlight leider nur eine auf. Der linke Arm ruht deshalb während der Fahrt auf der Verkleidung der Fahrertür. Und die liegt tiefer als die Armlehne des Fahrersitzes. Das sich daraus ergebende schiefe Sitzen führt im Laufe der Zeit zu Verspannungen im Rücken.

Was den Fahrkomfort der Basisfahrzeuge betrifft, liegt der Ford Transit des Sunlight deutlich hinten. Unser Testwagen war mit dem 96 kW (130 PS) starken 2,2-Liter-Turbodiesel (1.669 Euro Aufpreis) ausgerüstet. Ein Antriebsaggregat, das angenehm leise agiert, für gute Fahrleistungen sorgt und sich mit durchschnittlich 10,4 Litern Diesel auf hundert Kilometer zufrieden gab. Schwachstelle dieses Motors – wie auch der kleineren 110-PS-Version – ist seine chronische Anfahrschwäche. Beim Versuch, mit dieseltypisch niedrigen Drehzahlen anzufahren, würgt der Fahrer das Triebwerk oft ab.

Den Fiat Ducato des C.I. Elliot 30 P treiben ebenfalls 130 Pferdestärken an (1.600



Elegante Angelegenheit: Die Einrichtung des Knaus Sky TI wirkt gehoben und passt nicht zum Image eines Günstigen.



Praktische Lösung: Das Bad und die Küche des Teilintegrierten sind geräumig und gut ausgestattet. Lediglich eine separate Duschkabine fehlt.

Euro Aufpreis). Sein 2,3-Liter-Turbodiesel hängt – im Gegensatz zum Ford Transit – auch schon bei niedrigen Drehzahlen gut am Gas. Das beschert dem Fahrer ein nahezu sportliches und temperamentvolles Fahrgefühl. Die guten Fahrleistungen quittiert der Ducato des C.I. mit einem akzeptablen Verbrauch von 10,9 Litern Diesel.

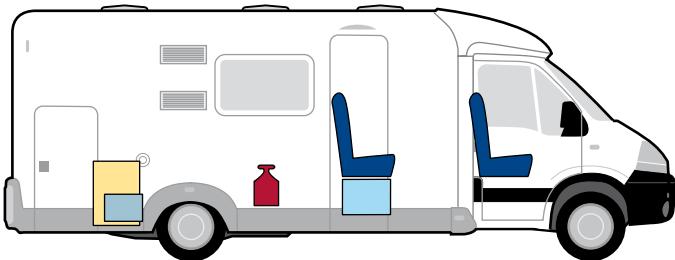
Souverän und dynamisch präsentiert sich die 107 kW (146 PS) leistende 2,5-Liter-Turbodieselmaschine des Renault Master 150 (3.510

Euro Aufpreis), die unter der Motorhaube des Knaus Sky TI ihren Dienst verrichtet. Die hervorragenden Fahrleistungen der großen Maschine lassen den Master jedoch durstig werden (12,2 Liter).

Den Kürzeren zieht der Renault in puncto Übersicht. Während seine beiden Kontrahenten serienmäßig mit großen Außenspiegeln samt Weitwinkel-Applikationen ausgerüstet sind, muss der Franzose mit kleineren auskommen, die zudem keine Tote-Winkel-Zusatzspiegel haben.

Serienausstattung

Die umfangreichste Serienausstattung aller drei Testkandidaten kann der Ford des Sunlight aufweisen. Nur er kommt ab Werk mit einem Fahrer- und Beifahrerairbag zum Händler. Dazu gesellen sich ABS, elektronische Differenzialsperre (EDS), Traktionskontrolle und ein Tempomat. Elektrische Fensterheber und Außenspiegel sowie Radio-CD-Player und Motorklimaanlage kosten im Paket jedoch stattliche 2.885 Euro extra. Demgegenüber nimmt sich die Ausstattung des Renault Master mit ABS, Fahrer-Airbag, verstärkter Hinterradfederung und Campingbereifung bescheidener aus. Der Beifahrer-Airbag schlägt hier mit zusätzlichen 467 Euro zu Buche, Tempomat, elektrische Fensterheber und Außenspiegel mit insgesamt 954 Euro. Ausstattungstechnisch im Mittelfeld rangiert der Fiat



Ladetipps Knaus Sky TI 650 MKG

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.850 kg	2.060 kg
Grundgewicht (gewogen)**	2.690 kg	1.428 kg	1.262 kg
Fahrer	75 kg	58 kg	17 kg
100 % Frischwasser (110 l)	110 kg	49 kg	61 kg
100 % Gas (2x24 kg)	48 kg	- 8 kg	56 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	-2 kg	14 kg
Leergewicht (StVZO)	2.935 kg	1.525 kg	1.410 kg
+ Beifahrer	75 kg	58 kg	17 kg
+ zwei Passagiere	150 kg	66 kg	84 kg
+ 10 kg/Person (2/4Personen)	20/40 kg	4/8 kg	16/32 kg
+ 10 kg/Meter Länge	69 kg	13 kg	56 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	401 kg	250 kg	561 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	231 kg	180 kg	461 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achsenbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); **mit vollem Kraftstofftank

Knaus baut seinen Sky TI auf Renault Master mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf. Zwei Reisende können noch 401 Kilogramm zuladen, vier Personen 231 Kilogramm. Das sind gute, praxisgerechte Werte.

Ducato des CI. Der Italiener ist in Serie mit ABS, Fahrerairbag, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung sowie elektrisch verstellbaren Außenspiegeln, elektrischen Fensterhebern und verstärkten Federn hinten ausgestattet. Den Beifahrer-Airbag lässt sich CI mit akzeptablen 290 Euro extra bezahlen, den Tempomat mit 232 Euro.

Fazit Fahren: Was den Fahrkomfort betrifft, liegt der Renault des Knaus vor dem Fiat des CI. Die Ford-Basis des Sunlight schneidet im direkten Vergleich am schlechtesten ab.

Fazit Serienausstattung: Der Ford des Sunlight punktet bei der Serienausstattung des Basisfahrzeugs. Die ist umfangreicher als die von Renault und Fiat.

Kabinenaufbau

Der Sunlight T 63 und der Knaus Sky TI 650 MG rollen ab Werk mit Aluwänden in Hammerschlagoptik vom Produktionsband. Das ist nicht mehr zeitgemäß. Für ein modernes Erscheinungsbild seines Teilintegrierten mit glatten Wänden muss der Kunde zusätzlich 235

Euro bezahlen. Im Fall des Sunlight sind es sogar 815 Euro. Eine Aufpreispolitik, die CI fremd ist. Die Italiener geben ihrem Elliot 30 P als Einzigem der drei Test-Kandidaten serienmäßig eine glattwandige Kabine aus GfK mit auf den Weg. Wände und Dach sind mit Holzgerippe verstärkt: insgesamt 30 Millimeter mit 27 Millimeter dicker Styroporisolierung. Der extrem starke, 75 Millimeter dicke Holzboden weist eine 65 Millimeter-Isolierung aus Styropor auf.

Vier Millimeter stärker sind die Alu-Wände (mit Holzgerippe) des Sunlight T 63. Der Holzboden fällt mit 42 Millimetern hingegen dünner aus als beim CI. Isoliert wird mit 30 Millimetern Styropor. Auch Knaus setzt wie Sunlight auf eine Alu-Sandwichbauweise mit Holzgerippe. Die Wand- und Dachstärken differieren mit 33 Millimetern nur unwesentlich von den Konkurrenten. Isoliert wird mit 29 Millimeter Styropor. Die Holzbodenstärke beträgt insgesamt 40 Millimeter. Kosten sparen alle drei Hersteller mit der Verwendung von aufgesetzten Fenstern. ►

Die Kantenleisten der Stauklappen und der Kabine sind beim CI und dem Sunlight in Wagenfarbe gehalten und liegen somit optisch auf der Höhe der Zeit. Eine praktische Regenrinne über der Aufbautür besitzt nur der Elliot 30 P. Dafür muss er als Einziger im Vergleich ohne eine Vorfeldeinheit auskommen. Eine unverzichtbare Fliegengittertür ist bei Knaus und C.I. mit Extra-Kosten verbunden, beim Sunlight nicht. Knaus verlangt dafür 298 Euro, C.I. 248 Euro.

Bei der Verarbeitung zeigt der CI einige Mängel. Die Anbindung der GfK-Dachhutze und der Kabine an die Basis ist nicht gut gelungen. Unsauber und nicht fachmännisch verfugte Nahtstellen trüben den positiven Gesamteindruck des schicken Teilintegrierten. Nichts zu beanstanden gibt es in diesem Punkt am Sky TI, der an den neuralgischen Stellen zusätzlich mit Gummilippen bestückt ist, und dem Sunlight, der mit sauber verfugten Kontaktstellen auftrumpft.

Fazit Kabinenaufbau: Alle drei Kandidaten greifen auf eine konventionelle und kostengünstige Konstruktion mit verstärkendem Holzgerippe zurück. Allerdings verwendet CI das robustere GfK. Knaus und Sunlight wollen sogar für glatte Alu-Wände mehr Geld sehen. Beim Elliot 30 P trübten einige Verarbeitungsmängel den Gesamteindruck.

Wohnbereich

Typisch für diese Reisemobilkategorie sind die in allen drei Modellen verbauten, Platz sparenden Halbdinetten mit drehbaren Frontsitzen. Der längler ausgefallene Sky TI und der Sunlight besitzen obendrein eine jeweils 65 mal 60 und 117 mal 40 Zentimeter große Längs sitzbank auf der Beifahrerseite



Gefühlte Freiheit: Die Längsküche des Teilintegrierten ist zwar kompakt gehalten, davor herrscht jedoch kein Mangel an Platz. Genauso wie im Bad.

mit Stauraum drunter. Dank der 27,5 Zentimeter (Knaus) und 20 Zentimeter (Sunlight) langen Tischverbreiterung kann hier auch eine fünfte Person sitzen und am Tisch essen. Die Platte des Hubtisches im C.I. Elliot 30 P lässt sich um 36 Zentimeter verbreitern. Breit genug – so dass sich Geschirr von beiden Seiten darauf decken lässt – sind die Tischplatten der drei Kandidaten dimensioniert. 61,5 Zentimeter hat der Sky TI, 59 Zentimeter der Sunlight

und satte 68 Zentimeter der CI zu bieten.

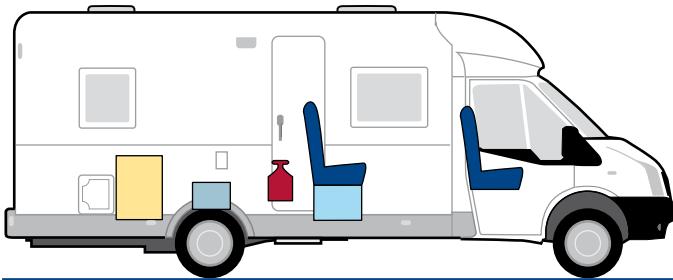
Die Sitzbänke in Fahrtrichtung sind allesamt mit zwei Dreipunkt-Sicherheitsgurten und höhenverstellbaren Kopfstützen ausgestattet. Damit (inklusive Frontsitz) können jeweils bis zu vier Personen sicher in den drei Teilintegrierten reisen.

Der Sitzkomfort der Bänke fällt sehr unterschiedlich aus. Die Sitztiefe auf den elf Zentimeter dicken Polstern des Sunlight beträgt nur 40

Zentimeter. Die Polster sind zudem nicht ausgeformt und sehr hart. Außerdem stehen die beiden Rückenlehnen nahezu senkrecht zur Sitzfläche. Anders im Knaus Sky TI: 47 Zentimeter Sitztiefe, im Unterschenkelbereich ausgeformte mittelharte Polster sowie im Lendenbereich ausgeformte Rückenpolster beschaffen den Passagieren eine komfortable Sitzposition.

Die größte Sitzfläche (50 Zentimeter tief) hat der C.I. Elliot 30 P zu bieten. Das elf Zentimeter dicke Sitzpolster ist vorne gut ausgeformt. Allerdings gerät es im Gesäßbereich zu weich. Die darunter liegenden Holzplatte der Sitzbank ist deutlich zu spüren. Zudem schmälert die fehlende Ausformung der Rückenlehne im Lendenbereich den Sitzkomfort.

Alle drei Test-Kandidaten sind mit je drei Oberschränken im vorderen Bereich ausgestat-



Ladetipps Sunlight T 63

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.750 kg	2.250 kg
Grundgewicht (gewogen)**	2.530 kg	1.315 kg	1.215 kg
Fahrer	75 kg	57 kg	18 kg
100 % Frischwasser (115 l)	115 kg	38 kg	77 kg
100 % Gas (2 x 24 kg)	48 kg	- 9 kg	57 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	0 kg	12 kg
Leergewicht (StVZO)	2.780 kg	1.401 kg	1.379 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ zwei Passagiere	150 kg	50 kg	100 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Personen)	20/40 kg	4/8 kg	16/32 kg
+ 10 kg/Meter Länge	67 kg	12 kg	55 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	558 kg	276 kg	782 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	388 kg	222 kg	666 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); **mit vollem Kraftstofftank

Sunlight baut den T 63 auf Ford Transit mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf. Zwei Personen können noch 558 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen, vier Reisende 388 Kilogramm. Das sind sehr gute Werte.

tet, die Wäsche oder Kleinutensilien aufnehmen. Beim CI sind sie nur 25 Zentimeter tief und ohne Fachböden ausgestattet.

Großzügiger geht Sunlight mit den Dimensionen seiner Oberschränke um. Die sind 30 Zentimeter tief, 34 Zentimeter hoch und 50 Zentimeter breit und mit Fachböden sowie einer Alu-Reling ausgestattet. Außerdem schließt sich sowohl über der Halbdinette als auch über der Längssitzbank jeweils ein 16 Zentimeter breites Bücherregal an. Ganze 35 Zentimeter tief, 60 Zentimeter breit und 28 Zentimeter hoch sind die drei Oberschränke des Knaus Sky TI. Zwar haben sie keine Fachböden, dafür passt die Wäsche problemlos hinein.

Über dem Cockpit müssen alle drei Teilintegrierten ohne Oberschränke auskommen. Knaus und Sunlight geben ihren Fahrzeugen großzügig dimensionierte Ablagen für Kartennmaterial und Kleinutensilien mit auf den Weg. CI begnügt sich da mit zwei kleinen Ablagen an den Seiten.

Den Höhenunterschied zwischen dem tiefer liegenden

Fahrzeugrahmen und dem Fahrerhaus müssen alle drei Hersteller mit einer Stufe im Boden ihrer Teilintegrierten kompensieren. Als Stolperfalle entpuppt sich die im Elliot 30 P. Die acht Zentimeter hohe Stufe führt auf das Niveau des vorderen Wagenteils mit Halbdinette und Längsküche. Sie befindet sich sozusagen mitten im Fahrzeug und verläuft quer über den Mittelgang exakt zwischen Höhe Rückenlehne Sitzbank und der Seitenwand der Küche, einer Stelle, die täglich oft überschritten wird. Und da die Italiener die Stufe lediglich mit einer labilen Kunststoffblende abdecken, die sich schnell ablöst, erhöht sich die Stolpergefahr zusätzlich.

Die Stolperfalle im Sky TI von Knaus ist sogar 13 Zentimeter hoch. Allerdings verbündet Knaus die Stufe mit einer robusten und geschaubten Alu-Kanteneiste, die sich nicht ablöst. Zudem befindet sie sich weiter vorne in Richtung zum Cockpit hin als beim CI. Trotz einer Höhe von zehn Zentimetern am Übergang zum Fahrerhaus stellt die Stufe des Sunlight T ►

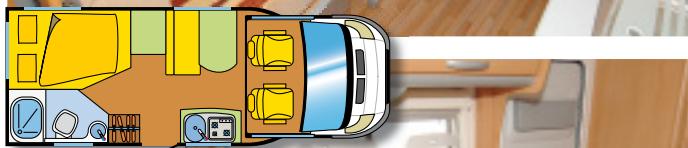
63 die geringste Stolpergefahr dar. Sie befindet sich an einer Stelle, die im Campingbetrieb nicht ständig beschritten werden muss. Auch diese Stufe hat solide, angeschraubte Alu-Kantenleisten, die sich nicht lösen können.

Fazit Wohnbereich: Den am großzügigsten dimensionierten Wohntrakt bietet der Sunlight T 63. Darauf folgt der Sky TI. Der besitzt dafür die bequemsten Sitzpolster. Die im CI sind zu weich geraten. Die des Sunlight sind nicht ausgeformt. Bei den Oberschränken liegen Knaus und Sunlight vor dem CI. Den Höhenunterschied zwischen Rahmen und Fahrerhaus gleichen alle drei Hersteller mit einer Stufe aus. Am schlechtesten löst CI dieses Problem (Stolperfalle), am besten Sunlight.

Kochen

Bei der Bewertung der Küche schneidet der Sky TI mit seiner 113 mal 65,5/62 Zentimeter großen Längsküche am besten ab. Den entscheidenden Punkt vorteil fährt er dabei aufgrund seiner großen Arbeits- und Ablagefläche ein (75 mal 32 Zentimeter). Dem haben seine beiden Kontrahenten im wahrsten Sinne des Wortes nichts entgegenzusetzen. Dabei sind ihre Längsküchen mit 105 mal 54 Zentimetern (CI) und 109 mal 65,5 Zentimetern (Sunlight) nicht unbedingt entscheidend kleiner. Allerdings ordnet Knaus seine drei Flammen nebeneinander an (ohne elektrische Zündung). Das spart Platz, so dass sich die davor verbleibende Fläche der Küchenplatte als Arbeits- und Ablagefläche nutzen lässt. Daneben platziert Knaus eine kreisrunde, zwölf Zentimeter tiefe Edelstahlspüle mit 35 Zentimetern Durchmesser. Zwischen dem Kunststoff-Wasserhahn und dem Boden der Spüle liegen 25 Zentimeter. Genug, um auch größere Töpfe spülen zu können.

Die Kücheneinrichtung komplettieren zwei 35 Zentimeter tiefe Hängeschränke (einer davon mit Fachboden



Schicke Einrichtung: Nicht nur im Wohntrakt, auch im Bad trumpft der Italiener mit großzügiger Ausstattung auf.



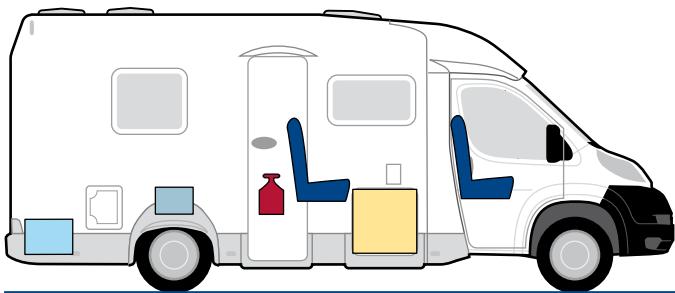
Kompromiss: Die Küche und das Bett werden kompakt gehalten, beim großen Kühlschrank wird geklotzt.

und Reling), ein großer Küchenunterschrank (90 mal 56 mal 60 Zentimeter) mit zwei Fachböden und Reling sowie ein kleinerer, 20 Zentimeter hoher Unterschrank. Die bieten zusammen genug Platz, um Koch-Geschirr und Vorräte zu verstauen. Der Koch-Dunst kann über ein Fenster und über die 40 mal 40 Zentimeter große Dachluke abziehen. An die Küche schließt sich nach hinten

der in Stehhöhe montierte 105-Liter-Kühlschrank von Thetford an, der beleuchtet ist.

Die Stärke der Sunlight-Küche liegt nicht in ihrer Größe. Die Abmessungen sind recht kompakt ausgefallen. Die Längsküche platziert Sunlight jedoch gegenüber der Aufbautür. Zwischen ihr und der Kombüse liegen großzügig bemessene 145 Zentimeter. Da bleibt viel Platz zum Stehen

und Arbeiten. Die Ausstattung umfasst einen eingelassenen Dreiflammkocher von Smev ohne elektrische Zündung. Die kreisrunde Edelstahlspüle (36 Zentimeter Durchmesser) ist zwölf Zentimeter tief und mit Kunststoffarmaturen bestückt. Der Abstand zwischen Wasserhahn und Spülbeckenboden beträgt 21 Zentimeter. Selbst größere Töpfe lassen sich hier ohne Platzprobleme abspülen.



Ladetipps CI Elliot 30 P

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.300 kg	1.750 kg	1.900 kg
Grundgewicht (gewogen)**	2.610 kg	1.440 kg	1.170 kg
Fahrer	75 kg	57 kg	18 kg
100 % Frischwasser (110+50 l)	110/50 kg	41/-16 kg	69/66 kg
100 % Gas (2 x 24 kg)	48 kg	25 kg	23 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	0 kg	12 kg
Leergewicht (StVZO)	2.905 kg	1.547 kg	1.358 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ zwei Passagiere	150 kg	55 kg	95 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Personen)	20/40 kg	5/10 kg	15/30 kg
+ 10 kg/Meter Länge	64 kg	15 kg	49 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	236 kg	126 kg	460 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	66 kg	66 kg	350 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsenbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); **mit vollem Kraftstofftank

CI bietet seinen Elliot 30 P serienmäßig nur als 3,3-Tonner an (3,5 Tonnen gegen 400 Euro Aufpreis). Zwei Reisemobilisten können so gerade noch akzeptable 236 Kilogramm zuladen, vier Reisende nur noch dürftige 66.

Unter der Küchenplatte bietet ein 75 mal 52 mal 47 Zentimeter großer Unterschrank mit Fachboden und integriertem Abfalleimer ordentlich Stauraum für das Kochgeschirr. Daneben kühlte ein 105 Liter fassender Kühlenschrank von Dometic (ohne Licht und AES-Funktion) den Proviant. Über der Küche nehmen praktischerweise zwei Oberschränke zusätzlich Kochutensilien auf.

Bis auf die mangelnde Arbeits- und Ablagefläche ist die Küche des Sunlight praxisgerecht ausgestattet. Da sie jedoch zwischen Heckbett und Sitzbank positioniert ist, lässt sich beim Kochen und Spülen schlecht mit dem Geschirr auf den Dinettentisch ausweichen. Dafür steht er einfach zu weit weg.

Zwar fehlt es auch der 105 mal 54 mal 90 Zentimeter großen Längsküche des Elliot 30 P an ausreichend Arbeits- und Ablagefläche. Die Küche steht aber direkt gegenüber vom Dinettentisch, der sich als Stellfläche mitnutzen lässt.

Dafür allerdings blockiert der Koch bei seiner Arbeit den Durchgang im Mittelgang des Teilintegrierten.

Die Ausstattung der Elliot-Küche ist mit der des Sunlight vergleichbar. Sie umfasst einen eingelassenen Dreiflammkocher von Smev (ohne elektrische Zündung) und eine Edelstahlpülle (24 mal 34 und 12 Zentimeter tief) mit Metallarmaturen, in der sich auch größeres Geschirr säubern lässt. Durch den Einbau des Gasflaschenkastens unter der Küche verlieren die beiden Unterschränke des CI allerdings an Stauvolumen. Und da die beiden Oberschränke nur 25 Zentimeter tief sind, fällt der CI in der Bewertung nochmals hinter den Knaus und den Sunlight zurück.

Wer besonders viel Wert auf einen großen Kühlenschrank legt, wird dennoch den CI bevorzugen. Der trumpft mit der 165-Liter-Version von Thetford auf (beleuchtet und ohne AES-Funktion), die die Italiener auf der Fahrerseite zwischen Halbdinette und Heckbett setzen.

Fazit Küche: Die Küche des Sky TI bietet am meisten Platz und ermöglicht ein geordnetes Arbeiten. Der Sunlight und der Elliot 30 P haben zu kleine Arbeits- und Ablageflächen. Der CI muss obendrein mit weniger Stauraum an der Küche auskommen. Dafür punktet er jedoch mit dem deutlich größeren Kühlshrank.

Schlafen

Als Einziger der drei im Vergleich hat der Knaus Sky TI ein quer eingebautes Heckbett. Die rechteckige Form garantiert eine durchgängige Breite von 137 Zentimetern. Die Länge bietet mit 210 Zentimetern auch größer gewachsenen Insassen ausreichend Liegefläche. Ein Holzlattenrost und eine zehn Zentimeter dicke Schaummatratze ergeben eine bequeme Unterlage. Den 112 Zentimeter hohen Aufstieg ins Bett des Sky TI erleichtern zwei 25 Zentimeter hohe Holzstufen. Die obere dient zusätzlich als Schuhfach.

Weniger Platz haben die Eigner des Sunlight T 63 im längs montierten Heckbett. Länge: 198 Zentimeter, Breite: 138 Zentimeter. Allerdings verringert sich die Bettenbreite zum Fußende hin auf kümmerliche 100 Zentimeter. Den Schlafkomfort erhöhen ein hölzerner Lattenrost und eine zehn Zentimeter starke Schaummatratze. Eine 24 Zentimeter hohe ausziehbare Holzstufe erleichtert den Aufstieg ins 88 Zentimeter hohe Längsheckbett.

Heckansichten: CI Elliot 30 P, Knaus Sky TI 650 MKG und Sunlight T 63 (von links).

Spärliche 130 Zentimeter breit ist das Längsheckbett des CI am Kopfende. Am Fußende sind es nur noch 100 Zentimeter.

Da bleibt nur noch die Ausweichmöglichkeit auf das 183 mal 125 Zentimeter kleine Zusatzbett, das sich aus der Halbdinne bauen lässt. Im Sunlight misst diese Alternative 210 mal 117 Zentimeter. Im Knaus 210 mal 120/64 Zentimeter.

Spartanisch ist der Knaus mit Stauraum über dem Heckbett ausgestattet. Oberschränke: Fehlanzeige. Eine Ablage und zwei Netze an der Wand nehmen lediglich Zeitschriften und Kleinutensilien auf, aber keine Wäsche. Besser macht sich hier der Elliot 30 P mit drei Oberschränken und zwei Ablagen. Der Sunlight verwöhnt seine Besatzung sogar mit fünf Hängeschränken.

Fazit Schlafen: Der Sky TI hat das größte Heckbett von allen drei. Sunlight und CI können da nicht mithalten.

Sanitär

Über separate Duschkabinen verfügen nur der Sunlight und der CI. Der Sky TI begnügt sich mit einem geräumigen Bad (100 mal 95 Zentimeter), das aber mit einer integrierten Duschtasse (zwei Wasserabläufe) und einem Vorhang auskommen muss. Die Duschka-

bine des Sunlight ist mit ihren 76 mal 53 Zentimetern kleiner ausgefallen (CI 84 mal 55 Zentimeter). Sie verfügt über zwei Wasserabläufe und Klapptüren aus Milchglas, während die Duschkabine des Elliot 30 P einfacher gehalten und nur mit einem Ablauf und einem Vorhang ausgestattet ist.

Was die Größe des Bades betrifft, liegt der CI mit 100 mal 84 Zentimetern vor dem Sunlight (94 mal 78 Zentimeter). Bei der Einrichtung setzen die Italiener auf elegantere Holzmöbel, während Sunlight weiße, nüchtern wirkende Kunststoffmöbel bevorzugt. Großzügiger ausgestattet ist das Bad des CI. Während sich der Sunlight mit einem Waschtisch samt Unterschrank und Spiegelschränkchen begnügt, der Italiener zusätzlich mit zwei großen Oberschränken für Kosmetika.

Klopapierrollenhalter und Handtuchhalter weisen alle drei

Kandidaten auf. Für die nötige Entlüftung des Bades sorgen ebenso in allen drei Modellen eine Dachluke und ein Milchglas-Fenster.

Das rechteckige Bad des Sky TI bietet mehr Bewegungsfreiheit als die seiner Kontrahenten. Obendrein ist es mit Holzmöbeln eingerichtet und mit zwei Wandspiegeln ausgestattet.

Fazit Sanitär: Das Bad des Italiener überzeugt mit seinen eleganten Holzmöbeln und separater Duschkabine. Der Sunlight fällt aufgrund seiner simpler wirkenden Einrichtung zurück. Platz drei: der Sky TI, der ohne separate Duschkabine auskommen muss.

Stauraum

Eine vollwertige Heckgarage, in die zwei Fahrräder passen, kann nur der Sky TI aufweisen. Sie misst 215 mal 86 mal 114 Zentimeter, ist beleuchtet und mit Alu-Schienen sowie vier Zurrösen ausgestattet. Den



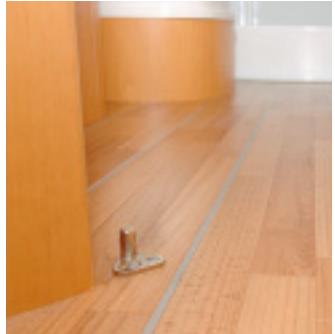
Boden der einseitig beladbaren Garage legt Knaus mit PVC-Belag aus.

Sunlight und Elliot können nur mit Heckstauräumen unter den Längsbetten aufwarten. Allerdings ist der im Fall des Sunlight mit 150 mal 140 mal 94 Zentimeter sehr groß ausgefallen, zudem ist er praktischerweise mit zwei Aluschienen und insgesamt acht Zurrösen ausgerüstet. Leider fehlt aber eine Lichtquelle. Dagegen wirken die Dimensionen des CI-Stauraums (106 mal 102 mal 53 Zentimeter) bescheiden. Auch er ist nicht beleuchtet.

Über den mit Abstand größten Kleiderschrank verfügt der Sunlight. Der Zweitürer misst auf der linken Seite 163 mal 57 mal 42 Zentimeter, hat einen Fachboden, aber leider kein Licht. Rechts stehen zusätzlich vier 33 Zentimeter breite Fächer für Wäsche bereit. Das ergibt einen Schrank,

wie ihn selbst Oberklasse-Mobile nicht immer haben. Der unbeleuchtete Kleiderschrank des Sky TI fällt mit seinen 124 mal 60 mal 53 Zentimetern zwar bescheidener aus, daneben steht aber zusätzlich ein Regal mit vier Wäschefächern (59 mal 37 mal 23 Zentimeter) zur Verfügung. 135 mal 46 mal 50 Zentimeter misst der ebenfalls unbeleuchtete Kleiderschrank des CI-Mobils. Sein Fassungsvermögen vergrößert sich durch den darunter liegenden, 50 mal 51 mal 41/8 Zentimeter großen Unterschrank.

Fazit Stauraum: Mit der großen Heckgarage sticht der Sky TI seine Konkurrenten aus. Groß ausgefallen ist auch noch der Heckstauraum des Sunlight. Durchschnitt leistet hier nur der CI. In puncto Kleiderschränke liegt der Sunlight vor dem Knaus und dem darauf folgenden Elliot 30 P.



Gefährlich: Die Schließzapfen der Badezimmertür ragen im Sunlight T 63 (links) und im CI Elliot (rechts) in den engen Durchgangsbereich der Tür.

Möbelbau

Alle drei Einrichtungen werden in Leichtbauweise mit Sperrholzmöbeln gefertigt. Die Hersteller verwenden robuste Metallscharniere, die im Falle der Oberschränke auch als Aufsteller fungieren. Während CI auf Druckverschlüsse mit Metallschließblechen setzt, vertraut Sunlight auf Pushlock-Schlösser und Kunststoffschließbleche. Die Metallschließbleche

des CI ragen aus den Rahmen der Hängeschränke und stellen eine latente Verletzungsgefahr dar. Besonders gefährlich wird das am Türrahmen der Elliot-Badezimmertür. Aus dem Boden reckt sich ein Metallschließzapfen heraus. Nackte Zehen können hier leicht Schaden nehmen. Sunlight macht es nicht viel besser. Anstatt an Metall verletzt man sich die Füße dort an Kunststoff. Einzig

Knaus scheint ein Herz für die Füße seiner Kunden zu haben. Im Bad des Sky TI besteht keine Verletzungsgefahr.

Maschinell sauber verarbeitet und gut angepasst sind die Möbel in allen drei Teilintegrierten. Den hochwertigeren Eindruck hinterlassen die dunkelbraunen Möbel des Sky TI in Kombination mit den gelbgrünen Polstern. Die hellbraunen Möbel und erdfarbenen Polster des CI verbreiten eine frische Atmosphäre. Eher schlicht fällt die Sunlight-Einrichtung mit ihren hell- und rotbraunen Möbeln sowie den dunkelblauen Polstern aus.

Fazit Möbelbau: Einen eindeutigen Sieger gibt es in dieser Test-Kategorie nicht. Allerdings erarbeitet sich der Sky TI einen Vorteil dadurch, dass sein Bad keine Verletzungsgefahr birgt.

Wasser/Gas/Elektrik

Die Frischwassertanks aller drei Teilintegrierten befinden sich unter der Sitzbank in Fahrtichtung. CI spendiert seinem Elliot zusätzlich einen zweiten, 50 Liter fassenden Frischwassertank, der im Heckraum unter einer separaten Heckwand montierten

Einfüllstützen befüllt wird. 110 Liter Wasser fasst der Haupttank unter der Sitzbank. Die Druckwasserpumpe bauen die Italiener wartungsfreundlich in einem Extra-Fach an der Wand unter dem Dinettentisch ein. Seine beiden Kontrahenten setzen auf günstigere Tauchpumpen. Der Frischwassertank des Sky TI fasst 110 Liter, der des Sunlight 127 Liter. Das sind praxisgerechte Größen.

Alle drei haben unterflur angebrachte Abwassertanks. Isoliert und beheizbar ist der im Sky TI (100 Liter) nur gegen 200 Euro Aufpreis, der des CI gegen 188 Aufpreis. Und Sunlight bietet diese sehr wichtige Option derzeit überhaupt nicht an. Zur kommenden Saison erst soll – und dann auch nur gegen Aufpreis – die Winterfestigkeit des Teilintegrierten gewährleistet werden.

Die Gasabsperrhähne installieren alle drei Hersteller gut erreichbar im Küchenbereich. Sunlight montiert sie an der Küchenfront, Knaus in der Besteckschublade und CI im Küchenunterschrank.

Die Truma-C-6002-Heizung des Sunlight und die Truma Combi 3004 des CI-Mobils stehen gut erreichbar im Heck-

raum unter dem Bett. Die Truma-C-6002-Heizung des Sky TI baut Knaus in einem Extra-Fach in der Heckgarage des Teilintegrierten ein. Auch hier ist die Heizung samt Ablassventil für den Boiler gut zu erreichen.

Knaus und CI verlegen sämtliche Elektroleitungen sauber in Kabelkanälen oder im nicht sichtbaren Bereich. Sunlight schafft das nicht. Lose verlegte Elektrokabel finden sich im Kleiderschrank. Bei der Elektroinstallation gehen die drei Hersteller getrennte, aber gleichermaßen effiziente Wege. Die Bordbatterie des Sky TI (95 Ah) steht in einem Extra-Iso-Bechältnis sicher arretiert in der Heckgarage des Teilintegrierten. Das Ladegerät, die Sicherungen sowie den Abziehschlüssel, der die Stromversorgung des Fahrzeugs unterbricht, bauen die Bayern im Unterschrank des Kleiderschranks ein.

CI installiert die Bordbatterie (95 Ah) unterflur in einem Seitenfach auf der Fahrerseite, wo sie stark verschmutzt. Im Sunlight stecken das Ladegerät und die Sicherungen unter dem Beifahrersitz, die Bordbatterie (85 Ah) unter dem Fahrersitz.

Zufrieden ist die Test-Reaktion mit der Ausleuchtung

der Innenräume aller drei. Ebenfalls mit der Anzahl und Positionierung der Heizungs-ausströmer. Sunlight installiert deren sechs, CI fünf und Knaus sogar neun.

Fazit Gas/Wasser/Elektrik: Da Sunlight seinen Abwassertank momentan nicht mal gegen Aufpreis isolieren und beheizen kann, eignet er sich nicht für den Einsatz bei frostigen Temperaturen. Er zieht auch bei der Installation der Elektroleitungen den Kürzeren. Da haben Knaus und CI die Nase deutlich vorn.

Zuladung

Zum Grundpreis von 37.990 Euro ist der CI Elliot 30 P lediglich als 3,3-Tonner erhältlich. Dann besitzt der italienische Teilintegrierte eine noch akzeptable Zuladungsreserve von 236 Kilogramm. Für die 3,5-Tonnen-Version mit höherer Zuladekapazität müssen zusätzlich 400 Euro bezahlt werden. 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht sind hingegen beim Sky TI und dem Sunlight serienmäßig und ihre Zuladereserven (siehe Ladetabellen) sehr gut: 401 Kilogramm beim Knaus und sogar 558 beim Sunlight. Juan J. Gamaro

Meine Meinung



Juan J. Gamaro

Eines vorweg: Alle drei Test-Kandidaten stehen – sowohl was ihre Qualitäten, aber auch ihre Defizite betrifft – nahe beieinander. Ihr Preis-Leistungsverhältnis ist ausgewogen. Die beiden deutschen Fabrikate können sich genauso wenig einer wesentlich besseren Qualität rühmen wie der Italiener mit einer üppigeren Ausstattung. Dennoch: Obwohl der Knaus Sky TI mit einem Grundpreis von 36.900 Euro nicht der

günstigste der drei Probanden ist und auch nur gegen Aufpreis in Glattblech zu haben ist, so hat er doch das größte Raumangebot samt vollwertiger Heckgarage und die elegantere Inneneinrichtung zu bieten. Darüber hinaus kann er mit der komfortableren Renault-Basis, dem größeren Bett und der großen Küche punkten und aufgrund seines soliden Innenausbaus die Konkurrenz auf die Plätze verweisen.

Pro und Contra halten sich bei Sunlight und dem CI die Waage. Hier wird der Kunde die Kaufentscheidung letztendlich nach folgenden Prioritäten treffen: Wer Wert auf eine komfortable Basis legt und auch im Winter auf Tour gehen möchte, wird trotz des höheren Preises den Elliot 30 P wählen. Wer richtig viel Platz im Innenraum braucht und nicht im Winter verreist, kann Geld sparen und den Sunlight T 63 kaufen.



2. Platz

Sunlight T 63



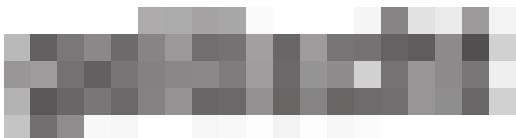
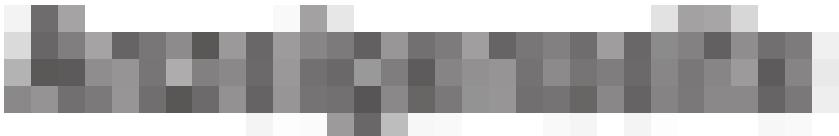
2. Platz

CI Elliot 30 P



1. Platz

Knaus Sky TI 650 MKG





Peter Gelhäuser,
alias Wasser-Peter,
gibt hier fach-
männische
Tipps.

Nie mehr putzen! Das ist nicht nur der Traum jeder Hausfrau, auch Reisemobil-Besitzer träumen davon. Aber was ist dran am Lotuseffekt? Der Begriff beschreibt eigentlich die äußerst geringe Benetzbarkeit und hohe Selbstreinigung biologischer Oberflächen wie bei der Lotuspflanze. Auf deren Blüten und Blättern wird selbst extrem haftender Schmutz ebenso wie Krankheitserreger von Wasser einfach weggespült.

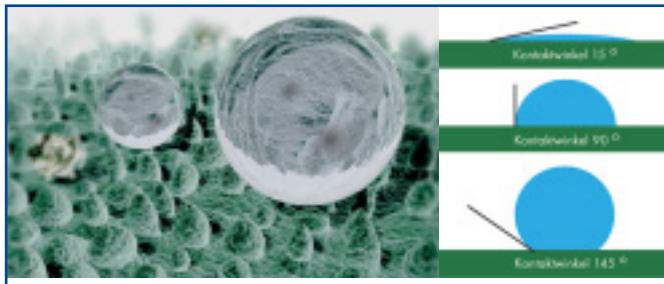
Warum sind manche Pflanzen weniger schmutzig als andere? Dieser Frage ging der Botaniker Prof. Wilhelm Barthlott von der Universität Bonn in den 90er Jahren nach. Er stellte fest, dass manche Pflanzen während vieler Jahre stets sauber blieben, wogegen andere Arten unter gleichen Bedingungen verschmutzten. Die Ursache liegt in der besonderen Oberflächenstruktur der Pflanzen. Deren Oberfläche bildet etwa fünf bis zehn Mikrometer (Tauendstel mm) hohe und zehn bis fünfzehn Mikrometer voneinander entfernte Noppen aus, in denen hydrophobe Wachse eingelagert sind. Hydro bedeutet Wasser, Phobos bedeutet Furcht. Hydrophob kann man also mit „wassermeidend“ übersetzen. Als hydrophob werden demnach Oberflächen bezeichnet, die Wasser abstoßen.

Der Oberflächenkontakt zwischen Lotus und Wasser kann durch diese Noppen weniger als drei Prozent der Tropfenoberfläche betragen. Zwischen Blattoberfläche und Wassertropfen ist also die Adhäsion, die Anhangskraft, so gering, dass das Wasser leicht abperlt und aufliegende Schmutzpartikel, die ebenfalls nur eine kleine Kontaktfläche besitzen, mitreißen.



Wunder der Natur

Mit dem Lotuseffekt schützt die Natur biologische Oberflächen vor Verunreinigungen. Moderne Putzmittel aus der Nano-Technologie können auch dem Camper nützlich sein.



Als hydrophob werden Oberflächen mit einem Kontaktwinkel von mehr als 90 Grad gegenüber Wasser bezeichnet. So kann das Wasser leicht abperlen.

und wegspült. Diese Erkenntnisse über den Zusammenhang der Oberflächenstrukturen und der geringen Adhäsion führen zu dem Wunsch, diese Oberflächenstruktur künstlich nachzubilden.

Kommerzielle Produkte sind selbstreinigende Dachziegel und eine selbstreinigende Fassadenfarbe oder Lackschutz für Pkw und Caravaningfahrzeuge. Es ist auch gelungen, einen Autolack mit Lotuseffekt herzustellen. Aber dieser Lack konnte sich aufgrund seiner optischen Eigenschaften am Markt nicht durchsetzen, da er wegen der erhöhten Rauheit zu matt wirkt.

Außerdem wurde der künstliche Lotuseffekt überschätzt. Wird nun von der Oberfläche her kein Wachs produziert, welches die Verunreinigungen selbsttätig abhebt, so bleiben Ruß, Blütenpollen und Staub früher oder später trotzdem haften und müssen mechanisch, also von Hand,

entfernt werden. Die Werbemaschinerie ist trotzdem angekommen und aus dem Mikro der Achtziger wurde das Nano.

Aus der Nanotechnologie gibt es mittlerweile Beschichtungen, die superhydrophob sind. Diese Oberflächen sind zwar Wasser abweisend, aber nicht selbstreinigend, sondern nur leicht zu reinigen, also auf Neudeutsch: easy-to-clean.

Beschichtbar sind Metalle, Glas, Textilien und Kunststoffe. Um auf Autolack eine gute Haf tung zu erzielen, muss zuerst die Oberfläche von allen Ver schmutzungen, insbesondere Ruß und Fett befreit werden. Hierzu sind hochwirksame Reiniger erforderlich. Die entspre chende Nanosubstanz wird auf die gesäuberte und trockene



Aus diesem Bereich der Nanotechnologie gibt es auch Beschichtungen, die auf Oberflächen aufgetragen werden. Diese Oberflächen sind zwar Wasser abweisend, jedoch nicht selbstreinigend, sondern nur „easy-to-clean“.



Für die Selbstreinigung einer künstlich nanobeschichteten Oberfläche fehlt die Eigenproduktion von Wachsen. Also muss man auch nach der Behandlung immer noch putzen, jedoch ohne viel Aufwand.



Oberfläche aufgebracht und durch sanften Druck mit einer Polierscheibe gleichmäßig verteilt und mit dem Untergrund fest verbunden. Dabei organisieren sich die Nanoteilchen zu der gewünschten Struktur.

Derartig behandelte Flächen weisen auch Fette, Öle

und Säuren ab. Bei der Anwendung im Fahrzeugbereich sind Nano-Schutz-Produkte, die beim Auftragen gleichzeitig eine reinigende und glättende Wirkung aufweisen, von großem Vorteil.

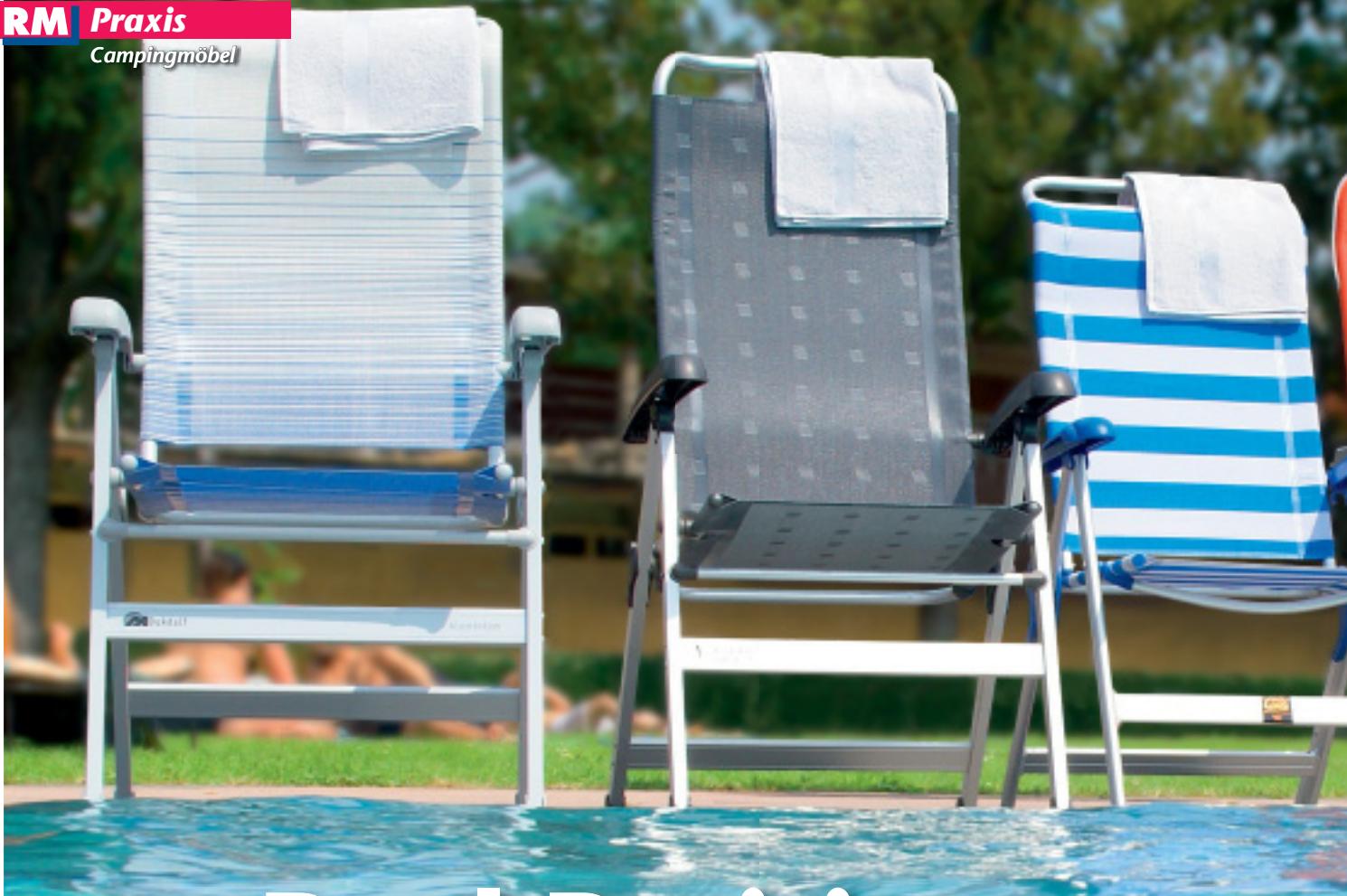
Häufig sind die Lacke ausgeblieben und rau. Stra-

ßenschmutz und Staub haben mikrofeine Kratzer hinterlassen, UV-Bestrahlung, salzhaltige Luft und saurer Regen den Lack oder Kunststoff geschädigt und rissig gemacht. Die Reinigungskomponente sollten auch hartnäckigsten Schmutz aus den Lackschäden herauslösen und

die Nano-Schleifkörper dann den Untergrund einebnen, damit die Nano-Beschichtung eine gleichmäßige Schutzschicht bilden kann.

Die Dauer der Wirksamkeit einer solchen Nano-Beschichtung ist abhängig von der Belastung der Oberfläche. Dies kann beim Fahrbetrieb durch Abrieb infolge Fahrtwind und Straßenschmutz sein, Witterungseinflüsse wie UV-Licht und salzhaltige Luft an den Küsten und die Belastung durch Umweltverschmutzung (saurer Regen, Abgase etc.) führen zu einem Abtrag der Nano-Schutzschicht.

Selbstverständlich sollte nach dem Auftragen einer solchen Nano-Beschichtung auf scharfe Reinigungsmittel verzichtet werden. In der Regel reicht warmes Wasser aus, um anhaftenden Schmutz zu beseitigen. Je nach den Belastungen, kann ein Nano-Schutzauftrag ein bis zwei Jahre wirksam sein.



Pool-Position

Welcher Klappstuhl hat die Nase vorn: Eins der sechs Modelle aus dem Zubehörfachhandel oder das Exemplar eines Discounters? Großer Vergleich.

Die gemütliche Dinette eines Reisemobils hat ja einiges für sich. Doch der naturverbundene Urlauber sitzt bei schönem Wetter lieber unter freiem Himmel und lässt sich eine sanfte Brise um die Nase wehen.

Edle Teakholzmöbel von der heimischen Terrasse eignen sich dafür allerdings kaum: Sie passen in keinen Stauraum und sind viel zu schwer. In dieser Situation spielen Campingmöbel ihre Vorteile aus. Wo aber liegen die Vorteile? Und wie unterscheiden sie sich? Um diese Fragen zu beantworten, hat REISEMOBIL INTERNATIONAL sieben Stühle einem praktischen Vergleichstest unterzogen. Unter die Lupe genommen wur-

den klassische Campingstühle mit vier einzelnen Beinen und hoher Rückenlehne, aber ohne Beinauflage. Aus den Katalogen der Zubehörgroßhändler Frankana/Freiko, Movera und Reimo wählte die Redaktion sechs Exemplare aus. Ein vergleichbarer Stuhl einer Verkaufsaktion bei Discounter Aldi komplettierte das Feld.

Auf den ersten Blick – ähnlich und doch anders

Schon beim Auspacken fällt das deutlich unterschiedliche Packmaß auf. Doch entgegen ersten Befürchtungen entsprechen alle Stühle den bestellten Versionen mit hoher Lehne. Allein durch den Faltmechanismus verwandeln sich ei-

nige Stühle aber in kompaktere Päckchen, die einen kleineren Stuhl erwarten lassen.

Aufgestellt unterscheiden sich die Sitzgelegenheiten zunächst durch das Dekor des Bezugs. Dessen Material setzt sich stets aus Polyester und PVC zusammen. Das trotzt jedem Wetter, ist laut Hersteller strapazierfähig und bleibt durch Sonneneinstrahlung nicht aus.

Auch der Rahmen soll wetterfest sein und darf nicht rosten. Deshalb verwenden alle Hersteller bei den getesteten Stühlen Aluminium. Oft ist es eloxiert, wodurch seine Oberfläche unempfindlicher und attraktiv matt wird. Angenehmer Nebeneffekt des Aluminiums: Es ist leichter als Stahl. So wie-

gen Campingstühle aus dem Leichtmetall weniger als klassische Stühle mit Stahlrohren, obwohl die Alurohre wegen der geringeren Festigkeit des Aluminiums größere Querschnitte aufweisen als Stahlrohre.

Als Profil kommen bei allen Modellen an Rückenlehne und Sitz Rundrohre zum Einsatz. Über die lässt sich leicht der Bezug streifen. Außerdem spürt der Camper keine Kanten, wenn er sich einmal an den Rahmen lehnt oder sich darauf setzt. Am Untergestell verwenden die Produzenten dagegen meist Vierkant- oder Ovalrohre, die innen Stege zusätzlich stabilisieren. Die einzelnen Rahmenenteile sind in der Regel miteinander verschraubt,



in Ausnahmefällen aber auch einmal verschweißt.

An den Gelenken und Armlehnen dominiert Kunststoff. Das wirkt weniger solide als Metall, spart aber zusätzlich Gewicht und ist im Sommer angenehmer anzufassen. Außerdem ist es billiger.

So weit, so gut. Doch wie sieht's im Einsatz aus? Der beginnt mit dem Aufklappen: Richtig einfach sind die Stühle

bei den ersten Versuchen weder aufzustellen noch zusammenzufalten. Stets beschleicht einen das Gefühl, man mache etwas falsch, und es müsse doch einfacher gehen. Jedoch zeigt sich nach wenigen Versuchen: Übung macht den Meister.

Im Detail betrachtet – feine Unterschiede

Das vermeintliche Schnäppchen vom Discounter ist mit 35 Euro wie erwartet der preisgünstigste Stuhl im Vergleich. Der Hochlehner von Aldi wirkt auf den ersten Blick recht elegant, da alle Teile im selben Farbton gehalten sind. Egal ob Metallrahmen, Kunststoffbezug oder die Bauteile aus Plastik: alles Anthrazit.

Untergestell wie Armlehnen sind aus einem Aluminium-

Bei nahezu waagerechter Stellung ist die Rückenlehne des Crespo zu kurz.

Ovalrohr gefertigt. Das Gestell ist teilweise verschweißt. Anders als bei den Konkurrenten wird der Rückenlehnen- und Sitzbezug nicht über ein Rundrohr, sondern in einen in ein Rohr eingelassenen Keder gezogen. Über das genaue Material des textilen Bezugs schweigt sich die Verpackung allerdings aus.

Die Rückenlehnenverstellung läuft in einer engen Kulisse, deren Rasterung nicht immer zuverlässig greift. Von einem Einsatz am sandigen Strand gar nicht zu reden. Zudem muss befürchtet werden, dass die Metallarmlehne unangenehm heiß wird, wenn die Sonne darauf scheint. Den Komfort des Stuhls bezeichnen die Tester insgesamt als akzeptabel. Lediglich das stete Knarzen bemängeln die Probesitzer.

Der Stuhl Picasso von Bel Sol scheint wegen des weit verbreiteten Dessins ein alter

Beim teuersten Modell sind Ausschnitte am Bezug sauber gesäumt.

Bekannter. Am Untergestell finden sich miteinander verschraubte Vierkantprofile und ein Rundrohr. Der Sitzbezug reicht bis ganz nach oben und stützt den Kopf sehr gut. Die geschwungene Rückenlehne drückt aber einigen Testern die Schultern zu stark nach vorn, sie sitzen unbequem. An der Sitzfläche lassen sich vorn an den Rundrohren die Stopfen entfernen und eine optionale Beinauflage andocken, sodass der Stuhl zur Liege mutiert.

Das exklusiv bei Reimo erhältliche Modell Siena Comfort von Camp4 lässt sich am ►



kleinsten zusammenfalten, wird von den Testern aber auch aus anderen Gründen nicht für voll genommen: Zu niedrig und zu kurz ist ihnen die Sitzfläche, zu gering die Spannung des Sitzbezugs. Außerdem verwindet sich der Rahmen so stark, dass beide Armlehnen oft in unterschiedlichen Stufen einrasten. Insgesamt mutet der Stuhl fast wie ein Kinderspielzeug an,

obwohl die Rückenlehne angenehm hochgezogen ist. Doch andererseits ist der Stuhl der Billigste unter den Wettbewerbern aus dem Zubehörhandel.

Mit dezenten Farben und solider Verarbeitung wird der Stuhl Luxus von Crespo seinem Namen gerecht. Zusammengelegt ist er wegen seiner geraden Rückenlehne und der dicht nebeneinander liegen-

den Beine extrem flach. Das Zusammenfalten gelingt hier am leichtesten. Die Armlehnen sind schön breit und fühlen sich angenehm an. Die Rückenlehne indes ist zu kurz geraten und der Bezug reicht nicht ganz nach oben. Unverständlich, da sich die Rückenlehne fast waagerecht stellen lässt und dem Kopf in dieser Ruheposition eine bequeme Stütze fehlt.

Von Dukdalf sind gleich zwei Stühle in den Vergleich gerutscht: Außer dem überall erhältlichen Limbo interessiert das Testteam das exklusiv für Frankana hergestellte Modell Select. Beide trägt ein Gestell mit Vierkantrohr, das komplett verschraubt ist. An den Armlehnen sind die Rasterungen für jede einzelne Stufe der Rücklehnenneigung erkennbar,



Alle Stühle im Vergleich haben vier einzelne Beine, hohe Rückenlehnen und verzichten auf Beinauflagen.

Kriterien

Hersteller/Vertrieb	Aldi	Bel Sol	Camp4	Crespo	Dukdalf	Dukdalf	EA Metallbau
Modell	Gardenline 7632	Picasso	Siena Comfort	Luxus	Limbo	Select Piano	Premium 4 Supreme Ergo
Preis (Euro)	35,-	65,-	45,-	93,-	85,-	80,-	95,-
Gewicht (kg)	4,7	4,9	3,3	3,9	4,2	4,2	5,8
Packmaß (cm³)	92 x 59 x 15	117 x 59 x 13	93 x 63 x 14	100 x 64 x 10	115 x 60 x 10	108 x 60 x 10	98 x 62 x 16
Sitzhöhe (cm)	42	45	42	46	47	44	44
Sitzfläche (B x T cm²)	46 x 43	47 x 41	48 x 40	51 x 40	49 x 42	49 x 43	49 x 41
Lehnenhöhe (cm)	73	82	75	68	76	76	79
Neigungsstufen	7	5	6	5	8	8	5
Belastbarkeit (kg)	k. A.	120	125	150	150	135	140
Bezug	k. A.	PVC Polyester	100% Polyester	Kunststoff-Multifiber	77% PVC 23% Polyester	77% PVC 23%	74% PVC 26% Polyester
Untergestell	Alu Ovalrohr	eloxiertes Alu Vierkant-/Rundrohr	Alu Ovalrohr	Dur-Alu Ovalrohr	Alu Vierkant-/Rundrohr	Alu Vierkant-/Rundrohr	eloxiertes Alu Ovalrohr
Garantie	k. A.	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	3 Jahre	6 Jahre	5 Jahre
Bewertung							
Sitzkomfort	•	••	•	••	••	••	••
Verarbeitung *	••	••	•	••	••	••	•••
Klappmechanismus	••	••	••	•••	••	••	••
Platzbedarf	•••	•	•••	••	•	•	••
Gewicht	••	••	•••	•••	••	••	•

* Sichtprüfung



Verbindungselemente aus Metall wirken hochwertiger als Plastikteile.

beim Limbo gar mit erhabenen Zahlen versehen. Diese Kennzeichnung stört aber, wenn der Arm aufliegt. Die Spannung des Sitzbezugs ist beim Limbo auf Kopfhöhe äußerst gering.

Das Modell Select ähnelt Limbo stark. Das Kopfteil ist aber straffer und die Sitzfläche fällt nach hinten stark ab, so dass der Sitzende förmlich an die Rückenlehne gepresst wird.

Die Armlehne ist etwas eleganter gestaltet und die Garantie auf sechs Jahre verlängert.

Premium 4 Supreme Ergo stellt das Topmodell von EA Metallbau dar. Es wirkt sehr solide und hebt sich durch ein in die Rückenlehne eingearbeitetes Kopfkissen und eine Lordosenunterstützung von den Wettbewerbern ab. Das Untergestell besteht aus attraktivem Ovalrohr. Verbindungsteile, die andere Hersteller aus Plastik fertigen, sind bei EA aus Metall. Das ist sehr stabil, hinterlässt andererseits aber schon nach kurzer Zeit Macken an den Aluminiumbeinen.

Ausschnitte und Kanten am Sitzbezug sind aufwändig mit einem Saum versehen. Die Lordosenunterstützung stößt bei den Testern auf geteiltes Echo. Während einige sie positiv bewerten, empfinden andere sie sogar als unangenehm.

Die Bauweise des Premium 4 Supreme Ergo hat ihren Preis: Er ist nicht nur der teuerste Stuhl im Vergleich, sondern auch der schwerste. Doch dafür gewährt EA inzwischen fünf Jahre Garantie.

Der Vergleich zeigt, dass nicht nur objektive Größen wie Maße und Gewichte, sondern auch die Statur und Empfindungen der Menschen, die auf dem Stuhl sitzen, wesentlichen Einfluss auf die Bewertung haben. Spektakuläre Ausreißer in Sachen Verarbeitung gibt es nicht, und die teureren Stühle wirken entsprechend hochwertiger. So kann auch der billige

Aldi-Stuhl durchaus normalen Ansprüchen genügen. Die Garantiezeiten der renommierten Hersteller sprechen allerdings für sich.

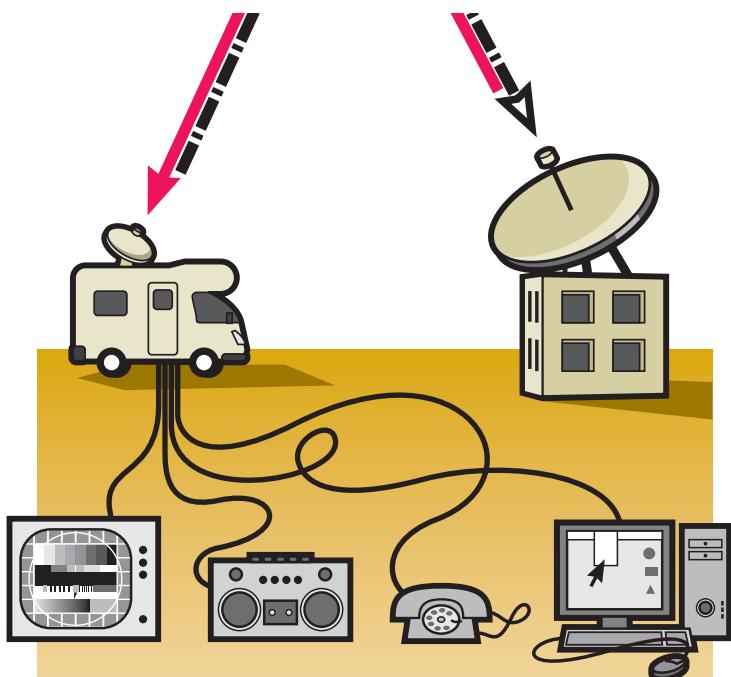
kjg



Trotz etwa gleicher Höhe der Rückenlehne unterscheiden sich die Packmaße gewaltig.



Stets Kontakt



Wo immer das Reisemobil abgestellt ist fernsehen und im Internet surfen als wäre man zu Hause – diesen Traum will Alden mit einer Satellitenanlage realisieren.

Nachrichten, Aktienkurse oder allgemeine Wettervorhersagen findet jeder in der Zeitung. Doch was ist mit regionalen Wettervorhersagen, Auskünften über Sehenswürdigkeiten oder Öffnungszeiten von Museen entlang der Reiseroute? Viele Informationen wären auf Reisen hilfreich, sind unterwegs aber nur schwer zu erlangen.

Das will Alden jetzt ändern. Denn der Solar- und Satellitenempfangsanlagenhersteller aus dem elsässischen Huttenheim bringt das Internet ins Reise-

mobil. Angenehmer Nebeneffekt: Im Schlepptau der weltweiten Anbindung öffnen sich mit E-Mail-Verkehr und Internet-Telefonie zusätzliche Kommunikationswege.

Die Franzosen nutzen dazu ihre langjährigen Erfahrungen aus der klassischen Satelliten-technik, auf der die neue Technik aufbaut. Als Antennen kommen die bewährten Modelle zum Einsatz. Lediglich der LNB, der eigentliche Empfänger, der im Brennpunkt des Parabolspiegels sitzt, muss ersetzt werden. Denn um Internetseiten oder

-dienste abzurufen, benötigt das System eine LNB-Version, die nicht nur empfängt, sondern auch Signale an den Satelliten sendet.

Diese spezielle LNB-Variante stellt zudem automatisch den Skew ein. Dies ist ein standortabhängiger Faktor, dessen Korrektur bei klassischem TV-Empfang in Mitteleuropa vernachlässigt werden kann. Die anspruchsvollere Datenübertragung für Internetanwendungen erfordert aber Verbindungen höherer Qualität, sodass der Skew zu berücksichtigen ist. Außerdem ist ein Modem erforderlich, das die interne Kommunikation zwischen dem Computer und dem Satelliten beziehungsweise dem Internet-provider abwickelt. So werden Zugangsdaten und Kennwörter ausgetauscht, ohne dass der Urlauber behelligt wird.

Noch wichtiger als der Skew oder die Größe des Parabolspiegels ist für einen guten Empfang die exakte Ausrichtung auf den gewählten Satelliten. Dabei kommt den Franzosen die Güte ihrer Steuergeräte zugute. Deren Schnelligkeit, ein Satellitensignal zu erkennen und einem Trabanten zuzuordnen, ist gemeinsam mit der Art und Weise wie der Himmel abgesucht wird, ein Garant für die

exakte Ausrichtung. So gehen weder Bits noch Bytes auf den knapp 80.000 Kilometern zwischen Reisemobil, Satellit und Bodenstation verloren.

Angesichts dieser enormen Strecke ist der Bildaufbau am Notebook beeindruckend. Schneller könnte er selbst an einem heimischen DSL-Breitbandanschluss nicht sein. Kaum die Eingabetaste gedrückt, schon steht die eingetippte Internetseite zur Ansicht parat. Auch Videos via Internet laufen ohne Ruckler.

Über die Bandbreite gibt Alden keine Auskunft. Sie ließe Rückschlüsse zu, wie viele Nutzer gleichzeitig im Internet surfen können, ohne dass es zu Einschränkungen kommt, vergleichbar mit einem Verkehrs-stau.

Für den Dienst kündigt Alden moderate Preise an. Kaum teurer als eine heimische Flatrate – ein zeitlich unbegrenzter Zugang – soll das Prestigeobjekt den Kunden kommen. Das ergäbe monatliche Kosten von etwa 60 Euro. Zudem ist kein kontinuierliches Abonnement erforderlich. Die Reisemobilisten können den Zugang laut Alden auch nur zu ihren Reisezeiten buchen. Für die Ausstattung strebt Alden einen Preis von 2.600 Euro an.

Für den Internetzugang via Satellit sind ein sendefähiger LNB sowie ein spezielles Modem erforderlich.



Telefonieren via Internet

Schon seit einigen Jahren dient das Internet Technik-Freaks zum telefonieren. Die Computeranwender sprechen dabei von Voice over IP (VoIP). Wie Bild- oder Textdateien verschickt ein Programm die analoge Sprache als digitale Datei verpackt vom Sender zum Empfänger. Die bekannteste Software für Computer heißt Skype.

Vorteil dieser Internettelefonie sind die geringen Gesprächsgebühren. Nutzen beide Gesprächsteilnehmer das Internet, sind die Telefonate kostenlos. Geht ein Anruf an einen klassischen Festnetzanschluss, wird ein geringer Betrag fällig. Auch eine Verbindung zu Mobiltelefonen ist problemlos möglich.



Allein der klobige LNB offenbart Fremden den erweiterten Funktionsumfang des ansonsten klassischen Parabolspiegels von Alden.

Alternative Wege ins World Wide Web

Wer unterwegs ins Internet möchte, dem stehen verschiedene Wege offen. Ohne eigenen Computer an Bord bleibt nur der Gang in ein Internetcafé. Von dort lassen sich E-Mails mit Urlaubsgrüßen oder Bildern verschicken und empfangen.

Mit einem eigenen Rechner an Bord ergeben sich weitere Möglichkeiten des Internetzugangs. Die älteste Variante stellt eine Verbindung über Mobiltelefon dar. Spezielle Übertragungs- und Abrechnungsverfahren, GPRS anstatt GSM, reduzieren zwar die Kosten, lassen aber keinen Spaß beim Surfen aufkommen.

Zur Freude der Reisemobilisten steigt nicht nur auf Campingplätzen, sondern auch in größeren Städten die Anzahl so genannter HotSpots kontinuierlich an. HotSpots sind Plätze, an denen ein mit einer WLAN-Sende- und Empfangseinrichtung ausgestatteter Computer drahtlos Kontakt zu einem Computernetz aufnehmen und darüber ins Internet gelangen kann.

Auch eine Lösung via Satellit ist nicht völlig neu. Im Hausbereich ist diese Zugangstechnik bereits verfügbar. Mit dem Unterschied, dass der so genannte Rückkanal über eine Telefonleitung abgewickelt wird. Das heißt, der Computer des Internethutzers fordert die gewünschte Information per Telefon an, die der Provider dann über eine Satellitenverbindung liefert. Diese Aufgabenteilung ist realisierbar, weil die Anfrage mit einer deutlich geringeren Datenmenge und somit mit einer langsameren Datenübertragung auskommt. Dass diese Zugangsart in Reisemobilen problematisch ist, liegt an der mangelhaften Netzabdeckung sowie der oft schlechten Verbindung des Mobilfunktelefons, das hier zum Einsatz kommen muss. Funktioniert das System nicht wie gewünscht, ist eine Fehlersuche schwierig. Sowohl Handy- als auch Satellitenverbindung könnten nämlich die Ursache sein.

An der Umsetzung der Idee des Alden-Chefs Jean Marie Waag ist außer den Franzosen selbst der Internetprovider IPcopter aus Immenstaad beteiligt, dessen Bodenstation im Saarland beheimatet ist. Als Relaisstelle dient Hellas-Sat. Ein Satellit, der vornehmlich Griechen zu Fernsehempfang hilft und eine entsprechende Ausleuchtzone besitzt. Im Norden Skandinaviens könnte der Empfang deshalb schwierig werden, in den südlichen Anrainerstaaten des Mittelmeeres dagegen sichergestellt sein.

Der Öffentlichkeit stellt Alden das Projekt zum Caravan Salon 2007 am 25. August in Düsseldorf vor.

Da über das Internet auch der Zugang ins private Heimnetz oder das Computernetz der eigenen Firma möglich ist, stellt Aldens Projekt eine interessante Lösung für alle Reisenden dar. Urlaubsbilder, geschäftliche Unterlagen oder andere Dateien sind somit binnen Sekunden über tausende von Kilometern verschoben. Von nahezu jedem Ort in Europa an quasi jeden Ort in der Welt. *kjg*

Was gibt es nicht alles im Zubehör-Handel, was die große Fahrt erleichtern oder den Komfort in Ihrem mobilen Zuhause steigern kann – hier unsere aktuellen Tipps.



2

Hartnäckiger Schmutz lässt sich besonders einfach mit einem der **1 Hochdruckreiniger** von Kärcher entfernen. Die neue Reihe K X.68 MD umfasst vier Modelle (ab 200 Euro, Tel.: 07195/9030, www.karcher.de). Für glatte Hemden unterwegs sorgt das kleinste **2 Dampfbügeleisen** der Welt. Dabei müssen Sie weder auf Temperaturregler noch auf Antihaft-Bügelsohle verzichten (30 Euro, Tel.: 01805/109111, www.proidee.de). Der Traum eines jeden Biertrinkers: die **3 Kühlbox E40**, die einen kompletten Kasten schluckt und lästiges

Umpacken jeder einzelnen Flasche erspart (140 Euro,

Tel.: 09339/97130, www.freiko.de).



3



Schöner wohnen im Reisemobil mit **4 Deckenleuchten** von Dometic Lights.

Das Modell Square Sensation bietet einen Spot und indirekte Beleuchtung (Tel.: 0271/6920, www.dometic.com/leuchten). Die Anzahl an Alternativen zu Gelbatterien steigt stetig. Auch Büttner Elektronik verkauft jetzt **5 AGM-Batterien** mit Kapazitäten zwischen 90 und 225 Ah (240 bis 455 Euro, Tel.: 05973/900370, www.buettner-elektronik.de). Für die Bank des T5 California gibt es neuerdings einen **6 FLEXBAG Bankrucksack** von Brandrup, der Bettwäsche oder andere Utensilien bis 300 Liter fasst (190 Euro, Tel.: 08555/40710, www.brandrup.de). Für Polycarbonat-Weithalsflaschen von Nalgene bietet Relags einen speziellen

7 Durchtrink-Deckel an, der mit einem Griff und einer groß en Öse die Flasche aufwertet (15 Euro, Tel.: 08065/90390, www.relags.de). In der Rollbox von Coghlan sind 6,50 Meter **8 Wäscheleine** sauber aufgeräumt (5,25 Euro, Tel.: 08065/90390, www.relags.de).



4



5



6



8



7



Per Bluetooth kontaktiert das hinter ein Ohr geklemmte, **9** **schnurlose Headset**

VMX 100 von Sennheiser Communications ein passendes Handy. Während eines Gesprächs reduziert die einzigartige VoiceMax Dualmikrofontechnologie mit Hilfe digitaler Signalverarbeitung störende Hintergrundgeräusche durch Wind, Menschen oder Straßenverkehr (150



9



10



Euro, Tel.: 05401/497245, www.sennheisercommunications.de). Die **10** **Boden-spindel** von Pro Idee verankert den Sonnenschirm zuverlässig im Grund, egal ob im Garten oder am sandigen Strand (50 Euro, Tel.: 01805/109111, www.proidee.de). Für Campingstühle offeriert Movera eine **11** **Frottee-Sitzauflage**, die Schweiß oder Wasser vom letzten Bad aufnimmt und das obligatorische Handtuch überflüssig macht (verschiedene Größen, ab 23 Euro, Tel.: 07524/7000, www.movera.de).



Bewertung

- +** anschaulich
- +** detailliert
- +** umfassend

Ein Standardwerk der Automobilbranche ist nun in der 26. Auflage erschienen: das Kraftfahrtechnische Taschenbuch von Bosch. Grundlegendes Wissen über die Technik der fahrbaren Untersätze wird darin ebenso anschaulich erklärt wie die Funktion hochmoderner Fahrerassistenzsysteme. Und wer wäre als Lehrmeister besser geeignet



als der größte Zulieferer der Automobilindustrie (Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, 40 Euro, ISBN 978-3-8348-0138-8)



11



Fritz Berger offeriert die so genannten Liquidtainer. Die ungefüllten Wasserbehälter sind flach wie eine Flunder, nehmen kaum Platz weg, wiegen so gut wie nichts, sind elastisch und bruchsicher. Gefüllt fassen sie einen, zwei oder vier Liter Flüssigkeit. Die beiden kleinen Flaschen besitzen einen

Drehverschluss, während der große Behälter einen Griff und eine große Einfüllöffnung hat (ab 8 Euro, Tel.: 01805/330100, www.fritz-berger.de)

Bewertung

- Packmaß**
- Gewicht**
- Handhabung**



Zecken-Alarm

Die Gefahr durch FSME- und Borreliose-Infektionen steigt: Wer viel im Grünen ist, sollte sich impfen lassen, empfehlen Ärzte.

Zecken sind in Deutschland auf dem Vormarsch. Die kleinen Spinnentiere haben in diesem Frühjahr mit den zum Teil sommerlichen Temperaturen und viel Sonnenschein für reichlich Gesprächsstoff gesorgt. Nach wie vor am stärksten betroffen von der Gefahr durch Zecken sind die Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg. Doch auch nördlicher gelegene Landkreise erklärt das Robert-Koch-Institut mittlerweile zu FSME-Risikogebieten.

Die Zecke kann den Virus der Frühsommer-Meningoenzephalitis auf den Menschen übertragen. Eine Infektion mit dieser besonderen Form der Hirnhautentzündung kann zu schweren Lähmungen und sogar zum Tod führen. Der einzige wirksame Schutz dagegen ist eine Impfung.

Keinen Impfstoff allerdings gibt es gegen Borrelien, das sind spiralförmige Bakterien,

die den menschlichen Körper langfristig schädigen. Jährlich erkranken etwa 60.000 Menschen an Borreliose: Manch einer quält sich lange mit Kopfweh und Gliederschmerzen herum, ohne zu wissen, dass ein Zeckenbiss die Ursache dafür ist. Breitet sich die Infektion im Körper aus, kommt es zu Entzündungen in Muskeln und Gelenken und sogar zu Herzrhythmusstörungen. Im Frühstadium ist in den meisten Fällen eine Behandlung mit Antibiotika erfolgreich.

„Vor allem Menschen, die sich viel und gern im Grünen aufhalten und ihre Freizeit in der Natur verbringen, sollten die Gefahr nicht unterschätzen“, warnen Ärzte. Ein Sprecher des Landesapothekerverbandes Baden-Württemberg bezeichnete die Zecke sogar als das „gefährlichste Tier Europas“, weil die durch sie verursachten Erkrankungen häufig häufig erst spät erkannt würden.

Der beste Schutz vor einer Infektion durch den Zeckenbiss ist deshalb das eigene Auge. Wer sich und seine Familienmitglieder nach dem Joggen, Grillen oder auch nur einem Spaziergang durch Wald und Wiese gründlich absucht, verhindert in aller Regel, dass sich die Zecke überhaupt festbeißt.

Oft merken die Betroffenen gar nichts, denn der Speichel der Zecken enthält betäubende Stoffe. Typisches Zeichen für einen Zeckenbiss ist eine ringförmige Hautrötung, die sich Tage bis Wochen halten kann. Dann muss ein Arzt helfen.

Doch wer die Mini-Monster gleich entfernt (in den ersten 24 Stunden können sie die Bakterien nicht übertragen), minimiert zumindest das Risiko, an Borreliose zu erkranken. Dafür gibt es zahllose hundertprozentige Tipps, die je nach Geschicklichkeit mehr oder weniger gut funktionieren. Manchmal reicht schon eine

Impfen gehen

Deutlich seltener als jüngere Menschen lassen sich die so genannten Golden Agers, die über 50-Jährigen, gegen FSME impfen, wie eine aktuelle GFK-Studie ergeben hat. Demnach verfügen nur zwölf Prozent von ihnen über einen ausreichenden Impfschutz. Dabei laufen besonders ältere Menschen Gefahr, dass bei ihnen die FSME-Erkrankung in schwerer Form verläuft, weil die Kraft des Immunsystems mit fortschreitendem Alter abnimmt. Eine Grundimmunisierung gegen FSME bezahlen die Krankenkassen. Sie gibt Sicherheit für drei Jahre, danach sollte eine Auffrischungsimpfung erfolgen.



Zecken sind äußerst gefährlich. Wenn sie erst einmal zugebissen haben, zählt jede Minute.



Fotos: www.zecken.de



Pinzette, doch in Apotheken und Drogerien gibt es zahlreiche Hilfsmittel. Wichtig ist, dass die Zecke möglichst schnell aus der Haut entfernt wird. Sie kann dann keinen Schaden mehr anrichten.

Am einfachsten schützt man sich vor Zecken mit langen Hosen, Strümpfen sowie festem Schuhwerk statt Sandalen bei Querfeldein-Ausflügen ins Unterholz oder durch blühende Wiesen. Nicht chic, aber sinnvoll ist es auch, die Hosenbeine in die Strümpfe zu stopfen. Helle Kleidung eignet sich besser als dunkle, weil sich die kleinen schwarzen Spinnen darauf gut erkennen lassen. Schließlich wehren auch Insektenabweisende Mittel die Zecken ab – zumindest eine Weile.

Infos: Centrum für Reisemedizin, 40549 Düsseldorf, Tel.: 0211-90429-0, Fax: -99, E-Mail: info@crm.de, Internet: www.crm.de oder www.zecken.info



Besonders stark ausgebreitet hat sich die Zeckengefahr im Osten Europas und in Russland.

Roll over Alkoven – Unterhaltung für unterwegs**Jule Reiner: Grüß die Lieben in Mayo**

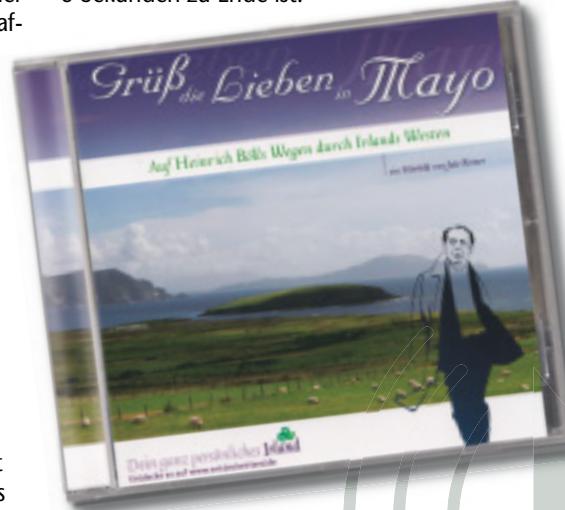
Ein imposantes Hörbild mit dem Untertitel „Auf Heinrich Bölls Wegen durch Irlands Westen“ hat Jule Reiner gezeichnet. Die Journalistin und Irland-Liebhaberin aus Frankfurt am Main nimmt den Zuhörer mit auf die Grüne Insel. Dabei skizziert sie nicht die gängigen Klischees ärmlicher Dörfer, fröhlicher Guinness-Trinker in dunkel-gemütlichen Pubs und rothaariger Kinder nach. Vielmehr folgt sie den Spuren Heinrich Bölls, der vor 50 Jahren sein „Irisches Tagebuch“ der Grafschaft Mayo und Achill Island im äußersten Westen Irlands widmete.

Die akustische Reise gliedert sich in ein Vorwort und vier Kapitel. Untermalzt von typisch irischen Klängen entstehen vor dem geistigen Auge des Zuhörers plastische Gemälde: Wogen, die an den kaledonischen Berg Rücken schlagen, Cottages auf Klippen, Schafe, die in der Sonne dösen. Der akustische Besucher erlebt das dünn besiedelte Land, das seine Menschen ebenso prägt, wie es der Atlantik und der endlose, oft wolkenverhangene Himmel tun. Er erlebt „Tage in D-Dur“, wie die Autorin ein Kapitel überschreibt.

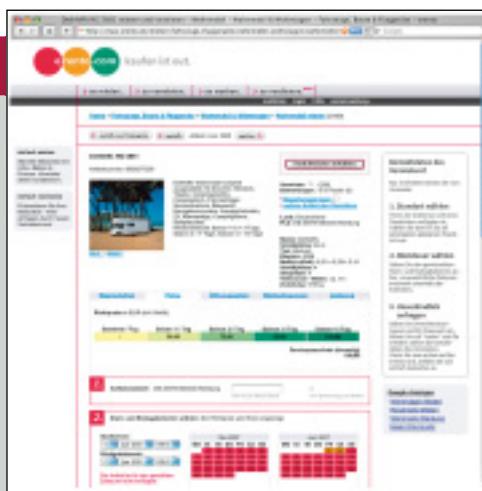
Freilich, das Irland von heute ist nicht mehr das Armenhaus Europas, im Gegenteil: Es strebt wirtschaftlich nach ganz oben und lässt sich wiederfinden auf Jule Reiners CD „Grüß die Lieben in Mayo“. Das Irland von heute scheint bereits konserviert in dem Irischen Tagebuch von Heinrich Böll – und nun gibt es diese wunderbare

Mischung aus Moderne, Literatur und Tradition als Hörbuch; nicht nur für Freunde Irlands ein toller Tipp.

Als Gott die Zeit machte, hat er genug davon gemacht. So schrieb es einst Heinrich Böll in seinem großen Kunstwerk, dem Irischen Tagebuch. Schade nur, dass das kleinere Kunstwerk „Grüß die Lieben in Mayo“ schon nach 38 Minuten und 6 Sekunden zu Ende ist.



Grüß die Lieben in Mayo, auf Heinrich Bölls Wegen durch Irlands Westen – ein Hörbild von Jule Reiner, kostenlos zu haben bei der Irland-Information, Frankfurt, Tel.: 069/66800950, www.entdeckeirland.de.



dass bisher Eura Mobil und Dethleffs die ersten zwei Plätze belegt haben. Die letzten drei Stellen des 31 Marken umfassenden Rankings nahmen Rapido, SEA und Robel ein. Besonders gefragt waren Alkovenmobile (61,77 Prozent), gefolgt von Kastenwagen (19,15), Teilintegrierten (11,98) und Integrierten (7,10). Auch über die Vermietdauer sagt die Studie etwas aus: 30,6 Prozent der Mietanfragen zielten auf 21 und mehr Tage. Dem standen 28,96 Prozent gegenüber, die ein Reisemobil für drei bis fünf Tage mieten wollten. Der gefragteste Vermietzeitraum liegt demnach im Juli und August, wobei die Anfragen danach von Januar bis Juni bei Erento eingehen.

Doch auch ohne dieses Hintergrundwissen lohnt es sich für potenzielle Mieter, bei Erento mal reinzuschauen. Das Angebot ist umfangreich, die Bedienung des Online-Auftritts einfach. Damit es mit dem Mietmobil vielleicht doch noch klappt, vielleicht sogar kurzfristig.

Diese Internet-Seite fiel uns auf**Die Vermietstation**

Es gibt nichts, was es hier nicht gibt. Ob Inseln oder ein Leitergerüst, eine Tanzkapelle oder eine Spielekonsole: www.erenato.de vermittelt wohl alles, was es zu mieten gibt. Auch Reisemobile.

Vertreten sind praktisch alle gängigen Marken, und das in einem bundesweiten Angebot. Stets sind deutlich über 2.700 Fahrzeuge in der Offerte, die günstigsten zeitweise ab 49 Euro pro Tag. Insgesamt 21.415 mal vermittelte die Online-Vermietstation im vergangenen Jahr ein Reisemobil – Tendenz klar steigend.

Interessant dabei ist, auf welche Marken die Internet-User klicken. Eine Erento-interne Studie belegt,

§ § § § § § § § § § § §

Rechtsprechung

Nicht heimlich aufmotzen

Wer seinem Fahrzeug durch Manipulationen an Motor und Fahrwerk eine schnellere Gangart verleiht, ohne seinem Versicherer das mitzuteilen, geht bei der Schadensregulierung nach einem Unfall leer aus. Das gilt nach Angaben der telefonischen Rechtsberatung der Deutschen Anwaltshotline (www.anwaltshotline.de) auch dann, wenn die mit dem Tuning verbundenen technischen Veränderungen nicht unmittelbare Ursache des Unfalls sind. So hat das Oberlandesgericht Koblenz entschieden (Az.: 10 U 56/06).

Wer sein Fahrzeug tunt, darauf weist die GTÜ hin, müsse Änderung und Umbauten durch eine Prüforganisation abnehmen lassen. Sonst erlösche die Betriebserlaubnis. Anschließend müsse man

meist auch noch die Fahrzeugpapiere bei der Zulassungsstelle aktualisieren lassen.

Kein Bußgeld für Socken

Mit welchen Schuhen an seinen Füßen der Fahrer hinterm Steuer zu sitzen hat, schreibt der Gesetzgeber nicht vor. Und weil dem so ist, erklärte jetzt das Oberlandesgericht Bamberg (Az.: 2 Ss OWI 577/06) einen Bußgeldbescheid von 50 Euro für nichtig. Wie die telefonische Rechtsberatung der Deutschen Anwaltshotline (www.anwaltshotline.de) berichtet, sollte ein Lkw-Fahrer diesen Betrag bezahlen, weil er ganz ohne Schuhwerk und nur in leichten Socken auf der Autobahn 9 unterwegs war und dabei von einer Polizeistreife erwischt wurde.

§ § § § § § § § § § § §



Schilder-Lexikon (Teil 10)

Bloß nicht zu langsam

Auf der Autobahn zu fahren gilt bei vielen Kraftfahrern als eintönig und langweilig – auch bei vielen Reisemobilisten. Dabei erfordern gerade diese schnell zu befahrenden Fernstraßen Konzentration, sind doch in Zeiten hohen Verkehrsaufkommens bestimmte Regeln un-

bedingt einzuhalten, um Unfälle zu vermeiden. Das ist besonders wichtig an neuralgischen Punkten. Dazu gehören Autobahnauffahrten.

Wer das blaue Schild (Zeichen 330) passiert, fährt in der Regel noch ein, zwei Kurven und findet sich dann auf dem Beschleunigungsstreifen wieder. Hier, so zeigt die gängige Praxis, wissen einige Verkehrsteilnehmer nicht, wie sie sich korrekt verhalten sollen.

Dabei ist es ganz einfach: Der Beschleunigungsstreifen trägt seinen Namen deshalb, damit auf ihm beschleunigt wird, und zwar 1. so stark wie möglich und 2. wie es die Verkehrssituation zulässt. Hier ist es dringend erforderlich, die Autos auf der rechten Spur der Autobahn im Rückspiegel zu beobachten: Sie haben Vorfahrt.

Der Grund für das starke Beschleunigen: Ein schnell fahrendes Auto lässt sich viel leichter in den gleich schnell fahrenden Verkehr einordnen als ein langsam dahin schlechendes Fahrzeug. Um genug Zeit zum Beobachten und Beschleunigen zu haben, sollte der Fahrer erst im letzten Drittel des Beschleunigungsstreifens auf die rechte Fahrspur der Autobahn einfädeln, nicht schon vorher.

Besonders gefährlich wird's, wenn einen Kraftfahrer am Ende des Beschleunigungsstreifens der Mut verlässt, er bremst und anhält. Zum einen provoziert er einen Auffahrunfall, zum anderen, und das ist noch schlimmer, riskiert er einen äußerst schweren Unfall mit den von hinten auf der Autobahn anrauschenden Fahrzeugen. Die sind meist so schnell, dass sie einem aus dem Stand beschleunigenden Auto nicht mehr ausweichen können.

Solches Fehlverhalten hat am 13. Mai 2007 auf der A 5 bei Friedberg eine Massenkarambolage ausgelöst: Auf regennasser Fahrbahn kollidierten 36 Autos, es gab 20 Verletzte. Es entstand ein Sachschaden von 190.000 Euro – und zwei Menschen wurden schwer verletzt. Die Autobahn war für zwei Stunden gesperrt, der Stau wuchs auf 15 Kilometer Länge an. Der mutmaßliche Unfallverursacher war ein 21-jähriger Mann, er war deutlich zu langsam auf die Autobahn aufgefahren – mit 40 km/h.



Foto: Claus-Georg Petri

Interview: Judith Hüsemann**„Für die allerbesten Chancen“**

Die Koordinatorin der Caravaning Akademie erklärt das neue Trainee-Programm des Ausbildungsforums.

❓ Frau Hüsemann, Sie suchen bis zum 1. Oktober 2007 acht Personen, die ein Trainee-Programm des Hymer-Konzerns durchlaufen sollen. Welche Voraussetzungen müssen die Absolventen mitbringen?

❗ Sie sollten über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen, wenn möglich im kaufmännischen Bereich, und gern aus artverwandten Branchen kommen, etwa der Automobilbranche.

❓ Die Teilnehmer sollen teils im Expocamp in Wertheim, teils bei Handelspartnern als Caravan-Fachverkäufer die Praxis erfahren. Ihr Ziel ist demnach, möglichst gute Verkäufer auszubilden?

❗ Nicht gute Verkäufer. Die besten Verkäufer für die Caravan-Branche. Leider ist es ja heute so, dass es für unseren Handelszweig keinen speziellen Ausbildungsberuf im Verkauf gibt, wie zum Beispiel den Automobilkaufmann. Und wir denken, dass diese Zusatzqualifikation nicht nur ein Gewinn für den Einzelnen, sondern für die gesamte Branche sein kann.

❓ Welche Rolle spielt bei diesem Trainee-Programm die Caravaning-Akademie?

❗ Da ein Großteil des Trainee-Programms ja auch aus theoretischen Ausbildungsinhalten besteht, ist hier die Caravaning-Akademie natürlich der ideale Partner. Die Teilnehmer sollen alle angebotenen Schulungen nutzen. Sie erhalten dadurch ein breit gefächertes Know-how. Obendrein ist die Akademie für die Suche der geeigneten Personen zuständig und koordiniert später deren Einsatz.

❓ Warum sollen die Aspiranten auch Messen und Tagungen besuchen?

❗ Wir möchten die unverbrauchten Talente zu wahren Allroundern ausbilden, und da gehören die Caravan-Messen einfach dazu. Das Messe-Verkaufsgespräch unterscheidet sich in vielen Teilen von einem Verkaufsgespräch auf dem Handelsplatz.

❓ Welche Chance auf einen Arbeitsplatz hat ein Teilnehmer des Programms, nachdem er es insgesamt sechs Monate durchlaufen hat?

❗ Die allerbeste. Jeder dritte Konzernmarkenhändler ist zurzeit auf der Suche nach versiertem Verkaufspersonal. Das belegt schon die Nutzung des Jobportals auf der Internetseite der Akademie (www.caravaning-akademie.de).



Urlaub mit Vierbeinern Nicht ohne Chip und Registrierung

Wer mit Hund oder Katze in den Urlaub fahren will, sollte das Tier nicht nur mit einem Chip (Transponder) versehen, sondern unbedingt auch registrieren lassen: Ohne diesen Herkunfts-nachweis ist das Tier im Verlustfall nicht zurück vermittelbar. Darauf weist TASSO e.V. hin, Betreiber von Europas größtem Haustierzentrallregister. Die Registrierung und die etwaige Rückvermittlung sind kostenlos.

Den reiskorngroßen Transponder (in vielen Ländern gesetzlich gefordert) spritzt der Tierarzt in der Regel auf der linken Halsseite unter die Haut. Mit einem Lesegerät lässt sich dann die Chip-Nummer auslesen. Was viele Haustierbesitzer nicht wissen: Außer dem individuellen Zahlencode enthält der Transponder keinerlei weitere Daten. Läuft der Vierbeiner im Urlaub weg, wird beispielsweise in einem Tierheim abgegeben und dort oder bei einem Tierarzt gescannt, können weder der Name des Tieres noch Adresse und Telefonnummer seines Besitzers ermittelt werden. Lediglich die Chip-Nummer ist bekannt.

„Die Nummer nutzt uns aber wenig, wenn wir nicht die dazugehörigen Daten des Besitzers haben, um ihn zu informieren“, erklärt Philip McCreight, Leiter der TASSO-Zentrale im hessischen Hattersheim. Er appelliert an Haustierbesitzer, auch bei schon länger zurückliegender Transponder-Implantation die Registrierung nachzuholen. „Tierarzt oder Tierheim können den Code dann mit einem speziellen Gerät lesen. Dort gibt's dann meist auch unsere Formulare zur Anmeldung“, so McCreight. Eine Registrierung sei aber auch via Internet möglich: www.tasso.net, Tel.: 06190/937300.

Tanken im Ausland

An der Oktanzahl orientieren

Die Begrifflichkeiten zur Benzinqualität können außerhalb Deutschlands anders gestaffelt sein, informieren Fachleute vom TÜV Süd. Mit anderen Worten: Was in Italien oder Tschechien als „Super“ bezeichnet ist, muss nicht unbedingt das gewohnte „Super“ sein. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte Benzin-Kraftstoff nach der Oktanzahl (ROZ) und Dieselkraftstoff nach der Cetanzahl (CZ) ausgewählt werden. Welche Spritqualität das eigene Auto benötigt, steht in der Betriebsanleitung und oft auch auf der Innenseite des Tankdeckels.

Benzinmotoren: Die Oktanzahl beschreibt die so genannte Klopffestigkeit des Benzins, die es benötigt, damit es nicht zu ungewollten Selbstzündungen kommt. In Deutschland ist die Oktanzahl für Normalbenzin auf mindestens 91, für Super auf mindestens 95 und für Super plus auf mindestens 98 Oktan festgelegt. Teure Premium-Kraftstoffe versprechen sogar, mindestens 100 Oktan zu haben. Damit der Motor störungsfrei arbeitet, muss das Oktanzahlangebot des Kraftstoffs so hoch sein, dass der Oktanzahlbedarf des Motors auch bei den ungünstigen Betriebsbedingungen noch erfüllt wird – zum Beispiel kann der Oktanzahlbedarf eines Motors bei Vollgas um 10 Oktanzahlen höher liegen als im Leerlauf. Die Verwendung von oberhalb der Motorspezifikation liegenden Oktanzahlen bringt im Regelfall keine Vorteile. Moderne Motoren mit elektronischer Kennfeldzündung in Kombination mit Klopfsensoren lassen sich mit verschiedenen Oktanzahlen bei reduzierter Leistung fahren.

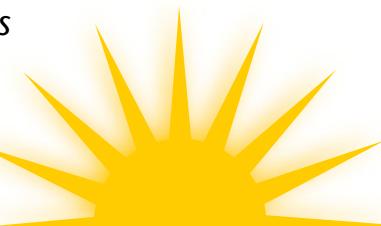
Dieselmotoren: Die Cetanzahl beschreibt die Zündwilligkeit von Dieselkraftstoff. Je höher sie ist, desto leichter entzündet sich der Kraftstoff von selbst. Durch eine niedrige Cetanzahl kann der Zündverzug zu hoch werden, so dass durch schlagartige, explosionsartige Kraftstoffverbrennung ein lautes Verbrennungsgeräusch entsteht – das bekannte Nageln von Dieselmotoren. Alte Dieselmotoren können mit Cetanzahlen ab 40 betrieben werden. Moderne Dieselmotoren benötigen jedoch über 50 Cetan. In Deutschland ist die Cetanzahl für normalen Dieselkraftstoff sowie Biodiesel mindestens 51 CZ. Der so genannte Super Diesel verfügt über mindestens 55 und teure Premium-Dieselkraftstoffe versprechen sogar mindestens 60 Cetan. Eine höhere Cetanzahl bedeutet einen geringeren Zündverzug (die Zeitspanne zwischen Einspritzbeginn und Selbstzündung des Kraftstoffs) und somit mehr Fahrkomfort.



Das macht Muffel munter



*Küchenutensilien aus Kunststoff:
Praktisch, farbenfroh und formschön
verzaubern sie die Bordküche. Mit
solchen sommerbunten Accessoires
schmeckt das
Mahl im
Mobil noch
leckerer.*



Appetitlicher Durchblick

Altbackene, graue Tupperware? Von wegen. In der Serie „Bungee“ machen bunte, transparente Kunststoff-Behälter Appetit. Die luftdicht verschließbaren Gefäße gibt es rund, quadratisch und rechteckig. Zu kaufen sind sie auf klassischen Tupperparties oder in den Tupperware-Shops der meisten Großstädte. Adressen finden sich im Internet: www.tupperware.de, Tel.: 01805/644544.

Bungee 1,4 l, 13,90 Euro



Gute-Laune-Bretter

So schön können Resopal-Frühstücksbrettchen sein. Je nach Vorliebe wählt der Camper bei www.remember.de unter 100 Motiven: Etwa eine Kaffeetasse für Frühaufsteher, das Leopardenfell für Wildkatzen-Liebhaber, Venedig für Romantiker oder einer Nährwert-Tabelle für kalorienbewusste Erbsenzähler. Alle Brettchen sollen hitzebeständig sein bis 150 Grad, abrieb- und säurefest. Doch aufgepasst: Scharfe Messer hinterlassen ihre Spuren. www.remember.de (dort gibt's auch eine Liste der Händler in Deutschland), Tel.: 02151/62339-0.

Frühstücksbrettchen; 23,5 x 14,3 cm, 6,90 Euro



Kleckern erlaubt

Hier macht Kleckern Spaß: Die farbigen Tischsets von Remember Products zeigen sich pflegeleicht – dank abwaschbarem Polypropylen. Die rechteckigen Platzdeckchen gibt es auch passend zu den Frühstücksbrettchen (links unten). Sie sind jeweils zu 4er-Sets verpackt. www.remember.de, Tel.: 02151/62339-0.

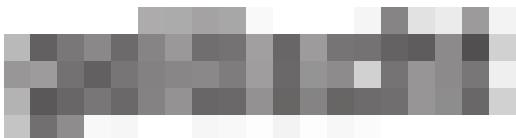
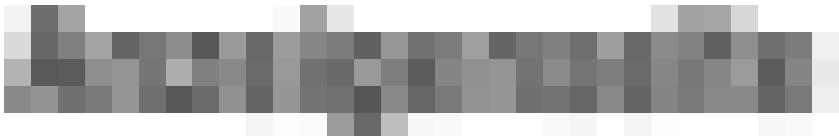
4 Tischsets, 44 x 28,5 cm, 12 Euro



Basta – alles Pasta

Und noch mehr Tupperware: Damit die Spaghetti nicht mehr zerbrechen und aus angerissenen Schachteln in die Stauschränke des Reisemobils bröseln, schafft das Pasta-Center endlich Ordnung. www.tupperware.de, Tel.: 01805/644544.

PastaCenter, 1,6 Liter, 11,90 Euro





Dort finden Sie gebrauchte Mondial-Modelle

Wer nicht direkt beim Fachhändler fündig wird, sollte im Internet eine Suche starten. Auf den folgenden Seiten fand die Redaktion im Juni Offeren (Anzahl der Angebote in Klammern):

www.autoanzeigen.de (2)
www.autoscout24.de (7)
www.carthago.com (3)
www.mobile.de (31)
www.reisemobil-international.de (25)

Mehrwertmobil

Man kann sein Geld auf die Bank legen oder es in einen Mondial investieren. Als Wertanlage ist der Carthago die interessantere Option.

Autos verlieren im ersten Jahr nicht selten die Hälfte ihres Werts. Bei Reisemobilen ist der Wertverfall deutlich geringer, aber auch dort gibt es Modelle mit hohem und weniger großem Wertverlust. Als Paradebeispiel für hohe Wert-

beständigkeit dient Carthagos Alkovenmodell Mondial, das einst auf Sprinter und Iveco Daily, später auch auf MAN und Ivecos Eurocargo-Chassis aufgebaut wurde. Aktuell aber taucht es nur noch mit drei Grundrissen auf Iveco Daily in

der Preisliste der Schmalegger auf. Der gute alte Alkoven hat unter zunehmendem Popularitätsverlust zu leiden.

Das war mal anders, besonders beim Mondial. 1996, 18 Jahre nach der Gründung des Unternehmens, präsentierte Carthago seine ersten beiden Alkovenbaureihen: den Ethos (auf Fiat-Chassis) und den Mondial mit dem Stern aus Untertürkheim auf der Frontpartie. Während der Ethos sich nicht behaupten konnte, wurde der Mondial zu einem Erfolgsmobil, das Firmenchef Karl-Heinz Schuler von Anfang an in der höchsten Qualitätsklasse posi-

tionieren konnte. Der Mondial war einer der am meisten nachgefragten Luxusalkoven in der Branche, schon 1998 wurde deshalb eine Ausweitung des Angebots auf sieben Grundrisse erforderlich. Parallel dazu verordnete Schuler seinem Alkoven ein Facelifting – eine Aktion, die sich letztmalig zum Caravan Salon 2006 wiederholte.

In der Schwacke-Liste ist der Mondial seit dem Jahr 2002 auch mit Iveco-Daily-Chassis verzeichnet. Das größte Gebrauchtangebot aber finden Sie bei Modellen mit Sprinter-Basis. Ihr Wertverfall ist besonders gering. TS

Schwacke-Preise für den Carthago Mondial

Modell	Preis für Gebrauchte mit Baujahr (in Euro)									
	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	
41 R (Iveco Daily 50, 125 PS)	–	–	–	–	45.000	42.000	39.350	–	–	
41 BR (MB Sprinter 416, 156 PS)	67.300	62.650	59.200	–	–	–	–	–	–	
44 E (MB Sprinter 312, 122 PS)	–	–	–	–	–	–	34.100	31.900	28.150	
45 (MB Sprinter 412, 122 PS)	–	–	–	–	–	–	36.950	34.800	30.700	
(MB Sprinter 413, 129 PS)	–	–	–	–	45.550	42.550	39.800	–	–	
45 R (MB Sprinter 616, 156 PS)	–	–	67.300	62.050	54.950	–	–	–	–	
45 R (Iveco Daily 50, 146 PS)	–	–	–	55.850	50.950	–	–	–	–	
46 BR (Iveco Daily 60, 166 PS)	73.050	68.050	64.050	–	–	–	–	–	–	
46 BR (MB Sprinter 616, 156 PS)	72.900	67.850	64.000	–	–	–	–	–	–	
62 DBF (MB Sprinter 616, 156 PS)	87.200	81.200	76.650	–	–	–	–	–	–	
62 DBL (Iveco Daily 60, 166 PS)	79.450	74.000	69.600	–	–	–	–	–	–	
63 DRL (Iveco Eurocargo Tector 80, 209 PS)	101.050	94.150	89.100	–	–	–	–	–	–	
63 DRL (MAN 8.210, 206 PS)	108.450	101.050	–	–	–	–	–	–	–	
67 DRQ (Iveco Eurocargo Tector 80, 209 PS)	102.250	95.250	90.100	–	–	–	–	–	–	

Die Schwacke-Liste gibt beim Kauf eines Gebrauchten wertvolle Orientierung, allerdings sind die Marktpreise bei Wohnmobilen derzeit noch etwas höher als bei Schwacke, was sich nach Expertenmeinung aber ändern wird. Weitere Informationen im Internet unter www.schwacke.de.

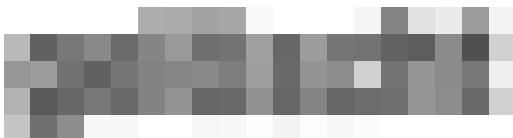
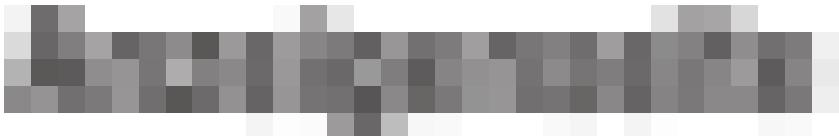


Der Mondial galt stets als besonders zuverlässig. Das hebt die Gebrauchtpreise.

Der Mondial in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Folgende Tests und Vorstellungen des Carthago Mondial können Sie via Internet www.reisemobil-international.de gegen eine Gebühr von 50 Cent pro Beitrag herunterladen (Button „Tests“, dann Marke anklicken):

Mondial 52, Profitest in Heft 12/1999
Mondial 45, Profitest in Heft 4/1998
Mondial 41/1, Profitest in Heft 4/1999





Dort finden Sie gebrauchte Regent-Modelle

Den Regent findet man in Deutschland recht selten als Gebrauchten. Sein Wiederverkaufswert ist entsprechend hoch. Die größte Findchance bietet das Internet. Auf den folgenden Seiten fand die Redaktion im Juni Offerten für den La Strada Regent (Anzahl der Angebote in Klammern).

www.autoanzeigen.de (2)
www.autoscout24.de (3)
www.lastrada-mobile.de (2)
www.mobile.de (6)
www.reisemobil-international.de (11)

Straßenfeger

Zehn Jahre wird der La Strada Regent im kommenden Jahr alt. Die Fangemeinde, die seine Kompaktheit bei hoher Reisemobiltauglichkeit schätzt, ist nach wie treu.

Vier Sitz- und sogar vier Schlafplätze (Umbaubett mit 192 x 140 cm, Dachbett mit 192 x 120 cm) bot die erste Generation der Regent-Modelle, die La Strada von 1998 bis 2005 baute. Einige Fahrzeuge liefen indes als reine Zwei-Personen-Modelle ohne Dachbett vom Band. Die Ausstattung beurteilten die Tester von REISEMOBIL INTERNATIONAL stets als hochwertig und voll praxistauglich, lediglich die Gasreserven des Regent waren mit zehn

Kilo nicht allzu üppig. Als Basis kam der Mercedes-Benz Sprinter mit mittlerem Radstand zum Einsatz, in dem zunächst Turbodieselmotoren mit 102 und 122 PS arbeiteten, ab 2000 dann CDI-Aggregate mit insgesamt vier Motorisierungsvarianten zwischen 82 und 156 PS. Das zulässige Gesamtgewicht lag bei immerhin 3.200 Kilo.

Dem Regent (in einigen Ländern auch als Regent L bezeichnet) stellte La Strada ab 2001 das kürzere Modell Re-

Aus dem Sitzbereich des Regent lässt sich leicht ein 192 mal 140 Zentimeter großes Bett bauen.



gent S mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2.950 Kilo zur Seite, das mit nur 489 cm Gesamtlänge eine noch höhere Alltagstauglichkeit hatte als der L. Ausstattung, Schlaf- und Wohnkomfort des S entsprachen stets dem größeren Bruder. Nur das Frischwasser-

volumen (90 Liter beim S, 110 beim L) und der Sanitärbereich unterschieden sich: Während im großen Regent ein komplettes Bad mit separater Dusche vorhanden war, musste sich der S-Fahrer mit einem Platz sparenden Waschschränk begnügen. Thomas Seidelmann

Schwacke-Preise für den La Strada Regent

Modell	Preis für Gebrauchte mit Baujahr (in Euro)							
	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Regent (MB Sprinter 308, 82 PS)	–	–	–	27.950	23.950	21.350	18.700	15.800
Regent (MB Sprinter 311, 109 PS)	–	–	–	28.500	24.400	21.700	19.050	16.150
Regent (MB Sprinter 313, 129 PS)	–	–	–	29.300	25.150	22.400	19.700	16.600
Regent (MB Sprinter 316, 156 PS)	–	–	–	30.200	25.900	23.050	20.300	17.150
Regent L (MB Sprinter 308, 82 PS)	36.050	34.050	30.050	27.050	–	–	–	–
Regent L (MB Sprinter 313, 129 PS)	38.100	36.000	31.750	28.550	–	–	–	–
Regent S (MB Sprinter 308, 82 PS)	–	31.050	27.300	24.550	–	–	–	–
Regent S (MB Sprinter 313, 129 PS)	–	32.950	29.000	26.100	–	–	–	–
Regent S (MB Sprinter 316, 156 PS PS)	–	34.100	30.150	27.100	–	–	–	–

Die Schwacke-Liste gibt beim Kauf eines Gebrauchten wertvolle Orientierung, allerdings sind die Marktpreise bei Wohnmobilen derzeit noch etwas höher als bei Schwacke, was sich nach Expertenmeinung aber ändern wird. Weitere Informationen im Internet unter www.schwacke.de.

Der La Strada in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Folgende Tests und Vorstellungen des La Strada Regent können Sie via Internet www.reisemobil-international.de gegen eine Gebühr von 50 Cent pro Beitrag herunterladen (Button „Tests“, dann Marke anklicken):

Regent L, Probefahrt in Heft 5/2004
 Regent, Profitest in Heft 6/2000
 Regent, Probefahrt in Heft 8/1999

In der nächsten Ausgabe von

Bürstner I, Niesmann+Bischoff Arto



**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Stellplätze

NEU

*Jetzt alle
Stellplätze mit
GPS-Daten*



Foto: FWTM/K.H.Raach



**Stellplatz-Check
Freiburg & Kaiserstuhl S. 110**

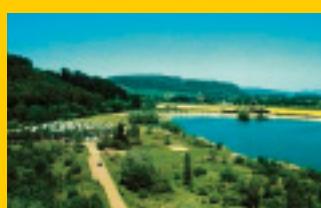
Neu und geprüft S. 116

Gewinnspiel S. 118

Von Lesern entdeckt S. 120

Fragebogen S. 121

**Bordatlas plus
Badeseen S. 123**



Topaktuelle Zusatzinformationen zum **BORD
ATLAS** 2007

Von der Sonne verwöhnt

Foto: FWTM/K.H. Raach

Durch die Fischerau fließt der Gewerbebach, der die Freiburger Bächle speist.

Kultur, Natur und Wein in allen Varianten. So facettenreich gestaltet sich eine Reise nach Freiburg und zum benachbarten Kaiserstuhl, der sonnenreichsten Region Deutschlands.

Es ist viel zu schade, auf der A 5 auf der Fahrt nach Süden einfach daran vorbeizufahren: Freiburg östlich und der Kaiserstuhl westlich der Autobahn sind nun wirklich einen Abstecher wert. Schließlich zeigt sich die Region durchaus reisemobilfreundlich und birgt jede Menge Schätze für Kunst- und Geschichts-Interessierte – besonders in Freiburg und Breisach. Weinliebhaber schätzen die Straußengärten rund um den Kaiserstuhl, die zu günstigen Preisen Burgunder, Grauburgunder und Weißherbst ausschenken. Ein Strauß aus Reisigzweigen, der vor den Wirtshäusern hängt,

zeigt jeweils an, ob sie geöffnet sind: „Wo's Sträuße hängt, wird ausgeschenkt“.

Etappe 1: Freiburg

Freiburg, die südlichste und sonnigste Großstadt Deutschlands, bildet den Ausgangspunkt unseres Stellplatz-Checks. Von der Autobahn-Ausfahrt Freiburg-Nord erreicht man den Reisemobil-Händler wvd Südcaravan im etwas außerhalb von Freiburg liegenden Ortsteil Hochdorf bereits nach wenigen Mi-





Kompakt

Etappe 1, Hochdorf

79108 Freiburg-Hochdorf, wvd Südcaravan, Hanferstraße 30, Tel.: 0761/152400, www.suedcaravan.de, GPS: 48°2'52"N/7°48'59"E, 5 Plätze, kostenlos, Wasser + Strom + V/E 5 Euro.

Durchgangsplatz

nuten. Die Inhaber Birgit und Uwe Boch bieten auf ihrem abgeschränkten Firmengelände in dem Gewerbegebiet kostenlosen Platz für drei Reisemobile an. Für die Ver- und Entsorgung sind fünf Euro fällig – die Schranke ist allerdings nur zu den Geschäftszeiten geöffnet. „Unsere Gäste sind häufig Durchreisende, die mit ihrem Fahrrad ins Zentrum radeln“, erklärt die Chefin und betont, dass wvd nur sieben Kilometer

vom Freiburger Münster entfernt liegt.

Ebenso für einen kurzen Stopp eignet sich der Extrol Autohof Haid im Gewerbegebiet Haid, der leicht von der Ausfahrt Freiburg-Mitte (Nr. 62) zu finden ist. Eine Schranke öffnet sich mit einem Ausfahrtchip im Wert von zehn Euro. Auf dem geschotterten Platz müssen sich Reisemobilisten einen freien Platz neben Lkw suchen. Wer die Lkw-Wasch-



Kompakt

Etappe 1, Gew. Gebiet Haid

79111 Freiburg, Extrol Autohof Haid, Bötzinger Straße 16, Tel.: 0761/5046674, www.extrol.de, GPS: 47°59'25"N/7°47'19"E, 5 Plätze, 10 Euro, bei Tankstellen- und LKW-Waschstraßen-Nutzung kostenlos, Dusche 2,50 Euro.

Durchgangsplatz



Etappe 1, Freiburg/Büssierstraße

Kompakt

79114 Freiburg, Reisemobilplatz am Eschholzpark, Büssierstraße, Tel.: 0761/2025139, www.stellplatz-freiburg.de, GPS: 48°0'0"N/7°49'29"E, 50 Plätze, 6 Euro, 2 Tage 10 Euro, V/E 1 Euro, Strom 1 Euro.

Sehr empfehlenswert

anlage nutzt oder tankt, übernachtet kostenlos. Tankstellen-Shop und Bistro haben rund um die Uhr geöffnet – günstig für einen Imbiss für Frühstücksther und Nachtschwärmer

Der dritte Freiburger Platz ist endlich ein Ort zum längeren Verweilen: Der Reisemobilplatz am Eschholzpark macht schon bei der Einfahrt einen einladenden Eindruck. Lila Schwertlilien säumen die Einfahrt, große Bäume und Büsche unterteilen das weitläufige, teils geschotterte und asphaltierte Areal. Eckhard Tigges und Gerhild Nöltge, die den

Platz seit dem vergangenen Jahr von der Stadt gepachtet haben, versorgen an ihrem kleinen Kiosk gerade einen Gast mit vielfältigen Prospekten sowie einem Innenstadtplan von Freiburg. „Mit dem Regio-24-Ticket für 7,50 Euro können bis zu fünf Personen inklusive Hund einen Tag lang in ganz Freiburg und bis hin zur Talstation der Schauinsland-Bahn fahren“, erklärt Gerhild Nöltge den rüstigen Senioren. Bis zur Haltestelle Technisches Rathaus seien es nur fünf Gehminuten und von dort nur einige Stationen bis zum Wahrzeichen der Stadt, dem gotischen Münster, den Altstadt-Gassen, dem farbenprächtigen Markt und zwei

mittelalterlichen Stadttoren. Vom Schlossberg aus eröffnet sich eine herrliche Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung.

Zurück auf dem Platz, bestellen die Reisemobilisten Brötchen und Zeitungen für den nächsten Tag. „Wir sind von morgens bis abends auf dem Platz, schauen, ob alles sauber ist, geben Tipps und haben immer ein offenes Ohr für unsere Gäste“, meint Eckhard Tigges. Jede Menge hat er in den Ausbau des Platzes gesteckt. Dieses Jahr dürfen seine Gäste den WLAN-Zugang auf dem gesamten Gelände kostenlos nutzen. Mit dem Freiburger Reisemobil-Händler Meilenstein hat der Pächter einen besonderen



Foto: FWTM/K.H. Raach



Etappe 2, Vogtsburg

Kompakt

79235 Vogtsburg-Oberrotweil, Gasthaus Pension Jägerhof, Am Jägerhof 10, Tel.: 07662/6360, GPS: 48°4'46"N/7°35'26"E, 7 Euro inklusive Dusche + WC, Strom 3 Euro, V/E.

Empfehlenswert

Blick vom Lorettoberg auf die Altstadt Freiburgs mit Münster (rechts) und Martinstor (links). Winzervesper in den Weinbergen von Eichstetten/Kaiserstuhl.



Foto: Breisach Tourismus



Weinberg-Terrassen auf dem Vulkanberg prägen die Landschaft des Kaiserstuhls. Lehm- und Lössböden lassen Spitzenweine gedeihen.



Service vereinbart: Zum Einbau von Zubehör-Kleinteilen kommt der direkt auf den Stellplatz.

Etappe 2: Kaiserstuhl

Auf der anderen Seite der Autobahn A 5 dominieren die markanten Terrassen des Kaiserstuhls die Landschaft. Weinberge auf dem kleinen Vulkan-

gebirge mit seinen fruchtbaren Lehm- und Lössböden wechseln mit Büschen und Bäumen. Die Straßen in den Weinbaudörfern sind eng und zwingen zur langsamen Fahrt. Alle Stellplätze dieser Region liegen am Rande des Berges, wo sich die Landschaft wieder öffnet.

Vor dem Rheinauwald hinter der Ortschaft Vogtsburg-►

Kompakt

79241 Ihringen am Kaiserstuhl, Weingut Karl Karle, Am Krebsbach 3, Tel.: 07668/5050, www.weingut-karle.de, GPS: 48°2'16"N/7°38'37"E, kostenlos bei Weinkauf, Strom 2,50 Euro.

Empfehlenswert

Etappe 2, Ihringen



Foto: Breisach Tourismus

Das Breisacher St. Stephans Münster thront auf dem Münsterberg – vom Stellplatz in der Josef-Bueb-Straße in zehn Minuten bequem zu Fuß zu erreichen.

Oberrotweil können vor dem Gasthaus Jägerhof 30 Reisemobile teils auf Wiese, teils auf Schotter ruhig stehen. Derzeit bietet der Jägerhof nur Speisen auf Vorbestellung seiner Reisemobilgäste an – so ergibt sich für mobile Urlauber, die länger dort verweilen, eine familiäre Atmosphäre. Neben der Übernachtungsgebühr von sieben Euro inklusive Nutzung von Dusche und WC im Jägerhof gibt es Strom für drei Euro. Die Ver- und Entsorgung über Kanalisation ist für Übernachtungsgäste kostenlos, Durchreisende zahlen dafür zwei Euro.

Eine prima Gelegenheit zur Weinprobe und zum Auffüllen der Bordvorräte gibt es weiter westlich. Im Gewerbegebiet von Ihringen hat das Weingut Karl Karle Platz für drei Reisemobile auf dem asphaltierten Vorplatz. Edgar und Gabi Karle haben den Platz mit zahlreichen Oleanderbüschchen in großen Pflanzkübeln ansprechend gestaltet und eine überdachte Sitzecke aus rustikalen Holzmöbeln für ihre Gäste eingerichtet. „Wer Wasser benötigt, bekommt selbstverständlich Nachschub“, ermuntert Gabi Karle ihre Gäste nachzufragen, auch wenn es

keine frei zugängliche Zapfstelle auf dem Gelände gibt.

Von der modernen Weinkellerei aus eröffnet sich ein weiter Blick auf den Kaiserstuhl. Am Abend kehrt in der Umgebung herrliche Ruhe ein, so dass man vergisst, am Rande eines Gewerbegebietes zu verweilen.

Breisach am Rhein wartet mit vier Stellplätzen auf, wobei der offizielle, große Stellplatz der Stadt der schönste ist. Direkt am Rheinufer auf der einen Seite und – durch eine Straße getrennt – am Fuße des Münsters St. Stephan auf dem Breisacher Münsterberg. Zu den Kunstschatzen im Inneren des Münsters, das im 15. Jahrhundert vollendet wurde, zählt das Jüngste Gericht von Martin Schongauer. Nur wenige hundert Meter vom Stellplatz aus erreicht man das Rheintor, das als eins der schönsten Festungstore der Barockzeit gilt.

Wer nach dem Bummel durch die alten Gassen seine müden Beine kühlen will, setzt sich direkt hinter dem Stellplatz an den Rhein und lässt Seele und Füße baumeln. Einen mehrtägigen Aufenthalt auf dem Platz belohnt die Stadt mit niedrigeren Gebühren: Sind für



Etappe 2, Breisach I

Kompakt

79206 Breisach, Wohnmobil-Parkplatz, Josef-Bueb-Straße, Tel.: 07667/940155, www.breisach.de, GPS: 48°1'46"/7°34'35"E, 80 Plätze, 6 Euro, 2 Nächte 10 Euro, V/E je 1 Euro.

Sehr empfehlenswert



Etappe 2, Breisach II

Kompakt

79206 Breisach, Restaurant Jack Daniel's, Hafenstraße 11, Tel.: 07667/1023, GPS: 48°2'36"N/7°34'35"E, 15 Plätze, kostenlos für Restaurantgäste.

Durchgangsplatz



Etappe 2, Ihringen

Kompakt

79206 Breisach-Gündlingen, Sportgaststätte Sandgrüble, Haidweg, Tel.: 07668/366, GPS: 47°56'5"N/7°37'18"E, 10 Plätze, Preis auf Anfrage.

Bedingt empfehlenswert



Kompakt

Etappe 2, Niederrimsingen
79206 Breisach-Niederrimsingen, Dinkels Lindestube, Lindenweg 25, Tel.: 07664/146, GPS: 47°59'11"N/7°39'57"E, 2 Plätze, 3 Euro inklusive Wasser + Strom, geöffnet Februar bis April und September bis November.

Saisonall geöffnet

die erste Nacht noch sechs Euro fällig, zahlt man für zwei Übernachtungen nur noch zehn Euro, für drei Nächte kassiert der Parkschein-Automat 13 Euro. Da der Platz sehr großzügig gestaltet ist, finden auch sehr große

Reisemobile genügend Raum zum Rangieren.

Kostenlos für Restaurantgäste, aber weniger einladend präsentiert sich der geschotterte Parkplatz des Restaurants Jack Daniel's weiter rheinab-

wärts außerhalb vom Stadtgebiet Breisachs. Wer Glück hat und früh am Tag anreist, ergattert noch einen Stellplatz direkt am Rhein. Ansonsten sucht man einen Platz zwischen aufgedockten Schiffen und Lkw-Anhängern hinter dem Restaurant. In der großen Wein- und Bier-Wirtschaft samt Biergarten geht es häufig laut und fröhlich bis in die Nacht hinein – nichts für empfindliche Ohren. Dafür hat die Küche durchgehend von zehn Uhr bis Mitternacht geöffnet. Die Gerichte ab fünf Euro sind auch für schmale Geldbeutel erschwinglich.

Sehr ruhig zwischen Wald und Feldern mit Blick auf den Schwarzwald stehen Reisemobilisten an der Sportgaststätte Sandgrüble außerhalb des Breisacher Ortsteils Gündlingen. Der Platz ist leicht zu finden, da die Sportgaststätte gut im Ort beschildert ist. Nur nicht wundern, wenn die Strecke am Ende über einen Feldweg führt

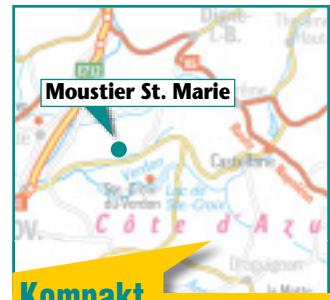
– es ist die offizielle Zufahrt zum Sportplatz. Da es keine ausgewiesenen Stellflächen gibt, suchen sich die Reisemobilfahrer selbst eine Ecke auf Rasen oder Schotter. Schade, dass das Restaurant einen wenig gepflegten Eindruck macht und die Tester deshalb gleich den nächsten Stellplatz ansteuern.

Doch auch im Breisacher Ortsteil Niederrimsingen haben sie Pech: Die Straußwirtschaft Dinkels Lindestube öffnet nur von Februar bis April und von September bis November. Das Gasthaus macht jedoch einen gepflegten, einladenden Eindruck und scheint eine gute Adresse zu sein, um Kaiserstühler Weißherbst oder Weißburgunder Wein zu genießen. Oder trockenen roten Burgunder zu gebratenen Leberle, wie die Tochter des Hauses empfiehlt. Durchaus ein Grund, nochmals im Herbst zur Weinlese-Zeit zum Kaiserstuhl zurückzukehren. Sabine Scholz



Der Stellplatz *Parking Prola* mit Blick auf die Felswände liegt zu Füßen von *Moustiers Ste Marie*.

Foto: Bernd Loewe



Kompakt

Aire de Camping-Car, *Parking Prola*, Chemin de Quinson, Tel.: 0033/4927/46619, 20 Plätze, 6 Euro. GPS: 43°50'29"N/6°13'5"E



F-04360 Moustiers Ste. Marie, Provence-Rhône-Alpes, und F-38650 Treffort, Rhône-Alpes

Schluchtenbummler

Der Ort Moustiers Ste. Marie schmiegt sich malerisch an zwei Felsen, zwischen denen ein Gebirgsbach zu Tal donnert. In den ocker getünchten Häusern des Städtchens präsentieren zahlreiche Geschäfte handbemalte Fayencen – Teller, Krüge, Tassen und Vasen. Dieser speziell gebrannte Ton machte den einstigen Wallfahrtsort über die Grenzen hinaus bekannt. Moustier St. Marie gilt als nördlicher Einstieg zum Grand Canyon du

Verdon. Der Wildfluss Verdon mündet nur wenige Kilometer von Moustier entfernt in den türkisgrün schimmernden Stausee Lac de Ste. Croix. Dort können die Urlauber Tretboote und Kanus ausleihen, um ein paar hundert Meter auf dem Fluss Verdon in Europas größte Schlucht hineinzupaddeln. Erfahrene Wildwasser-Fahrer passieren den Canyon von Osten her, ruhigere Zeitgenossen durchwandern die Schlucht auf markierten Wegen.

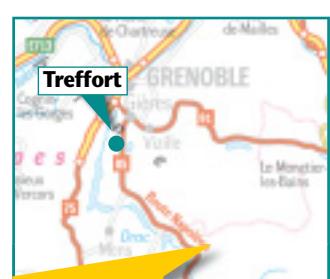
Jetzt hat die Gemeinde am Fuße des Ortes einen Stellplatz für 20 Reisemobile (Aire de Camping-Car) eingerichtet. Die Übernachtung auf dem ausgeschilderten *Parking Prola*

kostet sechs Euro einschließlich Frischwasser-Entnahme. Allerdings ist der Platz nur von April bis Oktober geöffnet.

Rast in den Alpen

Als landschaftlich reizvolle Zwischenstation auf dem Weg ans Mittelmeer bietet sich Treffort an. Leicht zu erreichen über die A 41 Ausfahrt Grenoble, dann auf der N 75/D 10 bis nach Treffort. 20 bis zu zwölf Meter lange Reisemobile finden Platz auf dem ruhig gelegenen, geschotterten *Parking de la Station* am Lac du Treffort. Für acht Euro Übernachtungsgebühr können die Gäste eine schöne Aussicht genießen

und die Ver- und Entsorgungsstation, den Grillplatz und die Liegewiese direkt am Parkplatz nutzen. Am See bietet eine Segelschule Surf- und Segel-Unterricht an. Reisemobilisten können aber auch mit dem eigenen Boot in See stechen.



Kompakt

Parking de la Station, Tel.: 0033/4763/40568, 20 Plätze, 8 Euro, V/E. GPS: 44°54'29"N/5°40'32"E



Beide Plätze entdeckt von
Bernd Loewe



Parking de la Station: Grillplatz und Liegewiese nahe dem Lac du Treffort.





23775 Großenbrode, Ostsee

Fitness und Wellness gleich nebenan

Wer über die A 1 Richtung Ostsee fährt, passiert Großenbrode als letzten Ort vor der Überfahrt nach Fehmarn. Auf dem großen, geschotterten neuen Stellplatz in der Strandstraße 1 haben die Inhaber des benachbarten Fitness- und Wellness-Centers 36 Stellflächen für bis zu zehn Meter lange Reisemobile ausgewiesen. Pro Nacht fallen zehn Euro in der Nebensaison und zwölf Euro in der Haupt saison an. Im Preis enthalten

sind Strom, Ver- und Entsorgung sowie Müllgebühren. Das Sportzentrum gewährt Reisemobilisten vergünstigte Preise für Squash, Sauna, Fitness. Der Platz bietet seinen Gästen W-LAN, Brötchenservice, einen Grillplatz und Fahrradverleih an. Beste Aussichten für Wasserratten: nur 300 Meter entfernt sind der Sandstrand und die Strandpromenade. Tel.: 04367/347, www.wohnmobilstation.info. GPS: 54°22'2"N/11°5'5"E



300 Meter vom Ostseestrand entfernt übernachten Reisemobilisten in Großenbrode für zehn bis zwölf Euro – je nach Saison.



kurz & knapp**27809 Lemwerder**

Die Begegnungsstätte Begu-Lemwerder lädt vom 17. bis 19. August zum Drachenfestival am Ritenbütteler Sand ein. Für Reisemobilisten ist ein Stellplatz dicht am Geschehen reserviert, jedoch ohne Strom und V/E. Der reguläre Stellplatz am Peter-Baxmann-Platz mit Service steht zudem offen. Der Eintritt kostet drei Euro für Erwachsene, eine Reservierung der Stellplätze ist nötig. Tel.: 0421/673939. GPS: 53°9'29"N/8°37'3"E

53937 Schleiden

Der neu gestaltete Wohnmobilhafen am Nationalpark Eifel in Schleiden-Gemünd bietet in der Pfarrer-Kneipp-Straße 40 Plätze an – Aufenthalt unbegrenzt. Die Übernachtung auf dem ruhigen Gelände am Kurpark, nur 250 Meter vom Ortskern entfernt, kostet inklusive Entsorgung sechs Euro. Für Strom sind 1,50 Euro, für 50 Liter Frischwasser 50 Cent fällig. Infos bei Elisabeth Dartenne, Tel.: 02485/1569, www.womo-nationalpark-eifel.eu. GPS: 50°34'41"N/6°29'15"E

95490 Mistelgau

Gäste, die auf dem neuen Wohnmobilstellplatz bei der Therme Obernsees, An der Therme 1, übernachten, erhalten zur Begrüßung die Wohnmobil-Card, die zahlreiche Bonusleistungen gewährt, etwa einen 15-prozentigen Rabatt beim Eintritt ins Sauna- und Badeparadies. Die Gebühren: pro Nacht sechs Euro, Strom und Abwasser je 2 Euro, Wasser 50 Cent, Tel.: 09206/99300-0, www.therme-obernsees.de. GPS: 49°54'50.97"N/11°22'39.87"E

86152 Augsburg

Am Fluss Wertach hat ein neuer Stellplatz für 20 Reisemobile in der Bürgermeister-Ackermann-Straße 1 eröffnet – zwei Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Eine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit gibt es direkt am Platz. Straßenbahn und Busse halten nur wenige hundert Meter entfernt. Tel.: 0821/551686, www.regio-augsburg.de. GPS: 48°22'11"N/10°52'40"E

**78234 Engen-Neuhausen, Bodensee-Hegau****Übernachtungsplatz mit Service-Center**

Inmitten der Vulkanlandschaft des Hegaus nahe dem Bodensee hat Reinhold Berner von der Bemo Caravaning GmbH in der Allmendstraße 1 fünf Stellflächen auf Schotter eingerichtet. Die Übernachtung mit herrlichem Blick auf den Hausberg Hoher Heben kostet fünf Euro zuzüglich Strom, abgerechnet je nach Verbrauch. Drei Euro der Stellplatzgebühr rechnet der Händler beim Kauf von Campingzubehör an. Die Werkstatt seines Service-Centers steht Reisemobilen aller Marken offen. Im Sommer will Berner eine Ver- und Entsorgungsstation installieren.

Dank S-Bahn erreichen die Gäste das 18 Kilometer entfernte Konstanz am Bodensee bequem auch ohne eigenes

Fahrzeug. Zahlreiche Radwege durchziehen die hügelige Region, Tennis- und Golfplätze liegen in der Umgebung des Platzes.

Zu Fuß erreichen die Gäste die historische Altstadt Engens oder die beeindruckende Aach-

Quelle. Reinhold Berner empfiehlt zudem einen Ausflug zum Rheinfall von Schaffhausen, wo der Fluß tosend über Felsen in die Tiefe stürzt.

Tel.: 07733/9413-0, www.bemo-caravaning.de. GPS: 47°50'12"N/8°46'32"E.

**Gewinnen Sie...**

...ein Wochenende auf dem Stellplatz bei Bemo Caravaning in Engen-Neuhausen samt Einkaufsgutschein für Zubehör im Gesamtwert von 35 Euro.

Reinhold Berner, Geschäftsführer von Bemo Caravaning, spendiert Lesern von REISEMOBIL INTERNATIONAL ein Wochenende (drei Nächte) auf seinem Stellplatz inklusive Strom sowie einen Einkaufsgutschein über 20 Euro – zusammen ein Wert von 35 Euro.

Sie nehmen an der Verlosung teil, wenn Sie folgende Frage beantworten und per E-Mail senden an raetsel@reisemobil-international.de oder per Post an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stellplatz-Rätsel, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.

In welcher Region liegt Engen-Neuhausen?

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



I-58020 Saturnia, Toskana

Gratis ins Thermalwasser

Einzigartige Möglichkeit, in der toskanischen Maremma auf dem Weg nach Grosseto in heißen Quellen zu entspannen: In Saturnia können es sich Reisemobilisten nur 800 Meter vom Stellplatz l'Alveare del Pinzi in den Cascatelle del Molino gut gehen lassen. Heißes, schwefelhaltiges Thermalwasser fließt über breite Kalksandstein-Terrassen, in denen die Besucher kostenlos baden dürfen. Wer gesäubertes Thermalwasser bevorzugt, geht in das benachbarte Thermalbad und muss dafür zahlen.

Auf dem Stellplatz in der Strada di Proquoio zahlen Reisemobilisten fünf Euro für eine Stunde, acht Euro für zwei bis vier Stunden. Zwölf Stunden kosten zehn Euro und 24 Stunden zwölf Euro. Nutzung von Duschen und WC ist in der Gebühr enthalten. Für die 400 Stellflächen stehen 80 Stromanschlüsse bereit – für zusätzlich je zwei Euro pro Tag. Tel.: 0039/338/3069971, www.laltramaremma.it/gmasrl. GPS: 42°39'21"N/11°30'13"E



77704 Oberkirch, Nordschwarzwald

Attraktion Burgrebenfest

Einen zweiten, kleinen Stellplatz in Oberkirch finden Nordschwarzwald-Urlauber jetzt in der Ortenau unterhalb der Ruine Schauenburg. Vier Reisemobile können auf dem teils geschotterten, teils sandigen Waldparkplatz Schauenburg, Burgstraße 99, für je acht Euro übernachten. Für Strom, Frischwasser sowie einen Gastronomie-Gutschein sind zusätzlich zwei Euro fällig. Der Aufenthalt ist auf drei Tage beschränkt – und die vergehen wie im Fluge. Etwa bei Burgführungen mit Rittervesper in der Ausflugsgaststätte neben der Schauenburg, Weinwanderungen, Besichtigung von Schloss Gaisbach samt Einkehr in den Biergarten oder bei einem Besuch der Altstadt von Oberkirch. Einen Höhepunkt bildet das Burgrebenfest am 6. und 7. Juli. Alle Gäste tragen eine Kerze und hüllen so die Burg in festlichen Glanz, wenn sie in den alten Mauern lustwandeln, der Musik lauschen und den roten Burgrebenwein probieren, einen Spätburgunder, der neben dem Burggraben gedeiht. Tel.: 07802/2253, www.schauenburg.de. GPS: 48°32'17"N/8°5'40"E

Stellplätze – entdeckt von Lesern für Leser

REISEMOBIL INTERNATIONAL präsentiert
topaktuelle Stellplätze,
für Sie von unseren
Lesern entdeckt.



14770 Brandenburg

1 V/E, Strom, WC

Auf dem asphaltierten Parkplatz am Dom St. Peter und Paul hat Bernd Jansen 60 Stellflächen eingerichtet. Die Übernachtung kostet zehn Euro samt Entsorgung und Nutzung des WC. Strom und Frischwasser fließen im Münzbetrieb. Direkt am Platz können Wassersportler den Bootsanleger an der Havel nutzen, ihr Schlauchboot zu Wasser lassen und im ruhig dahingleitenden, sauberen Fluss baden. Tel.: 03381/316747. GPS: 52°25'2"N/12°34'1"E
Benno Rumbohm,
14770 Brandenburg

31832 Springe

2

Zwischen Hannover und Hameln an den Ausläufern des Weserberglandes gibt es am Museumshof Springe fünf geschotterte Flächen für Reise-mobile. Die Übernachtung nahe dem Ortskern ist kostenlos. Entsorgen lässt sich am Klärwerk an der Haller, einen Kilometer entfernt. Tel.: 05041/73-273, www.springe.de. GPS: 52°12'24"N/9°33'26"E
Kerstin Roscher, 31832 Springe

06507 Gernrode

3

V/E, WC

Wer den Osthaz erkunden möchte, findet einen prima Ausgangspunkt am Harz-Camp Bremer Teich, sechs Kilometer von Quedlinburg entfernt. Auf dem geschotterten Platz vor dem Gelände dürfen vier Rei-

semobile eine Nacht lang stehen. Gebühren pro Tag inklusive zwei Personen: zehn Euro, Ver- und Entsorgung zusätzlich zwei Euro, Dusche- und WC-Nutzung pro Person zusätzlich ein Euro. Tel.: 039485/60810, www.harz-camp-gernrode.de. GPS: 51°42'36"N/11°7'31"E
Familie Keßler,
38700 Braunlage

06712 Zeitz

4

Strom

Jede Menge Platz eröffnet sich auf einer Wiese mit Strom- und Wasseranschluss am Stadtrand von Zeitz, wo die Weinstraße Sachsen-Anhalt beginnt. Auf dem Obsthof Martin, Kloster Posa 1, können 30 Reisemobile stehen. Kosten pro Nacht: fünf Euro plus drei Euro für Strom und Wasser (bei Bedarf). Tel.: 03441/213074. Am 20. und 21. Oktober 2007 lädt Gerhard Martin zu seinem Apfelfest ein. GPS: 51°3'10"N/12°9'16"E
Gerhard Martin, 06712 Zeitz

99891 Tabarz

5

Auf einem öffentlichen Parkplatz am Freizeitbad Tabbs im Schwimmbadweg können

Am Freizeitbad Tabbs in Tabarz gibt es kostenlose Plätze für sechs Mobile.

sechs Mobile kostenlos über Nacht stehen. Der Ort im Thüringer Wald ist zu erreichen über die A 4, Ausfahrt 41 Waltershausen. Der Platz bietet keinerlei Service, jedoch können die Sanitäreinrichtungen des Tabbs genutzt werden. Tel.: 036259/5640, www.Tabarz.de. GPS: 50°52'4"N/10°31'12"E
Sönke Krüll, 99891 Tabarz

56575 Weissenthurm

6

Strom

Zwölf Kilometer von Koblenz entfernt hat das Rhein-Hotel auf einer Wiese direkt am Rhein fünf Stellflächen eingerichtet, davon zwei mit Strom- und Wasseranschluss. Wer nicht zum Verzehr in das Restaurant einkehrt, bezahlt zehn Euro pro Nacht. Strom sowie Ver- und Entsorgung kosten drei Euro. Tel.: 02637/2146. GPS: 50°24'5"N/7°27'4"E
Günter Schwenzek,
556575 Weissenthurm

92681 Erbendorf

7

Der beleuchtete, kostenlose Parkplatz Bahnhofstraße, Bräugasse 1, liegt nur 100 Meter vom Zentrum entfernt. 20 Reisemobile finden Platz auf Schotter und Asphalt. Zehn Minuten lang kann man Frischwasser für einen Euro

zapfen. Der Platz im südlichen Fichtelgebirge liegt direkt am Kur- und Radweg im Naturpark Steinwald. Tel.: 09682/9210-22, www.erbendorf.de. GPS: 49°8'4"N, 12°0'47"E.
Hans Donko, 92681 Erbendorf

94065 Waldkirchen

8

Wer sich im Gasthaus Atzinger bayerischen Braten mit Knödeln schmecken lässt, darf kostenlos auf dem Parkplatz, Kühn 12, übernachten. Ansonsten sind auf dem ruhig im Bayerischen Wald gelegenen Stellplatz pro Nacht fünf Euro fällig. Die benachbarte Massagehütte verwöhnt mit Honig-, Wellness- und klassischen Massagen ab 15 Euro. Tel.: 08582/432. GPS: 48°42'39"N/13°33'5"E
Regina Atzinger,
94065 Waldkirchen

Liebe Leser, Sie sind unsere beste Info-Quelle!

Haben auch Sie einen Stellplatz entdeckt? Dann schicken Sie uns doch bitte Infos darüber – andere Reisemobilisten werden es Ihnen danken. Und Sie helfen so, am flächendeckenden Stellplatz-Netz weiterzuweben. Den Fragebogen dazu finden Sie auf Seite 121. Vielen Dank für Ihre Mühe.

Einfach ausschneiden und einsenden an

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes

Name/Bezeichnung _____
Ansprechpartner _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon/Fax _____
E-Mail _____
Homepage _____

Inhaber/Verantwortlicher

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des Inhabers/
Verantwortlichen

REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/2007

- Art: Der Stellplatz ist ein... / liegt an...**
- Restaurant
 - Bauernhof
 - Weingut
 - Schloss/Burg
 - Freizeitpark
 - Freizeit-/Spaßbad
 - Thermalbad
 - Kultur-/Technikmuseum
 - Naturpark
 - Golfplatz
 - Hafen/Marina
 - Tankstelle
 - Reisemobil-Hersteller/Händler
 - Vor dem Campingplatz
 - Allgemeiner Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.)

4. Untergrund der Stellflächen

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Asphalt | <input type="checkbox"/> Wiese |
| <input type="checkbox"/> Schotter | <input type="checkbox"/> Schotterrasen |
| <input type="checkbox"/> Rasengittersteine | |
| <input type="checkbox"/> Pflaster | <input type="checkbox"/> Sand/Splitt |

5. Eine Übernachtung kostet

€ _____

Personen € _____

Nebenkosten € _____

Im Preis enthalten

6. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig

- | | | |
|--|-------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> wird empfohlen |
| <input type="checkbox"/> nur bei Gruppen notwendig | | |



7. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut ja nein**8. Hunde sind willkommen** ja nein**9. An den Stellplätzen gibt es**

- Stromanschluss zum Fahrzeug ja nein
- Wasserentnahmestelle ja nein
auch bei Frost ja nein
- Sanitäreinrichtungen ja nein
- eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit ja nein
- einen Hot Spot/WLAN ja nein
- einen Grillplatz ja nein
- eine Liegewiese ja nein
- einen Spielplatz ja nein
- ein Freibad ja nein
- ein Hallenbad ja nein
- einen Fahrradverleih ja nein

10. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.)

11. Gibt es ein Restaurant am Platz? ja nein

Warme Küche von _____ bis _____ Uhr

Das billigste Hauptgericht kostet € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet € _____

oder in der Nähe ja _____ km nein

Name des Restaurants _____

Ort _____

12. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.)

13. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

- ein Freibad ja _____ km nein
- ein Hallenbad ja _____ km nein
- einen Fahrradverleih ja _____ km nein

Sonstiges _____

14. Entfernung in Kilometern

- zum nächsten Ort _____ km
- zum nächsten Lebensmittelladen _____ km
- zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation _____ km

Genauer Standort der Station _____

15. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km)

(Entfernung in km)

16. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei ja nein per E-Mail an Andreas Wittig, bordatas@reisemobil-international.de

Dateiname: _____

17. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein

(möglichst im Karten-Datum WGS 84)

Breite

 Grad Min. Sek. N S

Länge

 Grad Min. Sek. O W



See-Fahrt

Es muss nicht immer das Meer sein. Auch Binnengewässer locken mit schönen Stellplätzen mobile Gäste an. Eine kleine Auswahl möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Sachsen

09481 Scheibenberg-Brünlas

L Landgasthof Wiesner's Teichwirtschaft
Elterleiner Straße 10, Peter Wiesner,
Tel.: 037349/8326, Fax: 037349/139740
E-Mail: info@wiesners-teichwirtschaft.de
Internet: www.wiesners-teichwirtschaft.de
GPS: 50°32'59"N/12°54'42"E



Areal: alten Fischerei mit Pensionsgasthof in idyllischer Einzellage, 2 km nördlich vom staatlich anerkannten Erholungsort Scheibenberg, am Rand des Naturparks Westerzgebirge. **Stellplätze:** 5 auf Wiese, Schotter, 10,50 €

pro Reisemobil inklusive 2 Personen, Strom 2 €.
An den Stellplätzen: ⚡, WC, VE, Sonstiges: VE ohne Chemie.

Aktivitäten: Wandern, Schwimmen.

Gastronomie: Warme Küche: Mo-Sa 17.00-22.00 Uhr, So 11.00-20.00, Hauptgerichte: 6-10 €.

Sport & Freizeitangebote: 5 km, 8 km, 2 km. Sonstiges: Badestelle am eigenen Badeteich.

Brandenburg

14778 Beetzsee-Brielow

T Wasserwanderrastplatz Brielow am Beetzsee
Seestraße 2, BBG GmbH, Hubertus Siemon,
Tel.: 033837/40205, Mobiltelefon: 0172/3235911,
Fax: 033837/40243, E-Mail: info@www-brielow.de
Internet: www.wwt-brielow.de
GPS: 52°28'7"N/12°33'49"E



Areal: Stellplätze direkt am Beetzsee unweit des Restaurants Beetzsee Terrassen. **Stellplätze:** 6 auf Wiese, 15 € pro Reisemobil inklusive Strom, Wasser und WC. Sonstiges: Zufahrt durch das eingefriedete Gelände der BluGeSa Gartenbau GmbH, daher telefonische Anmeldung erwünscht.

An den Stellplätzen: ⚡, WC, VE, Sonstiges: ⚡

Anfahrt: 5 km nördlich von Brandenburg, Ausschilderung zur Gaststätte beachten.

Aktivitäten: Baden, Surfen, Segeln, Wasserski, Angeln.

Gastronomie: Warme Küche: 10.00-23.00 Uhr. Sonstiges: Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote: 7 km, 0 km. Sonstiges: ausgebauter Radweg direkt am Platz, Ruder- und Sportbootverleih 0,1 km.

Brandenburg

15913 Schwielochsee-Jessern

C Camping an der Geisterschlucht
Frau Kaluza, Schwielochsee-Tourist GmbH,
Tel.: 035478/608 oder 512, Fax: 035478/17764
E-Mail: info@camping-am-schwielochsee.de
Internet: www.camping-am-schwielochsee.de
GPS: 52°0'48"N/14°11'37"E

Areal: Übernachtungsplätze vor dem Campingplatz am südöstlichen Ufer des kleinen Schwielochsees.

Stellplätze: 5 auf Schotter, 5,20 € pro Reisemobil, 3,80 € pro Person, Dusche 1 €, Strom 1,60 €.

An den Stellplätzen: ⚡, WC, VE, Sonstiges: ⚡

Anfahrt: BAB13 Ausfahrt 8-Dubben oder 7-Freitalde, über Lübben und weiter auf der B87 Richtung Frankfurt/O., Abzweig in Birkenhainichen Richtung Lieberose.

Aktivitäten: Ausflug zum Spreewald, Wandern, Radfahren, Wassersport.

Gastronomie: Restaurant 300 m.

Sport & Freizeitangebote: 0,3 km, 25 km, 0 km. Sonstiges: Badestrand und Bootsverleih 0,4 km.

Mecklenburg-Vorpommern

17033 Neubrandenburg

C Caravan Augustabad
Lindenstraße, Stadt Neubrandenburg,
Tel.: 0395/5551804, Fax: 0395/5552800
Internet: www.neubrandenburg.de
GPS: 53°31'53"N/13°14'48"E



Areal: Strandbad-Parkplatz am Tollense-See. **Stellplätze:** 14 auf Rasengittersteine, 6 € pro Reisemobil, Ver- und Entsorgung je 1 €. Sonstiges: maximal 4 Tage.

An den Stellplätzen: ⚡, WC, VE, Sonstiges: ⚡

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Angeln, Minigolf.
Gastronomie: Strandcafé Augustas.
 Wärme Küche: 11.00-21.00 Uhr.
Sport & Freizeitangebote: ≈ 2 km, ⚡ 0,9 km.
 Sonstiges: Wassersport und Bootsverleih 0,9 km.

Mecklenburg-Vorpommern

19406 Sternberg

Reisemobilhafen Sternberger Seenland
 Maikamp 11, Camping Sternberger Seenlandschaft, Heiko Thomä, Tel.: 03847/2534, Fax: 03847/5376, E-Mail: info@camping-sternberg.de
 Internet: www.camping-sternberg.de
 GPS: 53°42'54"N/11°48'53"E

Areal: separater Reisemobilhafen vor dem Campinggelände mit Blick auf den Luckower See in der Sternberger Seenlandschaft. ⚡ = 15 auf Wiese, 9,90 € pro Reisemobil inklusive 2 Personen und Haustier, Ver- und Entsorgung. Strom pauschal 2,30 €, Dusche 90 Cent. Jede weitere Person 1,50 €. Sonstiges: von 1. April bis 31. Oktober, 24 Stunden geöffnet, maximal 3 Tage.

An den Stellplätzen: ⚡ WC VE ⚡

Sonstiges: Strandbad.

Anfahrt: 1 km NW von Sternberg, im Ort beschildert.

Aktivitäten: Wassersport, Wandern, Pilzwanderungen, Rad fahren / -Touren, Angeln, Nordic Walking, Kanuverleih und geführte Touren, Stadtführungen.

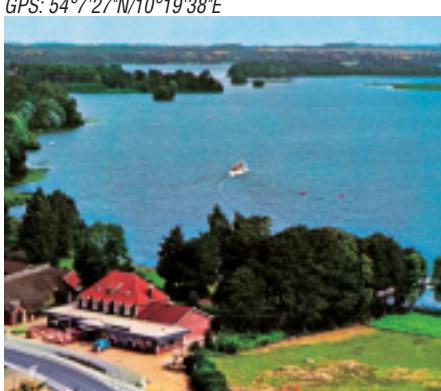
Gastronomie: Restaurant mit gutbürgerlicher Küche am Platz. Wärme Küche: 11.00-23.00 Uhr, Hauptgerichte: 6,50-13,50 €. Sonstiges: Frühstück nach Anmeldung möglich.

Sport & Freizeitangebote: ⚡ 0,5 km. Sonstiges: gut ausgebauter Rad- und Wanderwege.

Schleswig-Holstein

24326 Dersau

Flair Hotel Zur Mühle am See
 Dorfstraße 47, Familie Jahn,
 Tel.: 04526/3050, Fax: 04526/305205
 E-Mail: jahn@dersau.net, Internet: www.dersau.net/flair
 GPS: 54°7'27"N/10°19'38"E



Areal: Übernachtungsplätze auf der naturbelassenen Parkfläche gegenüber dem Restaurant am Großen Plöner See. ⚡ = 3 auf Sand/Splitt, Wiese, für Restaurangäste kostenlos.

An den Stellplätzen: ⚡

Anfahrt: von der B430, 2,5 km südlich von Ascheberg zum See abbiegen, 2 km bis Dersau.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Angeln, Wassersport, Schiffsrundfahrt.

Gastronomie: Wärme Küche: 12.00-21.00 Uhr, Hauptgerichte: 6,50-16,50 €.

Sport & Freizeitangebote: ⚡ 0,3 km. Sonstiges: Badestrände 0,1 km, Schiffsanlegestelle 0,2 km, Segelboot- und Kajakvermietung 9 km.

Niedersachsen

26871 Papenburg

Poggenpoel Camping Papenburg
 Am Poggenpoel, Familie Jansen, Tel.: 04961/974026, Fax: 04961/974027, E-Mail: CampingPCP@aol.com, Internet: www.papenburg-camping.de GPS: 53°3'55"N/7°25'37"E



Areal: Stellplätze vor dem Campingplatz im Ferienpark Poggenpoel. ⚡ = 50 auf Wiese, Schotter, 6 € pro Reisemobil, Dusche 2 €/Pers., Strom 2 €, Entsorgung 3 €. Sonstiges: 24 h Service, ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: ⚡ WC VE ⚡

Anfahrt: Zufahrtsstraße: Zum Poggenpoel.

Aktivitäten: Rad fahren, Wandern, Baden, im Sommer Kinderanimation.

Gastronomie: Bistro-Café natur pur auf dem Platz.

Sport & Freizeitangebote: ≈ 1 km, ⚡ 1 km, ⚡ 2 km. Sonstiges: Minigolf am Platz, Golf 1 km, Tennis 1 km, Reiten 1 km.

Niedersachsen

29649 Wietzendorf

Südsee-Camp
 Gottfried & Per Thiele, Tel.: 05196/980116, Fax: 05196/980299, E-Mail: info99@suedseecamp.de Internet: www.5-sterne-camping.de GPS: 52°55'54"N/9°57'55"E



Areal: Übernachtungsplätze vor einem weitläufigen Campingplatz mit See und Badeparadies. ⚡ = 30 auf Sand/Splitt, Wiese, 10 € pro Reisemobil inklusive 4 Personen, Ver- und Entsorgung. Dusche extra. Sonstiges: Übernachtungsplätze von 17.00-10.00 Uhr, ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: ⚡ WC VE ⚡

Aktivitäten: großes Animationsprogramm, Reiten, Bauen, Sportfelder am Platz.

Gastronomie: Imbiss, Bistro und Familiengaststätte.

Sport & Freizeitangebote: ≈ 0 km, ⚡ 0 km.

Hessen

35794 Mengerskirchen

Am Seeweiler
 Am Seeweiler 1-2, Familie Düngen, Tel.: 06476/2263, Fax: 06476/1580, E-Mail: info@seeweiler.de, Internet: www.seeweiler.de GPS: 50°32'46"N/8°8'48"E

Areal: Parkplatz vor dem Campingplatz mit Naturfrei-

bad am Seeweiler. Nur bei Gruppen. ⚡ = 50 auf Schotter, 8,50 € pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung. Sonstiges: Außerhalb der Freibad-Öffnungszeiten ist die Schranke vor dem Parkplatz geschlossen, dann in der Rezeption vom Campingplatz oder im Restaurant melden. Aufenthalt unbegrenzt.

An den Stellplätzen: ⚡ WC ⚡

Anfahrt: B49 Wetzlar-Limburg, nach Weilburg Richtung Rennerod, in Höhe Waldbrunn rechts zum Seeweiler.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Schwimmen.

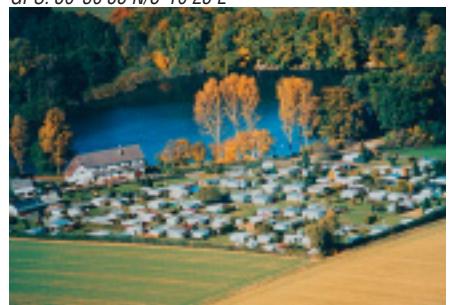
Gastronomie: Toni's am See, täglich geöffnet, September bis Ostern Montag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: ⚡ 2 km.

Hessen

35799 Merenberg

Campingplatz Vöhler Weiher
 Brigitte Ziola, Tel.: 06471/52120 oder 52547 GPS: 50°30'55"N/8°10'25"E



Areal: Stellplätze im Eingangsbereich des offenen Campinggeländes. ⚡ = 20 auf Wiese, 5 € pro Reisemobil, 2 € pro Person, Strom 50 Cent/kW, Dusche 1 €. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: ⚡ WC ⚡

Anfahrt: 8 km nordwestlich von Weilburg/Lahn.

Aktivitäten: Wandern, Schwimmen, Angeln.

Gastronomie: Biergarten im Sommer. Wärme Küche: 12.00-14.00, 18.00-23.00 Uhr, Hauptgerichte: 5-10 €.

Sport & Freizeitangebote: ≈ 6 km, ⚡ 8 km.

Hessen

36179 Bebra

Natur- u. Freizeitpark Breitenbacher See
 An der K 74 - Hersteller Straße, Stadt Bebra, Tel.: 06622/501139, Fax: 06622/501137 E-Mail: sigrid.reyer@bebra.de, Internet: www.bebra.de GPS: 50°57'43"N/9°47'16"E

Areal: Stellplätze direkt an der Fulda und dem großen Badesee. ⚡ = 10 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen: ⚡

Aktivitäten: Surfen, Segeln, Schwimmen, Angeln, Wandern, Rad und Kanu wandern.

Gastronomie: mehrere Restaurants im Stadtgebiet.

Sport & Freizeitangebote: ≈ 2 km, ⚡ 7 km.

Niedersachsen

37431 Bad Lauterberg

Campingpark Wiesenbeker Teich
 Familie Dombrowsky, Tel.: 05524/2510, Fax: 05524/932089, E-Mail: info@campingwiesenbek.de Internet: www.campingwiesenbek.de GPS: 51°37'22"N/10°28'12"E

Areal: Übernachtungsplätze vor dem Campingplatz. ⚡ = 4 auf Schotter, 13 € pro Reisemobil inklusive Strom sowie Ver- und Entsorgung (ohne Sanitärbenutzung). Sonstiges: Aufenthalt maximal 1 Nacht.

An den Stellplätzen: ⚡

Aktivitäten: Wandern, Boot fahren, Schwimmen, Mountainbiking, Langlauf.

Gastronomie: Blockhaus am See.

Areal: Übernachtungsplätze auf dem Parkplatz vor dem Campingplatz gegenüber einer Bahnlinie. = 8 auf Schotterrasen, 12 € pro Reisemobil inklusive Strom sowie Nutzung der Einrichtungen des Campingplatzes für 2 Personen und Kinder bis 6 Jahre.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B33 Radolfzell-Konstanz Abfahrt Allensbach. Auf der Ortsdurchfahrt vorbei am Bahnhof, über die Brücke Richtung See, dann dem Strandweg links bis zum Ende folgen.

Aktivitäten: Kanu fahren, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant im Campingplatz. Warme Küche: 12.00-21.00 Uhr, Hauptgerichte: 6-7,50 €. Sonstiges: Frühstücks- und Brötchenservice.

Sport & Freizeitangebote: 0 km, 1,5 km. Sonstiges: Kanuverleih 0 km, Wildpark Bodanrück 5 km.

Bayern

87616 Wald/Allgäu



Reisemobilplatz am Walder Badeweiher

Am Sportplatz, Gemeinde Wald
Tel.: 08302/473, Fax: 08302/1420,
E-Mail: info@wald-allgaeu.de
Internet: www.wald-allgaeu.de
GPS: 47°43'24"N/10°33'41"E



Areal: Stellplatz in unmittelbarer Nähe eines Badeweiher und der Sportanlage. = 10 auf Schotter, 5 € pro Reisemobil. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: 8 km südwestlich von Marktobendorf, im Ort bei der Kirche Richtung Badeweiher abbiegen.

Aktivitäten: Schwimmen, Angeln, Wandern, Radwandern, Nordic Walking, Inline-Skaten.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 600 m.

Sport & Freizeitangebote: 9 km, 0,6 km. Sonstiges: Beachvolleyball, Sommerrodelbahn 14 km.

Bayern

88131 Lindau-Zech

Park-Camping Lindau am See

Fraunhoferstraße 20, Udo Göppel,
Tel.: 08382/72236, Fax: 08382/976106
E-Mail: info@park-camping.de
Internet: www.park-camping.de
GPS: 47°32'15"N/9°43'50"E

Areal: Reisemobilplätze vor dem Campingplatz, am bayerischen Bodenseeufer. = 15 auf Schotter, 10 € pro Reisemobil inklusive aller Personen, Hund und Mitbenutzung der Anlage. Sonstiges: geöffnet vom 15.03. bis 10.11., Aufenthalt maximal 24 Stunden.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: zwischen Lindau und Bregenz.

Aktivitäten: Baden, Wassersport, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Campingstübje.

Warme Küche: durchgehend.

Sport & Freizeitangebote: 0,8 km, 2 km, 0 km.

Baden-Württemberg

88353 Kißlegg



Strandbad Kißlegg

Stolzenseeweg, Gemeinde Kißlegg,
Tel.: 07563/936142, Fax: 07563/936199
E-Mail: tourist@kisslegg.de
Internet: www.kisslegg.de
GPS: 47°47'44"N/9°52'47"E



Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz des Strandbads am Obersee. = 10 auf Schotter, kostenlos. Strom und Frischwasser gegen Gebühr. Sonstiges: Aufenthaltsdauer 2 Nächte.

An den Stellplätzen: Sonstiges: WC, Liegewiese, Spielplatz im Strandbad.

Aktivitäten: Baden, Rad wandern, Wandern, Kapellenfahrt, Schloss- und Kirchenführung auf Anfrage im Gästeamt, Angeln, Themenwanderungen.

Gastronomie: mehrere Gasthöfe und Cafés in der Nähe. Sonstiges: Kiosk im Strandbad während der Badesaison von Mai bis September.

Sport & Freizeitangebote: 1,5 km, 0,5 km. Sonstiges: Seen und Moorlandschaften in der Umgebung, Lehrpfad Arrisrieder Moos 1 km.

Baden-Württemberg

88427 Bad Schussenried



Reisemobilstellplatz am Zellersee

Tourist-Information, Tel.: 07583/940171, Fax: 07583/4747, E-Mail: info@bad-schussenried.de
Internet: www.bad-schussenried.de
GPS: 48°0'5"N/9°38'48"E



Areal: separate Stellplätze direkt am Naturfreibad Zellersee, in der Nähe des Kurparks. = 10 auf Asphalt, 5 € pro Reisemobil, inklusive Strom und Wasser, Kurtaxe 1,20 € pro Person.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Besichtigung der zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Konzertbesuch im Bibliothekssaal.

Gastronomie: Strandcafé Zellersee. Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr, Hauptgerichte: 8-13 €. Sonstiges: Frühstück nach Absprache (in den Sommermonaten).

Sport & Freizeitangebote: 1,8 km.

Baden-Württemberg

88630 Pfullendorf



Reisemobilplatz am Seepark Linzgau

Am Litzelbacher Weg, Seepark Linzgau Eigenbetrieb, Tel.: 07552/251131, Fax: 07552/931130

E-Mail: info@seepark-linzgau.de

Internet: www.seepark-linzgau.de

GPS: 47°55'27"N/9°13'47"E

Areal: ausgewiesene Reisemobilstellplätze entlang des Kehlbachs, am Parkplatz Ost des Freizeit- und Erholungsparks. = 10 auf Wiese, Entsorgung 1 €. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: 1 km westlich von Pfullendorf, auf Beschilderung achten.

Aktivitäten: Besuch im Seepark Linzgau mit Badesee, Wasserspielplätzen und Streichelzoo, kostenlose Wanderungen mit Führer, Parkfestival im August.

Gastronomie: Seepark Restaurant und zahlreiche Restaurants in der Altstadt.

Sport & Freizeitangebote: 1 km, 1 km, 0,5 km. Sonstiges: Wasserskipark und Bootsverleih 0,2 km, Kletterturm 1 km, Walderlebnispark Neidling.

Bayern

91710 Gunzenhausen



Übernachtungsplatz am Altmühlsee/Surfufer

Ansbacher Straße 99, Zweckverband Altmühlsee,
Tel.: 09831/1233 und 1240, Fax: 09831/7087
E-Mail: info@zweckverband-altmuelhsee.de
Internet: surfcenter-altmuelhsee.de
GPS: 49°7'54"N/10°44'7"E



Areal: Übernachtungsplatz an Surfzentrum, 100 m vom See entfernt. = 67 auf Schotterrasen, 6 €/Nacht pro Reisemobil, Tagesgebühr 3 €, 8 €/24 Stunden, Ver- und Entsorgung je 50 Cent, Strom 1 €/kW. 15 weitere Stellplätze ohne Strom.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: an der B13 zwischen Gunzenhausen-Schlundhof und Muhr am See.

Aktivitäten: Surfen, Kiten, Segeln, Angeln, Rad fahren, Erlebniswanderungen, Führungen auf der Vogelinsel.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-18.00 Uhr. Sonstiges: Frühstücksservice ab 7.30 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 2 km, 0 km. Sonstiges: Anlegestelle für Fahrgastschiffe und Bootsverleih 0,1 km, Badestrand mit Beach-Volleyball, Family-Golfanlage, Kinderautobahn 0,3 km, Bungee-Trampolinanlage 0,4 km, Bootsvermietung 0,5 km.

Bayern

96472 Rödental-Weißenbrunn



Nördliches Ufer, Stadt Rödental,

Tel.: 09563/960, Fax: 09563/9669

E-Mail: info@roedental.de, Internet: www.roedental.de

GPS: 50°21'6"N/11°1'22"E

Areal: öffentlicher Parkplatz direkt am See.

= 4 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: 10 km nördlich von Rödental-Oeslau.

Aktivitäten: Boot fahren, Rad fahren, Wandern, Angeln, Schwimmen.

Gastronomie: Restaurant Schönstädt's Speicher, 300 m.

Sport & Freizeitangebote: 15 km, 10 km, 10 km.

Ein Sommernachts-Traum

Exklusive Sternfahrt: Nur hier bekommen Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL ein Eintrittspaket für den Holiday Park in Hassloch.

Wenn es dunkel wird über der Pfalz, dann geht's im Holiday Park erst richtig los: Während der Summernights genießen die Besucher den Freizeitpark mit seiner dann ganz speziellen Atmosphäre. Denn nur an den sechs Freitagen und Sonnabenden der Summernights von Ende Juli bis Anfang September öffnet der Holiday Park bis 24 Uhr.

Es ist schon etwas Besonderes, mit der Achterbahn Expedition GeForce durch den illuminierten Park zu rasen, sich im Kettenkarussell Lighthouse Tower in 80 Meter Höhe in die Hände des Windes unterm Sternenhimmel zu begeben oder fest am Boden den Musikgruppen auf den angestrahlten Bühnen zu lauschen. Nicht zu vergessen natürlich die spektakuläre Wasserskishow „Magic of the Night“ mit Laser-Projektion über dem Aquastadion des Holiday Parks.

Dieses und viel mehr erleben die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL, die zur ersten Summernight kommen: Vom 20. bis 22. Juli eröffnet sich ihnen ein ereignisreiches Wochenende mit vielen Attraktionen – und das zu einem unglaublich günstigen Preis von nur 59 Euro, übrigens bloß bei REISEMOBIL INTERNATIONAL zu bekommen.

Nötig für eine bessere Planung ist, sich zu der markenunabhängigen Sternfahrt vorab bitte im Reisemobilforum



Das ist geboten am ersten Summernight-Wochenende:

Freitag, 20. Juli

19 Uhr: Begrüßung im Karibischen Dorf, Platzreservierung für „Magic of the Night“. 23 bis 1 Uhr: Lagerfeuer und gemütliches Beisammensein am Stellplatz.

Samstag, 21. Juli

8 Uhr: Frühstücks-Service. 11 Uhr: Rallye durch den

HolidayPark, Infostand von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Eura Mobil am Karibischen Dorf. 16 Uhr: Karaoke-Wettbewerb. 20 Uhr: Preisverleihung für Parkrallye und Karaoke. 23 bis 1 Uhr: Lagerfeuer und gemütliches Beisammensein am Stellplatz.

Sonntag, 22. Juli

8 Uhr: Frühstücks-Service. Danach Spaß im Holiday Park

von Eura Mobil anzumelden, Tel.: 06701/203560, www.reisemobilforum.de. Schließlich öffnet Eura Mobil als Partner der Sternfahrt für die Teilnehmer der Summernight seine Produktion im 75 Kilometer entfernten Sprendlingen. Wer am Freitag das Werk besichtigen möchte, meldet sich bitte im Reisemobilforum von Eura Mobil an (siehe oben).

Nach diesem Auftakt fährt jeder Teilnehmer im eigenen Mobil nach Hassloch. Am Holiday Park ist ihm ein Stellplatz sicher, einige davon mit Strom.

Bei der Fahrt auf den Platz gibt jeder Gast den nebenan stehenden Gutschein ab und erhält eine Überraschung zur Begrüßung – und einen Coupon. Mit dem geht er samt Partner und/oder Familie zur Kasse, bezahlt und stürzt sich ins Vergnügen. cgp



Holiday Park

Großes Treffen
zu den ersten
Summernights vom
20. bis 22. Juli 2007

59 Euro

Coupons für die weiteren Summernights in den folgenden Ausgaben von

REISEMOBIL

Summernights- Sternfahrt genießen

Das umfasst der Preis von 59 Euro:

- Eintritt in den Holiday Park für zwei Personen an drei Tagen, nur gültig am 20., 21. und 22. Juli 2007. Freitags und samstags inklusive Summernights-Programm.
- Zehn Holly-Euro im Wert von zehn Euro für Getränke und Essen im Park.
- Überraschungs-Paket zur Begrüßung für alle Teilnehmer.
- Brötchen-Service: samstags und sonntags jeweils vier Brötchen pro Fahrzeug.
- Parkrallye mit exklusiven Preisen von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Eura Mobil.
- Lagerfeuer und Karaoke-Show.
- Exklusive Begrüßung aller Teilnehmer im Aquastadion.

Jede weitere Person bezahlt 25 Euro brutto, Kinder unter einem Meter Größe haben freien Eintritt.

Bitte ausschneiden und an der Parkplatz-Kasse abgeben.





Regenbogen-Camp Tecklenburg, Leeden

Fest der Sinne

Das Münsterland mag mancher für langweilig halten – ist es aber nicht. Wanderer und Radler kommen hier auf ihre Kosten.

An den Sommerwochenenden schnauft eine alte Dampflok entlang des Teutoburger Waldes, der wie ein Balkon über der Münsterländischen Tiefebene thront. Eine prächtige Kulisse für zünftige Wanderer und sportliche Radfahrer.

Das Herz dieser abwechslungsreichen Landschaft schlägt im idyllischen Bergstädtchen Tecklenburg mit seinen reizvollen Fachwerk- und Honoriatorenhäusern.

Etwa fünf Kilometer vor den Toren des 12.000-Einwohner-Ortes, in Leeden, befindet sich das Regenbogen-Camp Tecklenburg. Das großzügig angelegte, weitläufige Gelände wird durch Bäume und Hecken gegliedert zudem durchziehen zwei Bachläufe das Areal am Waldrand.

Ein separater Teil ist für Reisemobilisten ausgewiesen, die im Prinzip nur eine Nacht dort verbringen dürfen. „Allerdings nehmen wir es damit nicht so

genau“, sagt Heinz Müller, Mitglied der Geschäftsführung bei der Regenbogen AG, „wir schicken keine Gäste weg. Viele Reisemobilisten kommen ohnehin nach dem ersten Tag auf unser Campinggelände, suchen dort Quartier.“

Sehr penibel dagegen handhabt die Platzleitung die Öffnungszeiten. Erst ab 18 Uhr gewährt sie Einlass, dann öffnet sich die Schranke automatisch. 15 Fahrzeuge finden auf den Stellflächen Platz. Zulässig sind allerdings nur Reisemobile bis zu einem Gewicht von sechs Tonnen. Sie stehen auf geschottertem Grund, die Flächen sind allesamt mit Strom versorgt. Ver- und Entsorgung sind im Übernachtungspreis von zehn Euro enthalten, ebenso wie die Benutzung der Sanitärräume.

Und der Reisende bekommt was für sein Geld, denn langweilig ist diese Region sicher nicht: Ein Muss ist beispielsweise ein Besuch der Freilichtbühne Tecklenburg: Ein Fest der Sinne, die Kunst, aus Nichts Illusionen zu zaubern, unkonventionelles und hochka-



rätiges Theater, das Wind und Wetter zu trotzen vermag. Der Erlebnisraum Bühne als Theater auf der Burg mit seiner Natur, Architektur, den Akteuren und dem Publikum ist in Tecklenburg nicht wegzudenken. Mit mehr als 2.300 Sitzplätzen ist die Tecklenburger Bühne das größte Freilicht-Musiktheater Deutschlands. Zu jeder Saison werden neben verschiedenen



Die Tecklenburger Bühne ist das größte Freilicht-Musiktheater Deutschlands. 2.300 Leute finden hier Platz. Aufgeführt werden Musicals, Klassik und Rock.

Stellplatz-Info: Regenbogen-Camp Tecklenburg

Gebühren: Stellplatz 10 Euro, Warmduschen, Entsorgung und Frischwasser inklusive, Strom 2,80 pro Tag, Müllgebühr 0,50 Euro, Hunde erlaubt.

Anfahrt: A1/E37, Ausfahrt 73 oder A30/E30 Ausfahrt 13. Von Süden Richtung Tecklenburg, durch den Ort hindurch. Von Norden Richtung Tecklenburg.



Nordic Walking, Radeln und Wandern sind gängige Sportarten am Teutoburger Wald. Wer's hernach frisch mag, besucht das zum Campingplatz gehörende Hallenbad.

Einzelveranstaltungen Musicals, Rock-Konzerte, Opern/Operetten und ein Kindermusical geboten. Das Besondere an den Freilichtspielen Tecklenburg ist sicherlich die einmalige Kulisse. Derzeit im Programm: Die Musicals Jekyll & Hyde, Miami Nights, Robin Hood. Die Spielzeit dauert bis 9. September.

Wer gerne die Wanderschuhe schnürt, ist im Tecklenburger Land ebenfalls gut aufgehoben lässt sich begeistern von reizvollen Touren, auch im nahen Naturpark Teutoburger Wald. Danach kann er das frische Nass im campingplatzgeigenen, allerdings kostenpflichtigen Hallenbad genießen. Vor allem die regelmäßigen Beachpartys dort sind berühmt-berüchtigt. Weitere sportliche Betätigung bietet ein Tennisplatz, nur einen Kilometer entfernt. Kostenfrei nutzen können die Gäste Inline-Skating, BMX-Anlage, Minigolf und das Beachvolleyballfeld auf dem Platz. Und natürlich die Natur rundherum. *ras*



CAMPING - TELEGRAMM

Kunstwandern am See: Feinsinnige Skulpturen zieren seit kurzem den eineinhalb Kilometer langen Uferweg des idyllischen Hammersees in Bodenwörth im Bayerischen Wald. Tel.: 09434/900-70, www.CampingWeichselbrunn.de. **+++stop+++** Kaffee mit Aussicht: „Einmal bezahlen und so oft fahren, wie man will“, spendiert das Rubi Camp in Oberstdorf zu seinem fünfjährigen Bestehen. Das grenzenlose Bergbahnvergnügen kostet 20 Euro pro Person, und eine Person fährt an drei Tagen beliebig oft auf die vier Berge rund um Oberstdorf. Tel.: 08322/959202, www.rubi-camp.de. **+++stop+++** Naturtage: Ein intensives Programm für Naturfreunde erwartet die Gäste des Campingparks Gitzenweiler Hof in Oberreitnau vom 24. Juni bis 1. Juli 2007. In dieser Zeit engagieren sich Camper als fleißige Gärtner beim Gitz-Naturprogramm. Das Übernachtungsangebot kostet 119 Euro für sieben Nächte. Tel.: 08382/9494-0, www.gitzenweiler-hof.de. **+++stop+++** Vitale Welt: Kur-Gutshof-Camping Arterhof in Bad Birnbach feiert am 14. Juli das 30-jährige Bestehen mit einem großen Fest. Tel.: 08563/96130, www.arterhof.de. **+++stop+++** Biberpirsch: Bianka Langer, Betreiberin des Campingplatzes Fichtelsee in Fichtelberg, geht mit ihren Gästen im Juli und August auf Biberpirsch. Eine Ferienwoche für zwei Erwachsene und zwei Kinder kostet 182 Euro. Tel.: 09272/801, www.fichtelgebirge-im-bild.de. **+++stop+++**

kurz & knapp

Frühjahrstag beim RMC Gladbeck



Bei schönem Wetter trafen sich im April auf dem Stellplatz des RMC Gladbeck 54 Reisemobilbesetzungen zum Frühjahrstag. Das lockere Programm begeisterte alle, sodass man sich das Versprechen gab, zum Appelatentfest vom 31. August bis 1. September wiederzukommen. Der RMC Gladbeck im Internet: www.rmc-gladbeck.de.

Osterausfahrt des RMC Albatros



Erfreut über die große Teilnehmerzahl, trafen sich insgesamt 17 clubangehörige Reisemobile und drei Gastmobile zur Osterausfahrt der Albatrosse auf dem Stellplatz am Yachthafen in Emmerich am Rhein. Vier Tage lang wurde das Clubleben gepflegt und dabei die Umgebung erkundet – besonders intensiv mit dem Fahrrad. Die Albatrosse im Internet: www.rmc-albatros.de

Familien-Camper treffen sich Familie und Co.

Zum fünften Geburtstag der Familien-Camper im Februar hatte der Wettergott noch wenig Gnade gezeigt und die Himmelschleusen weit geöffnet. An Ostern aber bewies er, wie hoch Familien bei ihm im Kurs stehen. In Lazise am Gardasee traf sich der rührige Club der Familien mit Campingaffinität bei gutem Wetter. Mit sage und schreibe 29 Einheiten war es das größte Treffen in der jungen Geschichte der Interessengemeinschaft. Insgesamt waren also 52 Kinder, 58 Erwachsene und zehn Hunde versammelt. Passend zum Club das Programm: Bierkastenrennen, Mohrenkopf-Wettessen, Schnitzeljagd, Hindernislauf, Mumien verpacken – einfach erfrischend, dieser Club.

Die Familien-Camper im Internet unter www.familien-camper.de. Dort gibt es auch noch mehr Bilder vom Treffen am Gardasee.



Rotarische Vagabunden

Deutsch-polnische Kontakte gefördert

Zielona Gora in Niederschlesien und Meseritz in Westpolen waren Ziele einer Gemeinschaftsfahrt der „Rotarischen Vagabunden“, einer vor einem halben Jahr gegründeten Organisation der Rotarier. Bei einem Besuch in der Klinik Obrawalde überreichten Teilnehmer Dokumente aus der Zeit des Dritten



Gastgeber und Gäste in der Klinik Obrawalde.

Reiches an das Dokumentationszentrum der Klinik. Dort waren zwischen 1943 und 1945 fast 12.000 Menschen ums Leben gekommen. Klaus Nielsky vom Rotary Club Schleswig übergab Dokumente, die er in Schleswig recherchiert hatte, Jürgen A. Schulz vom RC Winsen solche von der Reichskristallnacht über die Rettung der Meseritzer Synagoge. Konakt zu den Rotarischen Vagabunden über: Jürgen A. Schulz, Tel.: 04183/4208, E-Mail: jas-press@freenet.de.

Was geht?

22. bis 24. Juni Sommerfest der Nordclubbrunde in Tarp. Infos bei Klaus Drews, Tel.: 04641/446, E-Mail: k.drews@gmx.de.

28. Juni bis 1. Juli Treffen der Busfreaks in Weingarten; Infos im Internet unter www.busfreaks.de, E-Mail: masta@busfreaks.de.

29. Juni Feier der Westpfälzer Womo-Schwalben zum zehnjährigen Bestehen des Clubs in der Grillhalle in Hochspeyer. Infos bei W. Mark, Tel.: 06339/1454 und R. Theege, Tel.: 06373/4970, E-Mail: womoschwalben@freenet.de.

3. bis 23. Juli Ungarn-Tour des Reisemobil-Eignerkreises (nur für Mitglieder). Info bei der Geschäftsstelle, Karlheinz Haarbach, Tel.: 08373/9879184, E-Mail: Rme-ev@t-online.de.

6. Juli Stammtisch des Campingclubs Weiß-Blau München um 19.30 Uhr. Info bei Wolfgang Hellmann, Tel.: 089/9302996, E-Mail: info@camping-club-weiss-blau-muenchen.de.

6. bis 8. Juli Rallye des Eriba-Hymer-Club Schleswig-Holstein e.V. in die Schusterstadt Preetz und auf den Campingplatz Lankersee. Info bei Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255, E-Mail: heelrei@freenet.de.

6. bis 8. Juli Die Motorcaravaner Mittelrhein e.V. nehmen an der Oldtimer-Parade in Ibbenbüren teil. Info bei Dieter Heinze, Tel.: 02150/2084, mobil: 0173/2569522, E-Mail: dieter-heinze@yahoo.de.

6. bis 8. Juli Stammtisch des RMC Mittelbaden in der Tenne in Zusenhausen plus Ausfahrt nach Loßburg. Info bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085, E-Mail: rmc-mittelbaden@freenet.de.

7. Juli Bowlingabend des Hamburger Eriba-Club e.V.. Info bei Günther Samel, Tel.: 040/5361168, E-Mail: guenther.samel@hanse.net.

9. Juli Clubabend des Rhein-Main Eriba-Club im Restaurant Marienhof, 55129 Mainz, Heuerstraße 92, 19 Uhr. Info bei Günter Haber, Tel.: 06131/9454043, mobil: 0171/3329236, E-Mail: rhein-main-eria-club@freenet.de.

12. Juli Mitgliederversammlung des Eriba-Hymer-Club Schleswig-Holstein e.V., Info bei Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255, E-Mail: heelrei@freenet.de.

13. Juli Clubabend des Camping-club Kraichgau im Gasthaus Linde in Sinsheim, Info bei Hans-Peter Schuhmacher Tel.: 06202/23874, E-Mail: HPSchummi@aol.com.

1. Jahreshauptversammlung

TEC-Club tagte

Ende April trafen sich bei schönstem Sommerwetter 73 Mitglieder des Reisemobilclubs Die HiTECer zu ihrer ersten Jahreshauptversammlung. Der 1. Vorsitzende Karl-Heinz Schmitz berichtete über die Entwicklung des TEC-Clubs seit der Gründung im September 2006. Von 66 Gründungsmitgliedern, die damals ihre Urkunden erhielten, ist der Club mittlerweile auf 103 Mitglieder angewachsen. Der 1. Vorsitzende gab noch einen Ausblick auf das Jahr 2007, in dem im Juli ein Frauenfahrtraining und ein Besuch der Autostadt Wolfsburg im September angeboten werden.

Nach dem Kassenbericht von Schatzmeister Helmut Kastrup und dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Der 2. Vorsitzende Peter Kühnert gab einen Bericht über die Reisetätigkeiten der Mitglieder ab. Er konnte beispielsweise berichten, dass eine Ungarn-Reise im Juni 2007 ausgebucht und eine Reise nach Norwegen in Planung sei.

Nach diesem auch sehr geselligen Wochenende fuhren die

Mitglieder nach Sasenberg, um dort an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen von TEC teilzunehmen.

Die HiTECer im Internet: www.die-hitecer.eu.



13. bis 15. Juli Treffen der RMC Albatros zum Wandern, Radfahren und zur Burgbesichtigung in Mürlenbach (Eifel). Info bei der Geschäftsstelle des RMC Albatros, Tel.: 02426/4103, E-Mail: rmc-albatros@gmx.de.

14. Juli Sommerfest des Eriba-Caravan-Club Schwaben e.V. auf dem Gelände der Eigentümergemeinschaft Campingpark. Beginn um 15 Uhr. Info bei Erwin Einfalt, Tel.: 0821/499181, E-Mail: eriba_club@yahoo.de.

20. bis 22. Juli Ferienklönabend des RMC Schleswig-Holstein in Amelinghausen. Info bei Friedhelm Renner, Tel.: 04821/75584, E-Mail: re-iz@versanet.de.

21. bis 29. Juli Mitglieder des Reisemobilclubs Die Rattenfänger aus Hameln treffen sich bei der Oldtimer-Rallye durch Deutschland (www.2000kmdurchdeutschland.de). Info bei Hans-Georg Lüchtenberg, Tel.: 05402/8243, E-Mail: hgluech-tenberg@aol.com.

28. Juli Sommerfest des Eriba-Club Frankenland e.V. auf der Insel. Start um 15 Uhr. Info bei Egon Volkert, Tel.: 09357/1548, E-Mail: info@volkert-gmbh.de.

Das aktuelle Interview

„Vertrauen in den RU-Vorstand fehlt“

Die Reisemobil-Union (RU) droht in eine Krise zu schlittern, denn Ende April erklärten sechs Clubs aus der einflussreichen Süd-West-Schiene (Wohnmobilstammtisch Lorsch, RMC Mittelbaden, Sonnenbergramps Pforzheim, WMF Rheinhessen, RWT Die komischen Vögel, RMC Hochwald) ihren Austritt aus der größten Gemeinschaft der Reisemobilclubs in Deutschland. In einer Pressemitteilung richtet sich der Unmut der ausgetretenen Clubs besonders gegen die im letzten Jahr aus persönlichen Gründen zurückgetretene und im März als Präsidentin der RU wiedergewählte Helga Färber. Ihr werfen die Kritiker eine nicht ausreichend forcierte Aufarbeitung der Vergangenheit vor.

Im Gespräch mit REISEMOBIL INTERNATIONAL bezieht Martin Lenz Stellung. Er vertritt die Süd-West-Schiene als Sprecher.

? Herr Lenz, was hat die Clubs der Süd-West-Schiene zum Austritt bewogen?

! Wie in der Pressemitteilung bereits beschrieben, sind die nicht geklärten Vorkommnisse der letzten Monate sowie die Wiederwahl von Frau Färber als Präsidentin die Hauptgründe für die Kündigungen der Clubs.

? Gab es Ihrerseits Nachfragen bei der RU? Und wie war die Reaktion darauf?



Süd-West-Sprecher Martin Lenz.



Im Mittelpunkt der Kritik: RU-Präsidentin Helga Färber soll Vergangenheit aufarbeiten.

! Nachgefragt wurde bei einem Präsidiumsmitglied als Abgesandtem der RU beim Treffen der Süd-West-Schiene am 18. 11. 2006. Es wurde angegeben, dass Frau Färber aus familiären Gründen zurückgetreten sei. Ein Nachfolger solle bei der Jahreshauptversammlung 2007 gewählt werden. Am 14. 12. 2006 hatte ich dem Vizepräsidenten Eckehardt Prinz und seiner Mannschaft für den RMC Mittelbaden in einem Schreiben die volle Unterstüt-

zung zugesagt, verknüpft mit der Hoffnung, dass es den Nörglern nicht gelingen möge, diese intakte Mannschaft zu sprengen.

Auf alle Fragen des zurückgetretenen Vizepräsidenten Prinz bei der außerordentlichen Jahreshauptversammlung gab es keine Antwort. Die Zukunft beginnt aber für uns mit der Aufarbeitung der Vergangenheit. Erst mit erheblicher Verspätung nach der Jahreshauptversammlung hat sich das Präsidium verpflichtet gesehen, seine Mitglieder über den Verlauf der Versammlung zu informieren. Um zu dieser Info zu gelangen, mussten wir das Präsidium aber erst einmal schriftlich auffordern.

? Ist Austritt für Sie das probate Mittel, um etwas in der RU zu verändern?

! Für uns ist der Austritt derzeit das einzige probate Mittel, um dem Dachverband zu signalisieren, dass wir mit der Zusammensetzung des neu gewählten Präsidiums nicht einverstanden sind. Unter einer Präsidentin Helga Färber gibt es keine Möglichkeit, uns innerhalb des Dachverbandes zu positionieren, zumal unserer Meinung nach der Einzelfahrer mehr denn je hofiert wird und die Reisemobilclubs – die eigentlichen Gründer der RU – in Zukunft keine so große Rolle mehr spielen werden. Aus diesem Grund wird die Süd-West-Schiene in Zukunft enger zusammenrücken, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

? Welche Aufgabe(n) sollte die RU nach Ihrer Meinung erfüllen?

! Derzeit wäre ich ein schlechter Berater für die. Ein ausgetretenes Mitglied sollte seine Gründe für den Austritt darlegen, aber keine Aufgaben an den verlassenen Dachverband richten.

? Gibt es eine Chance, dass die Clubs der Süd-West-Schiene wieder in die RU eintreten?

! Sollte die RU in den nächsten ein bis zwei Jahren eine gute Arbeitsweise erkennen lassen und klar definierte Ziele umsetzen, werden wir alle über eine Rückkehr in den Dachverband diskutieren. Eine Rückkehr wird aber nicht unter der derzeitigen Präsidentin stattfinden. Einen starken Dachverband benötigen wir, aber einen Dachverband, dem wir auch unser Vertrauen schenken können. Wer nicht bereit ist, die ungeklärten Vorkommnisse aufzuklären, der kann nicht erwarten, Unterstützung von uns Clubs im Südwesten zu erhalten. Das ist übrigens nicht nur meine persönliche Meinung, sondern auch die der bei der Vorstandssitzung im April anwesenden Clubs der Süd-West-Schiene.

Hinweis!

Eine ausführliche Stellungnahme der RU-Führung lesen Sie im großen REISEMOBIL-INTERNATIONAL - Interview in der nächsten Ausgabe.

Informationsforum

Die besten Seiten der Clubs

Weil REISEMOBIL INTERNATIONAL die Aktivitäten deutscher Reisemobil-Clubs auch im Internet unterstützen möchte, gibt es auf unserer Internetseite www.reisemobil-international.de ein Club-Forum. In diesem ausschließlich Clubs vorbehalteten Bereich erhalten Zusammenschlüsse von Wohnmobilis-

ten ihr individuelles Schwarzes Brett. Auf diese Weise können sie ihren Mitgliedern sogar tagesaktuell alles mitteilen, was zum Clubleben gehört: Termine der Treffs, Personen, Bekanntmachungen, Tipps für Ausfahrten, Berichte – kurzum: einfach alles, was berichtenswert ist. Die Clubmitglieder und andere interes-

sierte Wohnmobilbesitzer sind so stets bestens darüber informiert, was sich im jeweiligen Club gerade tut. Und auch potenzielle Neumitglieder erfahren etwas über Sie. Ihr Club ist noch nicht dabei? Das Verfahren dazu ist ganz einfach: einmal bei der Telefonnummer 0711/1346650 anrufen oder gleich per Brief (REISEMOBIL INTERNATIONAL, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart) oder E-Mail (clubs@dolde.de) mit Club-Logo melden, dass Ihre

Gemeinschaft ins Internet-Clubforum aufgenommen werden soll. REISEMOBIL INTERNATIONAL richtet Ihnen dann Ihr Schwarzes Brett ein, Sie erhalten eine Zugangsberechtigung und beschicken Ihr Schwarzes Brett ab dann bequem von Ihrem heimischen Rechner aus. Ganz einfach.

Dieser Service ist kostenlos – REISEMOBIL INTERNATIONAL hat schließlich von Anfang an Wohnmobilclubs und ihre Aktivitäten unterstützt. Eine Bitte



Ancampen des RMC Ostalb

Es lebe der Frühling

Mit dem obligatorischen Frühjahrstreffen in der Ringsmühle eröffneten die Mobilisten des Reisemobilclubs Ostalb das Reisejahr 2007. 38 Mobilbesetzungen genossen drei Tage die angenehme Atmosphäre auf dem Naturcampingplatz bei Utzmemmingen. Für die knapp 80 Mitglieder und Gäste hatte der Organisator Klaus-Dieter Kreickmann ein interessantes Programm zusammengestellt. Unter anderem fuhr man mit drei Bussen zum Kloster Neresheim. Es wurde gewandert, gesungen, und das Fachsimpeln an den Mobilen kam auch nicht zu kurz. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

Infos zum RMC Ostalb im Internet unter www.reisemobil-club-ostalb.ostalbforum.de.



Der Club-Bereich auf der Internetseite von Reisemobil International ist eine besonders wichtige Nachrichtenbörse.

hat die Redaktion aber dennoch: Erfolgreich ist das Club-Forum wirklich nur dann, wenn auf den einzelnen Schwarzen Brettern Leben herrscht. Aktu-

alisieren Sie Ihre Bekanntmachungen also stets. Nur dann bleibt Ihr Club-Auftritt attraktiv, und Sie können neue Mitglieder gewinnen.

Der CARAVAN

100.



Ein elegantes Mobil in bester Qualität – made in Germany

Die Alkoven-Reisemobile von Carado, der neuen Marke aus dem Hymer-Konzern, bieten in punkto Technik und Ausstattung alles, was eine Familie zum unbeschwerteren Mobilurlaub benötigt.

Der Carado A 241, ideal für vier Personen, verfügt neben einem großen Alkoven über ein Etagenbett im Heck. Hinter dem Fahrerhaus mit drehbaren Sitzen schließt sich eine Sitzgruppe mit zwei Drei-Punktgurten an. Optional kann die Sitzgruppe mit der gegenüberliegenden Sitzbank zusätzlich zum Bett umgebaut werden. Der Tisch der Sitzgruppe ist serienmäßig auszieh- und absenkbare. Mittig befinden sich Küche, Wäschraum und Kleiderschrank.

Als Basis dient das Ford-Leiterrahmen-Chassis mit Hinterradantrieb und einer serienmäßige 2,4 l TDCI, 115-PS Motorisierung. Serienmäßig sind beispielsweise auch Fahrer-, Beifahrer-Airbag, ABS, EDS (elektronische Differentialsperre), Traktionskontrolle, Servolenkung, Wegfahrsperre und höhenverstellbare Scheinwerfer.

Näheres zum Alkoven-Reisemobil A 241 und zur neuen Marke Carado finden Sie unter www.carado.de



Kostenlos ins Haus

Ein Club, der auf sich hält, informiert seine Mitglieder mit einer eigenen Clubzeitschrift. Deshalb liegt das CARAVAN SALON CLUB-Magazin zweimal bei allen Mitgliedern im Briefkasten – im Frühjahr und dann einige Wochen vor dem Start des CARAVAN SALON. Im Club-Magazin erfahren Clubmitglieder auf vielen unterhaltsamen Seiten alles über den CARAVAN SALON und dazu Wissenswertes zum Hobby Caravanning: zum Beispiel Reisetipps und Reiseberichte, aktuelle Meldungen aus der Mobilen Welt, Tricks für das Leben unterwegs, Reportagen, Ratgeber-Storys und viele weitere Beiträge.

Das Ganze gibt's automatisch – wer Mitglied wird, muss das Clubmagazin nicht etwa bestellen oder abonnieren. Und: Die Zeitschrift des CARAVAN SALON CLUB ist für Mitglieder völlig kostenlos.

Sie haben Post!

Das Angebot der Clubvorteile, also der Möglichkeiten, mit der ClubCard Geld zu sparen, wächst ständig. Wollen Sie tagesaktuell über neue Vorteile informiert sein – viel früher, als eine Anzeige wie diese erscheinen kann? Dann geben Sie Ihre E-Mail-Adresse bei der Anmeldung im Club an oder tippen Sie Ihre Adresse auf den Internetseiten des Clubs ein.



Von da an erhalten Sie jedes Mal umgehend und ohne jeden zeitlichen Verzug Nachricht, wenn der Club wieder einen neuen Partner hat, der Ihnen als Mitglied Vorteile gewährt.

Darüber hinaus informiert Sie der E-Mail-Newsletter über viele weitere Neuigkeiten aus dem mobilen Leben und gibt Tipps für Ihre Freizeit.

Die aktuellen Club-Vorteile

auf einen Blick:

	gültig bis	gültig bis
CARAVAN SALON Düsseldorf: Ermäßigerter Eintritt und Übernachtung während des CARAVAN SALONS 2007 sowie bei Übernachtung im CARAVAN CENTER 3,- Euro pro Nacht.	Unbegrenzt	Camping Wien West, Camping Neue Donau und Camping Wien Süd:
Zehn Prozent Nachlass oder 4 Nächte bleiben, 3 Nächte zählen		Ende 2007
CARAVAN SALON CLUB: Kostenlose Informationen mit dem CARAVAN SALON CLUB-Magazin und den Clubmails, täglich Gewinnspiel im Internet, Campingplätze online buchen...	Unbegrenzt	Tec-Power Deutschland: Fünf Prozent Rabatt für Chip-Tuning Ihres Pkw oder Reisemobil
Regelmäßig versenden wir an unsere Mitglieder, die eine Email Adresse angegeben haben (nachfragen unter www.caravan-salon-club.de/newsletter), kostenlos brandaktuelle Informationen über Händleraktionen, neue Clubvorteile und Angebote. Zwei mal im Jahr informieren wir über unsere ebenfalls kostenfreie Clubzeitschrift.	Unbegrenzt	Ferienpark BreeBronne: Stattlicher Nachlass auf Personengebühren
AS Freizeit Service: Versicherungspaket gratis + Begrüßungsgeschenk Wert 95,-/132,- Euro (abhängig von der Reise) bei Buchung einer geführten Tour	Ende 2007	Ixkes Industrieverpackung: 10% Nachlass auf den Kaufpreis von maßgeschneiderten Faltgaragen
Accura Versicherung: Reisemobile 10% günstiger versichern	Ende 2007	Zurrschienen.com-Transportsysteme: 10% Rabatt auf alle Produkte
Röder's Park Soltau: Erlebniswoche mit ca. 10% Rabatt und mehr Wert 28,- Euro + freie Eintritte zu fünf Attraktionen	Ende 2007	Collection Michel: ein Abendessen für zwei Personen und kostenlosen Eintritt für zwei Personen in die Erlebniswelt am Nürburgring
Campingplatz Bankenhof am Titisee: 10% Rabatt + Freikarte für Bus und Bahn	Ende 2007	Campingpark Götzenweiler Hof: 8 Nächte bleiben, 6 Nächte zählen
Waldcampingplatz Erzgebirgsblick: 10% Rabatt für Clubmitglieder Ab 11 Tagen Aufenthalt wertvolles Geschenk zusätzlich	Ende 2007	Camping Jolly & Camping Levico: Sonderpreise für Clubmitglieder
Neptunia Schifffahrtsgesellschaft: 5% Rabatt auf Mittelmeer Fährpassagen	Ende 2007	Campingpark Lüneburger Heide: Zehn Prozent auf die Stellplatzgebühren und weiteren Events zum Vorzugspreis
Camping Landal Wirtstal in der Eifel: 1 Flasche Wein + 1 Saunabesuch – alternativ: 2 Fahrräder für einen Tag ausleihen	Ende 2007	► Campingplatz am Hardausee: 10% Nachlass auf alle Gebühren und kostenlosen Eintritt ins Museumsdorf Hösseringen
Campingplatz Sonnenwiese: 10 bis 15% Rabatt + Überraschungsgeschenk	Ende 2007	► Frankreichtour mit France Passion: Über 1.000 Stellplätze für 25 Euro bei Winzern und Landwirten
Camping Garage: 5% Nachlass auf alle maßgefertigten Faltgaragen für Reisemobile, Caravans und mehr	Ende 2007	Ostern 2008
Camping Landal Sluftervallei: 2 Stunden kostenlos die Sauna nutzen und ein Infoheft über die Insel Texel	Ende 2007	
Deutsche Reisemobil Vermietung: 10% Nachlass außerhalb der Hauptaison	Ende 2007	
FERIEN- UND ERLEBNISPARK DUNIRELL: 10% Ermäßigung in der Vor-/Nachsaison und das Sommer-Camping-Arrangement	Ende 2007	
50plus Campingpark Fischling: 1 Woche zum Vorteilspreis mit allerlei interessante Aktivitäten	Ende 2007	
Campotel Bad Rothenfelde: Zehn Prozent auf Personengebühren	Ende 2007	
Campingplatz am Steinrodsee: 10% Nachlass auf die Personengebühr Auch in der Hauptaison!	Ende 2007	

alle Vorteile ausführlich unter:
www.caravan-salon-club.de

SALON CLUB wird

000!



Es kann morgen sein oder in drei Wochen. Aber sicher ist es: Der CARAVAN SALON CLUB wird demnächst sein 100.000-stes Mitglied begrüßen.

Und das könnten Sie sein.

Wenn's klappt, gewinnen Sie als 100.000-stes Clubmitglied ein komplettes Reisemobil. Einfach so.

Viel Glück wünscht Ihnen Ihr Club-Team

Füllen Sie den Coupon rechts aus, kommen Sie kostenlos in den CARAVAN SALON CLUB mit seinen zahlreichen Vorteilen...



...und gewinnen Sie mit ein wenig Glück das Alkovenmobil Carado A 241 im Wert von rund 37.000 Euro

carado
made in Germany

Der CARAVAN SALON CLUB wird unterstützt von den Fachzeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL und CAMPING, CARS & CARAVANS

Wollen Sie den CARAVAN SALON CLUB-Mitgliedern auch Vorteile bieten?

Schreiben Sie an:
CARAVAN SALON CLUB
vorteile@caravan-salon-club.de

Der CARAVAN SALON CLUB ist eine Einrichtung der Messe Düsseldorf GmbH, Messeplatz, 40474 Düsseldorf.

Bitte einfach ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: CARAVAN SALON CLUB, Messe Düsseldorf, UK-WE, Bianca Schmidt, Messeplatz, D-40474 Düsseldorf

Ich möchte kostenlos Club-Mitglied werden!

Schneller werden Sie Mitglied, wenn Sie das Anmeldeformular im Internet ausfüllen: www.caravan-salon-club.de/anmeldung

Wichtig: Die Club-Mitgliedschaft ist personenbezogen. Einfach Antrag kopieren und pro Familienmitglied ausfüllen.

Vorname _____

Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Ich habe _____ Kinder

Mein Geburtsdatum: _____

Ich miete hin und wieder regelmäßig
 einen Caravan ein Reisemobil

Ich besitze einen Caravan ein Reisemobil

der Marke _____

Modell _____

Ich möchte einen Caravan ein Reisemobil kaufen
 in diesem Jahr
 im nächsten Jahr
 später

Ich reise mit Haustier ohne Haustier

Ich übernachte auf Camping-Plätzen

oft hin und wieder nie

Mein Lieblingsland: _____

Meine Lieblingsregion: _____

Ich steuere häufig dieselbe Gegend an
 Ich suche regelmäßig neue Ziele
 Ich war noch nie mit einem Reisemobil oder Caravan unterwegs

Ich lese folgende Fachzeitschriften

	hin und wieder	regelmäßig	im Abo
<input type="checkbox"/> Promobil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Reisemobil International	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Caravaning	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Camping, Cars & Caravans	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Wohnmobil + Reisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die vorstehend erhobenen persönlichen Daten und Auskünfte an andere Unternehmen der Caravan- und Reisebranche für Marketing- und Werbezwecke weitergegeben werden. Ich bin mir darüber im Klaren, dass mir diese Unternehmen Werbemittel aller Art zusenden werden.

Datum _____

rechtsverbindliche Unterschrift _____

DREI KITE-SURFER SIND MIT
MERKWÜRDIGEN DRACHEN
UNTERWEGS. ENTDECKT IHR SIE?

Dann schreibt bis zum 30. Juli an
Rudi und Maxi, sie verlosen zwei Ravensburger Bücher
„Alles über Piraten“. Viel Spaß!





HALLO KIDS,

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
raetsel@reisemobil-international.de

Sommer, Sonne, Meer – was gibt es Schöneres in den Ferien? Aber auch für diejenigen, die im Sommer zu Hause bleiben, haben wir einen prima Ausflugstipp.

Super Ferien wünschen Euch **Rudi und Maxi**



TIPPS FÜR EUCH

• Tolle Gewinne: Piraten-Bücher von Ravensburger

FREIBEUTER DER MEERE

Das waren wilde Zeiten: Wenn der Kapitän auf dem Piratenschiff unter der Totenkopfflagge „Alles klar zum Entern“ rief, machte sich die schwer bewaffnete Mannschaft auf, um von Handelskoggen Truhen voller Gold, Gewürzen und Tabak zu rauben. Auch wenn die Piraten wild aussahen: Sie waren hervorragend ausgebildete Seeleute, die sogar im Namen des Königs auf Raubzug gingen. Wie die Beute aufgeteilt wurde, lest Ihr in dem Buch „Alles über Piraten“ aus der Reihe Wieso? Weshalb? Warum? vom Ravensburger Verlag. Ausklappbare Tafeln, Fernrohre und Landkarten bringen zusätzlich Spaß. Das Buch mit der ISBN 978-3-473-32772-0 kostet 12,95 Euro. Wenn Ihr das Suchbild von Rudi und Maxi löst, könnt Ihr zwei Piraten-Bücher gewinnen. Viel Glück!



• Spaßparks im Sauerland

KRASSNASS-NERVENKITZEL

Habt Ihr starke Nerven? Dann sind zwei Spaß- und Abenteuer-Parks im Sauerland mit 40 Attraktionen und kuriosen Neuheiten genau das Richtige: Im Fort Fun in Bestwig bei Meschede fliegt Ihr mit dem Drachenflieger Wild Eagle mit 80 Stundekilometern steil bergab und lasst Euch im Dunkel-Tempel Dark Raver zwölf Meter hoch schleudern. Im Panorama-Park Sauerland in Kirchhundem bei Olpe bringt eine Fahrt mit Krassnass Abkühlung an heißen Tagen. Einen besonderen Kick bekommt Ihr auf Europas längster Berg- & Tal-Achterbahn Rothaarblitz. Der Eintritt kostet ab 18,50 Euro, die 2-Park-Sparkarte für je einen Tag Fort Fun und Panorama-Park kostet 27,50 Euro für Kids. www.fortfun.de und www.panorama-park.de, Tel.: 02723/774202.



Foto: Panorama-Park, Fort Fun

Zu gewinnen:
Zwei Gutscheine für den
Südsee-Camp

Zu gewinnen: zwei Gutscheine für den Südsee-Camp				Skilanglauf: Bahn, Spur	Blumenfülle	eine Zahl	Stimmzettelbehälter	körperliche Beschaffenheit	englisch: Barzahlung	Geschirrschrank, Anrichte	Düsenumflugzeug (ugs.)	
						4						
				Freizeitsportler	Fluss zur Donau	jedoch, hingegen	zeitlos; immerzu		Klüngel, Sippenschaft	Fahrgast; Gefangenener	Amts- tracht	
zuckern	früherer Lanzen- reiter	Imbiss, Zwi- schen- mahlzeit	Ding; Angele- genheit	Highlight am See des Süd- see-Camps	muster- haft, voll- kommen	da, zumal			auf- geregt, reizbar			
Strom in Ost- sibirien				zu keiner Zeit		Sinnes- organ	Mittags- ruhe (span.)			1	schweiz. Wäh- rungs- einheit	
Stadt in den Nieder- landen		Einzel- vortrag in der Musik		Heide- kraut; Frauen- name	Rausch- gift			Teil- strecke	japani- scher Reis- wein	äußerste Armut		
			12			unge- bildet; unbe- darft	dickes Seil		Bienen- züchter			
eiförmig	Fluss zur Aller (Ober- harz)			Teil des Mittel- meeres				Gefro- renes		bayr. Fluss zur Donau		
tschech. Kompo- nist (Antonín)		nordi- scher Hirsch	runde Schneehütte der Eskimos			belgi- scher Kurort	Abkür- zung für Sankt	Kraft- fahrzeug, Wagen	falscher Schwur			
				5	Ver- wandter	ein Europäer	Hunnen- könig		Wasser- sportler	Zeitge- schmack	Fluss in Russland	
glän- zend; spiegel- glatt		bibli- scher Stamm- vater	Freizeit- gestalter (Mehr- zahl)							großes Gewäs- ser	chem. Zeichen für Ger- manium	
				Lehre von den Bewe- gungen		katho- lische Geist- lichkeit	Freundin von Tarzan	hohes Bauwerk	9			
Welt- macht (Abkür- zung)	selbst- hel- fender Mensch	Ansteckung					Wund- desinfek- tions- mittel		das Paradies	griech. Göttin der Mor- genröte	Ruf beim Stier- kampf	
		Honig- wein		kleines Lasttier	Spiel-, Wett- kampf- klasse			Lebens- bund			deutscher katho- lischer Theologe	
Nähr- mutter				eine der Nordfrie- sischen Inseln			Haupt- stadt Baschi- kiens	empfehlenswert	Garten- zier- pflanze		persön- liches Fürwort	
afro- amerik. Klavier- musikstil		griechi- scher Buch- stabe			Bierher- stellungs- betrieb	10				Hinweis auf eine Schuld	römi- scher Sonnen- gott	
					arglos, kindlich unbe- fangen		Ab- schnitt der Woche	Heil- pflanze, Wohl- verleihe				
direkt, original (eng- lisch)		unver- fälscht	Stadt in Rumä- nien	7					poetisch: Biene	Stadt im Kreis Reckling- hausen	Rohr- verbin- dungs- stück	
			Baum- teil		latei- nisch: durch, mit	benach- bart, nicht weit		latei- nisch: je, für	Aner- kenntnis	Band, Tonband (engl.)		
eine Zahl		Platz zum Aufstellen des Wohn- wagens									schrift- licher Zusatz, Beigabe	
	14		die erste Frau (A.T.)			Rom in der Landes- sprache				auf etwas, jemanden zu		
Helper in der Not					Buch des Alten Testa- mentes			6	Richtungs- bestim- mer			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Lösungswort:

eine Zahl	►					Bein-gelenk	►		
-----------	---	--	--	--	--	-------------	---	--	--



PREISRÄTSEL

AB IN DIE SÜDSEE... ... UND HIER HABEN KINDER ENDLICH MAL DAS SAGEN!

In der Nähe von Soltau, liegt das Südsee-Camp – ein wahres Urlaubsparadies. Umgeben von Wäldern ist es mit seinem 3,5 ha großen See, dem langen einladenden Sandstrand mit Kinderbadebucht immer eine Reise wert.

Ob mit Zelt, Wohnwagen, Wohnmobil oder in einem unserer 63 schwedischen Ferienhäuser, den idyllisch gelegenen Chalets oder den Mietwohnwagen – zu jeder Jahreszeit macht hier Urlaub Spaß. Der gesamte Campingplatz ist angelegt wie ein riesiger Park. Es gibt viele tolle Spielplätze, eine Fahrradcrossbahn, Tennisplatz,

Fitness-Center, Minigolfanlage, Skaterbahn, Sportplätze, Tischtennis, eine Internet-Ecke und einen Reiterhof mit über 60 Pferden.

Sollte das Wetter nicht mitspielen, ist da noch das Südsee-Badeparadies mit Wellenbad, Kinderparadies mit Piratenschiff, Familienrutsche, Wildwasserkanal, Sauna, Solarium und Kontiki-Bar. Von den Oster- bis zu den Herbstferien bietet die Südsee-Camp-Animation ein tolles Programm. Das Freizeitangebot wird durch die Aktivitäten der „Kirche Unterwegs“ abgerundet.

Das Südsee-Camp bietet zudem einen Schlemmermarkt, Bistros, Restaurants und einen Shop für all die Dinge, die man zu Hause vergessen hat. Außerdem kann man sich neben Fahrrädern, Miet-PKW und Motorrollern auch Kettcars ausleihen.

Mit unseren komfortablen Reisebussen fahren wir Sie z. B. nach Hamburg zu den Musicals oder nach Hannover, Lüneburg und Celle. Auch die vielen Freizeitparks wie Heide-Park und Vogelpark Walsrode freuen sich auf Ihren Besuch. Unser Angebot für Wohnwagen- und Wohnmobilfahrer wird zusätzlich durch unseren Caravanhandel mit Werkstatt und Berger-Stützpunkt erweitert.

Die Gutscheine gelten bis 30.06.07 + 01.09. – 30.06.08. Nicht gültig an den Feiertagen Ostern, Pfingsten, Himmelfahrt und Fronleichnam.

Südsee-Camp, Südsee-Camp 69, 29649 Wietzendorf, Tel. 05196-980116, Fax 05196-980 299, www.5-sterne-camping.de, info69@suedseecamp.de

Teilnahmebedingungen

Unter allen richtigen Einsendungen werden zwei Gutscheine (gelten wie im Werbetext angegeben) für einen Aufenthalt auf dem Südsee-Camp verlost. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: Bitte Einsendungen an: Südsee-Camp, Lisette Behme, Preisrätsel RMI, Südsee-Camp 1, 29649 Wietzendorf.

**Einsendeschluss:
18. Juli 2007**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich.

Die richtige Lösung des Rätsels in Heft 5/07 hieß: URLAUB IN SCHOENER NATUR. Die Gewinner, Familie Hesse, wurden bereits benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch.

Gericht mit würziger Soße	mit Wasser umherspritzen	▼	▼	Geliebte des Leander	vermuten	▼	aufhören	Kuh-antilope	▼
	strahlen, scheinen	►						▼	
	11		den Kopf einziehen	Ausruf der Verwunderung	►			15	
dt. Maler, Grafiker (Emil)	►				▼		japanisches kaltes Gericht		Längsrinne, Rille
	Raubfisch	►	besitz-anzeigendes Fürwort	►					▼
elegant, geschmackvoll	►	▼			einfarbig	►			
Ansprache, Vortrag			chem. Zeichen für Tantal		Kfz-Zeichen Reutlingen		Abkürzung für okay		
Einrichtung des Südsee-Camps	►			▼	▼	▼			
Stacheltier			das klassische Altertum	►				13	
bayr. Benediktinerabtei									
dt. Schauspieler (Mario)									
3	Endrunde, Schlusskampf	►	1 x Wochenende	3 Tage = 2 Nächte von Fr. bis So., inkl. Stellplatz, 2 Erw. + 2 Kinder, Strom sowie täglich 3 Stunden freien Eintritt ins Badeparadies					
Einspritzung von Heilmitteln		▼	schmal; begrenzt	genau; sorgfältig	Vorgebirge	Geiß	▼	Jagdkanzel	▼
			amerikanischer Schriftsteller			Teil des Bühnenstücks		linker Nebenfluss des Neckars	
	Maskottchen des Südsee-Camps	►							
englisch: Modedirektion				englische Grafschaft	►				2
	Haushaltsplan	►				Abkürzung für zurzeit	►		

Alle Wetter

Schlechtes Wetter beim Camping ist nicht nur unangenehm. Obendrein bergen Gewitter oder Hagel Risiken für Urlauber und Reisemobil.

Vor zwanzig Minuten schien noch die Sonne vom azurblauen Himmel, jetzt türmen sich dunkle Wolken auf. Die letzten Strahlen verschwinden hinter einem bedrohlich dunklen Vorhang, Donner kündigt ein Gewitter an.

Kein Problem, nur schnell die Stühle zusammenstellen und die Wäsche von der Leine nehmen, dann steht einem gemütlichen Abend im Reisemobil nichts mehr im Weg. Oder vielleicht doch nicht?

Um es ganz klar zu sagen: In den allermeisten Fällen

bleibt ein Gewitter für Camper folgenlos. Dennoch hat sich mancher Urlauber schon gefragt, wie es im Reisemobil um den Blitzschutz bestellt ist.

Dabei kommt es auf die Machart des Aufbaus an. Eine konventionelle Kabine mit Aluminiumblech und elektrisch leitender Anbindung zum Chassis bietet den Insassen einen Blitzschutz wie ein Pkw, der die Funktion eines Faradayschen Käfigs übernimmt.

Das bedeutet, ein Blitz schlägt nicht in den Innenraum des Blechkleides. Die elektrische

Energie fließt über Dach, Wände und Chassis zum Erdboden.

Den hohen elektrischen Widerstand der Reifen des Fahrzeugs überwindet die Ladung durch das Metallgeflecht im Pneu. Allerdings trägt der dabei in aller Regel erhebliche Schäden davon.

Wie sicher aber sind Reisemobile, deren Aufbau aus glasfaserverstärktem Kunststoff oder anderem nicht leitenden Material besteht? Hier hängt der Blitzschutz unter anderem davon ab, ob elektrisch leitende Streben, Profile oder

ähnliche Strukturen im Aufbau einen Blitz über das Fahrzeug ableiten können.

Thomas Raphael vom Ausschuss für Blitzschutz und Blitzforschung beim Verband der Elektrotechnik (VDE) rät, sich bei Fragen zur Sicherheit dieser Fahrzeuge an eine Blitzschutzfachkraft zu wenden. In der Regel sind dies Elektriker, welche die erforderlichen Kenntnisse über die Vorschriften zum Blitzschutz des VDE haben.

Unabhängig von der Beschaffenheit des Aufbaus helfen zusätzliche Maßnahmen,



Unverhofft: In ein Unwetter mit Blitz und/oder Hagel gerät ein Reisemobil schnell. Die Folgen sind zumindest bei Hagel nicht selten unübersehbar.



das Risiko eines Blitzschlages zu verringern. So sollten Dachhäusern und Fenster bei Gewitter stets geschlossen und Antennenmasten in ihrer niedrigsten Position fixiert sein. Ratsam ist, mobile Antennen mindestens drei Meter vom Reisemobil entfernt aufzubauen.

Standstützen, die am Chassis befestigt sind, haben hervorragende Eigenschaften als Erdleiter, sodass der Camper vor Aufzug eines Gewitters sicherstellen sollte, dass die Stützen Bodenkontakt haben. Verfügt das Fahrzeug nicht über Stützen oder haben die keine Verbindung zum Chassis, leisten Erdspieße, die über metallene Leitungen mit dem Aufbau verbunden sind, ebenso gute Dienste.

Das elektrische Versorgungskabel sollte der Reisemobilist bei Gewitter vom Fahrzeug trennen. Das verhindert Schäden an elektrischen Verbrauchern durch Überspannung.

Neben den Risiken, die bei Gewitter im stehenden Fahrzeug auftreten, birgt die Fahrt im Reisemobil bei Blitz und Donner zusätzliche Gefahren: Blitze können in einzelnen Fällen, insbesondere bei älteren Fahrzeugen, durch das starke Magnetfeld in unmittelbarer Nähe des Einschlags die Bordelektronik stören. Der Fahrer des Reisemobils kann zudem, geblendet durch den grellen

Lichtschein, für mehrere Sekunden die Orientierung verlieren.

Häufige Begleiterscheinungen bei Gewittern sind starke Regengüsse. Außer der Gefahr des Aquaplaning kann sich gerade nach längerer Trockenheit ein schmieriger Film auf der Straße bilden, auf dem das Fahrzeug ins Rutschen ►



Schlagfertig: Bei der niederländischen Materialprüfungsanstalt TNO lässt sich selbst bei schönstem Wetter jeder noch so katastrophale Hagel erzeugen. Der Simulator verschießt mit Druckluft Nylonkugeln, die in ihrer Wirkung natürlichem Hagel sehr nahe kommen. Normalerweise geht es bei den Versuchen um die Widerstandsfähigkeit von Gewächshäusern – hier stehen Reisemobildächer unter Beschuss.

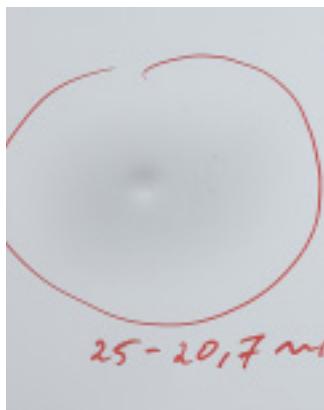
Der Tag danach

Hat ein Unwetter das Reisemobil trotz aller Vorsichtsmaßnahmen nicht verschont und ist das Fahrzeug durch Hagel, Gewitter oder Sturm beschädigt worden, so stellt sich die Frage, ob und welche Versicherung für den Schaden aufkommt.

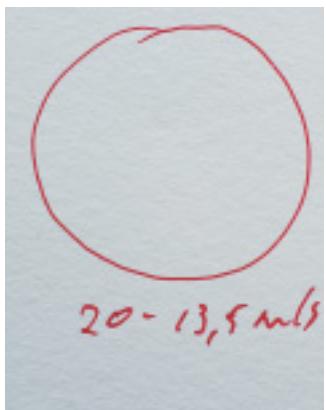
Torsten Brenner, Versicherungsvermittler bei der Axa Versicherung AG, verweist hier auf die Fahrzeug-Teilkaskoversicherung. Die ersetzt alle unmittelbaren Schäden durch Hagel, Blitzschlag und Sturm. Bei Sturmschäden sind überdies

mittelbare Schäden abgedeckt, etwa, wenn ein umherfliegendes Blechteil das Reisemobil beschädigt hat. Abhängig von Versicherer und Vertrag muss der Versicherungsnehmer jedoch eine Selbstbeteiligung leisten.

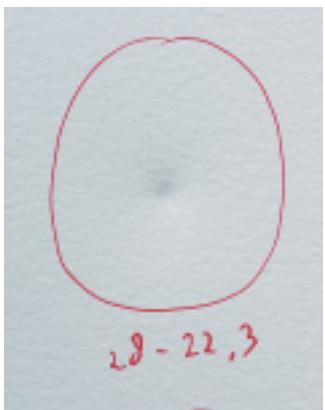
Da die meisten Camper ihre Reisemobile von vornherein mit einer Voll- oder Teilkaskoversicherung schützen, rät Torsten Brenner, sich bei Fragen zum Versicherungsschutz an seinen Versicherungsvermittler zu wenden oder den Vertrag einzusehen.



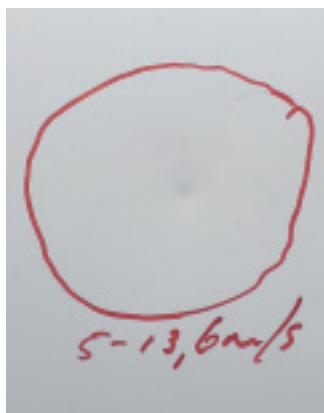
Bei Einschlägen, die echtem Hagel ähneln, zeigt das Laminat von Euramax kaum Schäden.



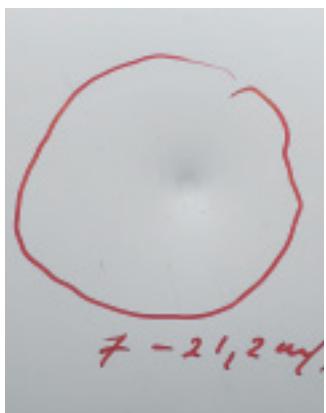
Die Noxyde-Beschichtung schützt das Alublech gut. 10-Millimeter-Kugeln hinterlassen geringe Spuren.



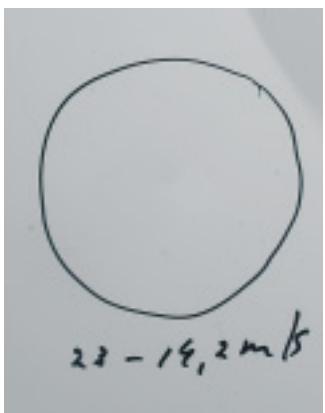
Nach dem Beschuss mit 20-Millimeter-Kugeln wäre auch für die Beschichtung eine Reparatur fällig.



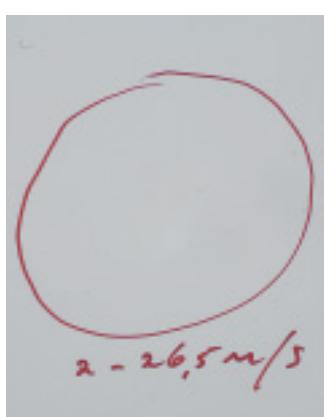
Unverklebtes Alu widersteht Hagel besser als verklebtes: 10-Millimeter-Kugel, 0,04-Millimeter-Einschlag.



Auch hier zeigt die 20-Millimeter-Kugel mit einem 1,2-Millimeter-Einschlag deutlich Wirkung.



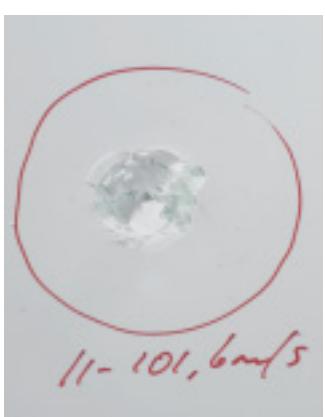
Das verklebte Blech schwächt: 0,165 Millimeter Einschlagtiefe klingt harmlos, ist aber gut sichtbar.



Testsieger GfK: Das mit Glasfaser verstärkte Material übersteht alle realistischen Tests schadlos.



Die 20-Millimeter-Kugel schlägt in das Dach mit verklebtem Alublech eine 1,34 Millimeter tiefe Delle.



Bei Beschuss mit über 100 m/s (fünffache realistische Geschwindigkeit) gibt sich GfK geschlagen.

Fotos mit natürlichen Hagelschäden vergleichbar.

kommen kann. Aus diesen Gründen empfiehlt es sich, bei starkem Gewitter eine Rast einzulegen, bis das Unwetter abgezogen ist.

Manchmal geht mit Gewittern auch Hagel einher. Als Hagel sind Eiskörper ab einem Durchmesser von fünf Millimetern definiert; meistens haben

die Körner eine Größe von sechs bis 20 Millimeter.

Ein zehn Millimeter großes Hagelkorn schlägt durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit

von 50 km/h auf. Bei 20-Millimeter-Kugeln steigt das Tempo auf 75 km/h, und 30 Millimeter große Hagelkörper schlagen mit etwa 90 km/h ein. Angesichts solcher Werte verwundert es nicht, dass Hagel am Reisemobil teilweise erhebliche Schäden verursacht.

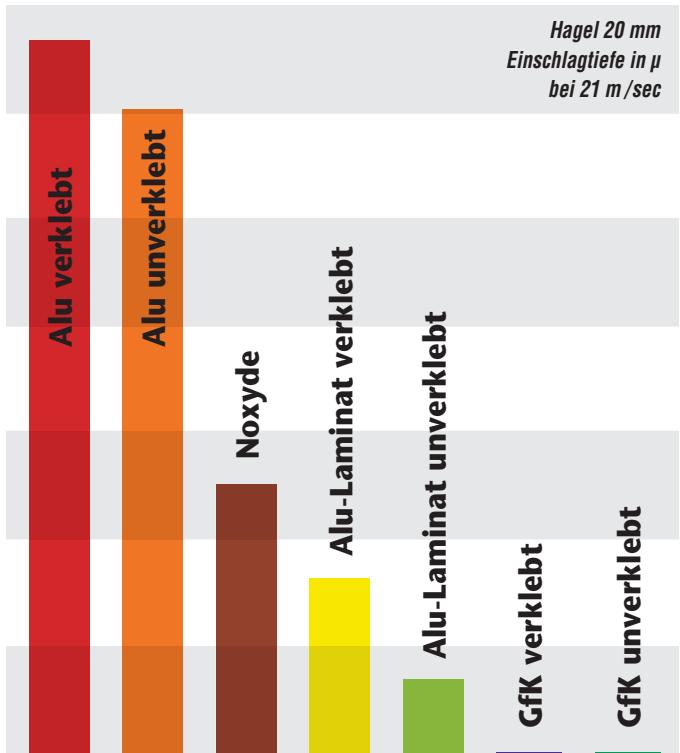
Auch diese Bombardierung stecken verschiedene Aufbauten unterschiedlich gut weg. Die niederländische Materialprüfanstalt TNO hat Aufbaumaterial von Freizeitfahrzeugen auf ihre Hagelfestigkeit hin untersucht. Kunststoffkugeln mit zehn bis 40 Millimeter Durchmesser und unterschiedlich hoher Aufprallgeschwindigkeit simulierten dabei echte Hagelkörper. Die Werkstoffe waren unter anderem Alublech, lose verlegt, flächig verklebtes Alublech, GfK und Polyester.

Als am wenigsten resistent gegen Hagel erwies sich bei den Laborversuchen flächig verklebtes Alublech, gefolgt von unverklebtem Aluminium. Hier zeigten sich Schäden bereits bei Aufprallgeschwindigkeiten von neun bis 51 km/h.

Deutlich fester zeigte sich verklebtes und unverklebtes GfK. Erst als die Tester die Proben aus glasfaserverstärktem Kunststoff mit 20-Millimeter-Kugeln und einer Aufprallgeschwindigkeit von mehr als 360 km/h traktierten, gab sich das Material geschlagen. Eine solch starke Belastung tritt bei echtem Hagel in der Natur jedoch nie auf. Unter Umständen kann bei GfK-Aufbauten aber die Lackierung oder die Deckschicht Schaden nehmen. Sie kann reißen oder eindellen.

Eine Sonderstellung nimmt eine Kombination aus GfK und Aluminiumblech des Herstellers Euramax ein. Unter dem Glattblech befindet sich bei diesem Werkstoff eine Schicht GfK, die dem Blech mehr Stabilität verleiht. Die Hagelfestigkeit ist dabei nicht ganz so hoch wie bei reinem GfK, jedoch deutlich besser als die von konventionellen Aluminiumblechen.

Mathias Piontek



So schützen Sie sich bei Unwetter

Nicht immer hat der Camper sein schützendes Reisemobil in der Nähe. Im Freien gilt es, bei Gewitter einige Verhaltensregeln zu beachten:

Nach Möglichkeit sollten Menschen nicht den höchsten Punkt im Gelände bilden. Vertiefungen im Boden bieten einen gewissen Schutz, ebenso wie Felsvorsprünge, unter die sich der Wanderer stellt. Nach Möglichkeit sollten Personen diese Orte einzeln aufsuchen oder zumindest einen halben Meter Abstand zueinander halten.

Am sichersten ist die Hocke-Stellung mit geschlossenen Füßen und eng um den Körper geschlungenen Armen. Auf keinen Fall sollte man sich auf den Boden legen oder gegen Wände und Bäume lehnen. In Unterständen ohne Blitzschutz gehen Personen ebenfalls in die Hocke und halten sich dabei nach Möglichkeit in der Raummitte auf.

Findet sich im Freien überhaupt kein Schutz, sollte man zumindest Orte besonderer Gefährdung meiden. Das sind zum Beispiel frei stehende Antennenmasten oder Bäume.

Alte Weisheiten wie „Buchen sollst Du suchen, Eichen sollst Du weichen“, haben sich als gefährlicher Irrglaube herausgestellt. Bei Gewitter sind sämtliche frei stehenden Bäume tabu. Im Wald meidet der Wanderer den Waldrand und herausragende Bäume und hockt sich im Abstand von mindestens drei Metern zum nächsten Stamm oder zu hängenden Ästen.

Bei Hagel versteht es sich von selbst, dass man sich Schutz und einen Unterstand sucht, denn die erwähnten Auftreffgeschwindigkeiten der Hagelkörner können zu blauen Flecken, Prellungen und sogar Platzwunden führen.



Fotos: Gerhard Eisenschink

Alles am Fluss

Wer Boote mag, Burgen und Biergärten, fühlt sich wohl im Altmühlthal. Erst recht beim Aktivurlaub mit dem Mobil als Stützpunkt.

Die Szenerie erinnert an einen Arbeits-einsatz im Tagebau. Ringsherum wird gehämmert und gemeißelt, Schweiß fließt, Staub wirbelt auf, Steinchen fliegen durch die Gegend.



Zünftig: Camping Kastlhof reicht bis an den Radweg und liegt sehr schön am Rhein-Main-Donaub-Kanal.

Unter den Schutt schippenden und Steine klopfenden Menschen finden sich auch Großmütter und Kinder. Sie arbeiten hart und konzentriert. Und sie sind – wie alle Besucher des Fossiliensteinbruchs Blumenberg bei Eichstätt – freiwillig hier. Urvögel, Tintenfisch-, Knochenfisch- und Krebsfossilien können man hier finden, erklärt ein spatzenschulternder Knirps, doch heute habe er nicht einmal eine versteinerte Kotspur entdeckt.

Der Fossiliensteinbruch Blumenberg liegt direkt am Altmühlthal-Panoramaweg, der sich auf 200 abwechslungsreichen Kilometern natur- und kulturnah durchs Altmühlthal zieht. Die erst knapp zwei Jahre alte Wanderroute führt in zehn Etappen von Gunzenhausen nach Kelheim, mal durchs Tal, mal über markante Höhenzüge. Als schönster Abschnitt gelten die vier Etappen von Eichstätt nach Kehlheim. Sie sind von den Campingplätzen im Altmühlthal aus bequem zu erreichen.

Vor 150 Millionen Jahren herrschte hier tropisches Klima, und das Jurameer bedeckte fast völlig die Landschaft. Korallenriffe und mit palmenartigen Riesenfarnen bedeckte Inseln ragten daraus empor, bevölkert von Urvögeln und Dinosauriern.

Zwar sind der berühmte, nur etwa perlhuhngroße Urvogel Archaeopteryx und der mit Krallen und sichelförmigen Schneidezähnen bewehrte Dinosaurier Juravenator längst ausgestorben, doch die im Jurameer entstandenen Korallenriffe haben die Jahrmillionen überdauert. Zwei Ecken vom Fossiliensteinbruch Blumenberg entfernt ragen die silbergrauen Jurafelsen der Arnsberger Leite als stummes Zeugnis in den stahlblauen Himmel.

Wandern: Mit Stücken über den Panoramaweg Klamm gegenüber dem nahen Schloss Prunn.





Der gelb-rot markierte Weg schlängelt sich kaum handtuchbreit an Silberdisteln, Königskerzen und Federgras vorbei, und der Blick gleitet über die steil abfallenden Felsen hinab ins Altmühlthal. Bis vor 200.000 Jahren floss hier die wesentlich breitere Ur-donau, so dass die Altmühl, betrachtet aus der Vogelperspektive, in diesem breiten Flusstal mitunter etwas verloren wirkt.

Bis heute zeichnet sich die Gegend durch eine große Artenvielfalt aus. Statt tonnenschwerer Reptilien und greifvogelgroßer Libellen tummeln sich nun Uhu, Dohle und Wanderfalke rings um die steil aufragenden Kalkfelsen. Und im Naturschutzgebiet Gungoldinger Wacholderheide gibt es außer seltenen Vögeln, Schmetterlingen, einigen Orchideen- und Enzianarten auch urzeitlich anmutende Insekten wie die Blauflügelige Ödlandschrecke und die Rotflügelige Schnarrschrecke. In der Altmühl fühlen sich Hecht, Barsch, Aal und Karpfen wohl, an Bäumen, die an ihrem Ufer wachsen, nagt sogar der 1867 in Bayern ausgerottete und zwischen 1966 und 1980 vom Naturschutzbund wieder angesiedelte Biber.

Wer ihm begegnen möchte, mietet ein Kanu oder Kajak, begibt sich zwischen

Kipfenberg und Töging aufs Wasser und gleitet über die sanft dahin mäandrierende Altmühl – ein Landschaftsgenuss im Rhythmus des Paddels. Hinter der Kratzmühle tauchen Bäume mit auffälligen Nagrspuren auf und – mit etwas Glück – durchs Wasser gleitende Biber.

Der Fleisch fressende Juravenator hätte den bis zu 1,30 Meter langen und 30 Kilogramm schweren Nager mit den scharfen Zähnen ganz sicher nicht verschmäht. Doch da die Dinos im Altmühlthal zum Glück ausgestorben sind, hat der Biber heute keine natürlichen Feinde mehr. Lediglich die Menschen ärgern sich ab und zu über ihn, schließlich fällt er Bäume, gräbt Röhren, baut Dämme und frisst Feldfrüchte. Daher setzt der Naturschutzbund „Biberberater“ ein, die die Wanderer über das Tun der Tiere informieren.

Verspeiste Feldfrüchte, anganagte



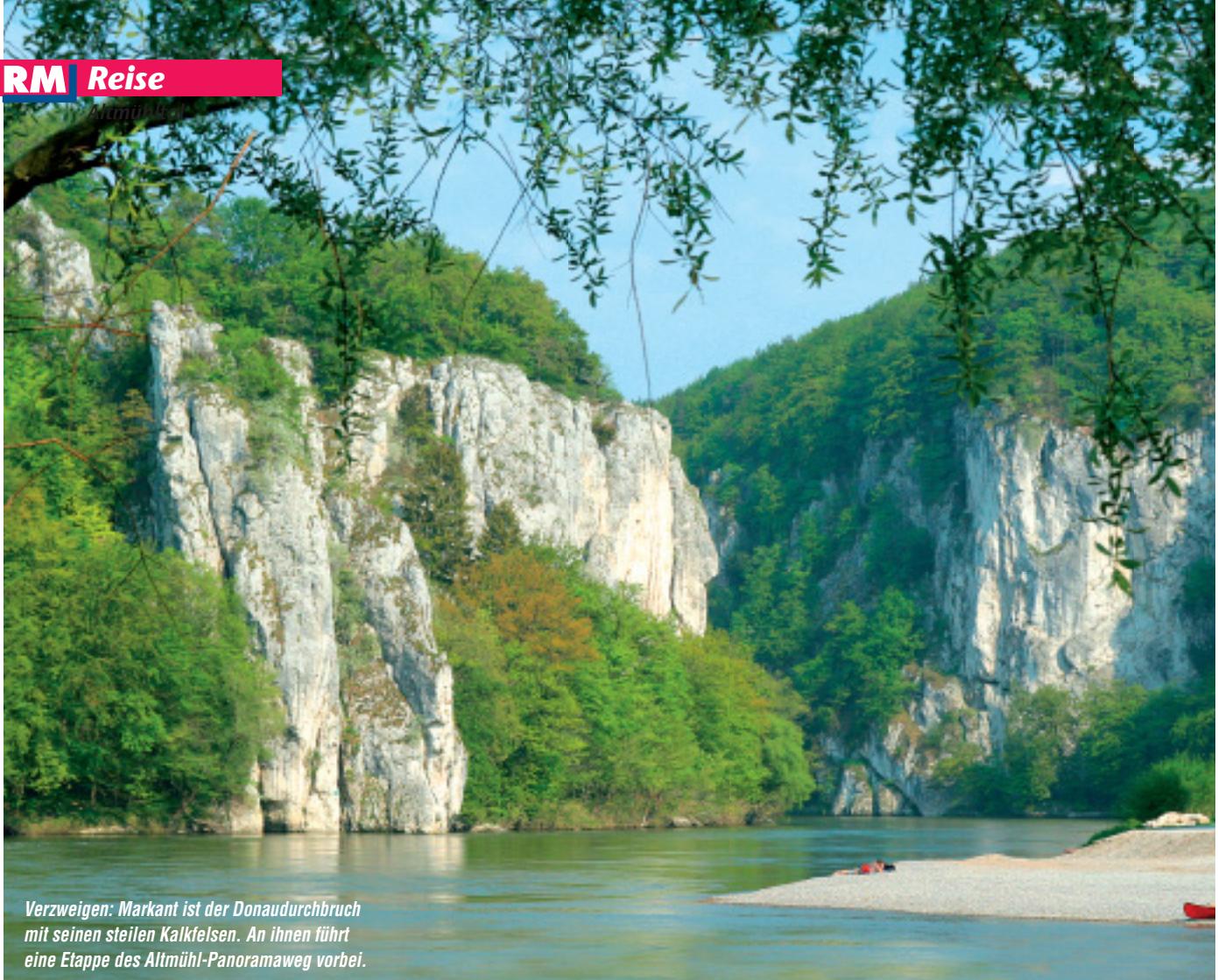
Pirschen: Wer die Altmühl mit dem Kanu erobert, dringt leise bis in die hintersten Winkel vor, die ansonsten Flora und Fauna vorbehalten bleiben.

Wunder: So also hat der Urvogel ausgesehen.



Bäume und abgerutschte Uferböschungen hin oder her: Das dauerhafte Auftreten der Biber ist ein Zeichen für eine intakte Flusslandschaft. Und durch die Gestaltung seines Lebensraums schafft der Biber auch Nischen für andere Tierarten, etwa Flussotter und Schwarzstorch.

Nach der Isar ist die Altmühl der längste bayerische Fluss, zugleich aber auch der langsamste. Es bleibt also genügend Zeit, die Aussicht auf zackige Kalkfelsen und dicht bewaldete Hügelkuppen zu genießen. Hinter jeder Flussbiegung lässt sich eine weitere spannende Vogelart ent-►



Verzweigen: Markant ist der Donaudurchbruch mit seinen steilen Kalkfelsen. An ihnen führt eine Etappe des Altmühl-Panoramaweg vorbei.

decken: Sumpfrohrsänger, Braunkohlchen, Wiesenpieper. Mit ruhigen Paddelschlägen geht es über Beilngries und Köttigwörth zum Aussatzpunkt Töging.

Schade, dass die romantische Bootstour nicht bis zur Donaumündung weitergeht. Doch hinter Dietfurt hat die Altmühl aufgehört, als Fluss zu existieren. Sie wurde in den Main-Donau-Kanal umgewandelt, der quasi nur aus einer Weiherkette mit wechselnder Durchflussrichtung besteht, und durch den man in der Nacht Donauwasser nach Norden pumpt.

Umgeben von smaragdgrünen Hügelketten und kleinen Biotopinseln sieht der 1992 fertiggestellte Main-Donau-Kanal vom Aussichtspunkt Teufelsfelsen auf der Wander-Etappe Dietfurt – Riedenburg gar nicht so übel aus, denn durch massive Proteste von Umweltschützern wurden ökologische Aspekte während der über 30 Jahre dauernden Kanalbauarbeiten berücksichtigt.

Der Weg verläuft aussichtsreich über dem Gewässer, doch die Idylle trügt. Durch den Bau des Kanals sind Tier- und Pflanzenarten wie der Verkannte Wasserschlauch, das Durchwachsene Laichkraut, Kammmolch, Wasserspitzmaus und Gelb-

bauchunke verschwunden und finden sich nun gemeinsam mit Archaeopterix und Juravenator in Geschichten wieder, die beginnen mit: „Es war einmal.“

Gleich um die Ecke, bei Riedenburg, schweben hingegen Tiere durch die Lüfte, die es im Altmühlthal ursprünglich nicht gegeben hat. Über der Rosenburg kreisen neben Steppenadler, Kaiseradler, Weißkopf-Seeadler, Schneeeule, Laggarfalke und sogar Mönchs- und Gänsegeier. Kein Zeichen dafür, dass etwa eine Wandergruppe auf dem Altmühlthal-Panoramaweg entkräftet niedergesunken wäre, vielmehr Auftritt einer Flugschau auf der Rosenburg, wo es eine Artenschutz- und Vogel-Forschungsstation gibt.

Geübte Wanderer erreichen die Rosenburg über den Drei-Burgen-Steig. Von dort beobachten sie aus der Nähe, wie sich ein Kaiseradler dank Thermik in den Himmel schraubt und sich dann wie eine Granate zurück zur Erde stürzen lässt. Für Kinder gibt es ein besonderes Souvenir: Dein Foto mit dem Falken auf dem Arm – in drei Minuten fertig.

Wer ausspannen will, zieht sich beispielsweise auf den Campingplatz an der Altmühl in Beilngries oder an den Cam-



Aggressiv: Der Seeadler ahnt, wie stark er ist





Forschen: Schloss Prunn thront auf Kalkfelsen und ist ein beliebtes Ziel für Wanderer. Von den Campingplätzen am Kastlhof Pillhausen in Riedenburg oder direkt am Wasser in Beilngries lässt sich das Altmühlthal bequem per Rad oder zu Fuß erkunden. Paddler entdecken die Schönheiten am Fluss aus eigener Perspektive.

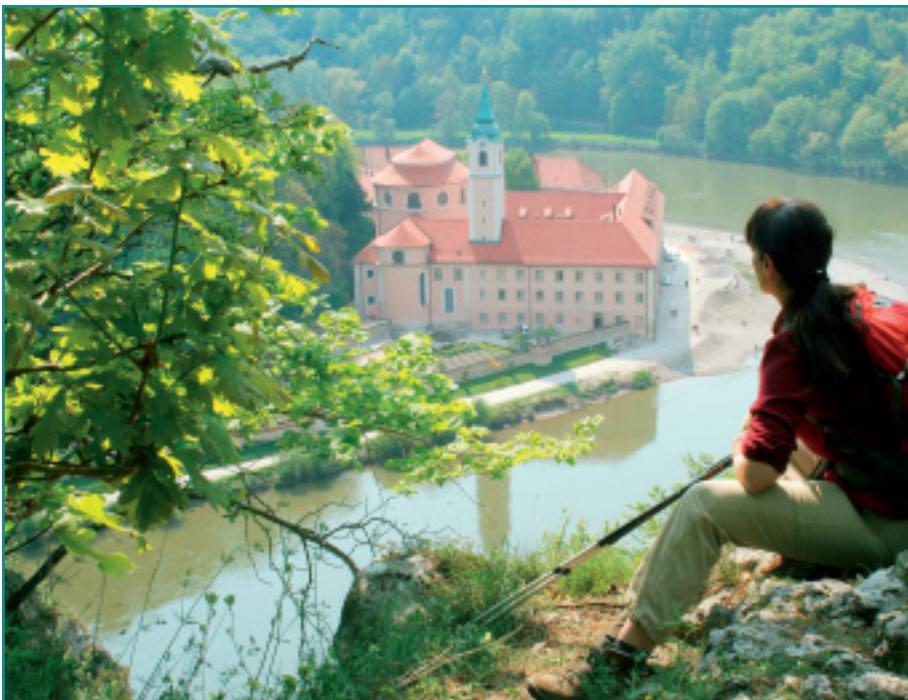
pingplatz Kratzmühle in Kinding-Pfraundorf zurück. Beide liegen heimelig am Ufer der Altmühl und sind – wie fast jeder Ort entlang des Altmühlthal-Panoramawegs – bequem zu erreichen. Das Mobil lässt sich dort auf baumbestandenen Wiesen mit Blick auf den Fluss platzieren. Frösche quaken, Enten und Schwäne laufen im Frühjahr mit ihrem Nachwuchs umher. An der Altmühl lässt es sich prima angeln, Rad fahren und natürlich wandern – besonders schön auf den beiden letzten Etappen des Altmühlthal-Panoramaweges zwischen Riedenburg und Kehlheim.

Hinter Riedenburg taucht der Pfad in die Buchenwälder ab. Raben zetern, ein

Rehbock stößt irgendwo im Dickicht einen heiseren Brunftschrei aus, ansonsten ist es still. Hinter dem Schild „Naturwaldreservat“ passiert der Urlauber ein paar umgestürzte Bäume sowie moos- und farnbewachsene Felsen. Der Pfad zwirbelt sich steil bergauf und klettert schließlich als „Schwieriger Steig, nur für geübte Wanderer“ fast schon alpin über Felsen. Von einem Aussichtspunkt eröffnet sich ein Blick auf bewaldete Kuppen und das wie eine Ritterburg über dem Altmühlthal thronende Schloss Prunn. Ringsum wachsen steinalte Fichten, die gemeinsam mit Buche, Linde, Ahorn, Esche, Eibe und seltenen Farnarten den so genannten Schluchtwald bilden.

Von urwüchsiger Schönheit präsentiert sich auch die Waldpassage hinauf nach Schloss Prunn. Von der Aussichtsterrasse der Burgschänke aus lässt es sich dann bei Erdbeerkuchen mit Sahne auf den von blühenden Obstbäumen und leuchtend gelben Löwenzahnwiesen gerahmten Main-Donau-Kanal schauen. Amsel, Drossel, Fink und Star schmettern aus voller Kehle. Alles, was in der Vogelwelt Rang und Namen hat, scheint rings um Schloss Prunn zu Hause zu sein.

Von der zwei Ecken weiter gelegenen Burgruine Randeck gestaltet sich der Blick auf den Main-Donau-Kanal nicht minder schön. Wer den Abstecher zu dem hoch ►



Beliebtes Ausflugsziel bei Wanderern: das in einer Fluss schleife der Donau gelegene, herrschaftliche Kloster Weltenburg.



Mit dem Mobil zum Altmühlthal-Panoramaweg

i Informationszentrum Naturpark Altmühlthal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Tel.: 08421/98760, www.naturpark-altmuehltal.de

Fossilien-Museum Berger, Harthof 1, 85072 Eichstätt, Tel.: 08421/4663, www.museum-berger.de

Fossiliensteinbruch Blumenberg, 85072 Eichstätt, Tel.: 08421/98760

Jura-Museum Eichstätt, Willibaldsburg (Burgstraße 19), 85072 Eichstätt, Tel.: 08421/4730, www.jura-museum.de

Falkenhof Schloss Rosenburg bei Riedenburg, Tel.: 09442/2752, www.falkenhofrosenburg.de

Tropfsteinhöhle Schulerloch bei Essing, Tel.: 09441/3277

Burgruine Randeck bei Essing, Tel.: 09447/322

Schloss Prunn bei Riedenburg, Tel.: 09442/3323

Ausflugsschiff zum Donaudurchbruch Weltenburger Enge zwischen Kelheim und Kloster Weltenburg, Tel.: 09441-5858, www.schiffahrt-kelheim.de



camper Beilngries, Campingplatz an der Altmühl, Tel.: 08461/8406, www.campingplatz-beilngries.de (Bordatlas 2007 Seite 139)

Beilngries-Paulushofen, Landgasthof Euringer, Tel.: 08461/6510, www.landgasthof-euringer.de (Bordatlas 2007 Seite 139)

Dietfurt, Pavillon an der Schiffsanlegestelle, Tel.: 08464/640019, www.dietfurt.de (Bordatlas 2007 Seite 181)

Eichstätt, Volksfestplatz, Tel.: 08421/98800, www.eichstaett.de (Bordatlas 2007 Seite 192)

Kelheim, Voksfestplatz „Am Pflegerspitz“, Tel.: 09441/7010, www.kelheim.de (Bordatlas 2007 Seite 295)

Kipfenberg, AZUR-Camping Altmühlthal, Tel.: 08465/3745, www.azur-camping.de (Bordatlas 2007 Seite 298)

Kipfenberg-Pfahldorf, Landhotel Geyer, Tel.: 08465/905011, www.landhotel-geyer.de (Bordatlas 2007 Seite 298)

Riedenburg, Volksfestplatz, Tel.: 09442/91810, www.riedenburg.de (Bordatlas 2007 Seite 406)

Riedenburg-Pillhausen, Landgasthof Kastlhof, Tel.: 09447/698, www.kastlhof.de (Bordatlas 2007 Seite 406)

Walting, Gut Moierhof, Tel.: 08426/98780, www.gut-moierhof.de (Bordatlas 2007 Seite 476)

triangle Campingplatz Kratzmühle, 85125 Kinding-Pfraundorf, Tel.: 08461/64170, www.kratzmuehle.de

Campingplatz an der Altmühl, An der Altmühl 24, 92339 Beilngries, Tel.: 08461/8406, www.campingplatz-beilngries.de

Camping, Gasthof, Wanderreitstation Kastlhof, Pillhausen 1, 93339 Riedenburg, Tel.: 09447/698, www.kastlhof.de

AZUR Camping Kipfenberg/Altmühlthal, Campingstraße, 85110 Kipfenberg, Tel.: 08465/905167, www.azur-camping.de

book Wanderführer „Altmühlthal Panoramaweg“ mit Etappenbeschreibungen, 30 Detailkarten und Übersichtskarte, Verlag: Magenta 4 GmbH, 9,90 Euro, ISBN 3-9807585-5-9

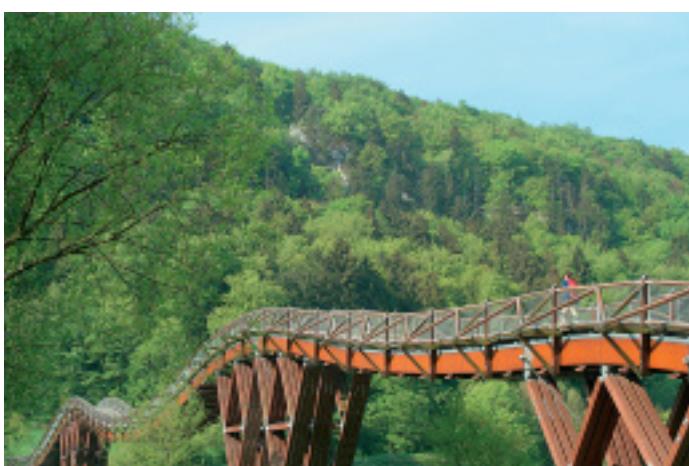
Freizeitkarte Landkreis Eichstätt „Naturpark Altmühlthal“, Maßstab 1:100.000, inklusive Broschüre „Freizeit-Tipps von A bis Z“, 3 Euro

Beides zu beziehen über das Informationszentrum Naturpark Altmühlthal (siehe oben)





Fotos: Gerhard Eisenschink



Schauen: Schloss Prunn bietet einen tollen Ausblick – allerdings auch auf den unnatürlich gerade verlaufenden Kanal.

über dem Altmühlthal thronenden Gemäuer scheut, sieht sich das zu Füßen der Burg Randeck gelegene Essing an. Der Ort liegt versteckt zwischen fast senkrechten Felswänden und einem Altwasserarm der Altmühl. Die Gaststätte Felsenwastl serviert Käsespätzle auf der Terrasse, Entenpärchen watscheln vom Wasser durch die engen Gassen bis zum Marktplatz. Vor dem Ort liegt die mit 193 Metern längste Holzbrücke Europas, die der Altmühlthal-Panoramaweg nach Süden hin überquert.

Etwas abseits des Wanderweges, zwischen Essing und Kelheim, versteckt sich die Tropfsteinhöhle Schulerloch. Mit einer Länge von 420 Metern und bis zu 800 Quadratmeter großen Tropfsteinhallen zählt die begehbarer Höhle zu den Haupt-

attraktionen im Altmühlthal. Führungen durch die ehemalige Wohnstätte von Neandertaler und eiszeitlichen Tieren werden von Musik- und Licht-Zauber begleitet und bieten eine interessante Abwechslung zu den Wander-Etappen über Tage. Wer möchte, mietet gleich die ganze Höhle und veranstaltet ein privates Trommelkonzert, ein Candlelight-Dinner oder einen Bayerischen Abend.

Wer lieber wandert, begibt sich auf die letzte Etappe des Altmühlthal-Panoramaweges und marschiert über den südöstlich von Essing gelegenen Keltenwall. Kilometer um Kilometer geht es über das 2.000 Jahre alte Befestigungssystem mit Blick auf den Buchenwald. Zartgrüne Blätter spritzen dort und künden mit Kuckucks-

blumen und Veilchen von üppiger Natur. Nach einer Weile lichtet sich der Wald und gibt den Blick frei auf Donau, Kloster Weltenburg und Weltenburger Enge.

Ein grandioses Flusstal tut sich auf mit in Jahrtausenden aufgebauten und von der Donau zu bizarre Formen geschliffenen Jurafelsen, die von Bord der zwischen Kelheim und Kloster Weltenburg verkehrenden Ausflugsschiffe aus nächster Nähe zu betrachten sind. Die Weltenburger Enge zählt zu den ältesten Naturschutzgebieten Bayerns und verfügt über eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

Auch in Europas zweitlängstem Fluss, der Donau, gibt es Biber. Doch an den glatten Felsen des Donaudurchbruchs tut sich der agile Nager schwer, Bäume zu fällen und Ufer zu finden, um sie mit Röhren zu unterhöhlen. Also haben die Biberberater des Bundes Naturschutz entlang dieses Donauabschnitts wenig zu tun und können es getrost den Wanderern gleichtun.

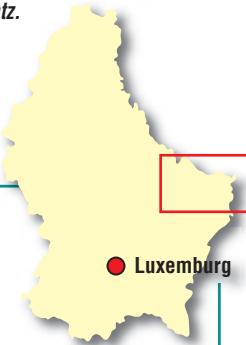
Die sitzen im gemütlichen Biergarten von Kloster Weltenburg und ziehen bei Schweinsbratwürstl und Weltenburger Radlermaß die letzte Etappe des Altmühlthal-Panoramaweges ein wenig in die Länge.

Sylvia Lischer



Eins sein mit der Natur: Wer mit dem Kanu auf der Sauer paddelt, erlebt die Welt aus einer speziellen Perspektive. Das Reisemobil wartet derweil auf dem Campingplatz.

Fotos: Claus-Georg Petri



Mit sanftem Schubbern gleitet das Kanu über den Uferstreifen ins Wasser. Leise gluckert es, Füße und Beine nehmen ihre Position ein. Hände greifen zum Paddel. Dessen Blätter tauchen ein und ziehen kleine Strudel hinter sich her, die sich ins dunkle, glasklare Wasser schrauben. Die Kanutour beginnt.

Über zwölf Kilometer erstreckt sie sich zwischen Dillingen und dem altehrwürdigen Echternach und bildet für Gelegenheitspaddler einen herrlichen Höhepunkt im Urlaub. Erstaunlich, wie abwechslungsreich eine Reisemobiltour nach Luxemburg ist, vor allem hier im Grenzgebiet: Eine Brücke überspannt in mehreren Bögen die Sauer, jenen Fluss, der einen Teil der Grenze zwischen Deutschland und Luxemburg markiert.

Sanft nur brechen sich Wellen unter dem glatten Boden des Plastikbootes. Nun heißt es für die Zweierbesetzung, den Moment zu genießen. Gemächlich trägt der Fluss das Kanu dahin, Paddelschläge ha-

Wo ich jetzt gerne wäre: an der Sauer

Auf der Naht

Über einen Grenzfluss mitten im Herzen Europas mit einem Kanu paddeln – solch Erlebnis macht Reisemobilisten zu den wahren Wanderern zwischen den Ländern.

ben Zeit. Vorbei führt die Strömung am Campingplatz Bon Accueil, dem der Kanuverleih angegliedert ist und wo das eigene Reisemobil steht. Übersehbar reihen sich Freizeitfahrzeuge am Ufer. Sonnenverwöhnte Urlauber künden von erholsamen Tagen.

Ein Stück weiter nur berühren Bäume mit ihren dicht belaubten Ästen das kühl Wasser, steil erhebt sich zur Linken dichter Wald. Hin und wieder zeichnen Fische Kreise auf das spiegelnde Nass. Dort, wo die Sauer Schleifen zieht, rauscht ihr Wasser mit weißer Krone am Prallhang, am seichten Gleithang gegenüber sammeln sich Sand und Schlick.

Ja, das ist es. Eins werden mit der Natur, sich ihr hingeben, sie spüren mit allen Sinnen: Sehen, wie sich der Fluss in seinem Bett räkelt. Fühlen, wie das Wasser das Boot führt. Hören, wie Vögel aus voller Kehle das Leben besingen. Riechen, wie rein Luft sein kann. Schmecken, wie der Schweiß vom Paddeln die eigenen Lippen benetzt.

Bei so viel Genuss stören auch die Straßen kaum, welche die Sauer zum Teil an beiden Ufern säumen. Hier, im Herzen Europas, spielt die Alte Welt ihren wahren Reiz aus. Der besteht aus einer einmaligen Mischung aus Freiheit, Natur und Kultur. Einfach herrlich. cgp

Kurz gesagt:
Paddeln auf der Sauer

Der Fluss

Sauer markiert einen Teil der Grenze zwischen Deutschland und Luxemburg. Die hier beschriebene, zwölf Kilometer lange Paddelstrecke verläuft zwischen Dillingen und Echternach. Ein Bummel durch diese sehr sehenswerte Stadt bildet den krönenden Abschluss einer solchen Fahrt.

Der Kanuverleih Outdoor Freizeit befindet sich am Campingplatz Bon Accueil. Hier gibt es auch Schlauchboote zum Rafting (nur bei Hochwasser) oder Mountainbikes zu mieten. Die Gebühr beträgt für ein Kanu ab 12,50 Euro pro Person.

Kontakt Outdoor Freizeit, Rue de la Sûre 10, L-6350 Dillingen, Tel.: 00352/86/9139, www.outdoorfreizeit.lu.

Stellplätze/Camping In Luxemburg ist es offiziell nicht erlaubt, außerhalb von Campingplätzen zu übernachten. Dafür ist das Netz von Camps in dem kleinen Großherzogtum relativ dicht gewoben. Eine gute Übersicht liefert die Internetseite www.camping.lu, einen Campingführer zum Download bietet die Website www.visitluxembourg.lu.

Audiovisueller Guide und Wireless-LAN

St. Gallen ist online

St. Gallen schaut in die Zukunft und bietet Besuchern den iGuide, einen audiovisuellen Stadtführer, an. Touristen leihen sich das handliche Gerät für 10 Euro bei der Tourist Information oder bei der Chocolaterie Maestrani aus. So ausgerüstet erkundet der Besucher die Stadt, geleitet von dem Gerät. Dabei ist es jederzeit möglich, den elektronischen Führer zu unterbrechen, etwa, um sich einen der 111 ungewöhnlichen Erker, für die St. Gallen bekannt

Foto: St. Gallen-Bodensee Tourismus

ist, genauer zu betrachten.

Der iGuide ist jedoch nicht die einzige technische Neuheit in St. Gallen. Als erster Ort in der Schweiz ist die Stadt nahezu flächendeckend mit einem Wireless LAN Netz ausgestattet. Das Wireless St. Gallen Netzwerk kann jedermann ohne Anmeldung kostenlos nutzen. Das funktioniert ganz einfach: Laptop-Benutzer wählen das von ihrem Netzwerkadapter angezeigte openwireless.ch-Netz und loggen sich über

Kontakt: St. Gallen-Bodensee Tourismus, Bahnhofsplatz 1a, CH-9001 St. Gallen, www.st.gallen-bodensee.ch.

 Privater Wohnmobilplatz (ca. 37 km entfernt), CH-9651 Ennetbühl, Tel.: 0041/71/9519419, www.gill-camping.ch.

 Camping Leebrücke, CH-9304 Bernhardzell, Tel.: 0041/71/2984969.



die WLAN-Schnittstelle ein. Schon kann der Besucher mit seinem Laptop kostenlos in Sankt Gallen im Internet surfen. Einen Campingplatz online

von einer Parkbank aus zu buchen, ist somit keine Zukunftsmusik mehr. Informationen erhält der Besucher unter www.sg.openwireless.ch.

Lanz Bulldog-Treffen in Speyer

Für den Acker viel zu schade



Lanz-Traktoren aus Mannheim waren jahrzehntelang nicht aus der Landwirtschaft wegzudenken, doch heute sind die großen Ackerschlepper längst aus dem Alltag verschwunden. Am 21. und 22. Juli 2007 jedoch schnauft und tuckert es auf dem Gelände des Technik-Museums in Speyer. Dann haben Besucher die Gelegenheit, die alten Lanz-Traktoren in Aktion zu erleben. Die Besitzer der Fahrzeuge erklären Besuchern die technischen Besonderheiten ihrer betagten Maschinen. An beiden Tagen fahren die Lanz-Bulldogs einen Kurs. Ein Ersatzteilmarkt, die Vorstellung historischer Landmaschinen und eine Abendver-

anstaltung in der Festhalle ergänzen das Treffen. Der Eintritt zum Lanz-Treffen ist an beiden Tagen gratis.

Kontakt: Technik Museum Speyer, Am Technik Museum 1, 67346 Speyer, Tel.: 06232/670868, www.technik-museum.de.

 Reisemobilplatz am Technik Museum Speyer, Am Technik Museum 1, 67346 Speyer, Tel.: 06232/67100, www.hotel-am-technik-museum.de.

 Camping Walldorf Astoria, Schwetzingerstraße 98, 69190 Walldorf, Tel.: 06227/9195.

32. Bardenfestival in Nürnberg

Musik ist Geschmackssache

Nürnberg hat ein offenes Ohr für Barden, die hier vom 27. bis 29. Juli bereits zum 32. Mal ihr Programm präsentieren. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Musik aus Frankreich. Allein zehn Gruppen werden dem Publikum französische Musik vermitteln. So tritt auch der bretonische Weltmusikpionier und Harfenspieler Alan Stivell auf. Aus England kommt Richard Thompson nach Nürnberg und aus Kuba Eliades Ochoa, Mitglied des legendären Buena Vista Social Club. Der Allround-Künstler und Träger des Kulturförderpreises, Giorgio Hupfer, wird das Publikum auf der Bühne am Klarissenplatz unterhalten, und Gruppen wie „!mahw“ geben dem Ganzen eine skurrile Note: Mit einem Saxophon-Solo beschwören die vier Musiker eine Baumwoll-Kobra, dreschen auf ihr selbst gebasteltes Schlagzeug ein und vermitteln ihren

Zuhörern mit einer Parodie auf seichte Unterhaltungsmusik ihre Auffassung. Zu den bekannten Künstlern werden auch zahlreiche einheimische Nachwuchsbands das Bardenfestival bereichern.

Kontakt: Kultur Information, Königstr. 93, 90402 Nürnberg, Tel.: 0911/2314000, www.bardentreffen.de.

 Volkspark Marienberg, Kilianstraße 90411 Nürnberg, Tel.: 0911/2313323.

 Knaus Campingpark Nürnberg, Hans-Kalb-Str. 56, 90471 Nürnberg, Tel.: 0911/9812717, www.knauscamp.de.



Foto: Technik Museum Speyer

Foto: nordbayern.de

kurz & knapp

Finales Konzert

Fast vier Jahrzehnte standen die Schürzenjäger auf der Bühne. Nach so viel Erfolg geben sie am 21. Juli 2007 in Finkenberg ihr Abschiedskonzert. Dabei ist der Ort für den letzten Auftritt der Gruppe nicht zufällig gewählt: Peter und Alfred geben damit ihrem Heimatort die Ehre. Zwischen Finkenberg und Tux werden Zubringerbusse im Einsatz sein. Karten im Vorverkauf kosten 50,80 Euro, Jugendliche bis 14 Jahre zahlen 26,60 Euro, Kinder bis zehn Jahre 2 Euro. Ticket-Hotline: 01805/570000, www.eventim.de.

Albanien entdecken

Adventure Offroad, Anbieter geführter Reisemobiltouren, veranstaltet zwei Fahrten nach Albanien. Die erste Tour beginnt am 21. Juli und endet am 10. August 2007, ist aber nur für geländegängige Fahrzeuge geeignet. Für Otto Normalwohnmobilfahrer bietet Adventure Offroad eine Fahrt vom 29. September bis 14. Oktober 2007 an. Die Preise beginnen bei 590 Euro pro Person. Neben Albanien hat der Anbieter weitere Reiseziele im Programm. Informationen unter www.adventure-offroad.de und unter Tel.: 0365/37325.

Zwei neue Bild-Atlanten

Der HB-Verlag bringt zwei neue Bild-Atlanten heraus. Band 302 macht dem Leser das Tessin schmackhaft.

Luganer See und Sankt Gotthard widmet sich der Band ebenso wie die Städte Ascona und Locarno. Band 303 zeigt die Schönheiten des Erzgebirges und des

Vogtländes und beschäftigt sich mit den Traditionen der Region. Beide Hefte enthalten großformatige farbige Bilder und detaillierte Kartenausschnitte. Die Bände kosten je 8,50 Euro. Informationen unter www.hb-verlag.de.



Foto: Ostsee-Holstein Tourismus e.V.

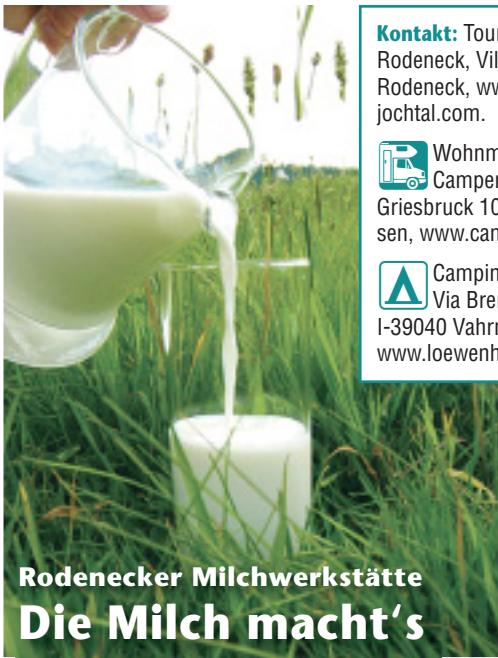


Foto: TV Rodeneck/Südtirol

Rodenecker Milchwerkstätte Die Milch macht's

Für die Gemeinde Rodeneck mit ihrem Hauptort Vill in Südtirol gehört Milch zum täglichen

Verarbeitung im Vordergrund. An den Rodenecker Milchtagen können Erwachsene und Kin-

Leben. Vom 5. bis 15. Juli 2007 dreht sich hier daher alles um das wertvolle Lebensmittel. Dabei stehen der Verzehr und die Weiter-

der Leckerbissen und Getränke aus Milch und andere landwirtschaftliche Produkte probieren. Hofbesichtigungen vermitteln Groß und Klein das bäuerliche Leben, und Kinder lauschen spannenden Milchmärchen im Heustadl.

Beim Almtag am 12. Juli wandern Einheimische und Besucher zur Schaukäserei auf der Starkenfeldhütte und probieren dort Milch und andere landwirtschaftliche Produkte. Ein weiterer Höhepunkt der Festtage ist der Tiroler Abend am 13. Juli, bei dem Bauern ihre Produkte feilbieten, Alphörner ertönen und eine Trachten-Modenschau einen Eindruck von der Tradition des Landstrichs vermittelt. Über das gesamte Programm gibt der Tourismusverein Rodeneck Auskunft. Eine Gästekarte für 30 Euro gilt für alle Angebote inklusive Shuttleservice auf die Alm.

2. Beachsoccer Ostsee-Cup

Sommer, Sonne, Sand und Party

Weil im letzten Jahr der Beachsoccer Ostsee-Cup ein großer Erfolg war, findet das Sportereignis, bei dem die Schuhe getrost im Schrank bleiben dürfen, in diesem Sommer seine Fortsetzung. Wieder kommen die Teams aus ganz Deutschland. Nach dem ersten Turnier in Dahme am 9. und 10. Juni 2007 kämpfen die Sportler am 23. und 24. Juni am Sehlendorfer Strand. Weiter geht es am 30. Juni und 1. Juli im weichen Sand von Eckernförde, und am 7. und 8. Juli begeistern die Spieler ihre Fans in Heiligenhafen mit Fallrück-

ziehern und Torwartparaden. In Laboe hetzen die Teams am 21. und 22. Juli sogar bei Nacht durch den Sand. Austragungsort für das große Finale am 4. und 5. August ist Burg auf der Ostseeinsel Fehmarn. Nach dem Ende des Spiels steigt dort eine große Abschlussparty für Sportler und Zuschauer.

Bei allen Turnieren ist der Eintritt für Zuschauer frei, und bei Live-Musik steigert sich die Urlaubsstimmung.



Kontakt: Ostsee-Holstein-Tourismus, Strandalle 75a, 23669 Timmendorfer Strand, www.beachsoccer-ostseecup.de.

Campingpark Waldesruh, Neuland 5, 24321 Behrensdorf/Ostsee, Tel.: 04381/8555, www.camp-waldesruh.de.

Wohnmobilstellplatz Grüner Weg, 24340 Eckernförde, Tel.: 04351/71790.

Reisemobilstellplatz Binnensee, Eichenholzweg, 23774 Heiligenhafen, Tel.: 04362/50340.

Am Ehrenmal Laboe, Prof.-Munzer-Ring, 24235 Laboe Ostseebad, Tel.: 04343/427553, www.laboe.de.

Parkplatz Ost, Osterstraße, 23769 Fehmarn-Burg, Tel.: 04371/868642, www.fehmarn-info.de.

Campingplatz Schöning, Wewerin 1, 24327 Sehedorf, Tel.: 04382/920504, www.ostseecamping-schoening.de.

Weitere Campingplätze entlang der Ostseeküste.

Olümpiaide im Elbschlamm

Watt es nicht alles gibt

Brunsbüttel wartet am 7. und 8. Juli 2007 gleich mit zwei außergewöhnlichen Ereignissen auf. So steigt am 7. Juli das Wattstock Festival, bei dem auf zwei Bühnen zwölf Rock- und Pop-Bands spielen und auf den folgenden Tag einstimmen: Dann nämlich startet die Wattolümpiaide, die mindestens so skurril ist, wie es ihr Name vermuten lässt. 300 Watthleten treten an, um Wattfußball, Teebeutel-Zielwerfen, Aal-Staffellauf, Nordic Watting, Wattsörfing, Gummistiefel-Weitwurf und andere verrückte wattgebundene Sportarten zu betreiben. Allen Sportarten gemeinsam ist eine gehörige Portion Elbschlamm, die die mutigen Sportler aussehen lässt wie frische Moorleichen. Das Schönste dabei: Der gesamte Erlös aus den Eintrittsgeldern

kommt der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. zugute. Der Eintritt zum Wattstock-Festival beträgt acht Euro. Für das feuchtfröhliche Erlebnis am nächsten Tag werden 3 Euro fällig. Unter 1,20 Meter kleine Kinder zahlen keinen Eintritt.

Kontakt: Michael Behrendt,
Blangenmoorer Str. 23c,
25541 Brunsbüttel,
Tel.: 04855/891820,
www.wattoluempia.de.

 Reisemobilstellplatz
Brokdorf, Dorfstr. 54,
25576 Brokdorf, Tel.: 04829/
329, www.wilster.de.

 Camping am Elbdeich,
Op de Pütten 3,
25541 Brunsbüttel,
Tel.: 04852/839553,
mobil: 0178/7523713.



Foto: Wattolümpiaide



Natürlich gehört auch Fußball zu den Disziplinen der Wattolümpiaide in Brunsbüttel. Und abends rockt dat Watt.

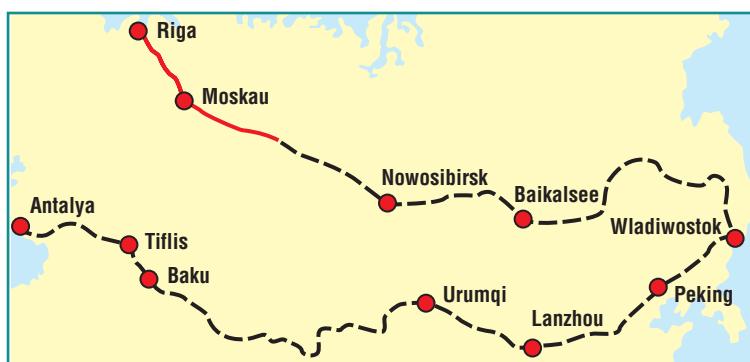
Reisen wie ein Zirkus



180 Tage, 30.000 Kilometer, elf Länder, 16 Reisemobile aus drei Nationen – Eckdaten einer der wohl spektakulärsten geführten Touren, die es je gegeben hat. In mehreren Folgen berichtet Konstantin Abert über dieses Abenteuer. Er ist Tourguide, Russland-Experte und seit langem Autor von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Es ist immer dasselbe: „Ist das ein Zirkus?“ werden wir gefragt, wenn wir mit unseren 16 Reisemobilen und einem Caravan-Gespann in russischen Städten einlaufen. Schnell laufen die Einheimischen zusammen und fotografieren die komischen Autos, die sie noch nie gesehen haben. Und dann gleich so viele: „Häuser auf Rädern“, nennen die Russen solche Fahrzeuge. Nur der einzige Wohnwagen ist für sie kein Haus, sondern nur eine Datscha, auch auf Rädern, versteht sich.

Alle Einheimischen sind sich einig: Wir gehören mit dieser Tour der Superlative ins Guinnessbuch der Rekorde.



Tour der Superlative: Über 30.000 Kilometer fahren die Teilnehmer der Gruppenreise, die Seabridge for Motorhomes ausgeschrieben hat. Sie führt bis an den Pazifik.

Auch wenn wir keine Zirkuskunststücke aufführen. Schließlich war diese Reise für jedermann zu buchen: Seabridge for Motorhomes, Anbieter geführter Touren aus Düsseldorf, hatte sie ausgeschrieben.

Und sie ist gut angekommen. Seit zwei Wochen sind wir schon unterwegs auf russischen Straßen und stehen nun mitten im Ural. Der erinnert landschaftlich stark an den Schwarzwald. Das war's dann aber auch schon mit der Ähnlichkeit. Die Straßen – oder sollte man besser von Richtungen sprechen? – sind teilweise katastrophal. Wir machen es auf den Pisten wie die Igel – ganz, ganz vorsichtig und behutsam.

Dann schaffen wir ohne Aufsetzer selbst die größten Verwerfungen.

Eine Infrastruktur für Camping gibt es nicht, unsere Stellplätze sind Stadt-parks, Dorfwiesen, Schulhöfe, Hotelpark-





Begegnungen: Selbst Polizisten sind neugierig auf die Gruppe aus Deutschland,

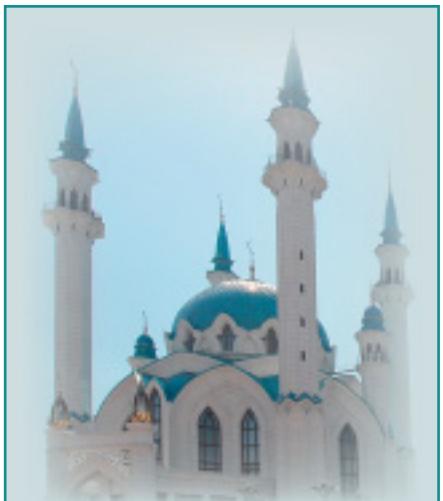


... und die Menschen feiern die Besucher um den Tourguide Konstantin Abert geradezu.

plätze oder einfach das freie Feld. Tauen technische Probleme auf, helfen wir uns gegenseitig sofort. Ausgestattet mit russischen Telefonkarten, sind wir zudem überall über Handy erreichbar.

Mittlerweile haben wir uns gut eingefahren und sind angenehm überrascht von der großen Freundlichkeit, die uns die Menschen entgegenbringen. Keine Spur von Vorbehalten gegenüber uns Deutschen. Da scheint ein Generationswechsel vollzogen zu sein.

Vor unserer Gruppe liegen nun zig Millionen Quadratkilometer schlafendes Land, wie die Einheimischen Sibirien nennen. 35-mal so groß wie Deutschland ist es, hat aber weniger Einwohner als Nordrhein-Westfalen. Wir wissen, dass wir die nächsten Monate viel Reisemobilistenakrobatik vollbringen müssen, um durch ganz Russland, China, über die Seidenstraße und durch den Kaukasus zu kommen. Auch wenn wir kein Zirkus sind.



Asientour online verfolgen

Reiseanbieter Seabridge for Motorhomes, Düsseldorf, hat die 180-Tage-Tour nach Wladiwostok und Peking ausgeschrieben, die am 8. Mai 2007 mit 16 Mobilen in Riga gestartet ist. Reiseleiter ist Konstantin Abert, Russland-Experte und Autor von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Auf seiner Homepage www.faszination-russland.de sowie auf www.abenteuerosten.de lässt sich die Tour verfolgen, die bis in den Oktober dauert.

Das Herz Kroatiens

Wer mit dem Reisemobil auf die istrische Halbinsel fährt, erlebt mediterrane Kultur, beeindruckende Natur und jede Menge Erholung. Gerade recht für einen tollen Urlaub.







Da ist es. Endlich. Noch während wir mit unserem Reisemobil durch den Norden Istriens Richtung Rijeka fahren, taucht vor uns das Meer auf. Die Hügel der Kvarner Bucht mit ihren Inseln, dazwischen Segelschiffe, Motorjachten und Frachter vor dem Badeort Opatija. Wir wollen die Küste erkunden, durch die venezianisch wirkenden Orte bummeln und abseits der Touristenwege das Hinterland Istriens sehen. Mit unserem Reisemobil als treuem Begleiter.

Es ist geschafft. Wir parken am Hafen und lauschen dem Kreischen der Möwen. Einige Fischer tuckern in ihren kleinen Booten gerade aufs Meer. In anderen Nusschalen holten derbe Hände Netze ein, der Fang des Tages wird in Plastikbehältern gestapelt. Der Duft von Salz und Tang dringt in unsere Nase. Endlich Urlaub.

Als Riviera werden die 25 Kilometer von Opatija bis Mošćemocka Draga bezeichnet. Im Schutze des mächtigen Uška-Gebirges gedeihen dort Palmen und Lorbeeräume. Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckte die High Society diese Küste ihres milden Klimas wegen als Erholungsziel. Schon 1889 gab es in Opatija zwölf Sanatorien und 62 Ärzte. Damals galt der mondäne Ort als österreich-ungarisches Nizza. Ein Hauch davon ist noch heute zu spüren.

Anders als die oberen Zehntausend von damals zieht es uns bald weiter nach Süden in Richtung Pula. In Moščenicka Draga legen wir noch einen Badestopp an dem für kroatische Verhältnisse seltenen Kiesstrand ein. Der 400 Meter lange Streifen ist gut besucht. Fischerboote liegen im kleinen Hafen des Städtchens dicht an dicht. Auf der anderen Straßenseite beginnt die Altstadt mit ihren Gassen, die den Fußgängern vorbehalten bleiben. Camping ist hier

Kolossal: Das Amphitheater in Pula aus römischer Zeit hat die Dimension einer heutigen Fußball-Arena.

Kontrast: Im FKK-Land Kroatien sind Reisemobilisten beliebte Gäste. Auch an historischen Plätzen des Landes.



möglich, doch die Straße führt uns zu dicht am Platz vorbei.

Alles ist eng auf der Westseite Istriens, weil die Ausläufer des Gebirges bis ans Meer reichen. Die Adria-Magistrale windet sich um jeden Hügel, jede Krümmung der Berge, nur langsam kommen wir voran. Zwischen dichter Vegetation eröffnet sich immer wieder der Blick hinüber zur Insel Cres. Dann erreichen wir das alte Festungstädtchen Plomin, malerisch zwischen tiefgrünem Fjord und steilem Karstgebirge. Nur der gewaltige Schornstein der Erzaufbereitungsanlage trübt das Idyll.

Bei Plomin verlässt die Straße gen Süden die Küste. Hier könnten wir über Pazin direkt an die Westseite Istriens fahren, doch die Fahrt durchs Inland heben wir uns auf. Jetzt zieht es uns mehr nach Pula mit seinen Relikten aus römischer Besatzung.

Bald schon sitzen wir in der obersten Reihe der Arena, die in ihrer Dimension





Romantisch: Viele Orte entlang der Küste wirken einladend. Die Häfen sind sehr farbenfroh.

Lecker: An vielen Restaurants lockt werbewirksam ein Spanferkel zum traditionellen Mahl.



einem mittleren Fußballstadion gleicht. Wo heute Konzerte steigen, wurden vor 2.000 Jahren Menschen den Löwen zum Fraß vorgeworfen – zur Belustigung der Zuschauer. Löwengebrüll und Jubel vermischen sich in unserer Phantasie mit blutigen Bildern. Panem et Circenses: Das geflügelte Wort „Brot und Spiele“ erinnert an das Propagandamittel, die Gladiatorenspiele mit Leckerein zu versüßen. Die wurden über dem Publikum ausgeschüttet.

Friedlicher geht es heute zu – erst recht in der Altstadt. Sie ist gut erhalten: Stadtore, Augustustempel, Triumphbogen. Auf der Halbinsel Stoja, nur wenige Kilometer entfernt, finden wir Platz für die Nacht. Mit einer Eistüte in der Hand schlendern wir am nächsten Tag durch Rovinj. Das venezianisch geprägte Altstadtensemble hat die UNESCO auf die Liste schützenswerter Kulturdenkämler gesetzt.

Für eine Fahrt zum nahen Limfjord vertrauen wir uns Toni an und seiner Marija, dem angeblich ältesten Motorboot der Adria. Bei ruhiger Fahrt erfahren wir, wie

dieser Meeresarm entstand, wie sich das ungewöhnliche Mikroklima auf die Muschelzucht auswirkt, die schon die Römer betrieben. Und heute der Wirt eines Restaurants ganz am Ende des Meereinschnitts.

Was würden wir nur ohne unsere Fahrräder machen? Fast alle Campingplätze in Istrien sind so groß, dass sich schon der Weg zur Toilette mit dem Rad lohnt. Nach Rovinj ist es dagegen schon ein richtiger Ausflug – gemütlich über den Küstenweg.

Günstig liegt Camping Porto Sole am Rande von Vrsar. Von hier radeln wir ins Zentrum und holen Brötchen, während der Kaffee frisch durchläuft. Wer die Unterwasserwelt erkunden oder sogar tauchen lernen will, der findet hier einen idealen Stützpunkt. Das Meer um Vrsar ist so sauber und klar, dass schon seit Jahren am Campingplatz die blaue Umweltflagge weht.

Das Schild mit der Aufschrift „Tintenfisch vom Grill“ und die freundliche Bedienung veranlassen uns, am Abend im Restaurant Larosa Platz zu nehmen. Eben erst hat die untergehende Sonne die Stadt mit

dem großen Hafenbecken in ein Orange-Rot getaucht. Auf einem Parkplatz haben sich einige Reisemobile eingefunden. Ihre Crews bummeln am Kai, sinken in die Korbstühle der Eisdielen. In Vrsar ist es wesentlich ruhiger als auf der anderen Seite des Limfjords, in Rovinj. Weniger Geschäfte, weniger Porträtierten, für uns genau das Richtige, um die Seele baumeln zu lassen.

Obendrein ist Vrsar für FKK-Camper ideal. Zu beiden Seiten der Stadt erstrecken sich vier große Camps direkt am Meer. Von Valkanela im Norden bis Koversada an der Mündung des Limfjords. Letztere ist mit 1.700 Stellplätzen die größte und wohl bekannteste FKK-Anlage Europas. Überhaupt ist Kroatien die Nummer eins in punkto Freikörperkultur.

Von Vrsar ist es nicht weit ins Hinterland. Clevere Geschäftsleute nutzen den Parkplatz mit Ausblick zum Limfjord, um heimische Produkte anzubieten. Wir decken uns ein mit Olivenöl, Honig und Marmelade. Natürlich verschwindet auch eine Flasche Slivowitz in unserem Reisemobil. ►



Beinahe hätten wir auf der gut ausgebauten Straße Richtung Pazin die Abfahrt nach Beram verpasst. Es sind die großartigen Fresken aus dem Mittelalter, die uns veranlassen, zum Ort hinaufzukurven. Sogar die Holzdecke der Kapelle am Ortsrand ist bemalt – 46 Szenen aus der Bibel in Farbe. Da sind die Heiligen drei Könige in istrischer Landschaft zu sehen und die Hochzeit von Maria und Joseph. Zu den kunsthistorischen Schätzen gehört das Totentanzfresco über dem Westeingang: Skelette mit der Sichel in der Knochenhand begleiten Vertreter jeder Gesellschaftsschicht auf ihrem letzten Weg.

Nach Pazin ist es nur noch ein Katzensprung. Gleich am Kreisverkehr zeigt sich die größte Festungsanlage Istriens aus ihrer besten Perspektive. Sie wirkt wie die Verlängerung der 120 Meter steilen Schlucht, die sich wie ein Schlund vor uns auftut. Im 14. Jahrhundert, als dieses vierflügelige Bauwerk entstand, galt dies als strategisch günstige Lage. Die Mittelburg, wie sie auf Deutsch hieß, wuchs zu einer bedeutenden Markgrafschaft heran.

Auf der Rundfahrt durch Istrien fallen immer wieder Schilder auf: „Konoba.“ Sie weisen zu gemütlichen Schenken, in denen über offenem Feuer gekocht wird. Meist dreht sich vor dem Eingang werbewirksam ein Spanferkel am Spieß. Zu den Köstlichkeiten des Landesinneren gehört der herrliche Rohschinken „Pršut“, der viel würziger schmeckt als die Varianten in Italien.

Knapp 30 Kilometer windet sich die Straße bergauf, bergab. Plötzlich tut sich hinter einer Bergkuppe das malerische Städtchen Motuvun auf. Umgeben von Weinfeldern kleben die Häuser am Hang. Zum Abschluss ganz in Rot das Hotel Kastell. Unser Reisemobil parken wir neben Reisebussen und gehen zu Fuß weiter hinauf.

Glanzvoll: Der Tartiniplatz in Piran erinnert an die Zeit des venezianischen Einflusses. Auch die Gerichte in vielen Restaurants ähneln denen im Nachbarland Italien.



Über glatt poliertes Kopfsteinpflaster betreten wir die ehemalige Festung durch das Stadttor, genießen den weiten Blick von dem alten Wehrgang und anschließend einen kleinen Schwarzen unter Kastanien.

Trüffel werden zum Verkauf im Glas und im Restaurant zur Pasta angeboten. Wir wollen uns diese Spezialität nicht entgehen lassen und kehren in der Enoteka Zigante im Dorf Livade ein. Das Restaurant im Mirnatal betreibt der bekannteste Trüffelhändler Giancarlo Zigante. Zehn Sorten gedeihen in den umliegenden Eichenwäldern in fetten Lehmböden. Sie krönen fast jedes Gericht.

Auf keinen Fall wollen wir bei der Rückfahrt einen Besuch in Porec versäumen. Unsere Jacht auf vier Rädern steht gleich vor der Altstadt auf einem großen Parkplatz. Die Mosaiken in der Euphrasius-Basilika stehen auf der UNESCO-Liste schützenswerter Denkmäler – gut so angesichts der farbigen Motive auf Goldgrund, datiert bis ins sechste Jahrhundert. Die bedeutenden

Kunstsätze des Mittelmeerraums sind zur gleichen Zeit entstanden wie Vergleichbares in Ravenna und San Vitale.

Als Abschluss unserer Istrienrundfahrt genießen wir noch einen crno vino in Piran am Tartiniplatz, wo das glatt polierte Pflaster die Lichter reflektiert. Die Luft ist mild und nebenan hören wir das Meer rauschen. *Dirk Schröder*





Vielseitig: Eine Badestelle und einen Platz für die Nacht findet der reisemobile Gast immer. Die Porec-Basilika in Piran steht unter dem Schutz der UNESCO.



Mobil nach Istrien

Kroatische Zentrale für Tourismus, Kaiserstraße 23, 60311 Frankfurt, Tel. 069/2385350, www.croatia.hr.

Slowenisches Fremdenverkehrsamt, Maximiliansplatz 12 a, 80333 München, Tel.: 089/29161202, www.slovenia-tourism.si.

Verkehrsregeln in Slowenien (wichtig bei der Anreise) und Kroatien (HR): In Slowenien dürfen Reisemobile außerorts nur maximal 80 km/h fahren. Auf Schnellstraßen gelten 100 km/h, auf Autobahnen 100 km/h (SLO) und 130 km/h (HR). Reisemobile über 3,5 Tonnen dürfen in Slowenien generell nur 80 km/h schnell fahren. Tagsüber Abblendlicht einschalten. Wer überholt, muss während des gesamten Vorgangs blinken. Schul- oder Kinderbusse, die zum Ein- oder Ausstieg anhalten, dürfen nicht überholt werden.

Fahrzeuge mit auffälligem Karosserieschaden dürfen nur mit polizeilicher Schadensbestätigung (Potrdilo) Kroatien wieder verlassen. Nach einem Unfall deshalb an die Polizei wenden. Die Mindestdeckungssumme der Versicherungen liegt in Kroatien deutlich unter europäischem Standard. Wer auf Nummer Sicher geht, schließt eine Kurzkasko- und Insassenversicherung ab.

Da es in Kroatien generell nicht erlaubt ist, außerhalb von Campingplätzen zu übernachten, ist die Zahl ausgewiesener Stellplätze entsprechend klein. So weist der Bordatlas 2007 von REISEMOBIL INTERNATIONAL für Kroatien gerade mal acht Stellplätze aus. Dennoch ist es möglich, an Restaurants ein Plätzchen für die Nacht zu ergattern. Viele Gaststätten verfügen über sehr große Parkplätze. Natürlich gehört es sich, zunächst im Restaurant einzukehren und den Wirt um Erlaubnis zu bitten.

Anders als bei Stell- sieht es bei Campingplätzen aus. Nahe touristisch interessanter Orte sind in der Regel sehr große Anlagen zu finden. Auf der hier geschilderten Route wurden folgende Campingplätze besucht:

Camping Tourist, im Norden Vrsars einen Katzensprung von der Altstadt entfernt. Tel.: 00385/52/408000, www.riviera.hr.

Camping Koversada, mit 1.700 Einheiten riesige FKK-Anlage im Süden Vrsars. Alleine fünf Kilometer Strand an der Mündung des Limfjords. Viele Dauercamper. Tel.: 00385/52/441378, E-Mail: koversada-camp@anita.tdr.hr.

Camping Polari, 2,5 Kilometer von Rovinj entfernt. Riesige Anlage mit 1.650 Einheiten. Stellplätze bis an den zwei Kilometer langen Strand. Tel.: 000385/52/801501, E-Mail: polari@jadran.tdr.hr.

Camping Vestgar, fünf Kilometer außerhalb Rovinj. Mit 700 Einheiten vergleichsweise klein.



Camping Porto Sole, sehr schöne Anlage im Süden Vrsars. Die Stadt ist bequem mit dem Rad oder zu Fuß zu erreichen. Großzügige Parzellen teilweise schattig unter Steineichen. Tauchschiene, Tennis. Tel.: 000385/52/441198, E-Mail: petalon-portosole@anita.tdr.hr

Neuheiten-Börse

Der Caravan Salon wirft seine Schatten voraus: REISEMOBIL INTERNATIONAL präsentiert wichtige Modelle des Jahrgangs 2008 vieler namhafter Hersteller schon in der nächsten Ausgabe.



Weiter Himmel

Über Wales spannt sich das Blau wie eine unendliche Decke. Der Landstrich mit seinen Parks und gepflegten Städten lockt als eines der beliebtesten touristischen Ziele auf die britische Insel – erst recht auch Urlauber mit dem Reisemobil.

Trendsetter

Mit dem S-Liner setzt Knaus außen wie innen auf Chic und elegantes Design. Ob dieser Integrierte mehr bietet als ein richtungweisendes Erscheinungsbild, klärt der Profitest.



Gemütlichkeit ist Trumpf

Das Markgräfler Land ist eine gastfreundliche Region. Grund genug für REISEMOBIL INTERNATIONAL, die Stellplätze in den Weinbergen bei freundlichen Winzern einmal gründlich zu checken.



Lassen Sie sich die
nächsten 3 Ausgaben für
nur 6,45 Euro frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805 / 264426 (12 cent/min.)
Geben Sie bitte die
Kennziffer 234 191 an.

**Die August-Ausgabe
erscheint am
18. Juli 2007**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß
erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0
Telefax 0711/13466-88
E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Thomas Seidelmann (ts)
Stellvertretender Chefredakteur:
Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)
Test und Technik (Ltg.):
Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam),
Klaus Göller (kdg), Mathias Piontek (mp),
Rainer Schneeckloth (ras), Sabine Scholz (sas),
Volker Stalmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Konstantin Abert, H. O. von Buschmann,
Gerhard Eisenschink, Dieter S. Heinz, Sylvia
Lischer, Dirk Schröder

Produktion: DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,
Heike Heinemann, Dirk Ihle, Dennis Neumann,
Sabina Schulz, Peter Sporer, Eva Zondler

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenverwaltung:

DoldeMedien Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,
Telefon 0711/13466-90,
Telefax 0711/13466-96.
E-Mail anzeigen@dolde.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18.
Erfüllungsort und Gerichtsstand
ist Stuttgart.



Anzeigenleitung: Sylke Wohlschies

Anzeigenberatung:

Annalena Navarro von Starck, Petra Steinbrener

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH,
A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH,
Stuttgart

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,
Postfach 810640, 70523 Stuttgart,
Telefon 0711/7252-198,
Telefax 0711/7252-333,
E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer
Volkspark eG (BLZ 600 603 96),
Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-
gen keine Haftung. Zuschriften können auch
ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut
oder auszugsweise veröffentlicht werden.
Alle technischen Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

**Im DoldeMedien
Verlag erscheint
außerdem jeden
Monat CAMPING,
CARS & CARAVANS.
Die Zeitschriften
sind erhältlich
beim Zeit-
schriften- und
Bahnhofs-
buchhandel
und beim
Presse-
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.**

